LIBRARY OF PRINCETON
MAY 2 1914
THEOLOGICAL SEMINARY

Folio
Division DT60
Section L61
v.4-5

Digitized by the Internet Archive
in 2018 with funding from
Princeton Theological Seminary Library

https://archive.org/details/denkmalerausaegy04leps

DENKMÄLER

AUS

AEGYPTEN UND AETHIOPIEN

HERAUSGEGEBEN VON

C. R. LEPSIUS

VIERTER TEXTBAND

DENKMÄLER

AUS

AEGYPTEN UND AETHIOPIEN

NACH DEN ZEICHNUNGEN

DER VON

SEINER MAJESTÄT DEM KÖNIGE VON PREUSSEN

FRIEDRIGH WILHELM IV

NACH DIESEN LÄNDERN GESENDETEN

UND IN DEN JAHREN 1842—1845 AUSGEFÜHRTEN

WISSENSCHAFTLICHEN EXPEDITION

AUF BEFEHL SEINER MAJESTÄT

HERAUSGEGEBEN UND ERLÄUTERT

VON

C. R. LEPSIUS

LEIPZIG

J. C. HINRICHS'SCHE BUCHHANDLUNG

1901

249

LIBRARY
DEC 31 19
THEOLOGICAL SEM

DENKMÄLER

AUS

AEGYPTEN UND AETHIOPIEN

TEXT

HERAUSGEGEBEN VON

EDUARD NAVILLE

BEARBEITET VON

KURT SETHE

VIERTER BAND

OBERAEGYPTEN

LEIPZIG
J. C. HINRICHS'SCHE BUCHHANDLUNG
1901

INHALTSVERZEICHNIS

ZU

LEPSIUS, DENKMÄLER. VIERTER TEXTBAND.

Seite

Erment (Hermonthis) 1
Tôt (Tuphium) 12
Esneh (Latopolis) 13
Tempel 13
Umgebungen 35
Contra Laton 35
Bassalie. Kom el Ahmar 36
El Hegs oder **El Kab** (Eileithyia) 36
Stadtruinen 36
Nördlichster zerstörter Tempel 38
Kapelle Ramses' II 38
Ptolemäischer Felsentempel 38
Felseninschriften 40
Tempel Amenophis' III 41
Die Felsgräber. 1—11 46
Edfu 46
Grosser Tempel 46
Typhonium 69
Station Herhuš im Wadi Abadi 74
Tempel in der Wüste östlich von Redesieh . . . 75
Gebel Selseleh (Silsilis). **Westseite** 84
1. Felsenkapelle 84
2—30. Einzelnstehende Stelen, Kammern und Nischen 89
Gebel Selseleh (Silsilis). **Ostseite** [1—11] 96
Kom Ombo (Ombos) 100
Grosser Tempel 101
Typhonium 115

Seite

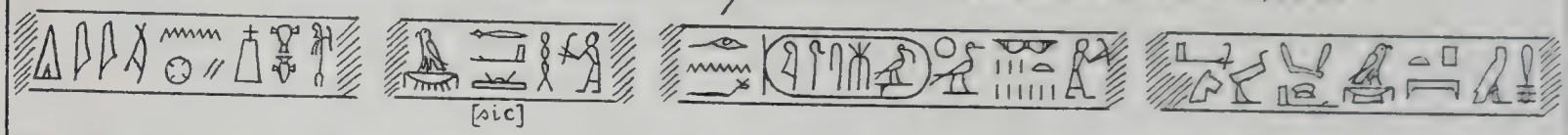
Assuan (Syene) 116
Weg von Assuan nach Philae. [1—22] 117
Oestliches Nilufer gegenüber Philae 122
Die Katarakten 122
Insel Elephantine 122
Insel Sehêl 124
Insel Konosso 127
Insel Philae 130
A. Tempel des Nektanebos 130
B. C. Tempel des Tiberius 135
D. Oestlicher kürzerer Säulengang 136
E. Tempel des Asklepios 136
F. Westlicher langer Säulengang 138
G. Kleiner westlicher Tempel des Mark Aurel . . . 142
H. Grosser Pylon 144
I. Typhonium 149
K. Grosser Tempel 153
L. Gebäude an der Ostseite des grossen Hofes . . 160
M. Thor des Philadelphos vor dem Pylon H. . . . 168
O. Terassentempel 168
P. Kleinstes östliches Tempelchen der Hathor . . . 169
R. Römisches Thor 171
S. Quaimauern 171
Verschiedenes ohne nähere Angabe des Fundortes . 171
Insel Bigéh 173
Berichtigungen 176

Fol. II 375. III 5. Erment.

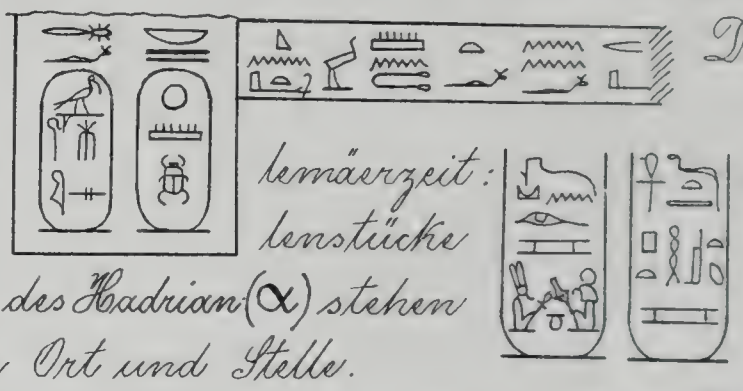
Erment (Hermonthis).

18 Okt. 1843. 30. Okt. – 2 Nov. 1845.

Oestlich vor dem Tempel ist ein grofser Steinbruch eröffnet in die kolossalen Fundamente eines Tempels aus Kaiserzeit. Hier sind viele mächtige Blöcke vermauert, die einem grofsartigen Tempel Thutmosis' III angehören mussten. Schöne grofse Hieroglyphen, kolossale Stücke sechszehnseitiger Säulen mit einer Inschriftkolumne, die den Thronnamen des Thutmosis enthält. Auf einem Architravstück steht:

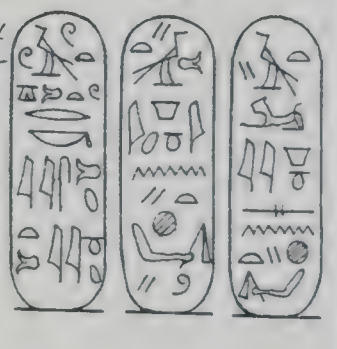


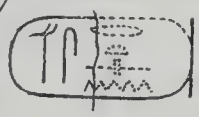
Dazwischen liegen auch Blöcke aus Ptolemäerzeit:



7 bis 8 Fufs dicke Säulenstücke mit den Namensschildern des Hadrian (α) stehen noch auf ihren Basen an Ort und Stelle. (Ptolemaeus XIII) [1]

α



Auch  findet sich, wohl Usertesen III, von Thutmosis III angebetet ?, was aber freilich das einzige Beispiel in Aegypten wäre.

Die Gebäude müssen nach den Fundamenten zu urteilen, die jetzt als Steinbrüche ausgebeutet werden, äufserst grofsartig und ausgedehnt gewesen sein.

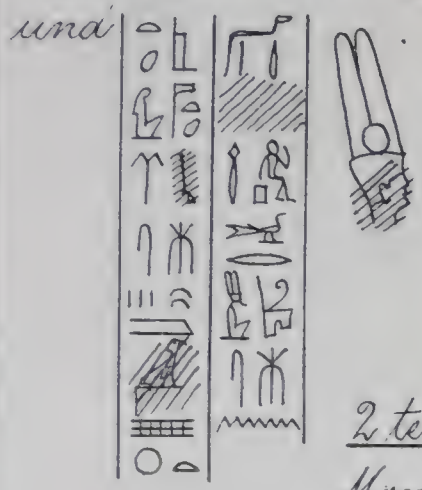
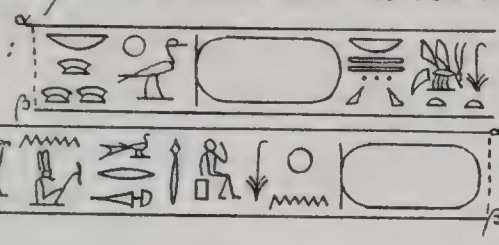
Der Tempel (aus Ptolemäerzeit).

Der Vorhof ist noch nicht vollendet. Das zuvorderst stehende Mauerwerk ist nicht beschrieben, noch die darüber ragende erste Säule rechts. Auf diese folgen rechts noch vier, links zwei Säulen. In der Mitte liegt ein beschriebener Granitblock. Auf den Säulen sind die Namensschilder teils leer, teils enthalten sie die Namen der Kleopatra [VII] und des Ptolemaeus Caesar.

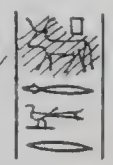
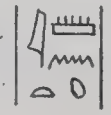
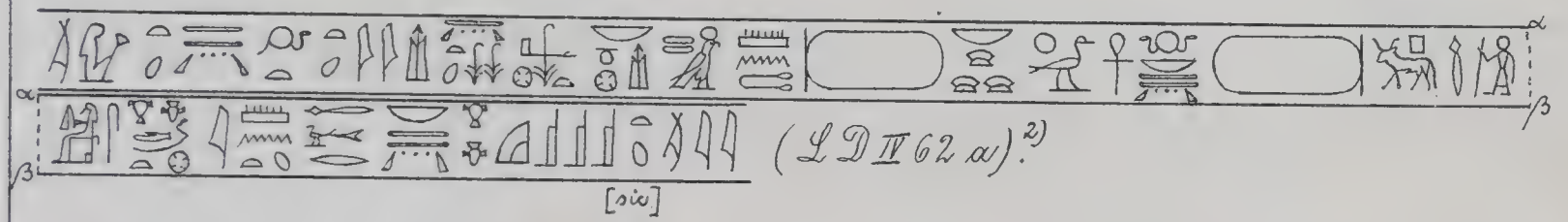
1) Mskr. XI.

Erment.

Fol. III 5/6.

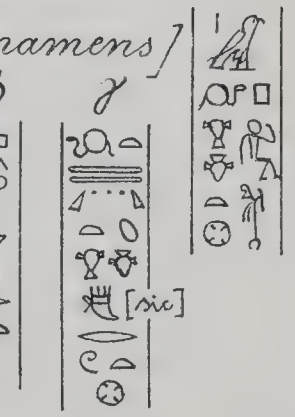
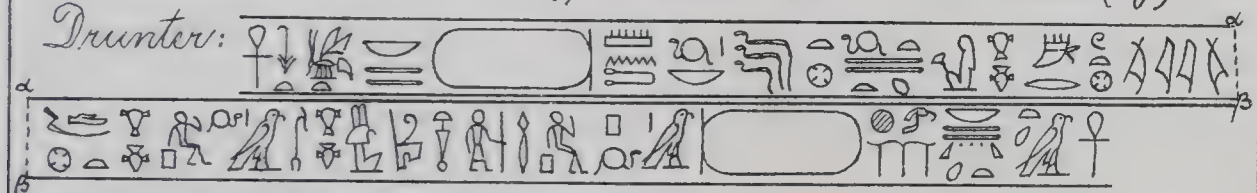
1ste [beschriebene] Säule rechts. Rechts Ptolemaeus vor Chons und  Links Kleopatra vor der Göttin: Drunter:  mit

2te Säule rechts. Links Ptol. vor Mont-Harmachis(α) und einer Göttin mit Doppelkrone.[1]

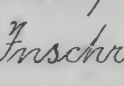
LD IV 62 a. Rechts vor dem Gotte  und der  LD III 62 a. Drunter: 

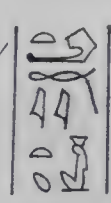
(LD III 62 a).[2]

[sic]

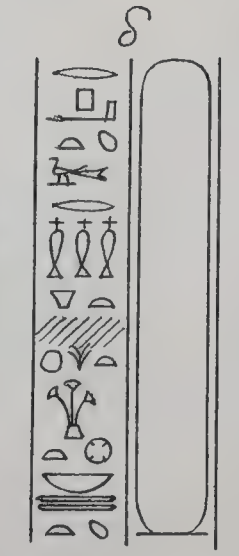
3te Säule rechts. Links Kleop. vor 2 [kleinen Göttern, namens] Rechts vor Mont-Re(β) und der Rät-taui(γ).  Drunter: 

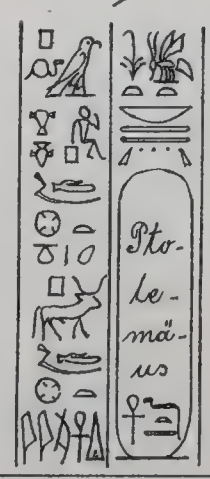
Drunter noch Ptol. vor dem jungen Har-Phre.

4te Säule rechts. Links Kleop.(δ) vor dem jungen Har-Phre , [wofür in der Inschrift] drunter  [eintritt], und ?

Rechts Ptol. vor Chnubis und der Göttin  (LD IV 62 b.)

LD IV 62 b. In der Unterseite des Architravs zwischen Säule 2 und 3 steht: ε, zwischen Säule 3 und 4: ζ.





---

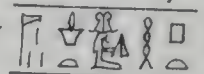
1) Mskr. „mit vollem Pschent." – 2) In der Publ. lies statt .

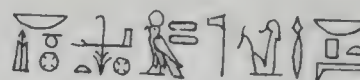
Fol. III 5-7. 4° I 187. **Erment.**

1ste Säule links, (nordwestlichste Säule) noch nicht vollendet.
Rechts der junge Har-Phre, menschenköpfig mit dreifachem Osirisdiadem und Zopf, hinter ihm der Gott α, ebenfalls mit Zopf. L.D IV 62 c.[1] — L.D IV 62 c.

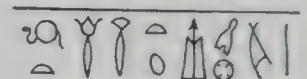
α

Links Ptol. vor dem schreitenden [hieroglyphs] mit [hieroglyphs]





2te Säule links.
Rechts Ptol. vor Mont [hieroglyphs] und der Göttin [hieroglyphs], die in der untern Horizontalzeile [hieroglyphs] heißt.



Links vor Chnubis und der Göttin β (L.D IV 62 d).[2] — L.D IV 62 d. L.D VI 103, 37.

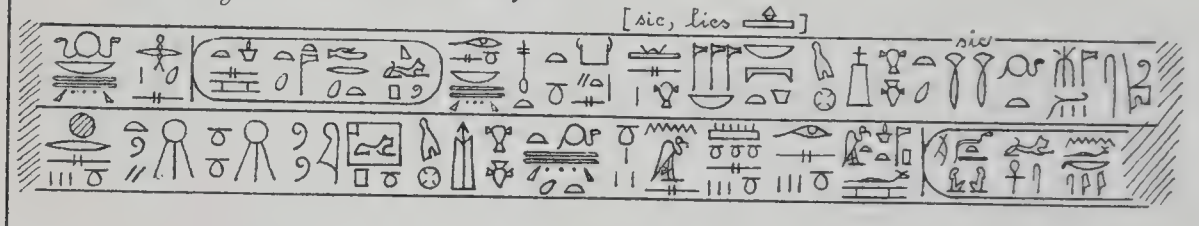
An einem Nebenthore des Vorhofs steht die koptische Inschrift L.D VI 103, 37.[3]

β

Von der Hinterwand dieses Vorhofes steht nur links ein Teil. – Das Stück Architrav über der Ecke und der Säule trägt die Inschrift:

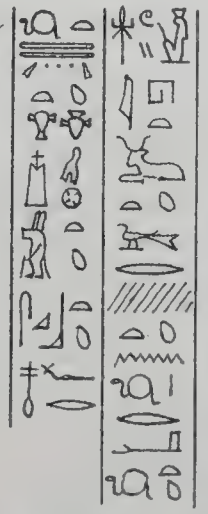
[sic, lies [hieroglyph]]

[hieroglyphs] sic

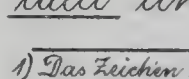


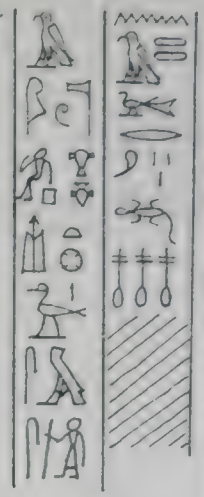
Der Tempel war also von Kleopatra und Ptolemaeus Caesar der Göttin [hieroglyphs] (nicht dem Mont) geweiht, wie auch die innere Dedikationsinschrift besagt.

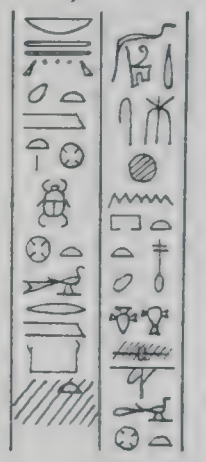
Auf dem Pfeiler [dem Eckstück] opfert zu oberst Kleopatra der Göttin [hieroglyphs]; drunter dieselbe dem ?; drunter wieder dieselbe der [hieroglyphs] usw. L.D IV 62 e;[4] zu unterst Ptol. vor Mont. — L.D IV 62 e.



Kleop.







Rechts davon auf der Zwischenwand Kleopatra vor der Rā-t-taui und [hieroglyphs]

1) Das Zeichen ϑ, für das die Publ. ϑ giebt, ist nach dem Abdr. 411 oben zerstört. W.
2) Soweit erkennbar, stimmt der Abdruck 411 mit der Publ. überein, nur in der 1sten Zeile ist [hieroglyphs] zu lesen. –
3) In der letzten Zeile lies ⲱⲗⲏⲗⲉ statt ⲱⲗⲏⲗⲉ, was natürlich zu ϣⲗⲏⲗⲉϫⲱⲉⲓ zu ergänzen ist. – 4) Soweit sich nach dem sehr schwer leserlichen Abdruck 410 feststellen lässt, sind die oben im Text gegebenen Lesungen von Lepsius besser als die Publ.

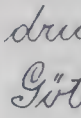
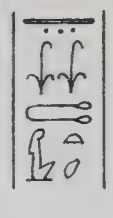
Erment — Fol. III 10/11.

Äußere Vorderseite der Cella.

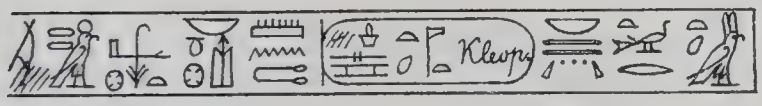
LD IV 64c. 64b. Am Thürarchitrave ist rechts die Darstellung LD IV 64c, links LD IV 64b. [1]

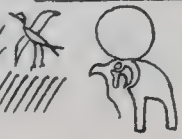
Am rechten Pfosten ist dargestellt:
oben Ptol. vor der stehend säugenden Rāt-taui und der ?
drunter Kleop. vor der " " " " "
" Ptol. " " " " Rāt-taui und der Hathor von Ânt. [2]
" Kleop. " " " " " und der Selk.
" Ptol. " " " " " und der ?

Der linke Pfosten ist durch eine Mauer verdeckt.

Rechts von der Thüre ist dargestellt:
oben Mont und , vor ihnen Har-Phre auf und Kleop.;
drunter Rāt-taui  und Har-Phre, vor ihnen eine Früchte tragende Göttin und Ptol.;
drunter Ptol. vor ,  , Hathor und ;
drunter verstümmelt.

Links von der Thüre ist ein Hieroglyphenband:



In der obersten Reihe ist dargestellt Ptol. hinter dem kleinen Har-Phre vor Mont und Rāt-taui; drunter Kleop. (α) einem Opfergotte folgend vor Har-Phre und Rāt-taui; drunter Ptol. vor Ptah Sechmet, Hathor und  (Phre ?); drunter Kleop. vor Mont, Rāt-taui und 2 anderen Göttinnen.

α

Zu allerunterst zieht sich um den ganzen Tempel eine Prozession von männlichen und weiblichen Land- und Wassergöttern.

Äußere Südwand der Cella.

In der Krönung stehen die abwechselnden Schilder des Ptol.

---

1) In der Publ. ist der Buchstabe a, der die Verbindung von b und c angiebt, an die falsche Seite gesetzt. — 2) Mskr. Tent.

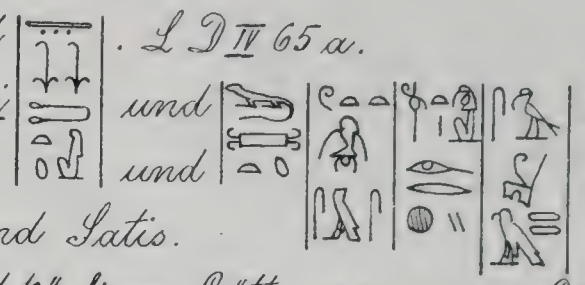
Fol. III 7. 11/2. 12° VII 139-141. **Erment.**

und der Kleop., drunter ein Fries mit typhonischen Figuren, drunter ein Hieroglyphenband [, das mit dem Namen des Ptol. schliesst], LD IV 65 a-c.[1] LD IV 65 a-c

Darunter sind 2 Reihen Darstellungen, die 3te und 4te scheinen nicht ausgeführt zu sein.

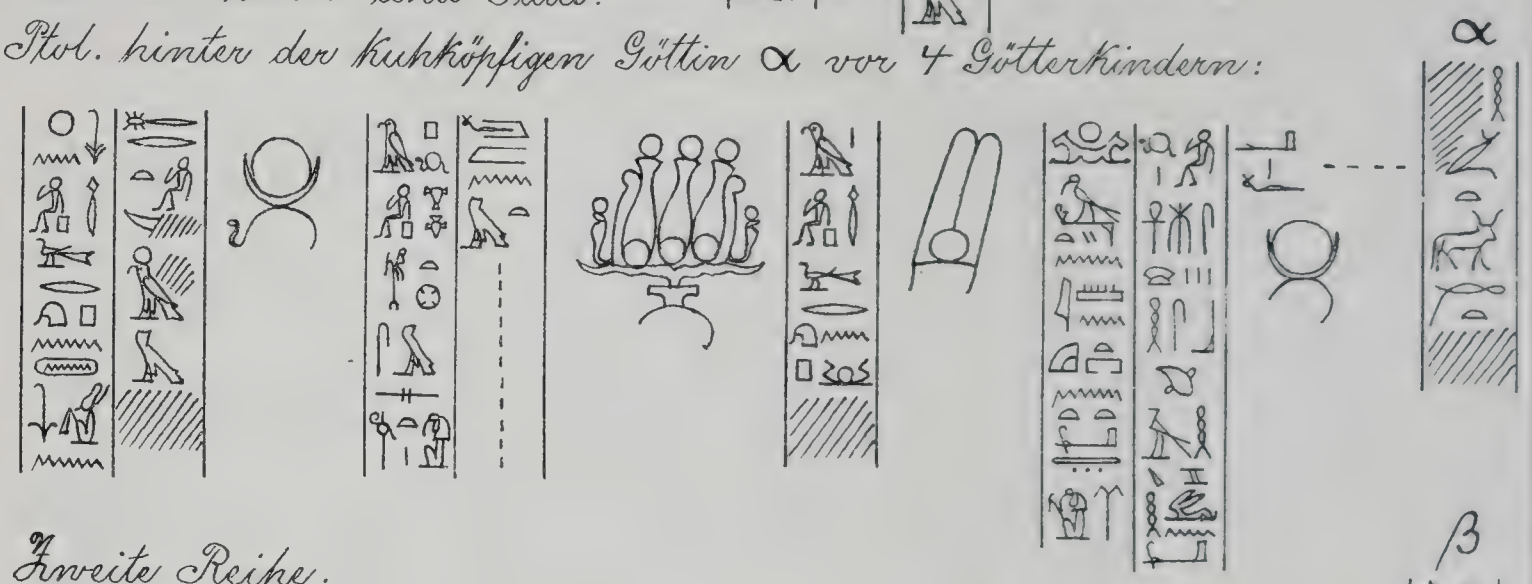
Oberste Reihe, von links:

1. Ptol. vor Mont und . LD IV 65 a.
2. Kleop. vor Rāt-taui und
3. Ptol. vor Rāt-taui und
4. Ptol. vor Chnubis und Satis.



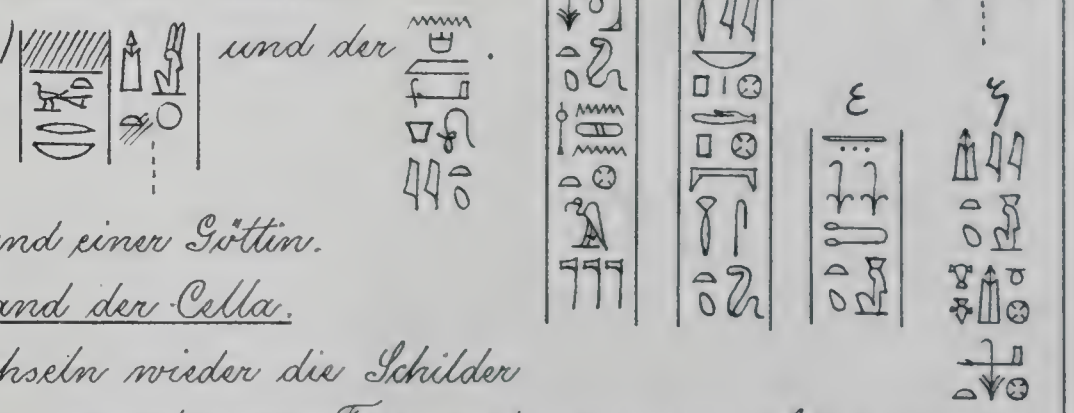
LD IV 65 a. LD IV 65 a. LD IV 65 a. 2) Nephthys.

5. Ptol. hinter der kuhköpfigen Göttin α vor 4 Götterkindern:



Zweite Reihe.

1. Kleop. hinter einem Manne und einer Frau (β) vor dem jungen Har-Phre.
2. Ptol. vor einem Gotte und der Hathor.
3. Kleop. vor Hathor (?) und der .
4. Ptol. vor γ und δ.
5 Kleop. vor ε und ζ.
6. Ptol. vor Har-Phre und einer Göttin.



Äußere Nordwand der Cella.

In der Krönung wechseln wieder die Schilder des Ptol. und der Kleop., drunter ein Fries mit denselben Schildern zwischen typhonischen Gestalten, drunter ein Hieroglyphenband, das mit dem Namen der Kleop. schliesst.

---

1) In LD IV 65 c ist ganz links statt zu lesen. – 2) In der Titulatur der Kleopatra ist statt und statt zu lesen.

Erment. Fol. III 7–9.

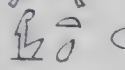
α

Die Darstellungen darunter sind:

Oberste Reihe:

1. Ptol. (α) vor Mont und Rāt-taui.

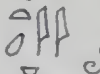
LD IV 62 f. 2. vor (LD IV 62 f) und Har-Phre.



LD IV 63 a. 3. vor Thoth und . LD IV 63 a.

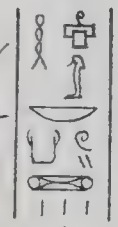
LD IV 63 b. 4. vor dem und der . LD IV 63 b.

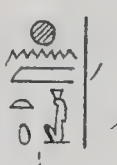
5. vor Ptah und Sech- met.



LD IV 63 c. 6. Kleop. vor 7 Göt- terkindern, einer Göttin mit Flügeln, der Nil- pferdgöttin , einem mannsköpfigen Nilpferde, und zwei krokodilsköpfigen Göttern. LD IV 63 c.[1]

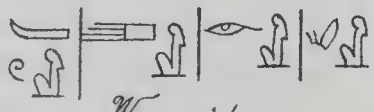
Zweite Reihe, von rechts:





1. Ptol. folgt dem androgynen und der , die Früchte und Blumen dem kleinen Har-Phre brin- gen, der auf einem Löwenthrone sitzt.

2. Links davon schlagen 7 Hathoren nach links gewendet das Tamburin:



Vor diesen her gehen 4 Götter: , sie tragen hier ihre Symbole nicht auf dem Kopfe. Vor ihnen die , die den kleinen Har-Phre dem Mont und der Rāt-taui bringt.

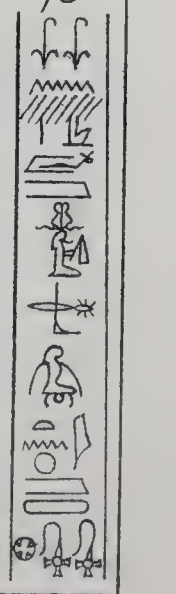
LD IV 63 d. 3. Ptol. vor dem kleinen Har-Phre und Nephthys. LD IV 63 d.

4. Ptol. vor Har-Phre und Nut.

5. Ptol. vor Har-Phre und Tefnet.

6. Ptol. vor β.

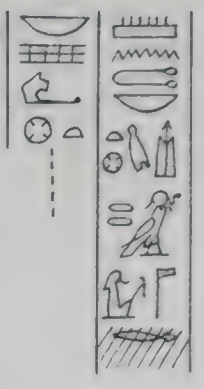
β

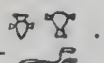


---

1) In der Publ. ist zu lesen: in der Inschrift des 1sten Kindes statt , des 2ten statt , des 4ten nach dem Abdr., nach Lepsius' Not. B. Fol. III, 8; des 5ten statt , des 6ten nach Lepsius. (Der Abdr. lässt auch zu), des 7ten statt ; in der Inschrift der schützenden Göttin statt .

Dritte Reihe.

1. Kleop. vor dem Stiere Bacis , Mont  und L D IV 64 a.

2. Ptol. vor Mont-Re nb-[illegible] D'rut [1] und Rāt-taui  .

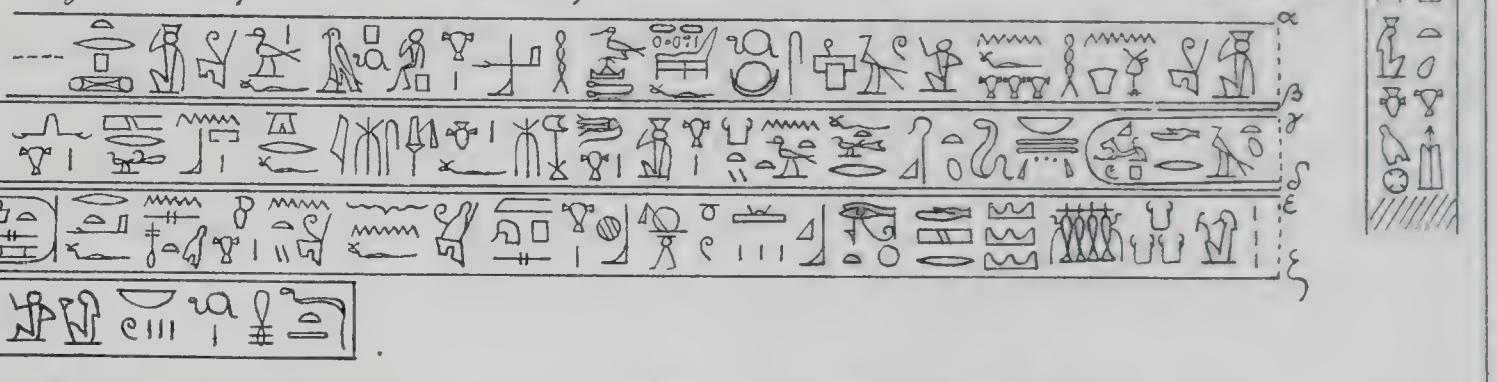
3. Ptol. vor der Göt-

tin α und

4. Ptol. vor Rāt-taui und Har-Phre.

5. Ptol. vor Isis und Horus.

6. Ptol. vor Sechmet und ?

Der Rest [der Darstellungen] ist verdeckt. – Unter den Darstellungen läuft eine Inschrift hin, die nach vorn verschüttet ist: 

Vorkammer [der Cella r im Plane der Descr. Ant. I pl. 94].

Die Vorkammer [der Cella] ist teils zerstört, teils, wie die innere Ostwand, sehr schlecht zu sehen. –

Hauptkammer der Cella [s im Plane der Descr. Ant. I pl. 94.]

Westwand.

Ueber der Thüre [zur Vorkammer] ist ein auffliegender Sperber in Blumen dargestellt, rechts davon Isis, links Nephthys. Hinter Isis steht das Nilpferd und Ptah, hinter Nephthys der Zwerg Besa, en face dargestellt, mit Δ, hinter ihm der ithyphallische Amon, s. Descr. [Ant. I pl. 95, 8].

Drunter ist am Architrav die Darstellung der heiligen Kuh, zwischen deren Hörnern der junge Phre sitzt. L D IV 61 g. L D IV 61 g

Die Darstellungen zu beiden Seiten der Thüre sind sehr zerstört.

---

1) MsKr. Mentu-Ra neb Gerut, d. i. .

Erment.

Fol. III 3/4.

. Südwand.

Oberste Darstellungsreihe.

LD IV 60 c. 1. Links wird der junge Har-Phre von der Hathor zu [cartouche] gebracht. LD IV 60 c. Hinter der Hathor folgt Ptol.

2. Thoth mit Panegyrieen an Palmzweigen, ihm wird wieder der kleine Har-Phre von Hathor gebracht, der Ptol. folgt.

LD IV 60 d. 3. Hathor bringt, von Ptol. gefolgt, den kleinen Har-Phre zu Ŝu. LD IV 60 d.

LD IV 60 e. 4. Kleop. vor [cartouche] LD IV 60 e.

Mittlere Darstellungsreihe.

Links sitzt Rāt-taui, hinter ihr stehen Hathor und Selk. Ganz rechts stehen ihnen gegenüber Horus und Ptol. In der Mitte zwischen diesen ist eine Doppelreihe von kleineren mystischen Darstellungen, die sich auf die Geburt beziehen.

Unterste Darstellungsreihe.

Links steht die Rāt-taui, hinter ihr die Eileithyia (Necheb) und die  mit  vor Amon (LD IV 61 b), Harmachis[1]  Ptah  

LD IV 61 b. LD II 61 c.  Sechmet  , vor der , vor der Neith   4 Standarten

 (LD IV  61 c) und  Kleop.  . –

 Dann  folgen  die 

  und  mit  Inschrift drun-

mit , , , 

ter. – Dann  wird der ithyphal-  lische Amon von

8 Männern ge-  tragen, die ganz  verhängt sind,

 sodass nur Köpfe und Füsse sichtbar  sind. –

Zuletzt folgt Besa, einen Diskus tra-  gend, in regelmäßig

männlicher, bekleideter Gestalt, aber mit  bärtigem Haupte [s. Descr. Ant. I pl. 97, 3].

Dann geht die Darstellung noch auf die Thürwand [Westwand] über, die z. T. abgebrochen ist und mit Ptol. schliesst.

LD IV 61 a. Inschrift an der Südwand. LD IV 61 a.[2]

---

1) Mskr. Phre. – 2) Statt  hat Lepsius (Fol. III 4) .

Fol. III 1. 4. **Erment.**

Nordwand.

Oberste Reihe.

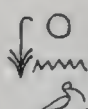
1. Von rechts folgt zuerst Ptol. der Hathor, die das Götterkind dem Ptah darreicht: LD IV 61 d. LD IV 61 d.

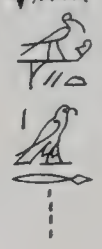
2. Hathor, der wieder Ptol. folgt, bringt das Kind dem Geb: LD IV 61 e. LD IV 61 e.

3. Desgl. dem Onnophris: LD IV 61 f. LD IV 61 f.

4. Mont nimmt den kleinen Har-Phre auf den Schofs.

Mittlere Reihe.

Rechts sitzt die säugende Rāt-taui, hinter ihr stehen Hathor und . Links steht der Chons-Thoth  mit (s. Champ. Mon. II 146, 2.) In der Mitte zwischen diesen beiden Darstellungen sind wieder kleinere mystische in 2 Reihen übereinander.



Unterste Reihe.

Rechts stehen Mont und Rāt-taui dem ? und und der Nilpferdgöttin gegenüber. – Dann folgen links 16 Nilpferde in 2 Reihen, dann Kleopatra. –

Links steht der kleine Gott auf zwischen Amonrasonter rechts und Ptol. links (s. Champ. Mon. II 147, 1).

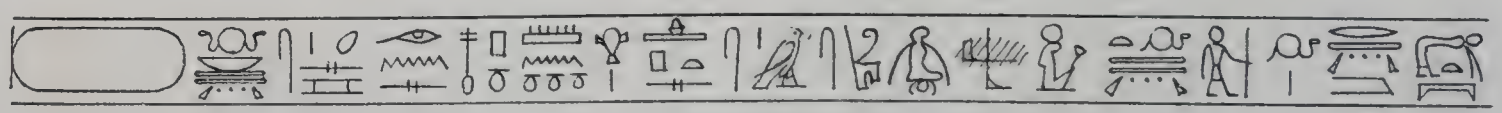
Das Stück Thürwand ist hier abgebrochen.

Ostwand.

In der Mitte ist eine Blendthüre, rechts eine offene Nebenthüre [, die in die hinterste Kammer führt.]

Hinterste schmale Kammer der Cella.

An der Decke ist eine Konstellation dargestellt. – Zuoberst über die Wände der Kammer läuft ein Fries mit leeren Schildern zwischen Geiern und verschiedenen typhonischen Gestalten herum, drunter eine Inschrift, die auf der Thürseite links folgendes enthält:

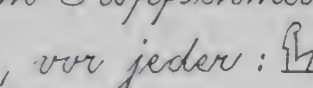


Erment. Fol. III 1-3.

Unter diesem Hieroglyphenbande sind alle Wände mit 3 Reihen Darstellungen bedeckt.

Lange Thürwand (Westwand) rechts von der Thüre.

Erste Reihe.

Rechts sitzt Rāt-taui und hinter ihr eine zweite Rāt-taui, beide mit dem Kopfschmuck der Isis. Vor ihnen knieen in 2 Reihen 4 Frauen, vor jeder:  . Hinter diesen kommen 4 Hathoren mit Tamburins, dann der zwergbeinige Besa mit auf dem Kopfe, zuletzt Kleopatra mit leerem Schilde.

Zweite Reihe.

1. Links bringt Kleop. die Krone von Ober- und die von Unteraegypten [1] einer Göttin mit Doppelkrone [2] (Rāt-taui?); hinter dieser sitzen 2 löwenköpfige Göttinnen.

2. Rechts bringt sie Binden 2 Göttinnen mit unteraegyptischer Krone und einer dritten mit anderem Kopfputz.

Dritte Reihe.

LD IV 59 c. In der Mitte ist ein Ruhebett mit Kissen; darauf sitzen 2 kuhköpfige Göttinnen, 2 Kinder säugend, drunter stehen 2 Kühe, an denen wieder 2 Kinder saugen, der junge Gott und der junge König. Rechts davon sitzt die säugende Rāt-taui, deren Name ebenso wie der der vor ihr stehenden Göttin abgebrochen ist, hinter ihr steht die Hathor. Links vom Ruhebett knieen, sich umsehend, 2 Göttinnen mit , 2 mit auf dem Haupte, jede ein Kind auf dem Schosse haltend. LD IV 59 c.

Ueber der Thüre, die ganz links folgt, ist auf einem Postament ein auffliegender Sperber in Blumen dargestellt, umgeben von Besa und typhonischen (?) Tieren.

Lange Hinterwand (Ostwand).

Die erste Reihe oben wird durch ein Fenster geteilt. Davor sitzt links die säugende Rāt-taui, vor ihr knieen, eine über der an-

---

1) Mskr. „das obere und untere Pschent." – 2) Mskr. „mit vollem Pschent."

Fol. III 1-3. 12. 4° I 187 Fr. 1132. Ermeni.

dern, 2 Frauen , hinter diesen eine Hathor, auf welche rechts vom Fenster 2 andere Hathoren und Kleop. folgen.

Zweite Reihe.

Links opfert die Kleop. der , der und der , welche hintereinander sitzen.

Rechts opfert sie 3 verschiedenen Rät-taui; der Beiname der 1sten ist unleserlich, die 2te heißt , die 3te

Dritte Reihe

Links kniet nach rechts gewendet die mit erhobenen Armen, von ihrem Schoße nimmt die den kleinen Phre, über dem die irdische Sonne, ein schwebt: α. — Hinter der Gebärenden steht die und hält ihr die Arme, hinter ihr die , die Arme nach der Gebärenden ausstreckend, dahinter endlich die . — Auf der andern Seite kniet hinter der Hebeamme die und die säugende . — Ueber der ganzen Szene fliegen in der Mitte rechts der Geier, links der Uraeus, Panegyricen haltend, zu jeder Seite von ihnen fliegen je 7 Sperber mit Menschenköpfen. — Rechts von der Szene schreiten Amon-Re, Mut und Kleopatra (mit leerem Schilde) hinzu. L D IV 60 a. Ein Teil dieser Darstellung ist bei Champ. Mon. II 145 sept., aber fälschlich unter „Temple au Nord d'Esneh" publiziert. L D IV 60 a.

α

An der schmalen Südseite der Kammer sind in 3 Abteilungen die 12 Stunden des Tages, an der Nordseite die der Nacht dargestellt, die ersteren mit ○, die letzteren mit ✪ auf dem Haupte.

Unter allen Darstellungen läuft eine Hieroglypheninschrift herum L D IV 60 b; [1] zuunterst Lotusblumen und Vögel. L D IV 60 b.

Der Name von Hermonthis war rend () heißen Rät-taui (β), Mont, , und die γ. Mont heißt auch , . Hierin residierend Har-Phre, auch Herr dieser Stadt.

β γ

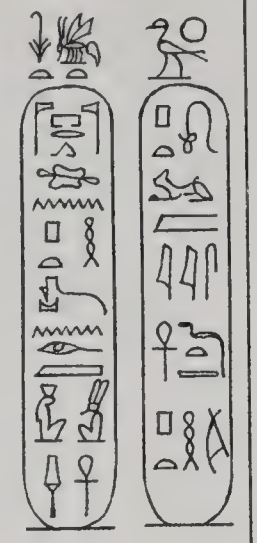
1) In der oberen Zeile ist bei a b vor ein ausgelassen worden.

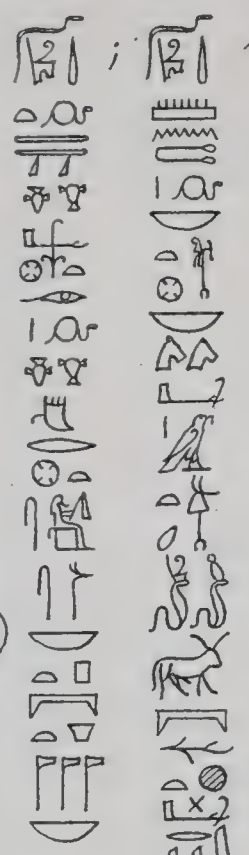
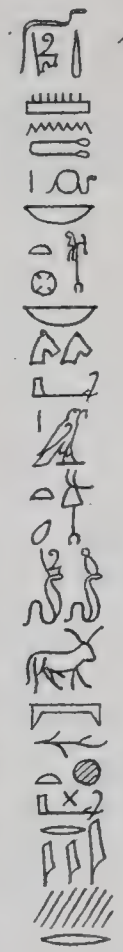
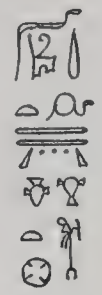
Tôt (Tuphium).

30. Okt. 1844.

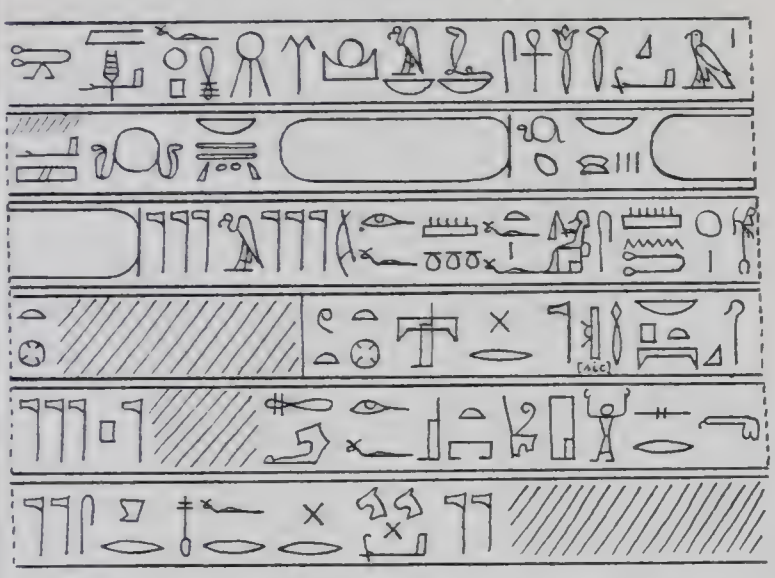
1/2 Stunde nach dem Berge hinüber. Die Ruinenhügel sind hoch. Der Tempel ist ganz verbaut. An einer Wand α, an anderen Wänden leere Schilder.

α

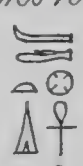


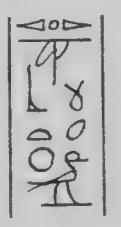
In der Hauptkammer allein  ;  vor der  und

Die Dedikationsinschrift lautet:

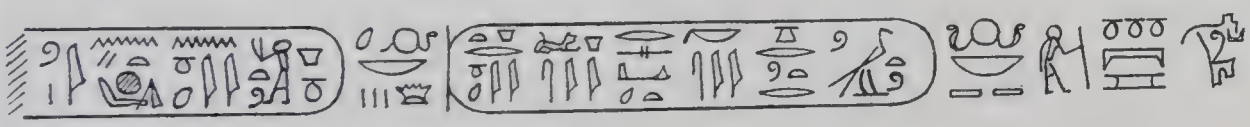


1)

In der Krönung heißt Mont immer β, mit ihm wechselt  .

Noch werden [außer den genannten Göttern] angebetet Amon-Re, Mut, Chons, Atum und Isis; 

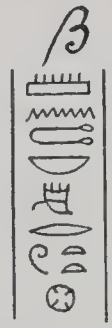
An dem höchsten Stücke finden sich die Schilder und Isis, Harpokrates Mauer an der Nordseite des Antoninus Pius:

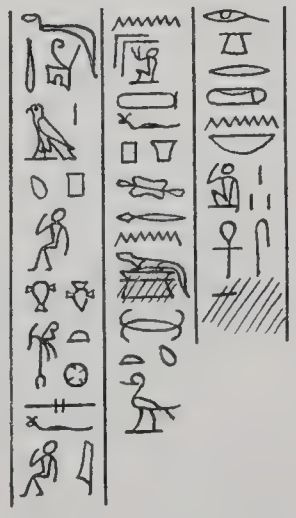


2)

Darunter betet derselbe Kaiser [links] den Thoth und rechts die Rāt-taui an, drunter Horus von Edfu und rechts die Rāt-taui.

β



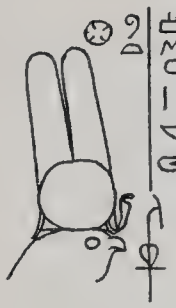
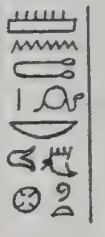


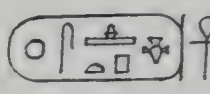
---

1) Nach einer Kopie von Max Weidenbach; Lepsius giebt in seinem Not.-B. 12° VII 136 nur einen Teil der Inschrift, darin statt , statt .

2) Nach dem Abdr. 416 vervollständigt und verbessert.

Fol. II 354/5. 12° III 138. A. 416. **Tôt. Esneh.**

[Links von den Schildern a sieht man auf dem Papierabdruck noch  , links von den Schildern b:  und unter jedem von beiden das Zeichen . Die Schildnung genommen, vgl. oben S. 12].

Aus Tôt stammt auch der Opferstein des  LD II 118 i, jetzt in Berlin Nr. 1189. LD II 118 i.

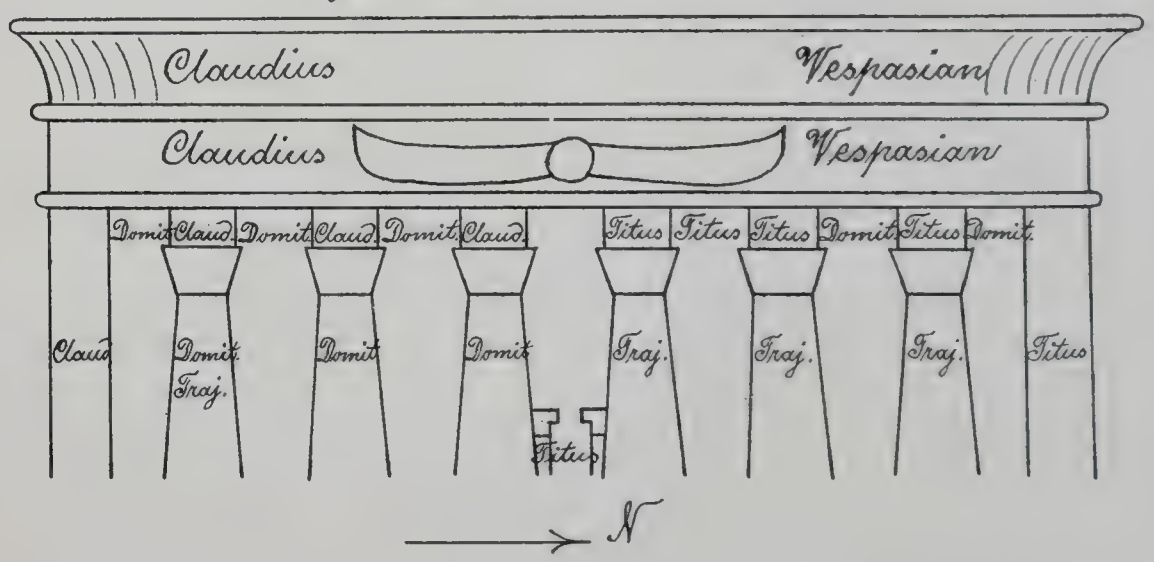
Esneh (Latopolis).

19. – 20. Okt. 1843. 23–29. Okt. 1844.

Innere Ansicht der Vorhalle LD I 98. LD I 98.

An der Aufsenseite des Tempels haben vorzüglich Claudius und Vespasian die Skulpturen gemacht.

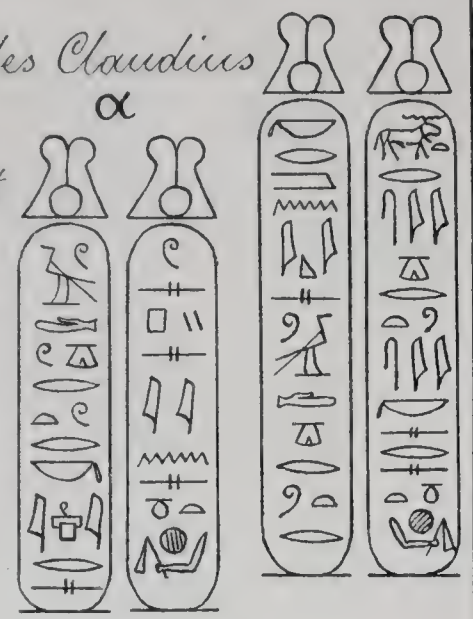
Äufsere Facade (Ostseite).



Esneh. Fol. II 355.359.

LD IV 81 b. In der Krönung wechseln links die Schilder des Claudius rechts die des Vespasian (α) LD IV 81 b.[1]

α



LD IV 81 b. Am Architrav drunter steht rechts eine Inschrift des Vespasian:

Rom

α

β

LD IV 81 b, links eine von Claudius, deren ob[erste] Zeile so endigt:

ganz wie gegenüber

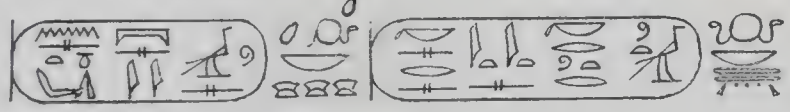
Das Stück Wand links von den Säulen trägt Darstellungen von Claudius (β) vor Chnubis und Menḥi.

β

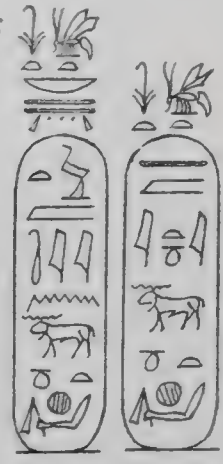
LD IV 81 c. [Auf dem entsprechenden Stück] rechts neben den Säulen steht Titus vor Neit und Isis. LD IV 81 c.[3]

Die Abakus' der linken Säulen sind von Claudius, an den Seiten von Vespasian (oder Titus) beschrieben, die der rechten von Titus: γ.

γ

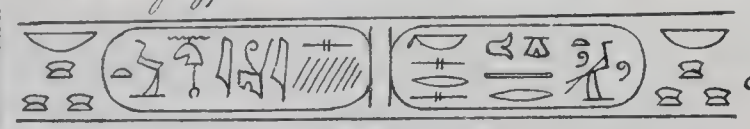


Dagegen tragen die Untersei- ten des großen Architravs die Namen des Domitian:



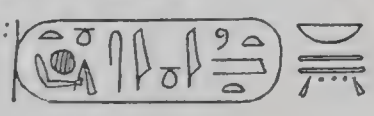
Auf der 1sten Säule von links steht auf dem Säulenhalse Domitian, im Hieroglyphenbande darunter aber Trajan (δ).

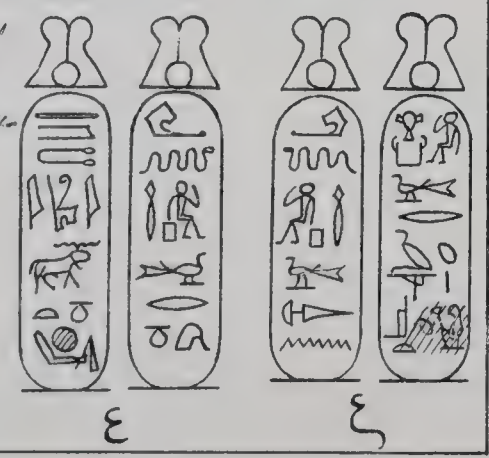
δ



Auf der 2ten ε (Name des Gottes Ḥek), auf der 3ten ζ, im Hieroglyphenbande Domitian:

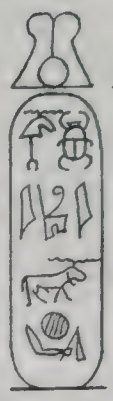
ε ζ





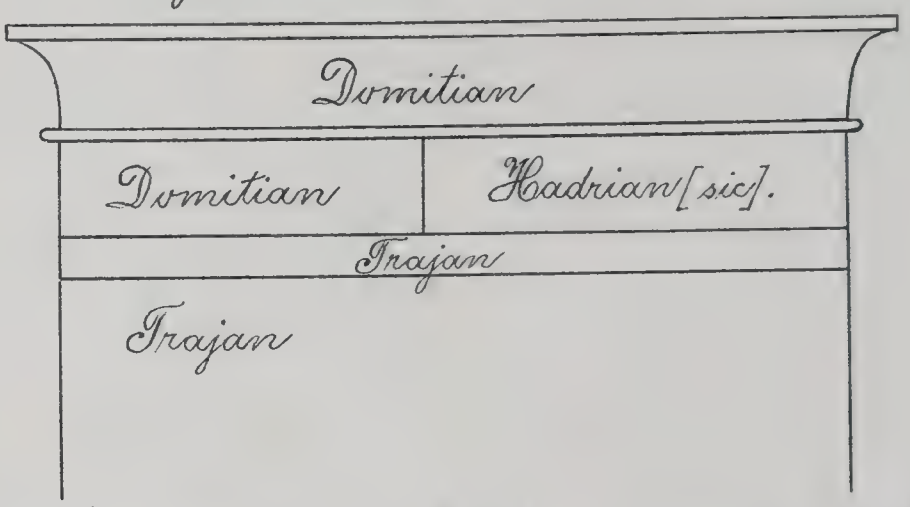
1) fälschlich als Architrav bezeichnet. – 2) s. Champ. Nr. I 290. –
3) in der Beischrift lies „Äußere Ostwand" statt Südwand.

Fol. II 355-357.359. M. W. 47. **Esneh.**

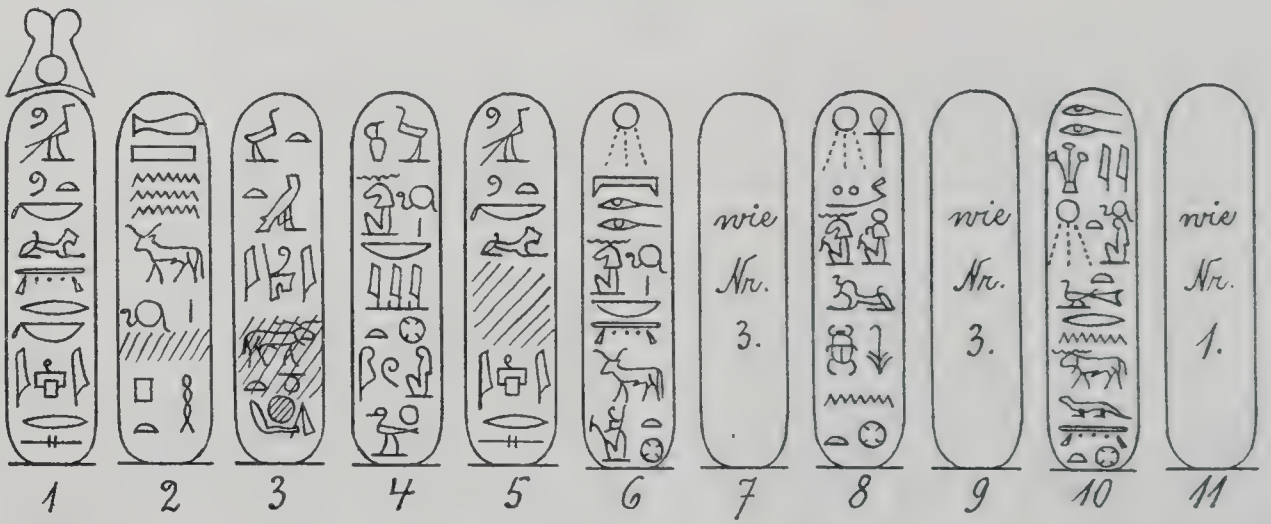
Die rechten Säulen sind von Trajan  , sv [ohne] zweimal an den Säulen.

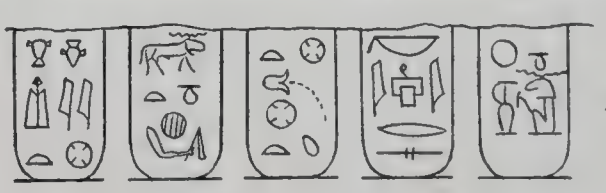
Auf der Thüre, die zwischen die beiden Mittelpfeiler gelegt ist, Titus (α). Diese beiden [letzteren Schilder] sind wiederholt auf dem rechten Thürpfosten und nochmals auf der Vorderseite der Thüre, immer mit derselben Schreibung für nr. Mehr ist von der Vorderseite jetzt nicht zu sehen.

Äußere Nordseite der Vorhalle.

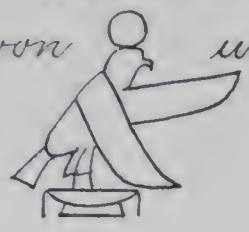
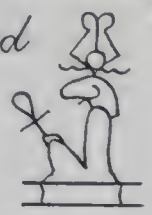


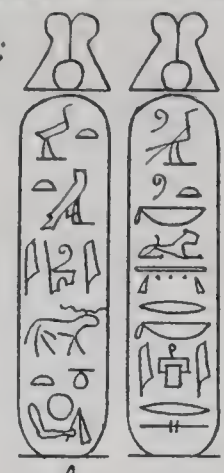
In der Krönung stehen, von Streifen getrennt die Schilder des Domitian, abwechselnd mit solchen von Göttern:

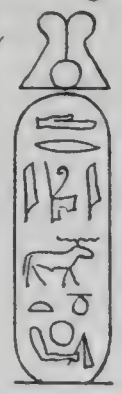


Dann folgen rechts noch 12 Schilder, die aber alle den obern Teil verloren haben:  usw.

Esneh. Fol. II 335-357.

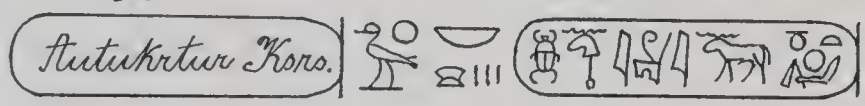
Unter der Krönung folgt eine Reihe von Schildern, die einzeln von  und  eingefasst sind: von links nach rechts. Das 1ste, 3te, 5te, 7te und 9te Schild enthält die Namen Autokrator Caesar (a), das 2te und 4te nennt den Domitian (b), das 6te und 8te aber den Trajan, das 10te und 11te ist jetzt nicht zu erkennen.


b a

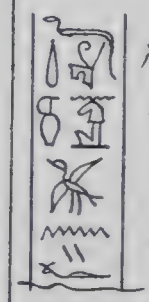


Drunter läuft ein Hieroglyphenband des Trajan hin: α.

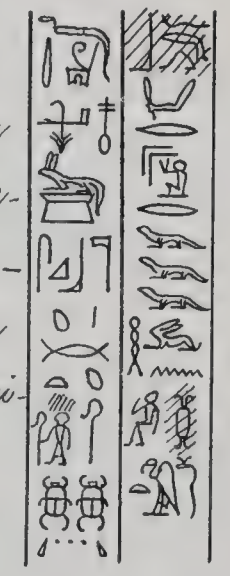
α

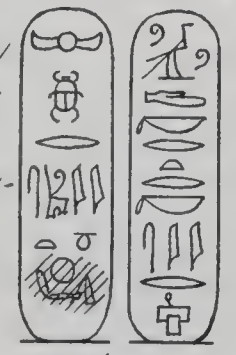


Die Darstellungen unter diesem Bande sind, soviel oben sichtbar ist, meist von Trajan, dessen Name immer in derselben Orthographie wie auf den rechtem Säulen der Façade erscheint.

Hier steht der krokodilköpfigen β; die zunächst rechts verbaut. Man sieht Kaiser zuerst von links vor Neit und dem dann vor ; dann vor Menki; folgenden Darstellungen sind von der nächsten nur noch γ vor  ; dann der Kaiser, von dessen Namen nur Autokrator zu sehen ist, vor Chnubis; dann Hadrian vor Chnubis. – Unter diesen Darstellungen sind noch 2 von demselben Kaiser Hadrian mit derselben Schreibung seines Namens.

β

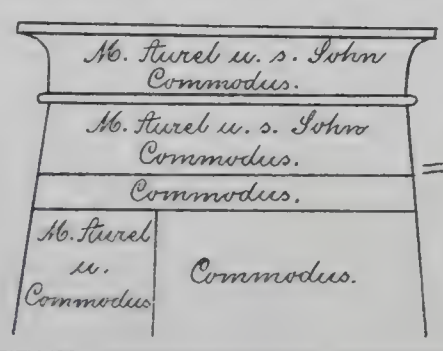




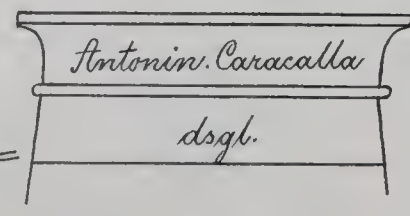
γ

Äußere Westseite der Vorhalle.

Die beiden Seitenteile der äußeren Westseite treten weiter hervor als der mittlere Teil, der Teil der Mauer über der Thüre, die aus der Vorhalle in den Tempel führte.

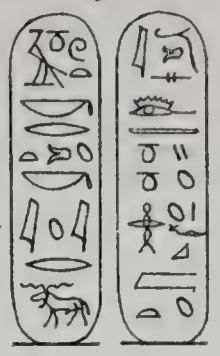


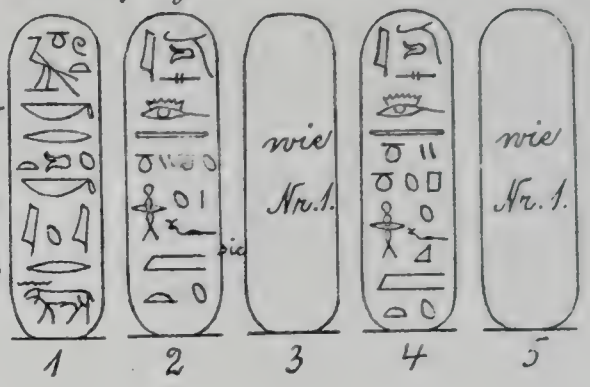
= Äußere Westseite =

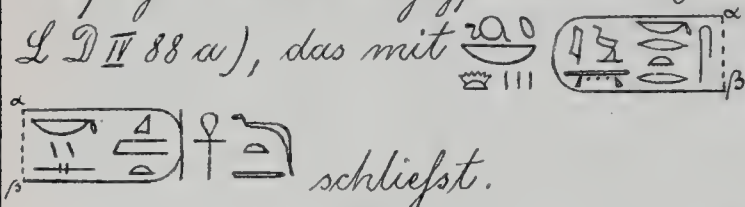


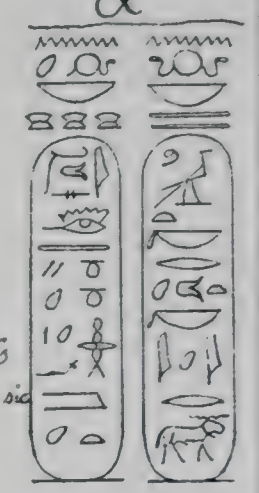
N. ←

Fol. II 357/8. 363. **Esneh.**

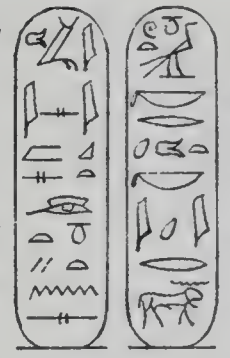
In der Krönung des linken nördlichen Teils wechseln immer die beiden Schilder  (s. LD IV 88 a), im ganzen 12 Schilder. M. Aurel und sein Sohn Kommodus ab, (s. LD IV 88 a).

Drunter ist wieder ein Band von einzelnen Schildern, wie auf den andern Seiten. Hier folgen sich von links die Schilder derselben beiden Kaiser: 

Unter diesem Bande folgt ein Hieroglyphenband (s. LD IV 88 a), das mit  schliefst.



LD IV 88 a.

Auf der Wand drunter ist auch nur einiges von den obersten Darstellungen zu sehen. Die erste Darstellung von links ist von denselben (α). LD IV 88 a. Rechts davon Commodus allein: , weiter rechts:  .

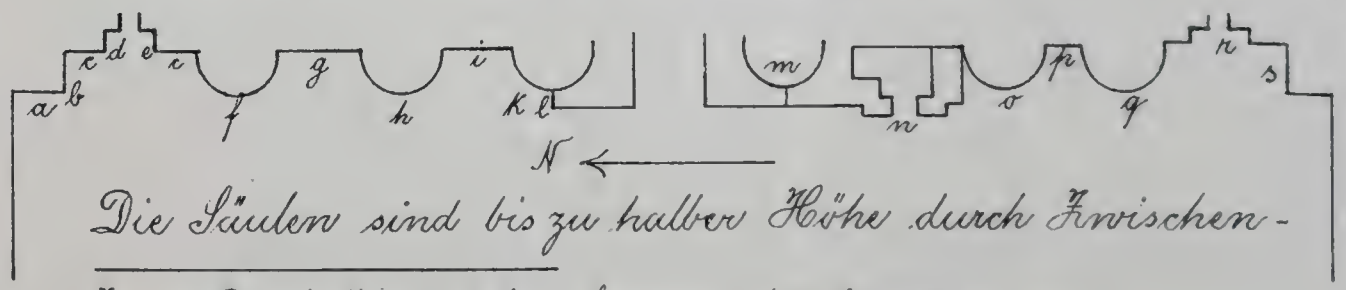
Am südlichen Teile stehen in der Krönung [links] dann wechseln die Schilder 2 nach rechts hin und 3 (des Caracalla) ab. – Auch in dem Streifen drunter standen dieselben Namen. – Von den Darstellungen drunter ist nichts zu sehen.

Äufsere Südseite der Vorhalle.

Die äufsere Südseite der Vorhalle ist ganz von Titus beschrieben. Von hier die Darstellung LD IV 81 d. [1]

LD IV 81 d.

Innere Ostseite (Thürseite) der Vorhalle.



Die Säulen sind bis zu halber Höhe durch Zwischen-

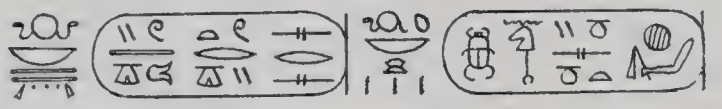
1) In der Beischrift ist „äufsere Südwand" statt Ostwand zu lesen.

wände verbunden.

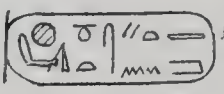
a. Eckpfeiler leer.

LD IV 78 b. b. oben die Kalenderinschrift LD II 78 b,[1] drunter stehen 3 lange Kolumnen, die fast ganz mit Krokodilen ausgefüllt sind: s. S. 19.

cc. Diese Thürpfosten und die Zwischenwand drüber tragen Inschriften ohne Schilder.

d. Thürlaibung. Trajan 

e. ohne Schilder.

An der Unterseite des Architravs dieser Thüre Domitian 

f. Säule. In der unteren Verzierung Trajan, oben unter den Bändern des Säulenhalses , auf dem Schafte Domitian -------

g. Zwischenwand. Oben opfert der Kaiser einem Krokodile.

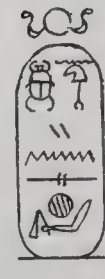
Drunter steht der Kaiser (α) der Sfx-[-t-ābui] und Neit gegenüber, er und die Sfx[-t-ābui] fassen Stäbe an, die durch einen Reif verbunden sind, und schlagen mit Keulen darauf. [s. Descr. Ant. I pl. 82, 2].

α

2)

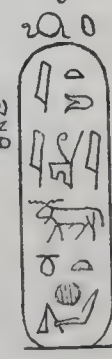
h. Säule. Oben unter den Säulenbändern am Schaft keine Schilder, unten Trajan (β).

β



LD IV 87 a. i. Zwischenwand. Zuoberst eine Verzierung von Schildern des Autokrator Caesar Domitian, drunter dieser Kaiser vor 4 Widdern; drunter im Hauptfelde sitzt der Kaiser Hadrian in einem Naos, der vorn von sperberköpfigen, hinten von 3 krokodilköpfigen Göttern getragen wird. LD IV 87 a. Zuunterst sind Nilgötter und Inschriften des Hadrian (γ).

γ



---

1) Lepsius' Kopie (4° I 190) hat folgende Abweichungen von der Publ: Z. 10. statt Z. 11 statt , Z. 12. statt , Z. 13 statt , Z. 15 hinter statt , Z. 16. statt , statt , Z. 17 statt .

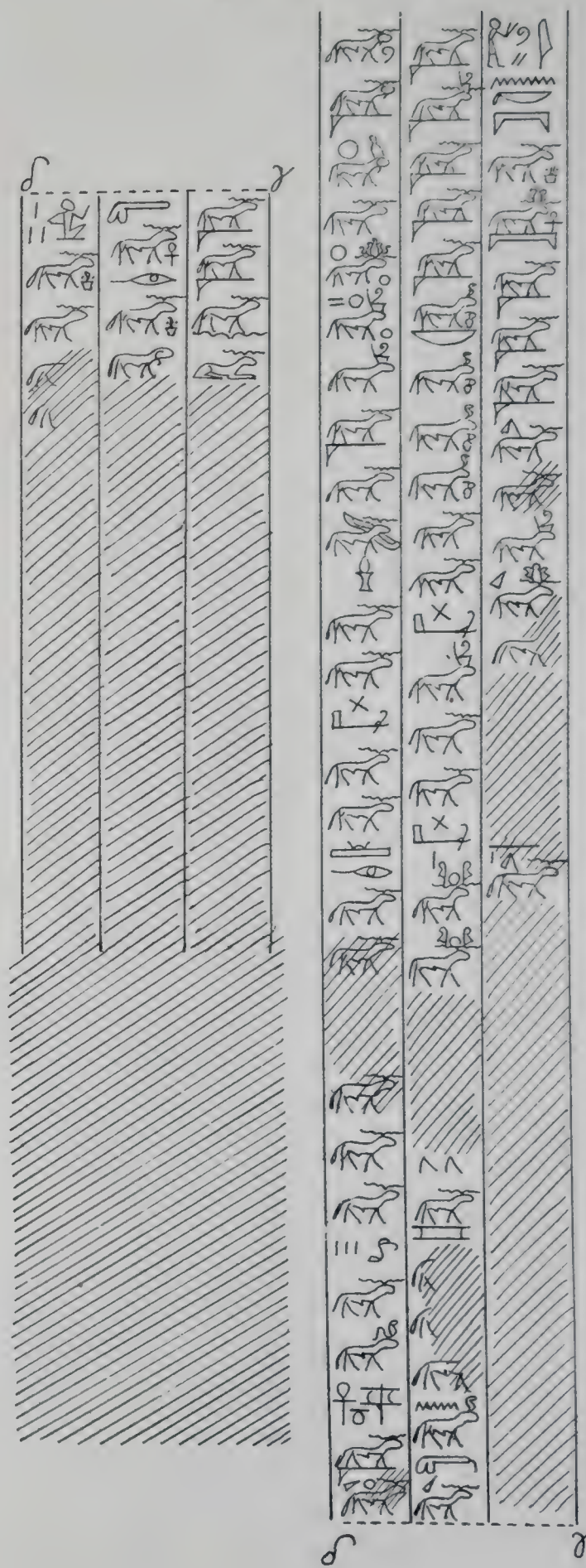
2) Von diesen Schildern ist ein Abdr. 407 vorhanden, der die irrige Bezeichnung „Säule" trägt.

Fol. II. 360.

Esneh.

Inschrift am nördlichen Pfosten α.
(s. ob. S. 18).

Inschrift am südlichen Pfosten s.
(s. u. S. 20).

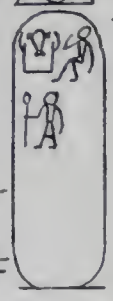


Esneh.

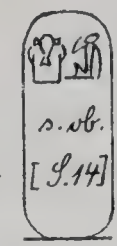
Fol. II 354. 360. 364/5. 4° I 189.

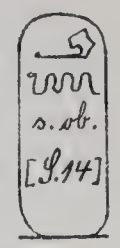
k. Säule. Oben ; Schaftinschrift ohne Schild, drunter ein Streifen von Domitian.

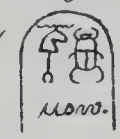
l. Domitian.

m. Säule. Domi-  tian; oben α.

α



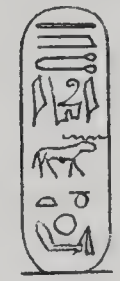


n. An dieser kleinen Kapelle sind die Schilder zerstört oder sehr klein; sie scheint aussen von Domitian beschrieben zu sein; innen [sind die Schilder] leer. Die Darstellung drüber an der Zwischenwand [zwischen m und o] ist von Trajan 

, desgl. die Krönung dieser Wand.

o. Säule. β.

β



p. Zwischenwand. Hauptdarstellung von Domitian; die Nilgötter drunter von Trajan.

q. Säule. Oben (s. ob.); unten und am Schafte keine Schilder.

r. Die inneren Thürlaibungen mit Namen des Trajan.

Am linken [südlichen] Eckpfeiler ist eine ähnliche Kalenderinschrift wie am rechten LD IV 78 a. Beide Pfeiler weichen nach oben pylonartig zurück, sodass die erste Zeile erst in der Mitte anfängt.

LD IV 78 a.

Der Inschrift mit den vielen Krokodilen (an der Seite b des nördlichen Eckpfeilers) gegenüber steht [hier an der Seite s] eine ganz ähnliche, doch mehr zerstörte, mit Widdern: s. S. 19.

Innere Nordwand der Vorhalle.

1. Trajan.	2. Commodus.	3. Severus.	4. Caracalla.	5. Caracalla.
6. Commodus.	7. Commodus.	8. Commodus.	9. Caracalla.	10. Caracalla.
11. Commodus.	12. Commodus.	13. Geta.	14. Caracalla.	15. Caracalla.
16. Commodus.	17. Commodus.		18. Severus.	19. Caracalla.

Fol. II 353/4. 4° I 187. A. 409. **Esneh.**

Oberste Reihe: 1. Trajan vor Chnubis und Menki. 2. Commodus mit Krw- Neit und [einem Gotte 3. Severus (α) Krokodilkopf. einem ste- vor einem sitzenden und 4. Caracal- henden Chnubis-Re. lа (β) vor Hathor und Isis.

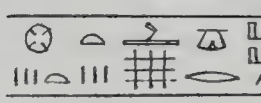
α

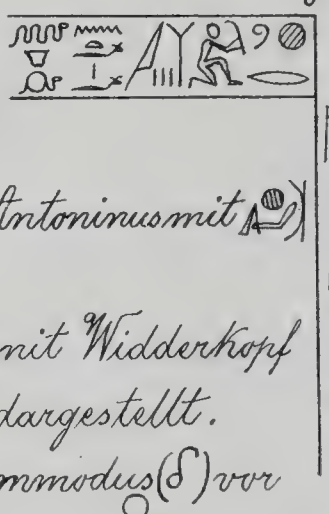
β

5. Derselbe vor Chnubis und einem andern widderköpfigen Gotte.

Zweite Reihe. 6. Derselbe wie 11. 12.

7. Derselbe vor Amon-Re und Mut.

8. Derselbe vor  [hier scheint ein Stück zu fehlen]. mit Widder- Kopf und γ mit Sperberkopf. [1]

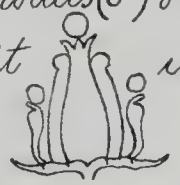
γ 

9. (Autokrtr Kisrs) (Antoninus mit) vor Anukis und Nephthys.

10. Derselbe vor mit Widderkopf und 3fachem Osirisdiadem und vor , ebenso dargestellt.

δ

Dritte Reihe. 11. Commodus (δ) vor Chnubis und Menki.

12. Derselbe vor mit  und Isis (? der Name ist zerstört).

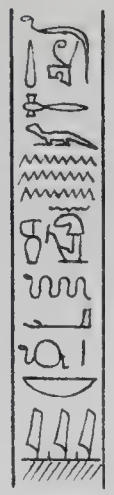
ε

13. Geta (Die Zeichen sind über die Zeichen übergemalt) vor dem ε und der löwenköpfi-

1) Nach Abdr. 409 (mit der falschen Bezeichnung „Südwand oben") vervollständigt.

Esneh.

Fol. II 352/3. 361/2. A. 409.

18. Geta vor  usw.

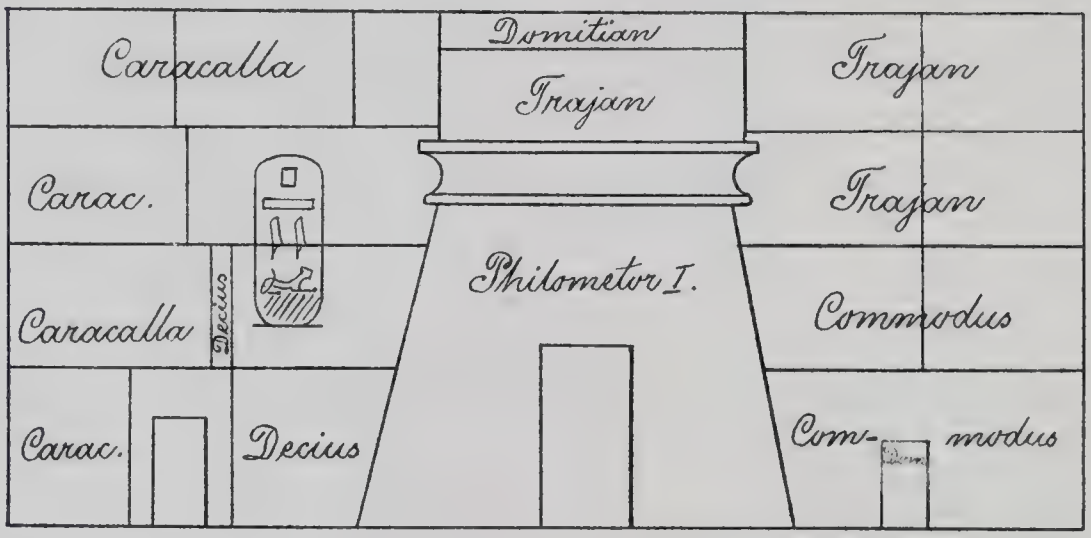
Seiten-

19. Cara-

[1] und einer Göttin mit . In der zugehörigen Inschrift links steht nur .

calla vor Chnu- bis und Menkh.

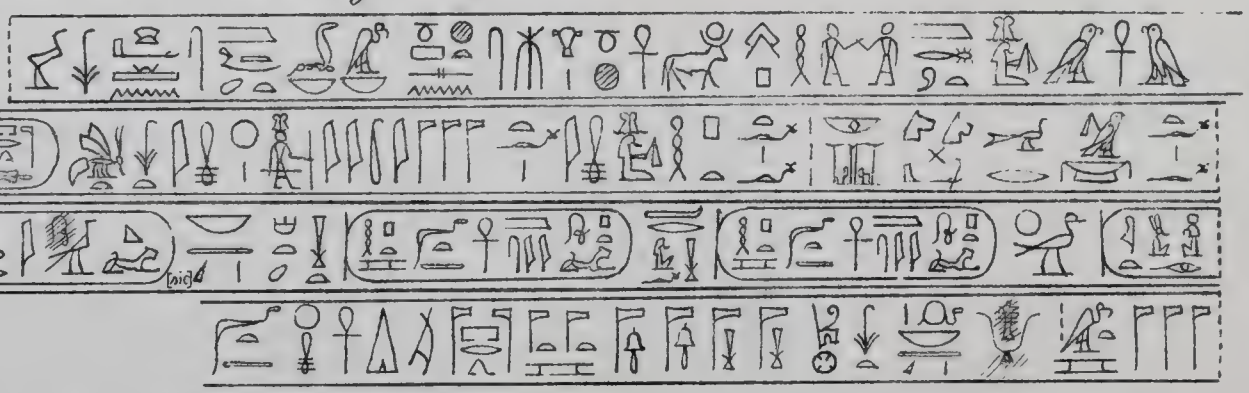
Hinterwand (Westwand) der Vorhalle.



Der umbaute Eingang zum Tempel in der Mitte dieser Wand ist mit seiner Krönung von Ptol. VII Philometor I (α). Der Zusatz , Var. bezieht sich auf ihn, seinen Bruder Euergetes II und ihre Schwester Kleopatra (vergl. die Inschrift L D II 23 a).

α

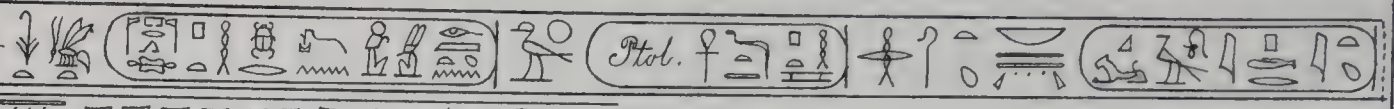
Unter der Krönung steht:

links: 

1) Der Abdr. 409 (mit der irrigen Bezeichnung „Nordwand") lässt von den weiteren Titeln des Gottes nur einzelne Zeichenreste erkennen, mit denen nichts anzufangen ist.

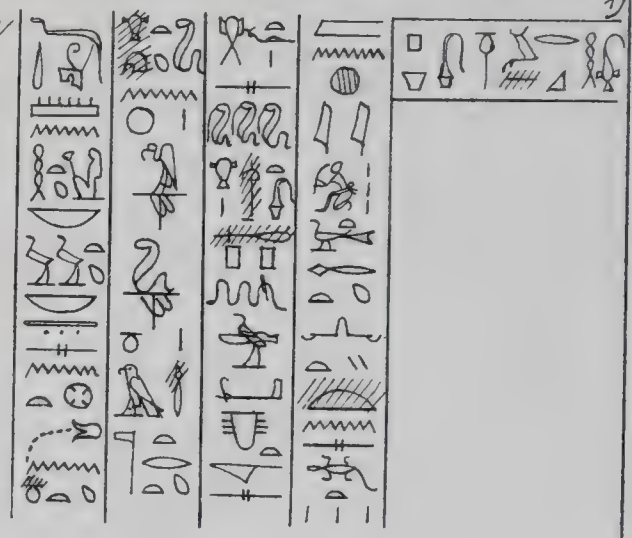
Fol. II 353. 373. 4° I 188.

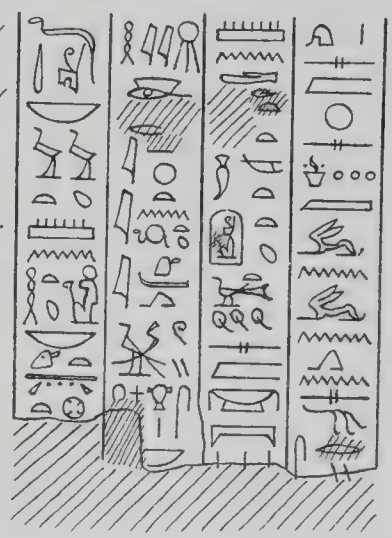
Esneh.

rechts: ---- 

Am Architrav der Mittelthüre erscheint Philometor mit seiner Frau Kleopatra links vor der Neit und dem Heka. L D IV 23 b, rechts vor der Menhi und dem .[sic] . . anbetend. Beidemale führen sie beide, jedes wieder den Titel Philometores in der Pluralform, sodafs man zweifeln mufs, ob sich der Pluralis auf die dargestellten Personen bezieht. L D IV 23 b.

Auf dem linken Flügel dieses Pylons wird in der obersten Reihe in der Mitte von Philometor die löwenköpfige mit Diskus angebetet, und gerade drunter (in der mittleren Reihe) die mit dem Kopfputz der Isis .





Ge- rade unter dieser Darstellung heifst die Neit α.

Rechts daneben heifst Chnubis: 1)

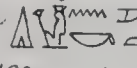
α

L D IV 22 c.

Auf diesem linken Pylonflügel betet Philometor seine Eltern Ptolemaeus V Epiphanes und Kleopatra I an. L D IV 22 c.

Auf dem rechten Flügel betet Philometor die mit an. – In der untersten Reihe heifst Chnubis β.

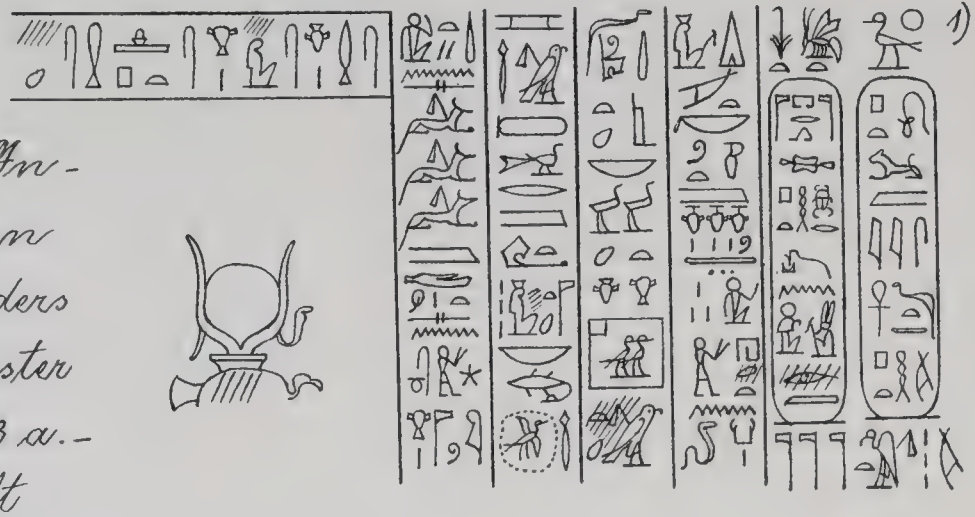
β

1) nach Abdr. 409. – 2) nach einem schlecht leserlichen Abdr. 409. Vor der ersten Zeile sind noch einige Worte von der Rede der Göttin zu sehen  usw. – 3) nach Abdr. 409 = 166. – 4) nach Abdr. 166.

Esneh.

Fol. II 353. 365. 373. 4° I 188. A. 409.

In der 2ten Reihe von unten ist Philometor vor der Isis-Nebuu dargestellt: ----------



L D IV 23 a.

Links unten neben der Mittelthüre ist eine lange Inschrift, die mit allen Namen des Philometor, seines Bruders Euergetes II und ihrer Schwester Kleopatra beginnt. L D IV 23 a. – Die entsprechende Inschrift rechts von der Thüre fing ganz ebenso an, ist aber sehr zerstört; hinter den Schildern begann die 5te Reihe mit Ebendaselbst heißt Chnubis α.

Die Darstellungen auf der Wand über dem Pylon sind von Trajan.

α

Auf der Wand rechts vom Pylon sind

β

1) die beiden obersten Darstellungsreihen von Trajan, dessen Name hier einmal die Var. hat. Die beiden untersten Reihen, die über und die neben der rechten Seitenthüre, sind von Commodus:

In der untersten Darstellung links [sic] von der Seitenthüre steht er vor Chnubis β.

γ

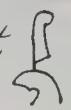
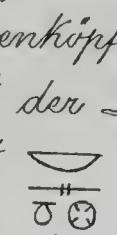
Links vom Pylon steht rechts von der linken Nebenthüre Decius (γ) vor Chnubis. L D IV 90 c.

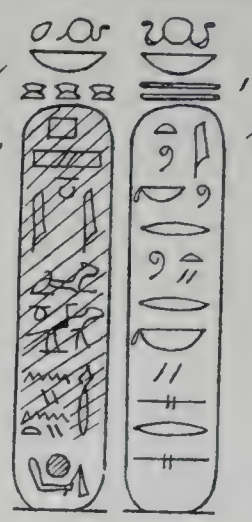
L D IV 90 c.

1) vervollständigt nach Abdr. 409. – 2) Der Abdr. 409 läßt nur das, erkennen, was die Publ. giebt.

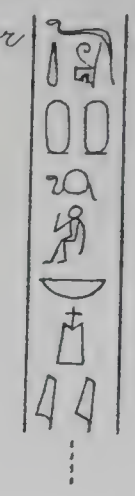
Fol. II 362. 365/6. A. 407.

Esneh.

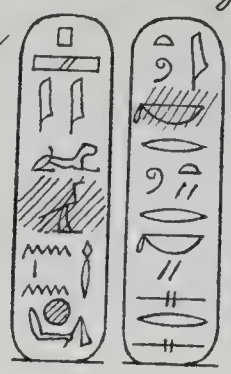
In der Darstellung drüber steht ein neuer Kaiser, dessen 2tes Schild ausgekratzt und später wieder angemalt ist, mit  und der löwenköpfigen Seiteninschrift der Darstellung ist wieder Decius genannt  . In der linken Darstellung ist wie L D IV 90 d.



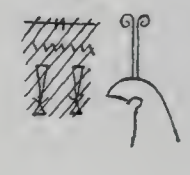
L D IV 90 d.



Die nächst höhere Darstellung zeigt denselben neuen Kaiser vor Mont und der Göttin α.



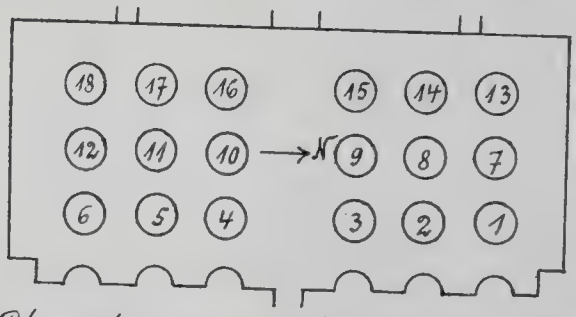
α

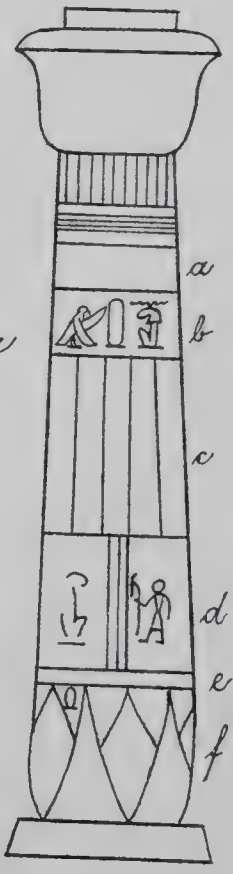


Hier sind beide Schilder ausgekratzt und wieder bunt aufgemalt.

Die oberste Darstellung ist von Caracalla. Von demselben sind auch die Darstellungen links von der linken Nebenthüre; er steht hier zuunterst vor Chnubis, drüber vor Osiris und Isis, drüber vor Amon-Re und Mut, zuoberst vor Chnubis (?) und Nebuu (?).

Säulen im Innern der Vorhalle.

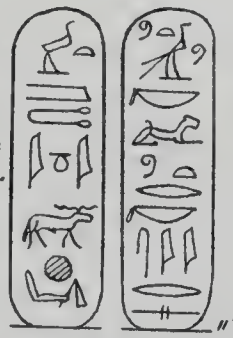




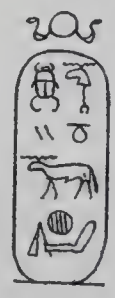
Säule 1. b. .

c. Die Lichtseite hat keine Schilder.

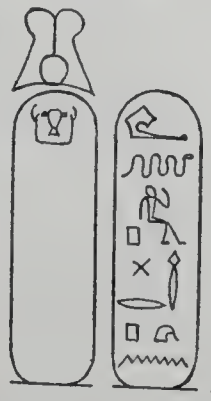
d. Domitian Chnubis und

f. Trajan (β).  vor Chnubis und Menhi, links vor Heke.

β



Säule 2.

b.  „der Sohn des" Chnubis, der daneben sitzt.

c. Monatsangaben.

d. Domitian nach links vor Chnubis (γ) und Nebuu, nach rechts vor

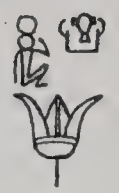
γ

1) vorhanden.

1) Hiervon ist ein ziemlich unleserlicher Abdr. 407

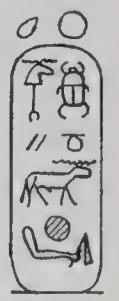
Esneh. Fol. II 366/7. A. 402.

Neit und ?.

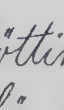
f. Trajan; sein Schild wechselt in den Ecken der Blätter mit  ab.

Säule 3. a. Domitian.

b. .

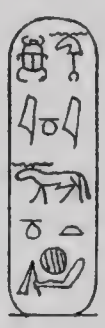


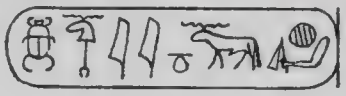
c. In der grofsen Inschrift des Schaftes wird zweimal Trajan genannt.

d. f. Die Schilder sind zerstört. In d stand der Kaiser nach rechts vor Menḫi und Ḥeke, nach links vor einer Göttin mit  und einem widderköpfigen Gotte.

Säule 4. a. Trajan oder Domitian ?

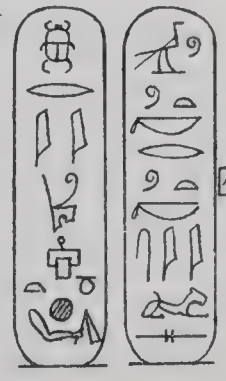
b. .

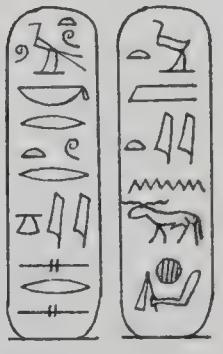
d. Domitian vor Neit (als Nebrw) und Chnubis und Menḫi. — Die trennenden Vertikalzeilen endigen aber mit ; nach rechts vor beiden Vertikalzeilen endigen aber mit  und doch Domitian gemeint ?

e. Trajan 

f. Domitian.

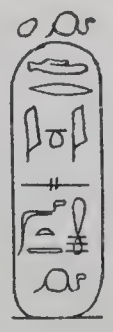
Säule 5. b. .

d. Domitian und Nebrw, und ?. Die beiden Vertikalzeilen mit , wo für t, für und Trajan. Nach links trennenden endigen nach rechts  [sic] steht. vor Menḫi vor Chnubis



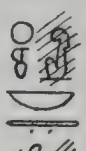
α 1)

Säule 6.

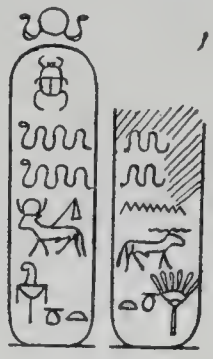
b. Trajan Ḥeḳ Chnubis . c. auch  Trajan.

1) nach einem Abdr. 402 vervollständigt.

Fol. II 367-369. M. W. 46. A. 407. **Esneh.**



d. nach rechts vor dem Gotte und der Menḥi, nach links vor Isis und Horus.

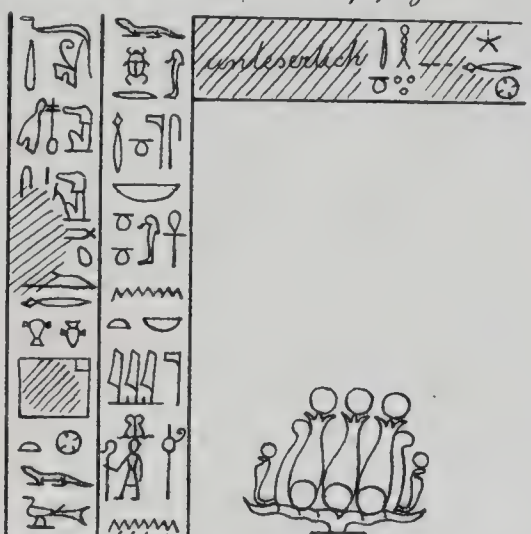


f. , wo und für stehen.

Säule 7. b. Hadrian

d. links vor Chnubis und der gen Göttin

löwenköpfi- rechts vor Neit und dem krokodilköpfigen Gotte

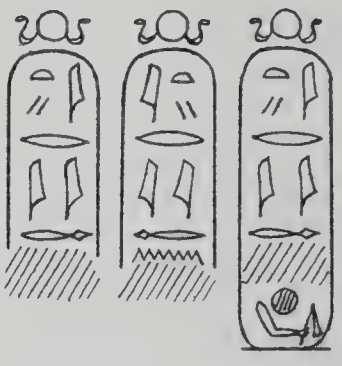


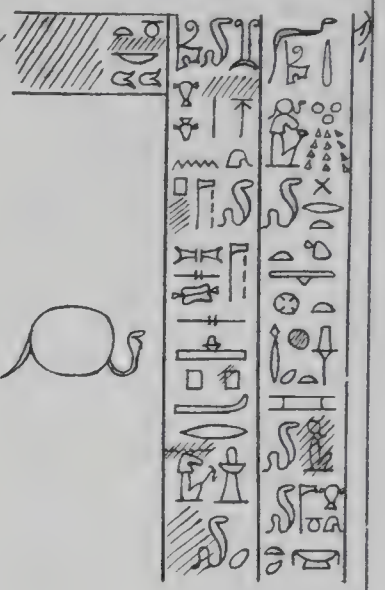
unleserlich

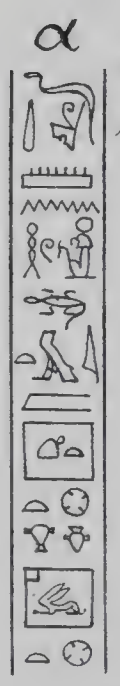
f.

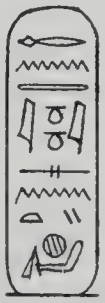
α

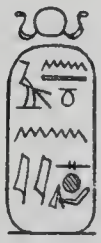
2) usw.











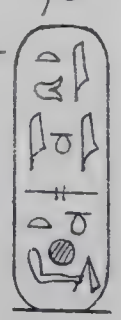
Säule 8. b. c. erwähnt. d. nach rechts vor dem sperberköpfigen Gotte α und der Isis, deren Figur weggebrochen ist; nach links vor einem Gott und einer Göttin, die Schilder des Kaisers und die Inschriften der Götter sind abgeschlagen. – In den Zwischenlinien ist β genannt.

Säule 9. a. Trajan. b. c. d. Domitianus (Tumtins) rechts vor Osiris und Isis, derselbe in den Zwischenkolumnen.

f. Domitianus (Dumtins).

Aut. Caes.

β

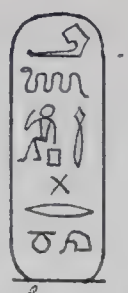


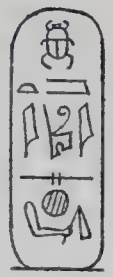
1) nach einem schwer leserlichen Abdr. 407 vervollständigt.

2) von dieser Inschrift ist ein schwer leserlicher Abdr. 402 vorhanden.

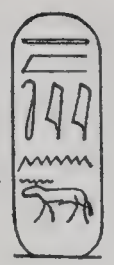
Esneh.

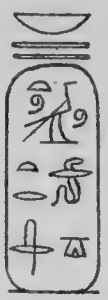
Fol. II 369–371. A. 407.





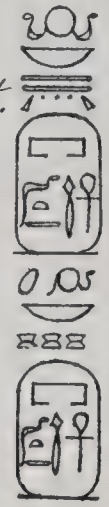
Säule 10. b. d. Tumtins rechts vor zeilen Tum- e. Trins wie f. c. , auch 2 mal links vor Chnubis und tins. , dann wieder Osiris und Nebuu. – Zwi- . Isis, schen-





Säule 11. b. Hek c. und mehrmals mal α, also Name des Kaiva?) wohl noch , auch einwar der sers (Nerunbekannt.

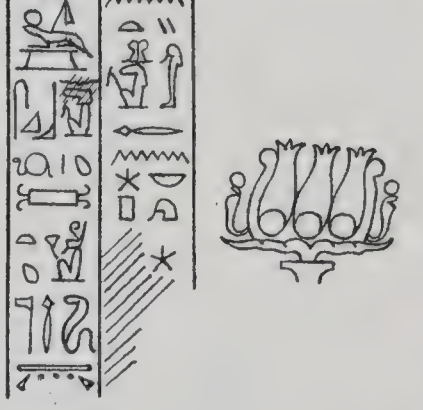
α



LD IV 82 a. d. links Domitian vor Anukis und rechts Nerva vor Chnubis [und den 4 Meschent]. LD IV 82 a.

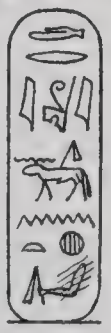
Säule 12. b. Trajan mit [beginnend].

LD IV 82 c. d. Trajan [sic] nach rechts vor der Neit mit Bogen und Pfeilen, aber mit anderem Nakrokodilnach bis und? men: LD IV 82 c [1] und dem köpfigen Gotte β; links vor Chnu-

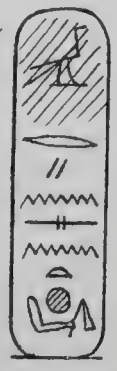


β

2)

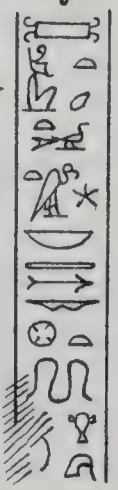


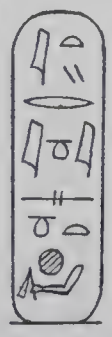
Säule 13. d. nach links vor Neit (γ) und dem krokodilköpfigen Gotte nach rechts vor Chnubis und Nebuu, – zeilen f. .



γ

3) ,

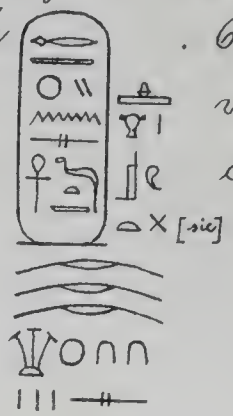




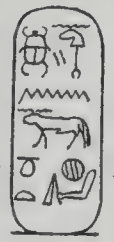
1) nach einem sehr unleserlichen Abdr. 407 publiziert und daher nicht ganz zuverlässig. – 2) nach einem schwer leserlichen Abdr. 407 vervollständigt. – 3) nach einem Abdr. 407 vervollständigt. Zu den Inschriften der Götter vgl. Champ. Mon. II, 145 quater, 1.

Fol. II 371-373. M. W. 46. A. 407. **Esneh.**

Säule 14. c. Hier werden eine Anzahl Feste und der Name Thutmosis III erwähnt: α, auch [hieroglyph], auch [hieroglyph]. 6 Zeilen sind publ. L D IV 77 d. LD IV 77 d.



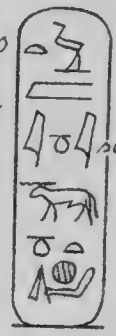
α [hieroglyph] d. [hieroglyph] nach links vor Chnubis und Nebuu, nach rechts vor der [hieroglyph], wo [hieroglyph] für ḥ steht. – Mittelzeilen: β. f. [hieroglyph] 1)

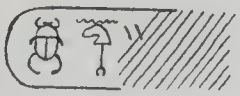


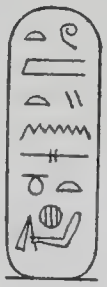
[sic]

β 1)

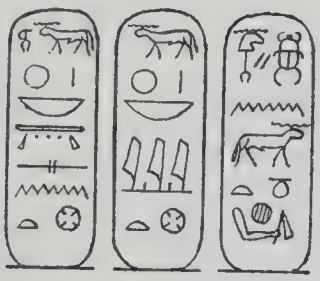
Säule 15. b. [hieroglyph] c. [hieroglyph] d. links vor Chnubis und Nebuu, rechts desgl. wie links L D IV 81 e. In den Mittelzeilen ist der Name Domitianus gleichfalls ohne [hieroglyph] geschrieben [hieroglyph]. LD IV 81 e.





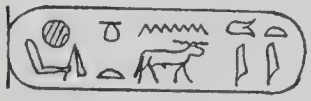


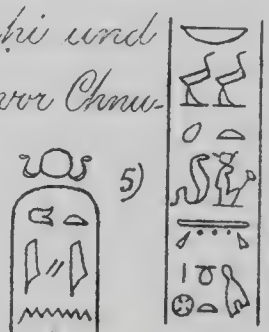
e. [hieroglyph]. f. [hieroglyph].



Säule 16. b. [hieroglyph] c. Tumtins. d. derselbe rechts vor Chnubis und Menḥi, links vor Chnubis und Nebuu „Auge des Re." 2) f. derselbe.

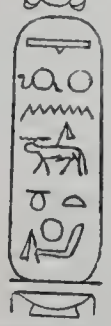
Säule 17. d. Trajan links tanzend vor Menḥi und [hieroglyph], wo [hieroglyph] für s steht. LD IV 83 b. L D IV 83 b; 3) rechts einen Ochsen erstechend vor Chnubis und dem sperberköpfigen Gotte γ. – e. [hieroglyph]. f. [hieroglyph] 5)

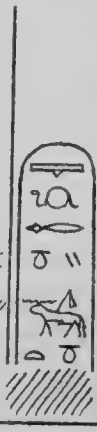




γ 4)

Säule 18. d. [hieroglyph] links vor Chnubis und Nebuu, rechts ebenso mit [hieroglyph] geschrieben (L D IV 82 d) vor Chnubis und [hieroglyph]. – Zwischenzeilen: δ. LD IV 82 d.





[sic]

f. [hieroglyph] 6)

sic O = [hieroglyph] für i.

δ 6)

1) nach einem Abdr. 407 vervollständigt.
2) Mskr. iri Ra.
3) in der Publ. fälschlich als aus Dendera stammend angegeben.
4) nach einem schwer leserlichen Abdr. 407 vervollständigt.
5) nach Max Weidenbach's Not. B. 46 vervollständigt. – 6) nach einem Abdr. 407 vervollständigt.

Esneh.

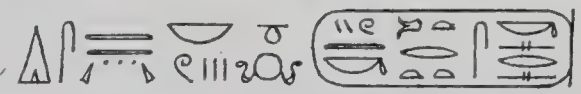
Fol. II 374.

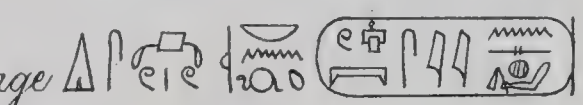
Uebersicht über die Ausschmückung der Säulen.

	a	b	c	d	e	f
1.				Domitian		Trajan
2.						
3.	Domitian		Trajan			
4.				Domitian und Trajan	Trajan	Domitian
5.						
6.		Trajan	Trajan	Trajan		Trajan
7.		Hadrian		Hadrian		Hadrian
8.		Antonin.	Antonin.	Anton. (Hadr)		
9.	Trajan		Trajan	Domitian		Domitian
10.			Domit. Traj.	Domitian	Trajan	Trajan
11.			□ ? Nerva?	Domit. Nerva		
12.					Trajan	
13.				Hadrian		Hadrian
14.			Hadrian			
15.		Trajan	Trajan	Domitian	Trajan	Domitian
16.			Domitian			
17.				Trajan	Trajan	Trajan
18.						

Decke der Vorhalle.

Das mittelste Deckenfeld und die Architrave zu beiden Seiten führen die Schilder des Titus.

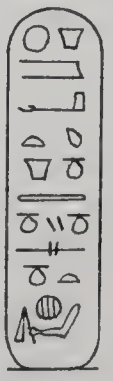
Geier 

Schlange 

[sic]

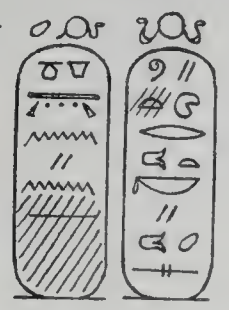
An der Decke zwischen den Säulen 16 und 17 steht in der Mittelzeile astronomi-

, in der rechten Nebenzeile Commodus (α). – Die- schen Seitenfelder haben keine Schilder.

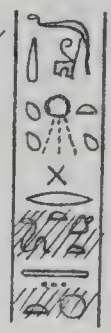
α 

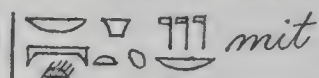
Fol. II 353. 362. M. W. 47. A. 408. **Esneh.**

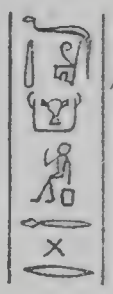
Seitenthüren in der Hinterwand der Vorhalle.

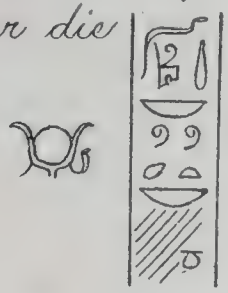


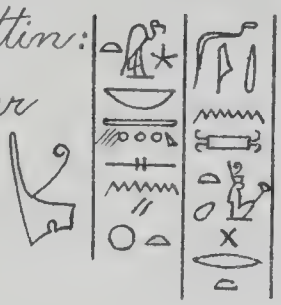
Die rechte Thürlaibung der rechten Seitenthüre in der Hinterwand trägt die Namen des Antoninus Caracalla. Derselbe Kaiser steht am innern Architrav links vor dem sitzenden , hinter dem die löwenköpfige Göttin mit und der kleine stehen; rechts derselbe vor der sitzenden Göttin: der die und der , hinter krokodilköpfige stehen.[1]

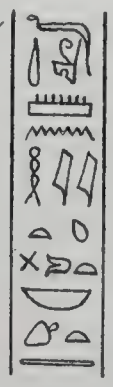






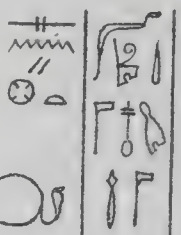


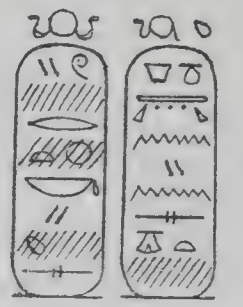


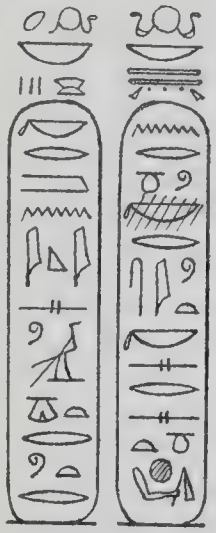


usw. Kaiser (α)

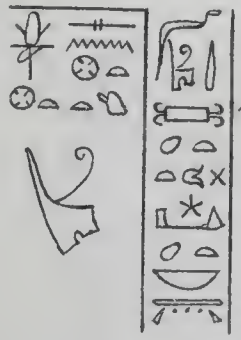
α

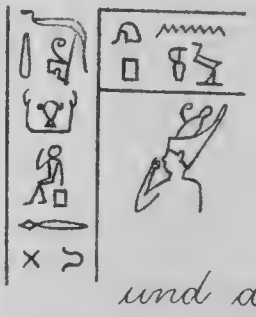


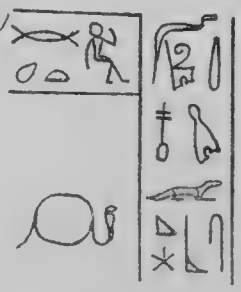




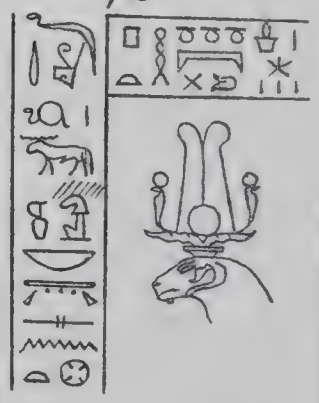
In der linken Nebenthüre ist nur die rechte Laibung beschrieben von Nero . Hinter der Thüre ist ein wenig ausgegraben. Diese Hinterwand trägt über der Thüre eine Kaiserdarstellung, das 2te Schild ist aber ausgebrochen. – Auf dem innern Architrave steht links Commodus (Autokrator Caesar Commodus Antoninus) vor dem sitzenden Chnubis (β), hinter dem die löwenköpfige mit und der stehen; rechts vor der sitzenden Neit , hinter der die und der krokodilköpfige stehen.







β

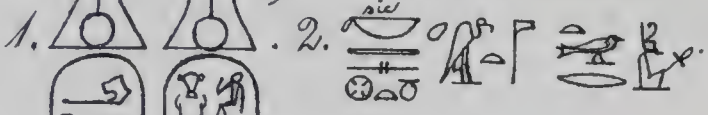
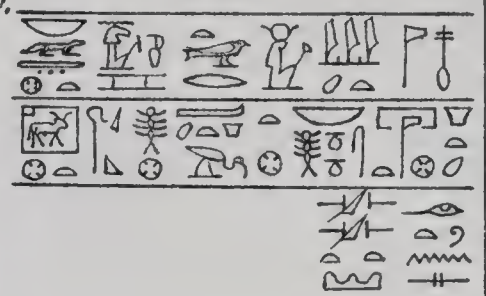
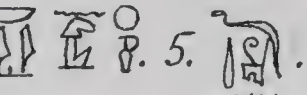
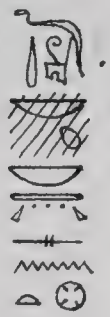


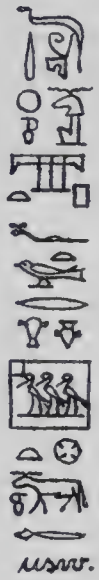
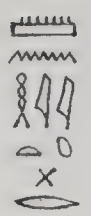
1) Die Inschriften des Architravs sind, soweit möglich, nach dem sehr schlecht leserlichen Abdr. 408 ergänzt.

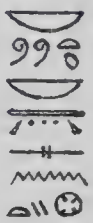
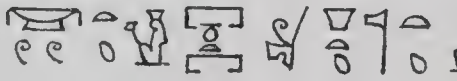
Esneh.

Fol. II 362. 372/3. 4° I 187–189. M. W. 46. A. 408.

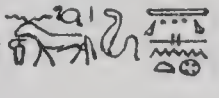
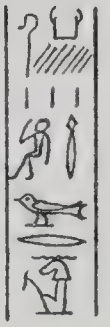
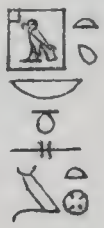
Zwischen beiden Darstellungen steht: ---------- Verschiedenes.

Götter: 1. [vgl. ob. S. 14] 2) . 2.  . 3. Isis.  4.  . 5.  .

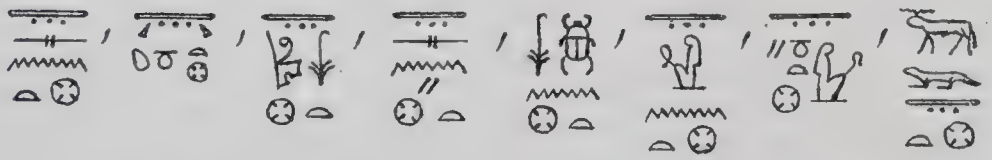
6.  [vgl. L D IV 81 e.] 7. Hinter Chnubis oft die  .

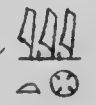
8.  Var.  .

9. Dritter Gott ist der Kleine .

10. Im der äussern Architrav-inschrift steht hinter dem Schilde des Trajan   11.  2) .

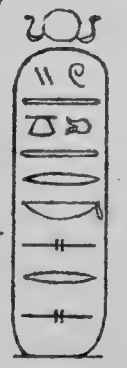
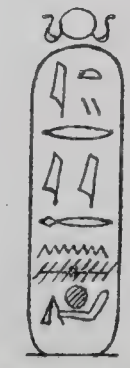
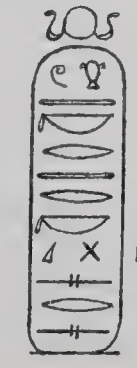
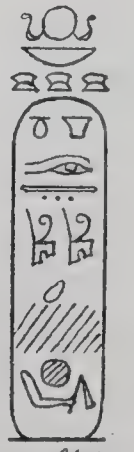
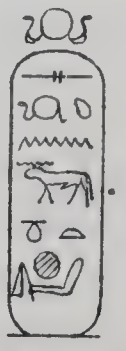
Namen von Esneh. (so aussen einmal).

 . Im Kalender findet sich auch ,

d. i. Chnubis ?, ferner  , wohl nicht Esneh, sondern ein anderer Ort.

Namen von Kaisern. 2)

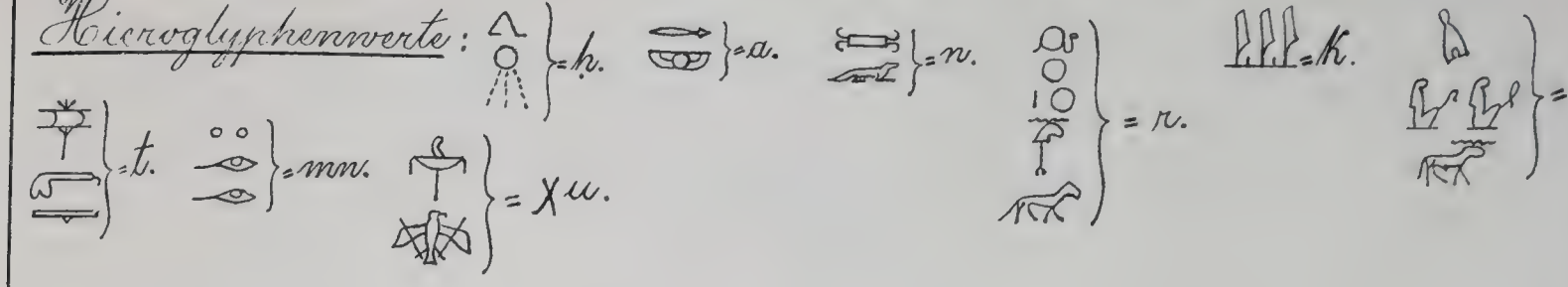
Geta ist immer oder , nicht wie Rosellini giebt, geschrieben.

 [vgl. Säule 10 f.].  [vgl. Säule 7 f.].  [10]   [vgl. Säule 18 f.].

1) Die Inschriften des Architravs sind, soweit möglich, nach einem Abdr. 408 vervollständigt.

2) Nach Max Weidenbach's Not. B. 46.

Fol. II 373. 4° I 188. 12° VIII 128-132. **Esneh**, Umgebungen. **Contra-Laton**

Hieroglyphenwerte: 

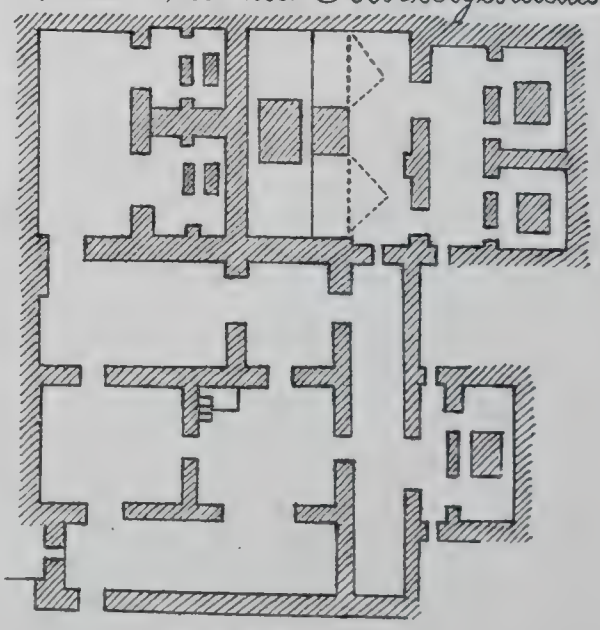
Umgebungen von Esneh.

Eine kleine Stunde von Esneh mitten in den Feldern liegen die kleinen Ruinenhügel, die E'Der genannt werden und wo früher der Tempel stand. Jetzt ist alles zu einem Kanalbau fortgeschleppt; die Säule ist noch voriges Jahr zerbrochen und die letzten Steine fortgetragen worden.[1]

Südlich Dêr Um Ali, wo auch beschriebene Steine sein sollen. – Nördlich Dêr fôk E'Sfûn, auch dort sollen beschriebene Steine sein, (andere sagten, man müsse von Tefnís hin gehen).

1½ Stunden südlich von Esneh, am Rande der Wüste ist ein grofses fast vollständig erhaltenes Kloster mit allen Räumen, Kuppeln, Gewölben, Bogen rund und spitz, Kapellchen, Altären, Kirchstühlen, alles in roten Ziegeln gebaut. Einige Steine mit griechischem Kreuze und anderen Verzierungen, auch kleinen griechischen Inschriften sind eingemauert: L D VI 82, Gr. 172 (neben Adler). 173 (drüber ein schlechter fliegender Adler en face mit 2 Scepteren). 174. 175.[2] L D VI 82, Gr. 172 – 175.

Grundrifs eines Teils des Klostergebäudes.



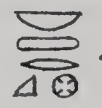
Contra-Laton.

20. Okt. 1843.

Var. der Schilder von Ptolemaeus X[3] s. im Königsbuch. Die Standarte war

---

1) s. Wilkinson Mod. Eg. II, 266. – 2) In dem Bogenfelde über der Inschrift 175 giebt Lepsius noch Spuren von Darstellungen an [2 Vögel?]. – 3) Ms.Kr. VIII.

leer. – Osiris heifst , auch , Isis  .

Bassalie. Kom el Ahmar.

21. Okt. 1843.

Von Esneh fuhren wir mit Sonnenaufgang ab und kamen gegen Mittag nach Bassalie – Caillaud nennt Muhammerie –, in dessen Nähe, 1/4 Stunde vom Nil, wir eine dreistufige Pyramide besuchten, die ca. 60 Fufs an der Basis mifst. Ich schwamm mit Erbkam über einen Kanal, um zu ihr zu gelangen. Sie ist aus dem Muschelkalkstein des Ortes gebaut. Kein Totenfeld liegt um sie herum.

Bei Kom el Ahmar etwas weiter südlich und ein wenig über El. Kab (jenseit) hinaus wollten wir Grotten sehen, aber das Ueberschwemmungswasser hielt uns davon ab.

El Heğs od. El Kab (Eileithyia).

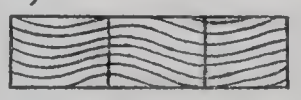
21–23 Okt. 1843. 20–23 Okt. 1844.

El Heğs heifst die ganze Gegend, El Kâb ist der Name der Ruinen von Eileithyia.

Stadtruinen.

LD I 99.100. Ansicht der Stadtruinen LD I 99, Situationsplan LD I 100.

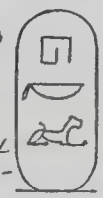
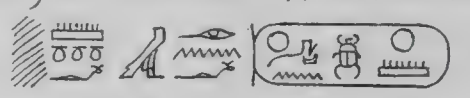
[Erbkam bemerkt in seinem Skizzenbuch II 9 Folgendes:]

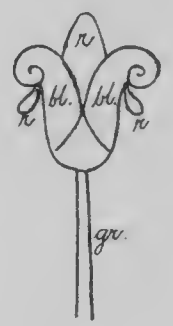
„Die Ringmauer hat etwa eine Höhe von 20 bis 25 Fufs, die Akropolis aber erhebt sich bis zu 35 bis 40 Fufs Höhe. Der ganze künstliche Unterbau für diese besteht aus aufgefüllter Nilerde, die zwischen gebauten Mauern von ungebrannten Nilziegeln geschüttet ist. Der ganze Tempelplatz scheint nur sein Plateau so hoch gehabt zu haben, dafs er von der Ueberschwemmung unerreicht blieb. Die Ruinenhügel der grofsen Umfassung sind sehr unbedeutend und weisen nur Spuren gebrannter Ziegel und Scherben[auf]. Die grofse Mauer selbst ist auch hier in der zu alter Zeit beliebten Manier der auf- und abwärts geschweiften Mauerstücke gebaut wie in Dimeh:.  .

1) nach Erbkam's Tagebuch vervollständigt.

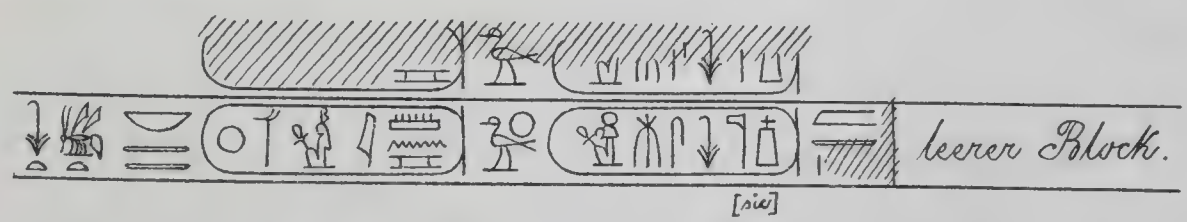
Fol. II 348. 4° I 191. Erbk. Sk. B. II. 9. **El Kab.**

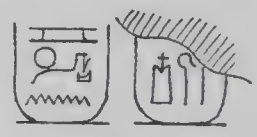
Sie glaubten einer so gebauten Mauer wohl größere Spannung und Dauer in sich zuschreiben zu müssen. Die Mauer ist ohne Zweifel massiv verblendet gewesen, wie regelmäßige Löcher andeuten, die zu Holzankern gedient haben mögen, 3 Löcherreihen sind etwa in der ganzen Höhe der Mauer. Die Dicke derselben beträgt etwa 35 Fuß und bietet so eine gewaltige Masse. Die Ziegel sind großer Form, die Erde meist mit Wurzelzeug oder Hederich vermengt, doch nicht bedeutend. Die Auffahrten, deren Ziegellagen ihrer Neigung gemäß auch schräg auflaufen, scheinen mir später zugefügt, ihre Ziegel wenigstens sind anderer Qualität, auch, wie es mir vorkam, größer als bei der Hauptmauer."

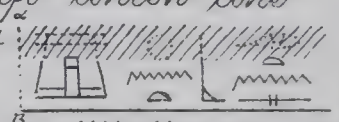
Im Tempelbezirk der Stadt findet sich ein Sandsteinblock in Säulenform mit , auch ein Säulenstück mit dem 2ten Schilde desselben Königs Hakoris  . Die Hieroglyphen sind in Relief, es ist nichts übergeschnitten, wie man Wilkinson verstehen müßte.[1] – Auch Thutmosis III  und Ramses II[2] finden sich; Block schöner grüner Breccia. – Auch

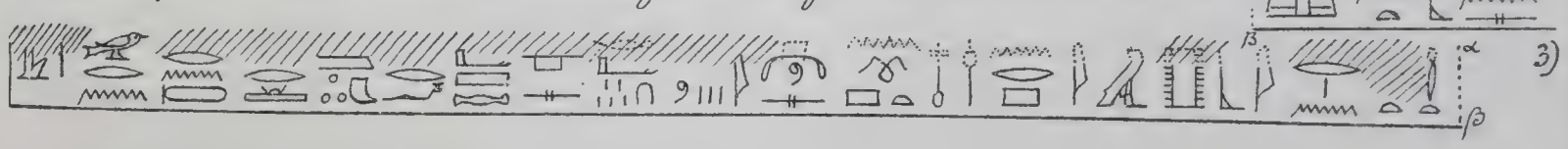


Auf einem Blokke der Genius (Ka), in der Hand den Stab mit der Büste, auf dem Kopfe (α); auch kanelierte Säulen.





An dem linken Flügel eines Pylons von Sandstein läuft unten eine Inschrift hin, die die Erbauung des Pylons selbst erwähnt 

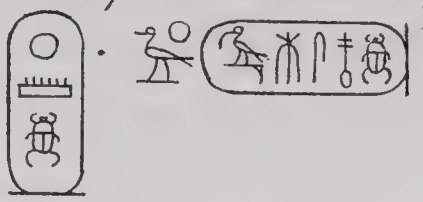


3)

1) Mod. Eg. II 271. – 2) Mskr. Ramses d. Gr. – 3) mit einem guten Abdr. 169 verglichen.

El Kab. Fol. II 342. 4° I 192/3. 212.

Nördlichster zerstörter Tempel.

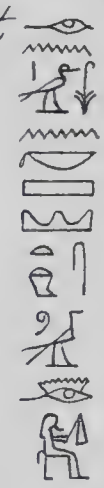
Im nördlichsten zerstörten Tempel in der Ebene finden sich auf den Blöcken noch die Namen Thutmosis' III ----------  [1]

Kapelle Ramses' II.

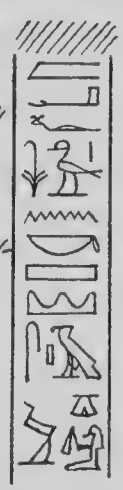
LDI 101.

Grundriss LDI 101.

Im die östliche Gebirgsschlucht hinein kommt man zuerst zu einer in der Nähe der nördlichen Felswand gelegenen freistehenden kleinen Kapelle, die aussen nicht beschrieben ist. – Im Innern trägt der untere Teil Darstellungen von Ramses II [2], der obere Teil ist später wieder mit neuen Blöcken aufgebaut, wahrscheinlich auch erhöht und überdeckt worden. Dieser restaurierte Teil ist unbeschrieben. Alles ist sehr schlecht erhalten.

Im Eingange steht links ein anbetender Mann, vor ihm die Inschrift  , gegenüber ein anderer, dessen Name unleserlich ist. Beide rufen den an.

Im Innern steht an der Thürseite auch ein anbetender Federträger, er heisst links (wohl derselbe Mann), rechts ist das Ende eines andern Namens: . Dann geht vor ihnen auf der folgenden Seite über die Ecke weg der König Ramses, rechts zuerst die Eileithyia, gegenüber den Thoth anbetend. Fast alle Namen [der übrigen Götter] sind verlöscht, mehrere andere sind sperberköpfig.



Ptolemäischer Felsentempel.

LDI 101.

Grundriss: LDI 101.

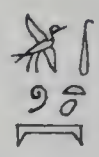
An 30 Schritt weiter nach der Felswand stehen die Reste eines andern Tempels, zu dem eine Treppe führt. Alles ist nicht vollendet. Der vordere Teil war gebaut, die Cella in den Fels gehauen.

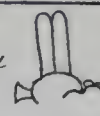
Das erste Thor hat Inschriften eines Königs mit unausgefüllten

---

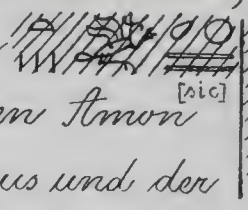
1) vgl. Champ. Not. I 274/5. – 2) Mskr. Ramses d. Gr.

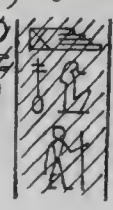
Fol. II 342–344. 4° I 193. A. 170. 395. **El Kab.**

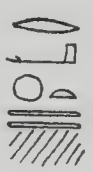


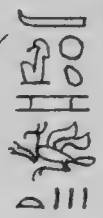


Schildern. Am Architrav opfert er rechts erst der [1] mit , dann der Eileithyia und der löwenköpfigen ?, links erst der Hathor, dann der Eileithyia und ?; am rechten Pfosten: 1) oben dem Re-Harmachis und der Hathor, 2) der Eileithyia und Isis, 3) dem Thoth und der Nephthys, 4) der Eileithyia und dem [2] mit ; am linken Pfosten: 1) oben dem thebanischen Amon [sic] und der Mut, 2) der [2] und der , 3) dem Horus und der Wahrheitsgöttin, 4) der Eileithyia und dem [2]. LD IV 68. LD IV 68.





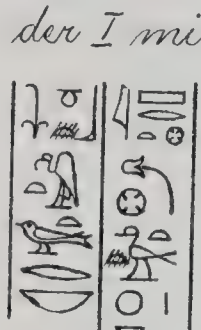


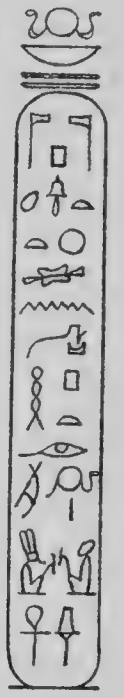


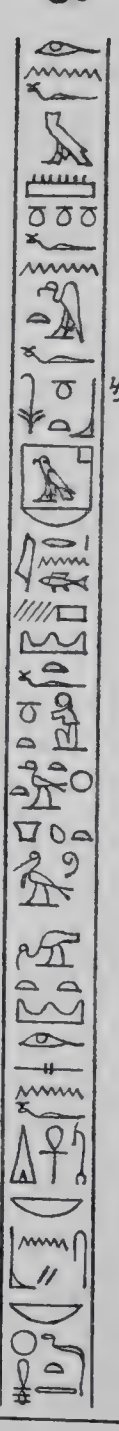
Rechts neben der Thüre steht die LD VI 82, Gr. 181.

Inschrift: ΠΛΑΤΩΝ ΕΡΜΩΝΟϹ ΗΚΩΠΑΡΑ sic ΤΗΜΕΓΙϹΤΗΝ ΘΕΑΝϹΜΙΘΙΝ LD VI 82, Gr. 181.

An der linken Thürlaibung derselben am breiteren Teile opfert derselbe Ptol. XI Alexander I mit beiden Schildern: der [3] mit







Diese Thüre ist in eine ältere eingesetzt worden. An der Innenseite des Thores widmet Ptol. auf dem Pfosten das Gebäude der Eileithyia, rechts α, links β.

Dahinter ist ein Speos; zu beiden Seiten des Einganges betet Kleopatra III [5] allein die Eileithyia an, die linke Darstellung ist publ. LD IV 40 b, in der rechten steht bei der Königin γ, sie erscheint also recht eigentlich regierend statt des Ptol. X Soter II [7], dessen Schilder in der Krönung stehen. LD IV 40 b.

α β

γ [6]

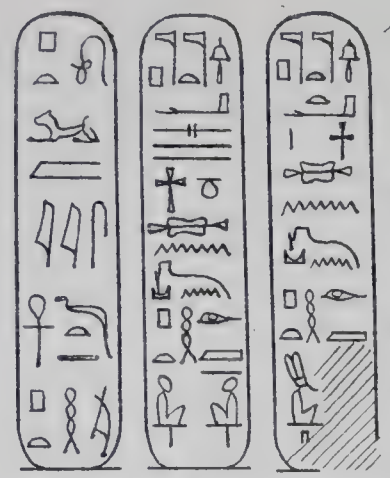
---

1) nach dem nicht sehr guten Abdr. 395 könnte auch die abweichende Lesung der Publ. richtig sein. – 2) nach Abdr. 395 verbessert. – 3) nach einem schlecht leserlichen Abdr. 170. – 4) Den Namen der las Lepsius Suben und schreibt daher oft statt , das die Zeichnungen und Abdrücke oder er selbst an anderen Stellen richtig geben. – 5) in Wahrheit die II. – 6) Hiervon ist ein schlechter Abdr. 395 vorhanden. – 7) in Wahrheit Memphites, wie auch Lepsius urspr. annahm.

El Kab.

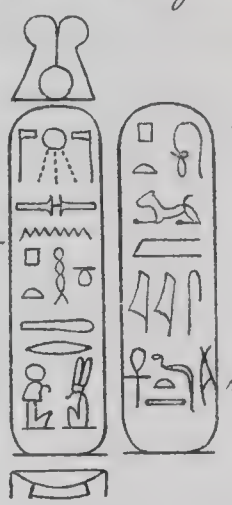
Fol. II 344/5. 348. 4° I 193. 196.

Var. [1]



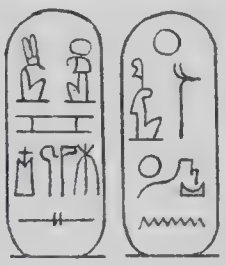
An der Thürlaibung (an den innern Pfosten[2]) steht ein König mit dem Schilde .

Das Innere der gewölbten Kapelle ist von Ptol. IX Euergetes II beschrieben, der hier an der Wand mit seiner Gemahlin Kleopatra erscheint: L D IV 37 b (rechte Wand). An der Decke sind seine Namensschilder als Verzierung immer gleich mit einer besonderen Variante wiederholt: Auch in den Namen der Kleopatra kommen mißverstandene Varianten vor. Weiter hinten gießen Horus und Thoth Wasser über ihn aus.



L D IV 37 b.

Rechts neben dem Speos ist eine große Felsenstele, von der der ganze untere Teil abgebrochen ist. Auf dem erhaltenen oberen Teil betet Ramses II mit der eigentümlichen Var. und die Eileithyia an; aus der Umschrift ist ersichtlich, daß die Stele von einem Privatmann gesetzt ist. L D III 174 a.[4]



L D III 174 a.

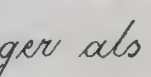
Felseninschriften.

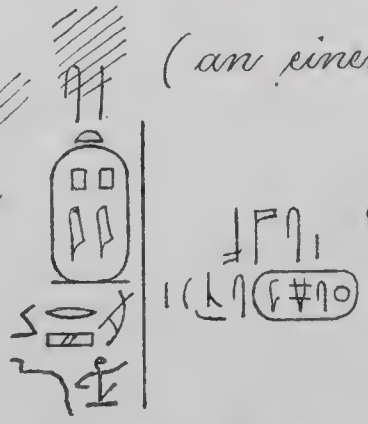
In der Nähe des Tempels Amenophis' III noch weiter zurück im Thale steht ein einzelner Fels. An diesem und an vielen heruntergefallenen Blöcken sind viele sehr alte Inschriften aus der 6ten Dyn. L D II 117 a-y.[5]

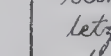
L D II 117 a-y.

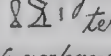
(an einem herabgefallenen Felsen).

Nach den Plätzen der Inschriften zu urteilen, scheinen die mit dem Namen jünger als die mit dem Namen des Phiops.





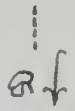


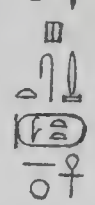
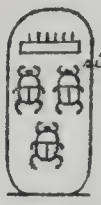


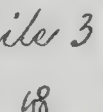
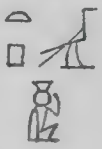
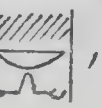
---

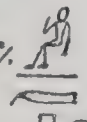
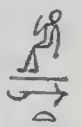
1) Hiervon sind kaum erkennbare Abdrücke 395 vorhanden. – 2) so nach 4° I 196. – 3) vom ersten Schilde ist ein Abdr. 170 vorhanden. – 4) In der Inschrift des ist statt , in der Umschrift rechts statt zu lesen. – 5) vgl. Proceed. XV 494. Ä.-Z. 1875. Taf. I. 6) Von den beiden letzteren Inschriften wie von einer 3ten nicht publicierten sind schwer leserliche Abdrücke 396 vorhanden.

Fol. II 345. 4° I 199-202. A. 396. Z. 664. **El Kab.**

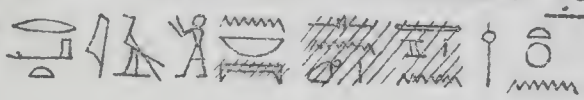
An einem Blocke sehr östlich  [vgl. L D II 117 d].

An der Felswand links von  mehreren Inschriften mit den Namen des Phiops ist auch ein anbetender Mann in alterthümlichem Stile dargestellt; in seiner Inschrift wird ein König  genannt. [Von dieser wie von den anderen Darstellungen mit Inschriften aus dem n. R. an demselben Felsen, die Stern A. Z. 1875 Taf. II abgebildet hat, hat Lepsius Abdrücke machen lassen (A. 396). Die Lesungen von Stern erweisen sich als gut und sind nur in den folgenden Punkten zu berichtigen:]

b. oben Zeile 3 statt  , unten Zeile 2  statt  .

c.  statt  .

d. Das im Titel der Frauen hs Ḫt-hr sieht so aus .

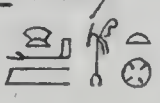
e. Zeile 1  .

Tempel Amenophis' III.

Grundriss und Durchschnitt: L D I 100. L D I 100.

Der kleine Tempel aus Sandstein von Amenophis III südöstlich von El Kab im Thale hinten war von der Stadt aus durch das Thal sichtbar. Das 2te Schild Amenophis' III ist wieder überall ausgekratzt, die Eileithyia, die er verehrt, [war ausgekratzt und] ist später [wieder] aufgesetzt.

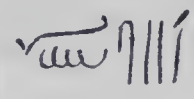
Ueber der äußeren Thüre [1] opfert Sethos I der Eileithyia, die aber erst aufgesetzt ist an Stelle einer andern Gottheit, die früher dastand; rechts neben der Thüre stehen die Namen Amenophis' III, links desgl., doch hat hier Sethos I seinen Namen über das erste Schild geschnitten, die Ehrennamen aber stehen gelassen. L D III 80 a. L D III 80 a.

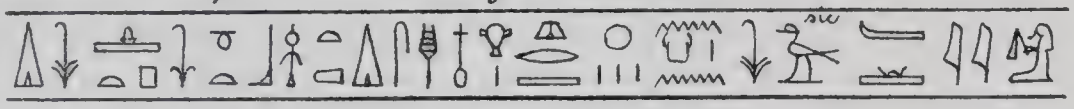
Rechts auf der Wand neben der Thüre ist ein Proskynema des Prinzen  vor seinem Vater Ramses II mit dem Datum seines 41sten Jahres. L D III 174 d. L D III 174 d.

1) Auf der Z. 664 „äußeres Thor" genannt.

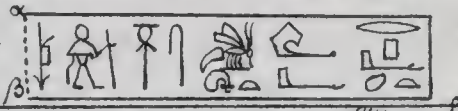
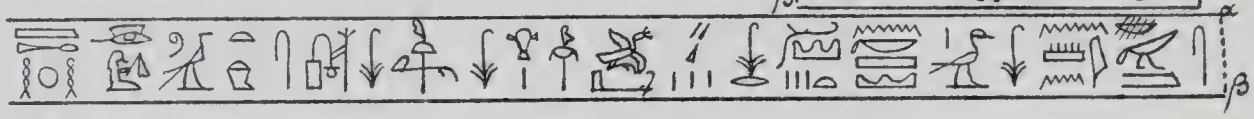
El Kab.

Fol. II 346/7. 4° I 199–203. A. 168.

Am Thürpfosten ist der Name Ramses' III hieratisch eingekratzt:  .

Auf einer zerbrochenen Sandsteinstatue nennt die Rückeninschrift den Prinzen . Um die Basis läuft die Inschrift:  .

LD III 174b. LD III 174c.

Ein anderer Statuenunterteil gehörte dem Prinzen LD III 174b. Auch die zugehörige Basis ist noch besonders vorhanden, er heißt darauf:  [2]  .

LD III 174c.

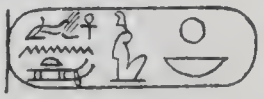
[1]

Ein wenig weiter nach N.O.[3] liegen die Reste zweier kleiner, unbeschriebener Sandsteinobelisken, daneben Scherben.

LD II 82 Gr. 176-180.

Am rechten Thürpfosten des äußeren Thores stehen die griechischen Inschriften LD II 82 Gr. 179. 180. 177[4] [im Moskr. rechts neben Nr. 180], an der Laibung ib. 178, am linken Thürpfosten ib. 176.

LD I 100.

Im Innern des Tempels stehen 4 sechszehnseitige Säulen, nach innen mit Hathorkapitälen und vorspringendem Stabe über dem Hathorkopfe, die Details LD I 100. Ueber den Säulen  .

Auf den vom Mittelgange abgewendeten Seiten der Architrave stehen die Namen Amenophis' III; auf beiden Seiten ist hinter seinem Schilde die Gottheit, von der er geliebt war, gründlich ausgekratzt und auf dem linken Architrave ist dann statt dessen Amonrasonter übergemalt. Eine eigentliche Dedikationsinschrift ist nicht da.

LD III 80b.

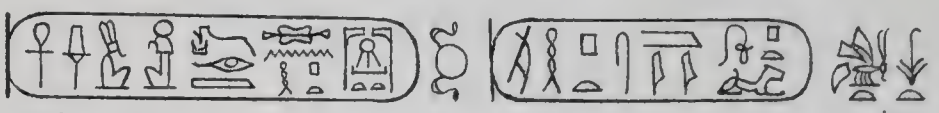
Auf der dem Mittelgange zugewendeten Seite des Architravs und über den Wänden stehen als Verzierung abwechselnd Hathorköpfe und die Schilder Amenophis' III (das 2te immer ausgekratzt) s. LD III 80b.

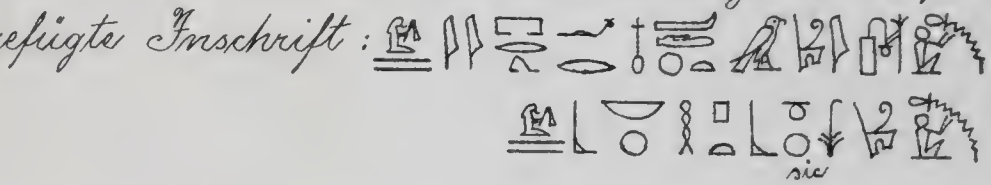
---

1) nach dem Abdr. 168 verbessert. – 2) nach dem Abdr. 168 verbessert, statt giebt Lepsius . – 3) Auf derselben Seite des Moskr. hat Lepsius einmal irrig N.O. für N.W. – 4) Der Abdr. 168 (rot 52) trägt die Bezeichnung: „aussen zwischen den Säulen." Im Z. 3 las Lepsius CENOYCYTMIC, was der Abdr. bestätigt, im Z. 4 TAIMYTICHKAL. – Auf dem Abdr. sind über den beiden Inschriften noch die Reste einer anderen erkennbar.

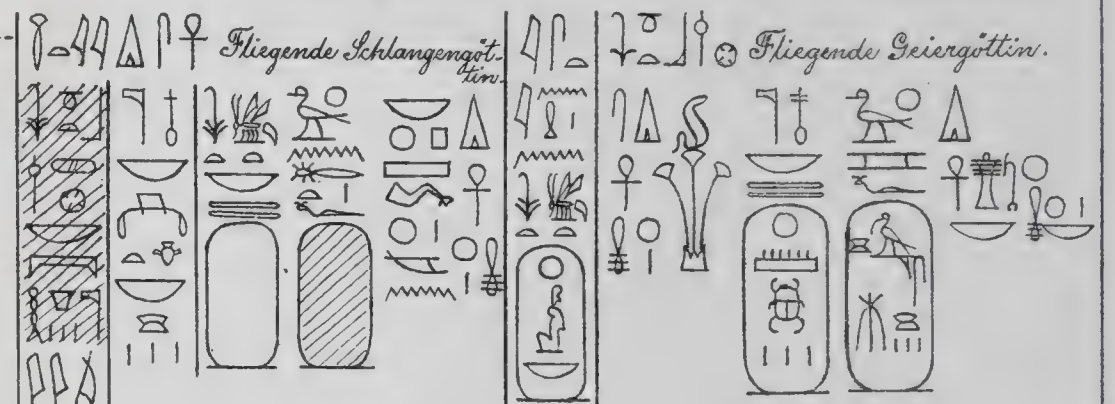
Ptol. II 346/7. 4° I. 199. 200. A. 168. **El Kab.**

Die Decke ist von Ptol. IX Euergetes II gemalt worden, dessen Schilder sich zwischen den Geiern wiederholt finden:



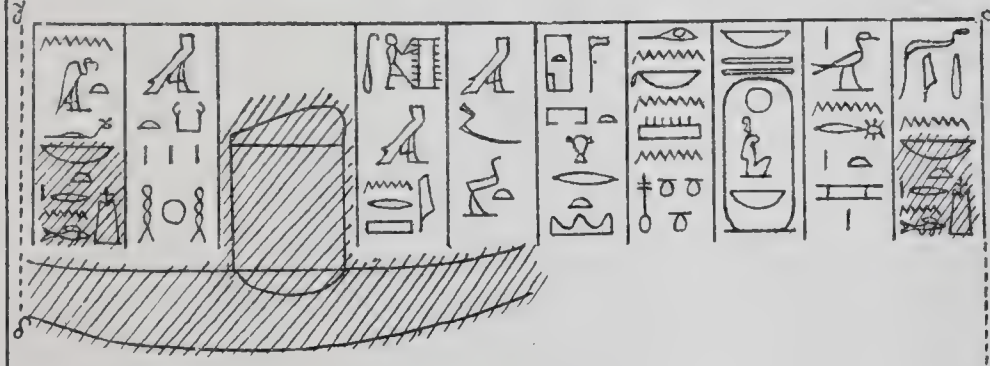
An der Thürseite sitzen rechts von der Thüre Amenophis III und Thutmosis IV, zwischen beiden eine Inschrift, nach der es scheint, dass von Thutmosis IV der Bau, von Amenophis III die Skulpturen waren. LD III 80 b. Unter den Darstellungen ist links, der Thür zugewendet ein Löwe abgebildet, rechts unter der Darstellung Amenophis' III ist eine später zugefügte Inschrift: 

LD III 80 b.

Links von der Thüre steht mit einigen unwesentlichen Abweichungen dasselbe: 

Rechte lange Wand.

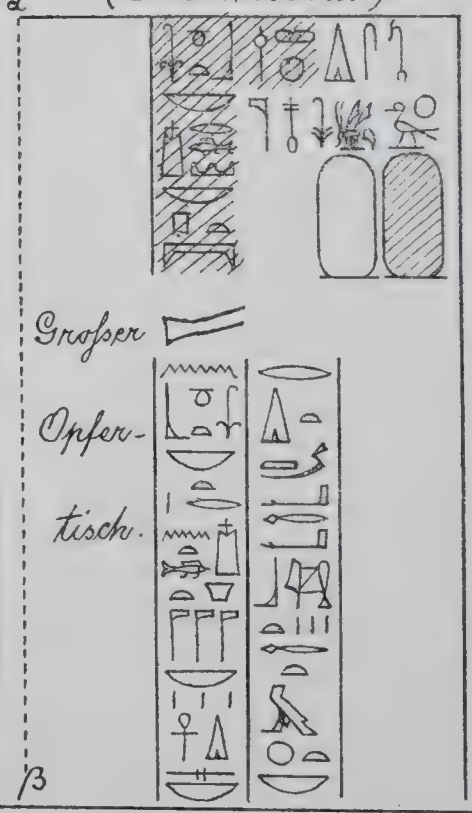
(Südostwand.)



(Fortsetzung γ δ auf S. 44), z. T. publ. LD III 80 c. [1]

LD III 80 c.

(Südostwand.)

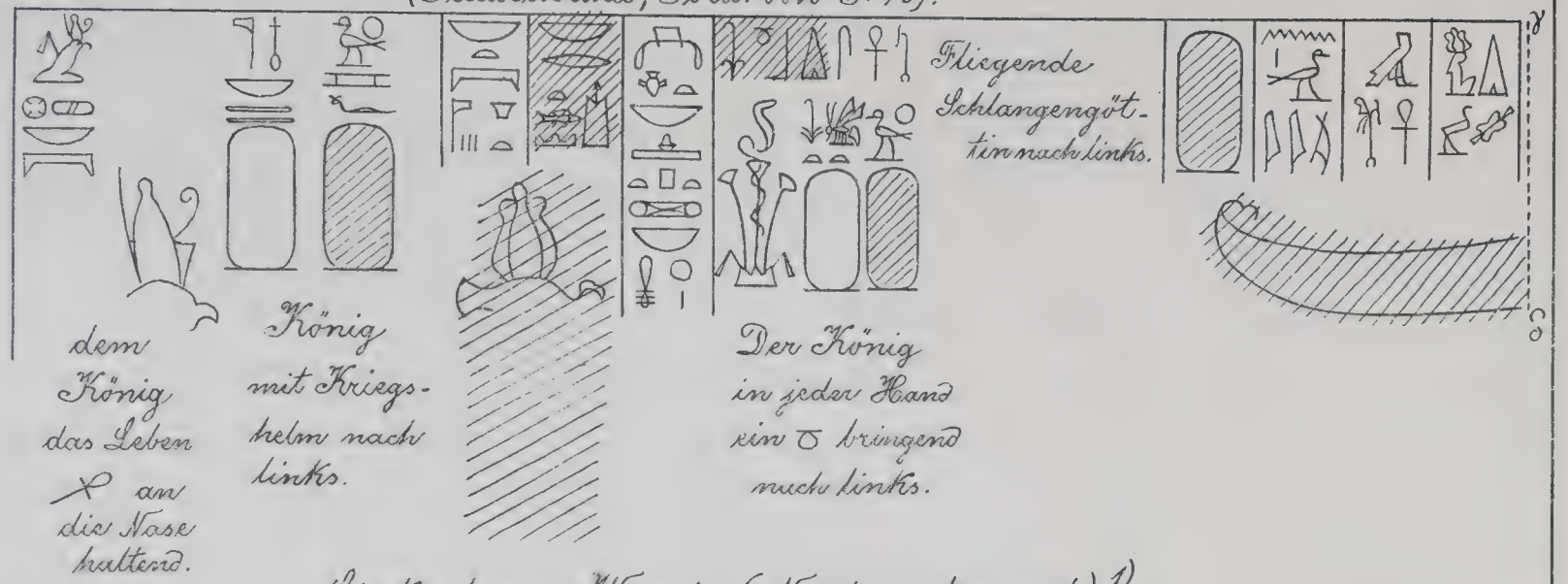


1) In der Rede der Göttin ist nach dem obigen Text und dem Abdr. 168 hinter das zu streichen.

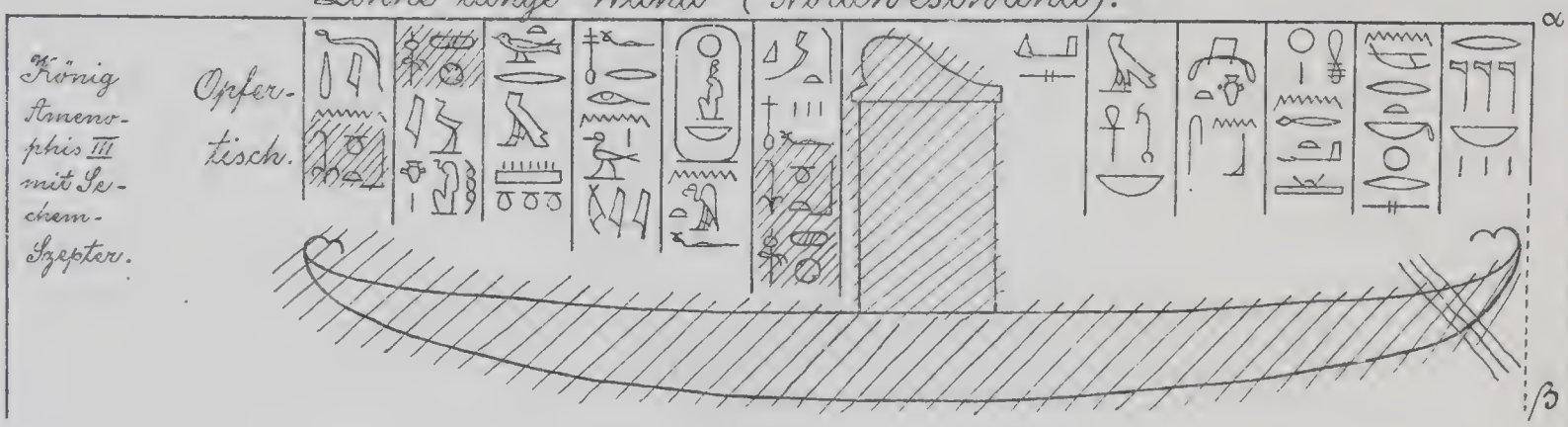
El Kab.

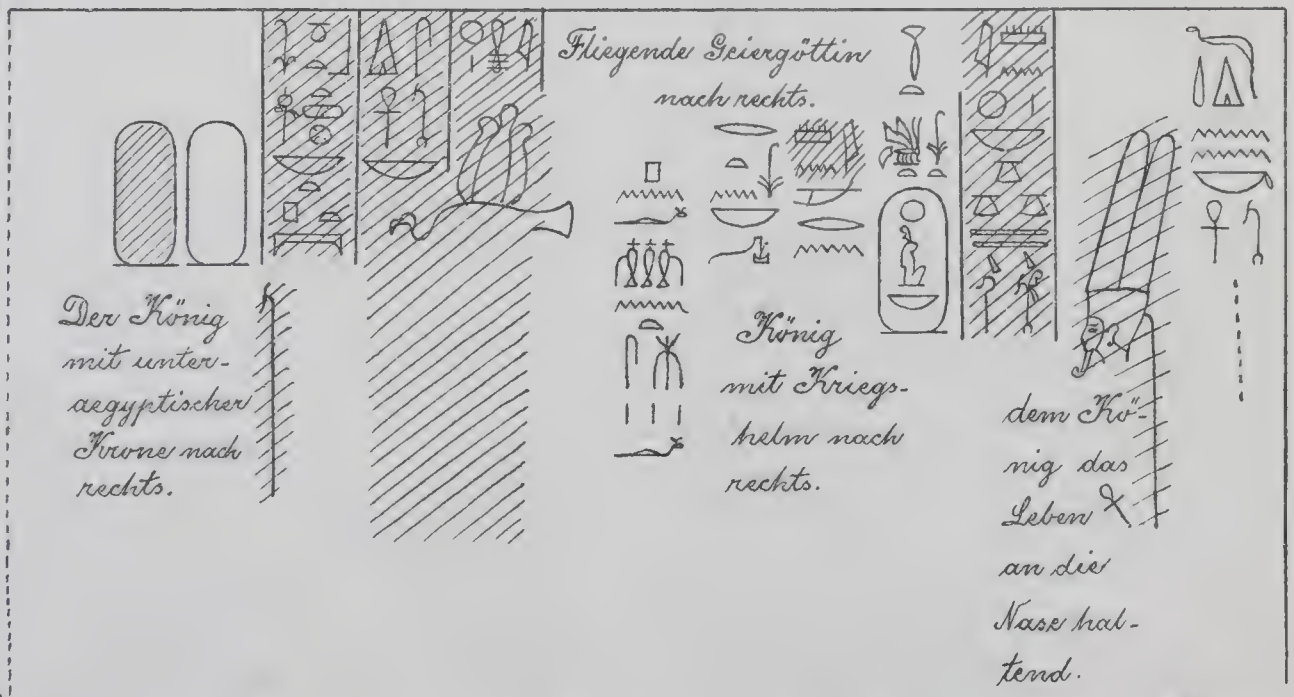
Fol. II 346. 4° I 199. 200. 202.

(Südostwand, Forts. von S. 43).



Linke lange Wand (Nordwestwand).[1]





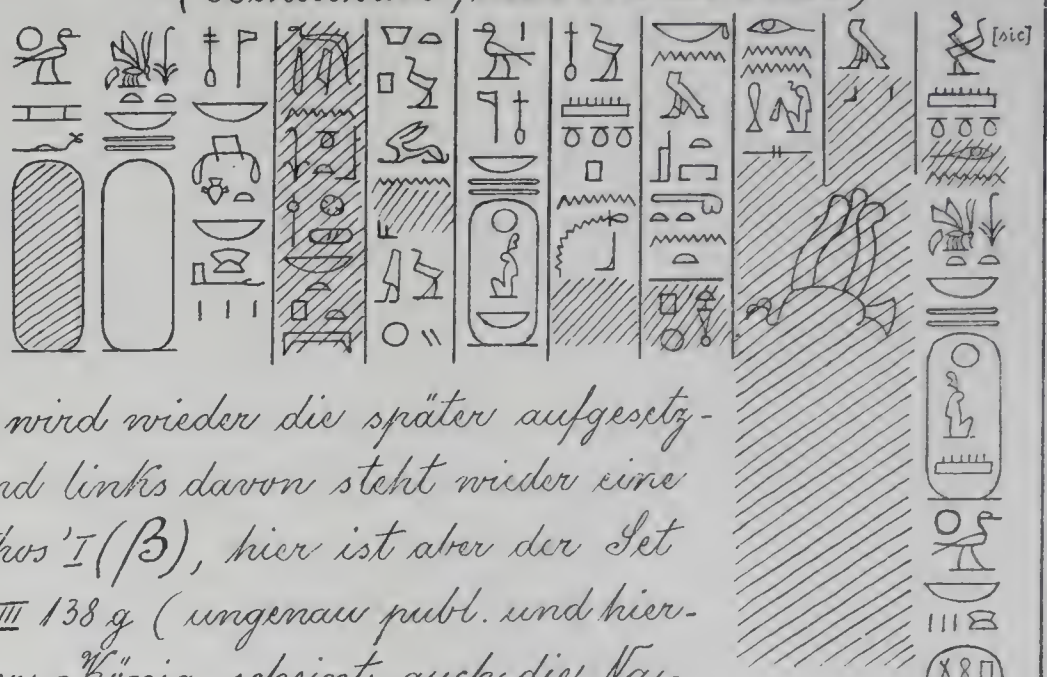
An der Hinterwand links von der Nische stehen die Inschriften α S. 45.

---

1) Mskr. N.O. Wand.

Fol. II 346/7. 4°I 200/1. 203. B. 1054. **El Kab.**

α (Hinterwand, links von der Nische).



Im 2 ten Schilde Sethos' I ist der Set ausgekratzt und sein Szepter verlängert und allein stehen gelassen worden: .

Rechts von der Nische wird wieder die später aufgesetzte Eileithyia angebetet, und links davon steht wieder eine Restaurationsinschrift Sethos' I (β), hier ist aber der Set unberührt geblieben: L D III 138 g (ungenau publ. und hiernach zu verbessern). Dieser König scheint auch die Namen Amenophis' III, die Gestalten und Namen des Amon und sämmtlicher Eileithyia's wiederhergestellt zu haben, wenn nicht der Tempel urspr. einer ganz andern Gottheit als der Eileithyia geweiht war.

L D III 138 g.

β

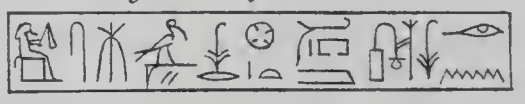
An der Vorderseite des linken Pfostens der Nische steht: γ, der rechte ist weggebrochen.

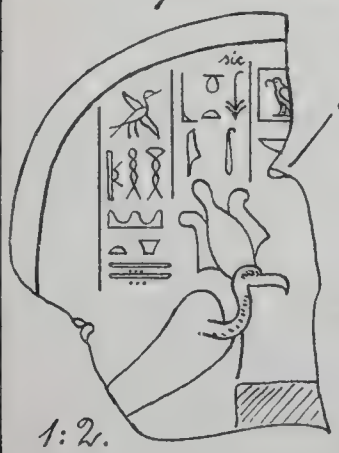
γ

In der Nische steht an der linken Seite

. Die ausgekratzte Figur hier beweist jedenfalls, dass die früher hier verehrte Gottheit, wenn nicht die Eileithyia, doch eine Göttin war.

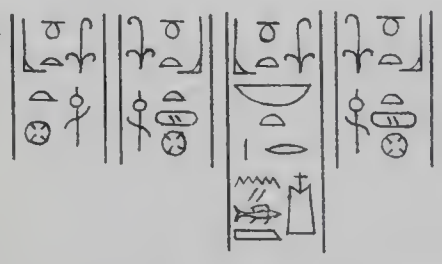
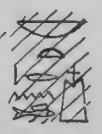
Viele <u>demotische Inschriften</u> sind [auf den Wänden des Tempels] rot angeschrieben oder eingekratzt.

Auf einem Steinfragmente: 



1:2.

Bruchstück einer Stele, jetzt in Berlin Nr. 1054.

Die Eileithyia heißt:  .
Der Name  und ist auch aufgesetzt.

Die Felsgräber.

1stes Grab

von Süden; gehört der Frau α.

2. Grab des  und des .

Aufsen ist sichtbar: den Manne, vor  [über einem anbetendem steht:]  1).

LD III 43 b. Im Innern des Einganges sind auf beiden Seiten die langen Inschriften, von denen Champollion die rechte, aber nur z. T., publiziert hat [Mon. II 145, 4] LD III 43 b. 2) Der Verstorbene heifst  und war wie mehrere seiner Vorfahren „erster Königssohn der Eileithyia", in der Inschrift kommt als spätester Königsname der Amenophis II vor, ganz deutlich , nicht Thutmosis I oder II.

LD III 43 a. Gegenüber am linken Thüranschlage betrifft die grofse Inschrift den anderen Verstorbenen , der in Zeile 9 und 20 genannt ist. Amosis, Amenophis I, Thutmosis I, II und III, sowie Ramaka und die Prinzessin Ra-nofru werden genannt (Zeile 18-20):

Hinter der 20sten Zeile fehlen noch 3 Zeilen. Unter dieser Inschrift sind noch 2 Männer sichtbar, vor dem 1sten steht eine kleinere Inschrift, die mit β beginnt [und wieder denselben betrifft], vor dem 2ten  3)

---

1) vgl. Champ. Not. I 659/660. – 2) Lepsius hat Fol. II 350 folgende Abweichungen von der Publ., die nach dem nicht immer deutlichen Abdr. 171 angefertigt ist: Z. 3  statt , Z. 9  statt , Z. 10 , welche letztere Lesung durch  den Abdr. bestätigt wird. Ausserdem giebt Lepsius vor Z. 1 noch zwei zerstörte Zeilen an. –

3) nach dem Abdr. 171 verbessert; das zerstörte Ende der Zeilen ist nicht mit abgedruckt und wohl daher nicht mit publ. worden.

steht [1], vor dem 3ten, der aber weggebrochen ist, [1]. LD III 43 u. [2]

3. Grab des [1].

Vor der Thüre kommt vor [1]. Neben der Thüre rechts heißt der Verstorbene α, oben drüber [2].

Im Innern ist das Grab gewölbt.

Die obere Wandinschrift links nennt den Verstorbenen [3].

An der linken Wand (W. Wand) steht er zunächst links (β), drunter ein Schreiber, in dessen Inschrift [4] vorkommt.

Vor dem Verstorbenen sind Ackerszenen dargestellt, darunter die publ. Darstellungen LD III 10 a. c. (Drescherlied) und e. [Von der Darstellung rechts von e ist ein Abdr. 399 vorhanden, der keine Abweichung von der Publ. des Egypt. Explor. Fund pl. 3 zeigt].

Weiterhin sitzt [5] mit einem kleinen Prinzen auf dem Schosse LD III 10 b; [6] drunter wird den Angehörigen seiner Frau geopfert LD III 11 c. [7] Ebendaselbst sitzt Paheri mit seiner Frau [8] [, darüber ist die Darstellung LD III 11 d]. –

Rechts opfert er dem Osiris.

An der rechten langen Wand sitzt er mit seiner Frau, vor ihnen opfert ihr Sohn γ (so mit [9] anfangend).

LD III 10 a. c. e.

LD III 10 b.

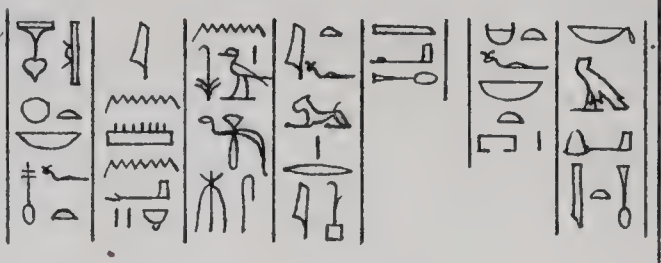
LD III 11 c.

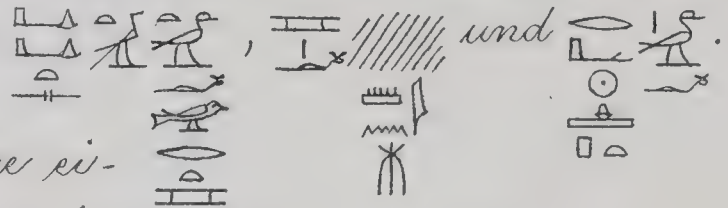
LD III 11 d.

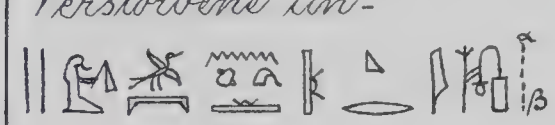
---

1) Das — vor [1] hat auch der Papierabdr. – 2) In der großen Inschrift giebt Lepsius das Ende von Z. 1 so [1] statt [2], in Z. 6 der Kleineren Inschrift [3], den Anfang von Z. 13 [4]; in Z. 17 ist [5] zu lesen. – 3) nach [6] Lepsius ist [7] statt [8] zu lesen. – 4) lies [9] statt [10] im Namen des Vaters. – 5) von den 3 obersten Männern, die ihnen Gaben bringen, von der Figur des Verstorbenen drunter mit der Inschrift [11] usw., sowie von den Darstellungen rechts von der letzteren ist ein Abdr. 398 vorhanden, der keine wesentlichen Abweichungen von der Publ. des Eg. Explor. Fund pl. 4/5 zeigt.

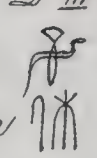
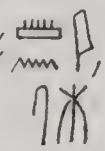
Hinter ihm sitzen in 2 Reihen 2 Paare:

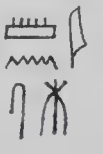
oben , unten 

Dahinter sitzt in 4 Reihen die ganze übrige Familie, darunter auch die Amme und hinter ihm seine Frau, hinter beiden stehen unter-einander ihre Kinder  . Weiter rechts steht der Verstorbene und hinter ihm sei-

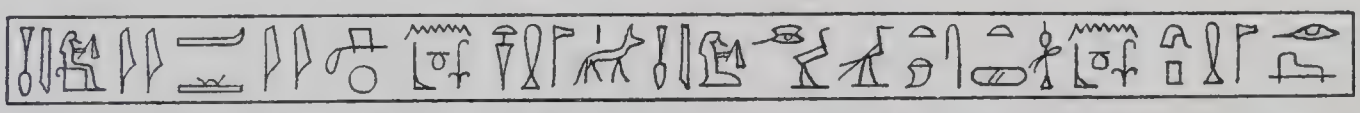
LD III 13 a. Auf der Hinterwand ist rings um die Nische eine grosse Inschrift, in der der Verstorbene unter anderem auch  genannt ist. LD III 13 a. [1]

LD III 13 a. In der Nische sitzt er an der Hinterwand ausgehauen zwischen seiner Mutter und seiner Frau. LD III 13 a.

LD III 11 b. An der rechten Seite der Nische opfert er 2 Prinzen  und  , von denen der erstere in Der el Medinet in der Familie Amenophis' I vorkommt. Hinter den Prinzen sitzen noch die Eltern des Verstorbenen und noch 9 andere Personen LD III 11 b. [2]

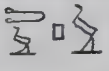
LD III 11 a. Gegenüber links wird der Verstorbene und seine Frau von seinem Sohne  angebetet, drunter sitzen wieder 6 Kinder. LD III 11 a. [3]

4. Grab des

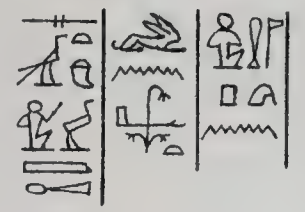


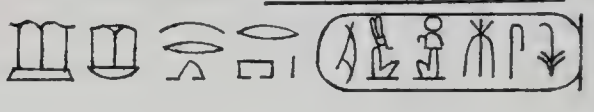
Rechts vor der äußeren Thüre betet der Verstorbene (ohne) den an, hinter ihm seine Frau. — Die Thürpfosten nannten

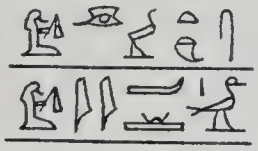
---

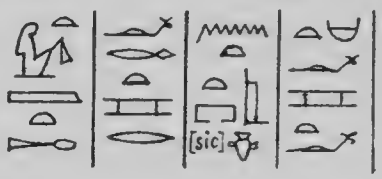
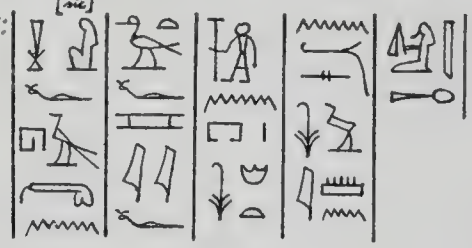
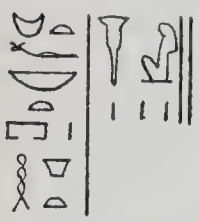
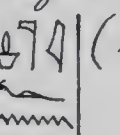
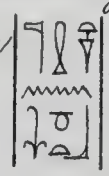
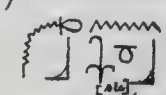
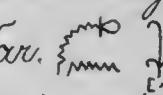
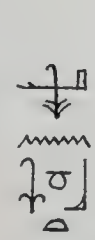
1) Hiernach ist Z. 14/15 links in der Publ. zu verbessern. — 2) In der Inschrift der ersten Tochter  hat Lepsius 4° I 197 statt , die Z. 550 . Lepsius 4° I 198 ohne . — 3) Den Namen des Sohnes giebt

seinen Namen, über der Thüre opfert sein Vater Hui dem .

Im Innern wird ihm unten von einer Frau geopfert, er heifst  .

An der linken Wand wird Ramses III erwähnt und  im Hause Ramses' II. Der gröfste Teil der Wand ist zerstört, rechts sind Ackerszenen [, darunter auch LD III 10 d. [1]] LD III 10 d.

Auch die grofse Inschrift der Hinterwand ist zerstört. Var. des Namens  ohne .

Auf der rechten Wand hinten safs er und hinter ihm seine Frau  . Sein Name ist ohne das Auge geschrieben . Es ist hier später eine Thüre durchgebrochen. Vor ihnen opfert sein Schwiegersohn: . Hinter ihm sitzen:  , dann  , dann . Dann folgen noch 13 andere Verwandte, die verschiedene Priestergrade der Eileithyia hatten, die übrigen der ersten Reihe sind  (sein Vater ), die unteren heifsen:  Var.  ; auch ein und ohne den Namen der Eileithyia nur kommt vor. Die Töchter sind  . In der 4ten Reihe noch andere Verwandte als .

Im Anfange der untersten Reihe links opfert der Verstorbene im 4ten Jahre Ram- LD III 236 b.

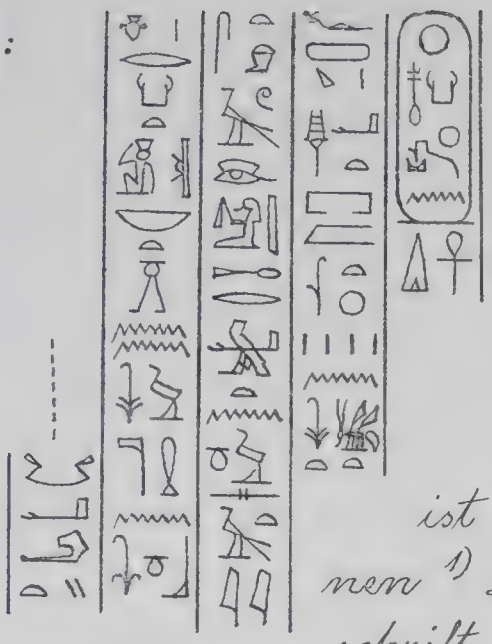
---

1) nach Champ. Not. I 271. 654; in der Publ. irrig als aus Grab 3 bezeichnet.

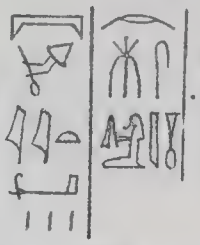
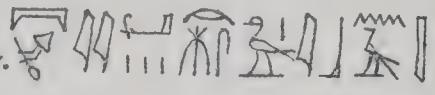
El Kab. Felsgräber 4.5.

4° I 205-208.

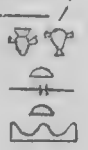
ses'IX:



LD III 236 b. (unvollständig). Der vordere Teil der Inschrift ist abgebrochen.

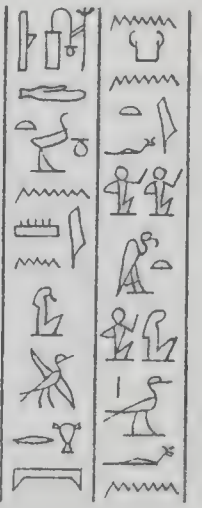
5. Grab des  . Var.  .

LD III 12 c. An der Thürwand rechts von der Thüre ist eine Liste von 9 Sklaven und 9 Sklavinnen [1] LD III 12 c, [2] links von der Thüre die Inschrift LD III 12 b. Diese bildet den Schluss [3] der LD III 12 b. grossen Inschrift auf der langen linken Wand, hinter der der Verstorbene und vor ihm sein Enkel , vermutlich der Inhaber des LD III 12 d. 3 ten Grabes, stehen. LD III 12 d.

Auf der linken Seite der Kammer wird oben ein Paar angebetet von einem Manne Namens Herâri, über und vor ihm steht stn di htp Re, Osiris, Anubis, Hathor  , sie sollen gute Gaben geben für

und

Unter dieser Darstellung wird der angebetet von Paher. Hinter diesem Paher sitzen noch 3 Söhne und 3 Töchter.

 .

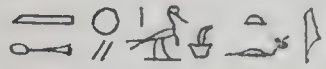
In der rechten Wand war eine Nische, deren Umschrift dem Verstorbenen geweiht war von α.

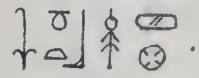
Auf der rechten Wand ist der Verstorbene stehend abgebildet, ein Reisender

1) Mskr. Priester, Priesterinnen. – 2) In Z. 2 lies , in Z. 5 . – 3) Mskr. Anfang.

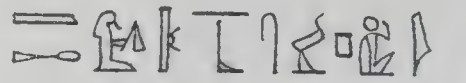
hat ihn in 19 Quadrate bis zur Stirnhöhe geteilt, fälschlich; die roten Striche sind nicht mehr erhalten, aber die Statue ist 1,24 hoch und von Stirn bis Brustwarze nicht ganz 0,28, also ganz richtig nach dem Kanon des neuen Reichs.

An der Rückwand des Gewölbes sitzt rechts der Verstorbene und seine Frau, beide wie die Hieroglyphen noch in dem urspr. Quadraten; ihnen opfert ihr Enkel Paher. LD III 12 a. Die Hieroglyphenzeilen nehmen 2 Quadrate in der Breite ein, die sitzenden Figuren 18[1]) Quadrate bis zur Stirnhöhe, die 4te Linie geht durch die Brustwarze. LD III 12 a.

Hinter dem opfernden Paher sitzt sein [des Verstorbenen] Vater  und hinter diesem Söhne; drunter sitzt die Mutter (α), dahinter und darunter sitzen andere Familienmitglieder.

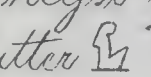
Die Eileithyia heißt in diesem Grabe gewöhnlich  .

6. Grab.

Nur eine Stele, auf welcher dem  geopfert wird.

7. Grab des .

Die Vorderseite ist fast ganz weggebrochen.

Im Innern heißt der Verstorbene ; in der Nische sitzt hinter ihm seine Mutter  .

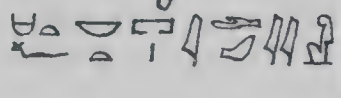
Auf der linken Wand sitzt ein anderer Mann (β) und hinter ihm seine Frau (χ)

β , LD III 11 f.

Auf dieser linken Wand sind Ackerszenen, auf der rechten Totenceremonieen, darunter die Darstellung LD III 11 f.

δ

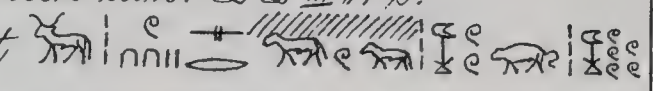
Auf der rechten Wand kommen auch Kinder des Verstorbenen vor: (δ). Drüber ist

γ  LD III 11 e.

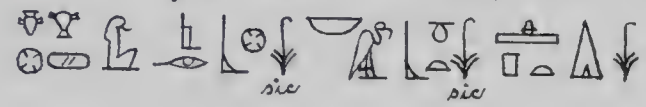
---

1) so, nach der Publ. nur 14.

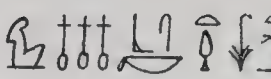
eine Darstellung von Garten, Obelisken, Teich usw. L D III 11 e.



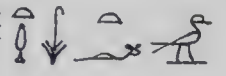
Auf der rechten[1] Wand werden genannt s. Champollion Mon. II, 142, 3. Hier wird auch Osiris von genannt sic sic.



8. Grab.

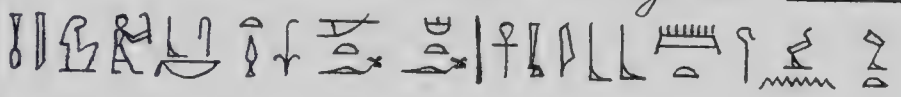


Aussen werden genannt , dann , eine dritte . Im Innern sind 2 Stelen.

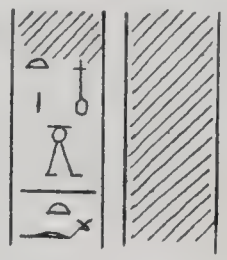


8 bis. Grab des .

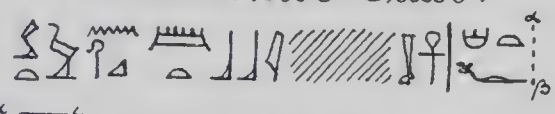
In der oberen Rundung der Hinterwand sitzt links ein Paar: .

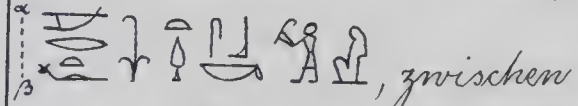


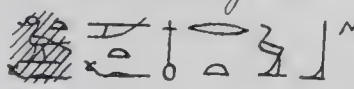
Vor dem Manne stehen, ihm zugewendet, übereinander: oben , hinter der Frau .



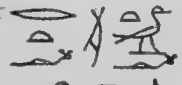
Rechts gegenüber sitzt wieder dasselbe Paar: α β

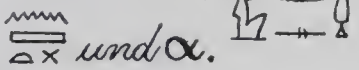




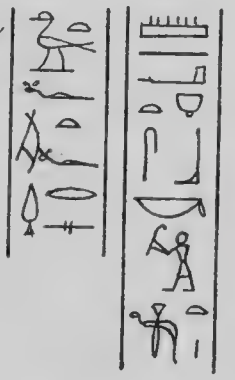


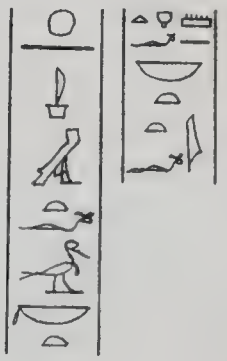
α β , zwischen beiden , vor dem Manne , hinter der Frau und α.



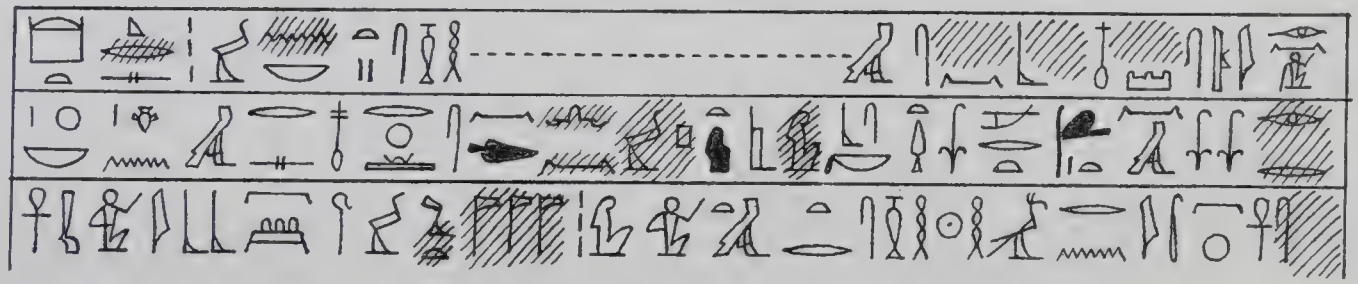


unten

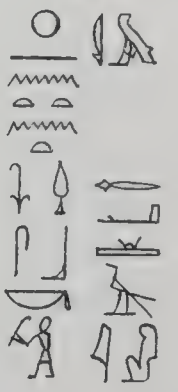




In der Mitte zwischen den beiden Paaren ist eine grössere, oben sehr unleserliche Inschrift, [die nach dem Papierabdr. so schliesst:]



α

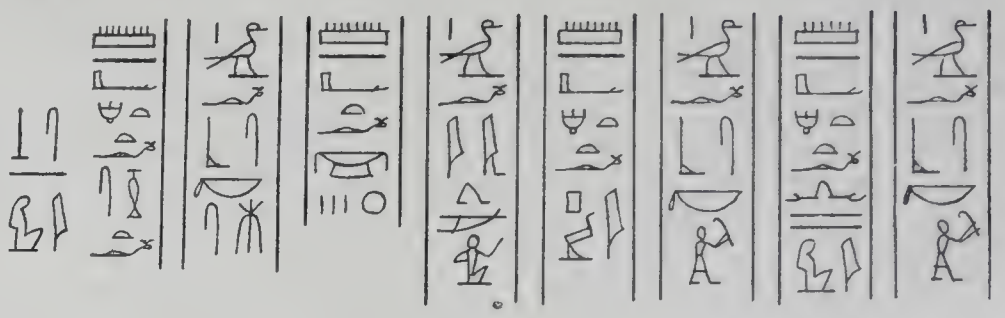


Unter dieser Inschrift sind 5 Söhne, hinter jedem seine Amme, und

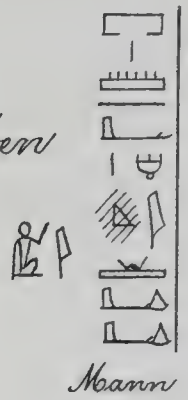
1) lies linken?

Fol. II 348/9. 4° I 211. M. W. 47. A. 400. **El Kab.** Felsgräber 8 bis.

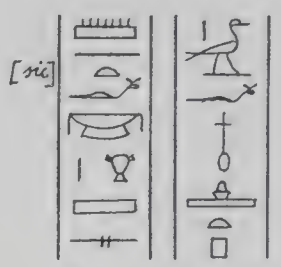
zuletzt noch ein Mann dargestellt:
[Die letzte (4te) Amme der oberen Reihe sitzt und spielt die Harfe, die andern stehen wie die Söhne.] [1]
[Unter diesen Darstellungen] [2] über der Nische ist eine längere Inschrift: [3]



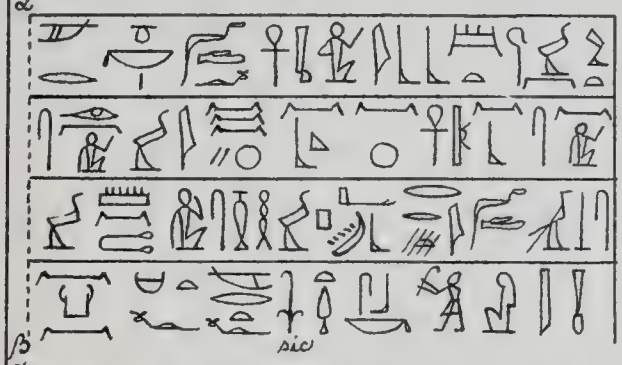
Opfergaben



Mann



[sic] Frau Mann

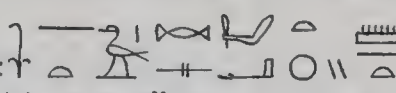
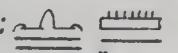


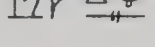
Darunter sitzt rechts und links von der Nische ein Paar, mit dessen Namen die 4te Zeile der Inschrift endet.

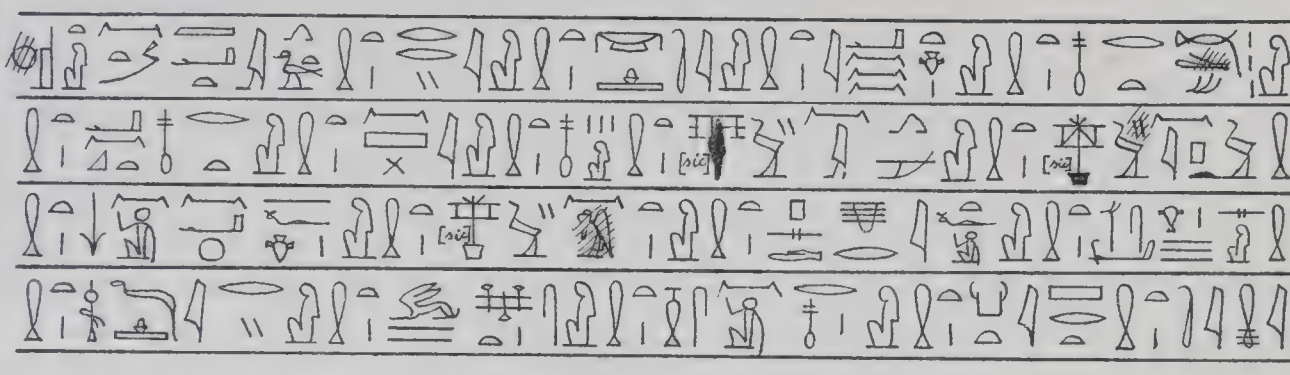
---

1) Von den bis hierher beschriebenen Darstellungen (mit Ausnahme des linken Paares) ist ein Abdr. 400 vorhanden, der soweit möglich, zur Vervollständigung der Beschreibung herangezogen ist. – 2) Nach einer Photogr. 1499 im Berliner Museum. – 3) Die folgende Lesung beruht ganz auf dem gut leserlichen Abdr. 400. Lepsius (4° I 211) und Max Weidenbach (p. 47) geben rechts statt und resp. statt . – Die Inschrift ist bereits einmal, aber unvollständig, publiciert von Brugsch. Thes. VI 1527.

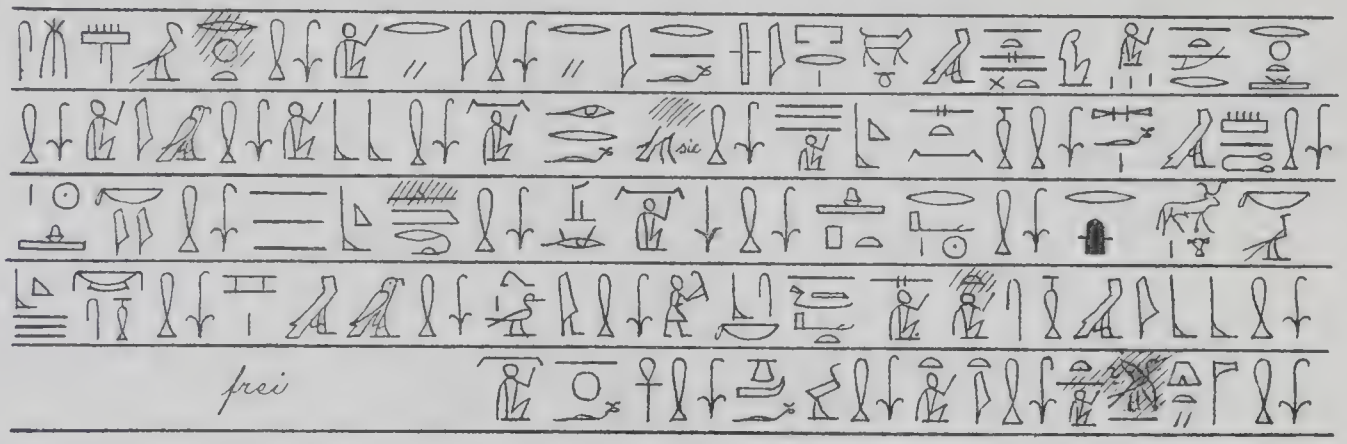
El Kab. Felsgräber 8 bis 9. Fol. II 349-351. 4° I 211. A. 400.

Vor dem Paare rechts sitzt ein anderes kleines Paar:  und hinter ihm (dem grofsen Paare) sitzt der kleine . — Hinter dem Paare links steht die Amme:  .

Unter diesen Darstellungen sind Listen  von Sklaven und Sklavinnen,[1] rechts:[2]

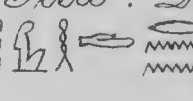


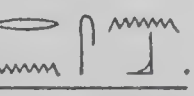
links:[2]



Der Stil dieses Grabes scheint älter als der der vorhergehenden.

Stele zwischen 8 bis und 10.

Zwischen den Gräbern 8 bis und 10 ist eine Stele. Der Name des Verstorbenen ist ausgebrochen, seine Frau heifst:  , seine Tochter:

9. Grab des  .

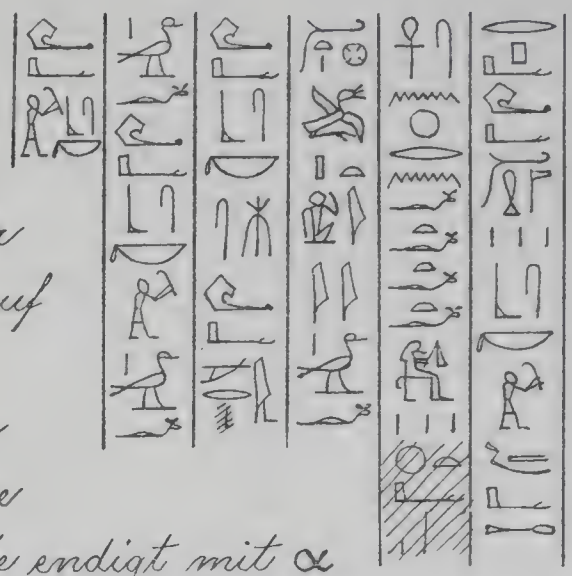
Zwischen Grab 8 bis und 10 liegt ein anderes, das ich das erste Mal übersehen hatte; Pfeiler, die zu Säulen werden sollten, und einige fast fertige Säulen zeichnen es aus. Jetzt stehen noch 10 solche Stützen, meist noch roh. Der Eingang ist zusammengestürzt.

LD III 62 a. Um die Thüre zur innersten Kammer läuft eine Inschrift, in

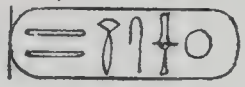
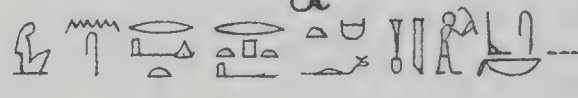
1) Moskr. Priester und Priesterinnen. — 2) Die Lesung nach einem Abdr. 400.

der 2 Königinnen und eine Prinzessin vorkommen. LD III 62 a. [1]

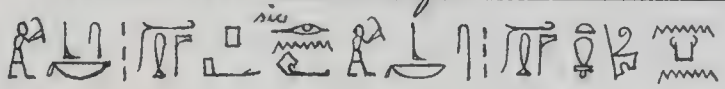
10. Grab des

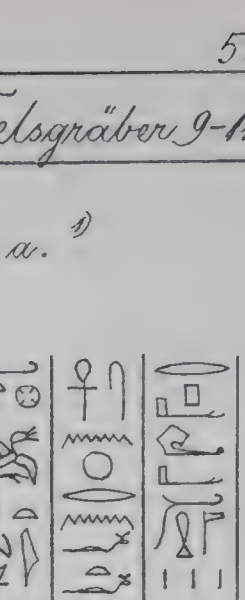
Der Verstorbene heißt: 

Der Eingang ist von Süden, die Kammer wieder gewölbt. Der Stil ist älter. Unter den Wandinschriften sind Prozessionen verschiedener Art gemalt. Rechts schießt der Verstorbene auf der Jagd.

Auf der rechten Wand (Ostwand) ist eine lange Inschrift in 3 Zeilen, in der der Name des Königs  vorkommt, die 2 te Zeile endigt mit  LD III 13 b. [2] LD III 13 b.

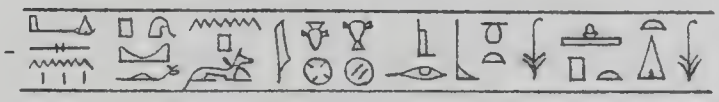
An der linken Wand (Westwand) ist eine entsprechende Inschrift LD III 13 c. LD III 13 c.

Ueber der Thüre zur innern Schachtkammer heißt der Verstorbene  . Ebendaselbst wird die Eileithyia angerufen, desgl. wird sie auf dem rechten Pfosten verehrt (β), auf dem linken γ.



In einer Inschrift an der rechten Wand steht:

Ueber der äußeren Thüre steht:

 Der Rest ist meist abgebrochen.

11. Grab.

Ganz weit unten am Berge, etwas mehr an der nördlichen Ecke,

---

1) in Z. 1 des linken Pfostens ist und statt und , in Z. 2 am Anfange statt und im Namen der letzten Person statt zu lesen. – 2) Gegen Ende der 3ten Zeile ist nach Lepsius 4° I 212 statt und statt zu lesen.

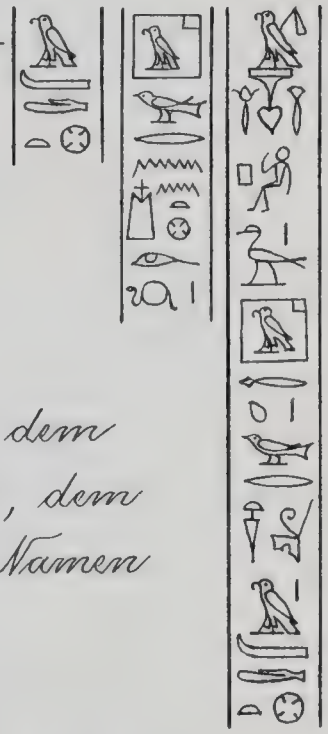
ist ein sehr roh gemaltes Grab mit Totenceremonien. An der Hinterwand die Namen des Ptol. [III] Euerg. I und seiner Frau Berenike rot gemalt.

Edfu.

24. Okt. 1843. 12–19. Okt. 1844.

Die Stadt liegt jenseit eines Kanales 1/4 Stunde vom Ufer. Die Tempel liegen sehr tief gegen die hohen Schuttberge der alten Stadt, die urspr. gewiss auch nicht höher lag. Sie muss also seit der Zeit der Ptolemäer so hoch gestiegen sein, da erst in dieser Zeit der grosse Tempel und das Typhonium gegründet wurden.

Die Triade von Edfu besteht aus:----------



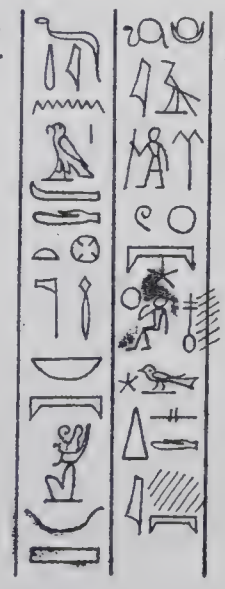
Grosser Tempel.

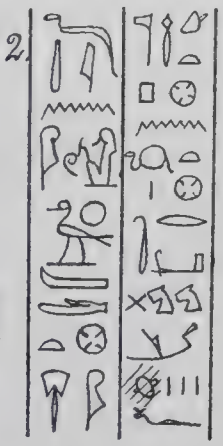
Pylon.

Der Pylon ist ganz von Ptol. XIII Neos Dionysos (Var. mit ⊃) beschrieben.

LD IV 47 a.

An der Vorderseite des westlichen Flügels opfert er dem Horus von Edfu, Šu, Geb, dem jungen Gotte (Horus), dem Thoth und der Doppelwahrheitsgöttin LD IV 47 a, die Namen der Götter, welche in der Publ. fehlen, sind:

1. 

2. 

3.

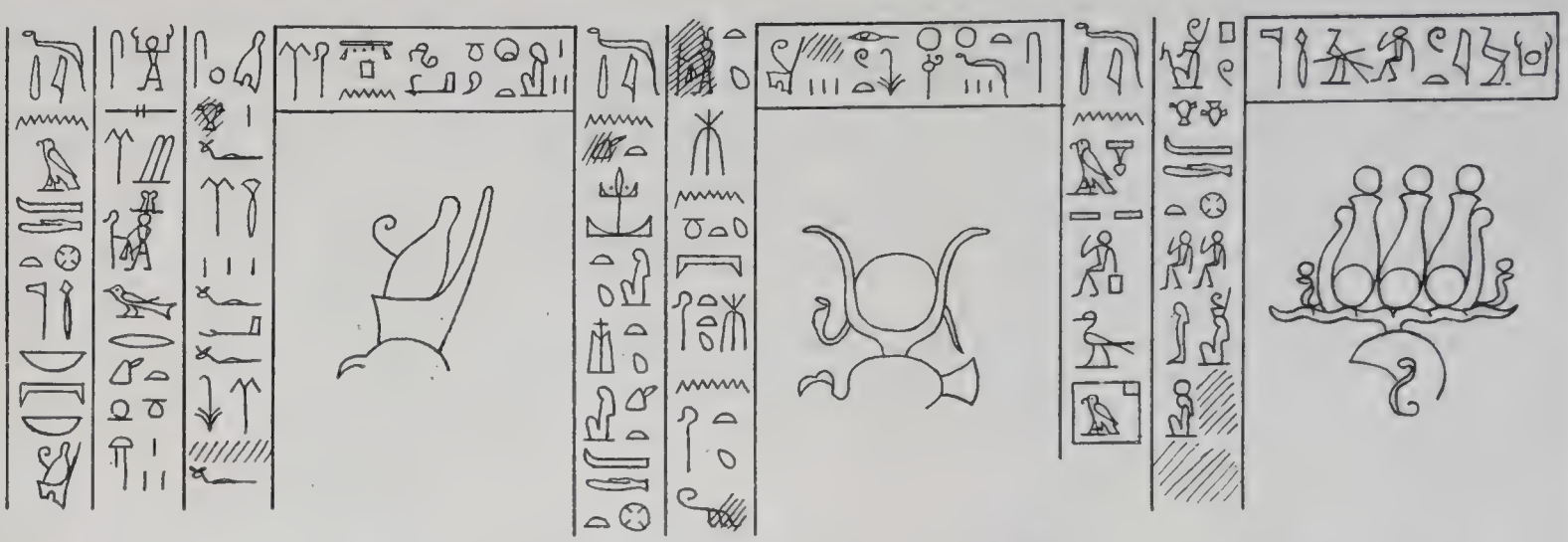
4.

5.

6.

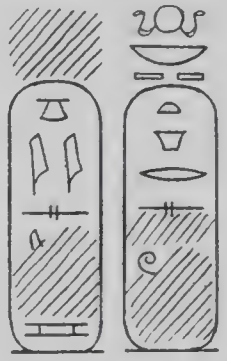
Fol. II 328. 330. 339. **Edfu.**

Rechts daneben betet er vor:



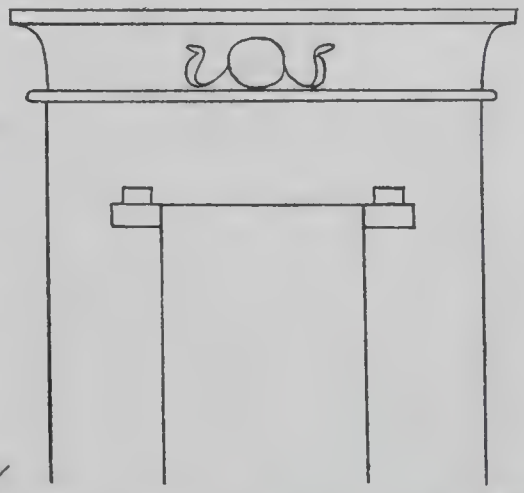
In der nächst unteren Reihe kommt ein Horus mit Löwenkopf vor, s. Champ. [Mon. II 135, 3].

Links unten an der Vorderseite des westlichen Pylonflügels sind einige kleine Darstellungen zugefügt von Tiberius ----------



Auf dem Haupttarchitrav bringt der König rechts 2 Spiegel (?) der Hathor, dann ein Bild der Wahrheitsgöttin dem Horus von Edfu [1] und der Hathor, links Halsketten der Hathor, dann ein Bild der Wahrheitsgöttin dem Horus von Edfu [1] und der Hathor.

Zu beiden Seiten neben dem Eingange oben, unter dem Architrav, treten 2 grosse Blöcke mehrere Fuss weit aus der Mauer, auf denen je ein kleinerer in der Mitte ruht, wie Basen für Statuen. Auf der Vorderseite des rechten grossen Blockes tanzen 4 Affen vor einem sitzenden sperberköpfigen Gotte . Die andern Inschriften sind schwer zu lesen. — Auf dem linken nähern sich 4 Affen mit erhobenen Händen anbetend einem Gotte mit . — Die Inschriften sind sehr verlöscht.

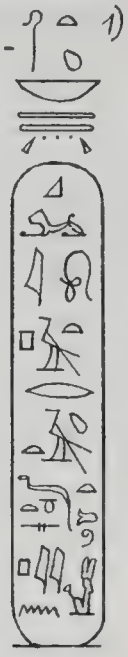


1) Mskr. Har Hat.

Edfu.

Fol. II 326. 339. 4° I 214/5. Z. 1105. A. 174.

Im Haupteingange des Pylons stehen die Namen des Ptol. XIII Philopator Philadelphus Neos Dionysos, rechts erscheint hinter ihm die Göttin Sefchet [-ābui] und die Königin Kleopatra Tryphaena---------- 1)



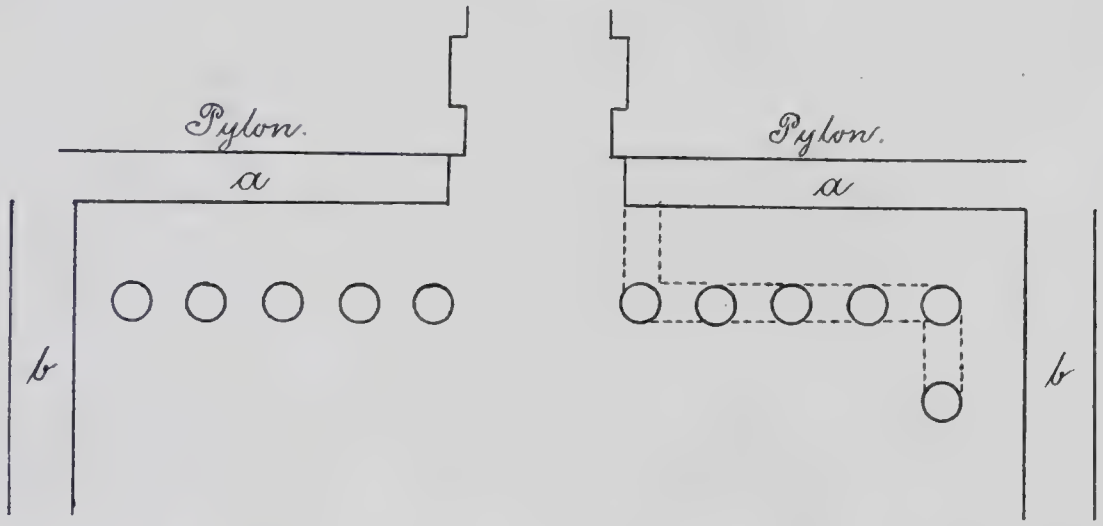
Auf derselben Seite in der 2ten Darstellung von oben bringt der König und dem Horus von Edfu------

Hinter der Hathor der kleine Gott α.

LD IV 47 b. Von der Rückseite des westlichen Pylonflügels ist die Darstellung LD IV 47 b, von der des östlichen die LD IV 48 a.

LD IV 48 a.

Vorhof.



Die Wand a, welche sich an die Rückseite des Pylons anlehnt, muſs später als dieser, aber noch ehe er beschrieben war, erbaut sein, da die Skulpturen auf der Rückseite des Pylons schon darauf Rücksicht nehmen.

Die Wand a, die Südseite des Vorhofs hat Darstellungen eines Ptolemäers, dessen beide Schilder immer unausgefüllt sind; am westlichen Teile ist er einmal vor Harpokrates (β) dargestellt. LD IV 45 a. Auch die Säulen vor dieser Südwand und die ganzen dem Hofe zugekehrten Architrave und ihre Krönungen enthalten leere Schilder, nur die untern und innern Architravseiten, sowie

LD IV 45 a.

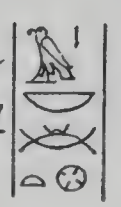
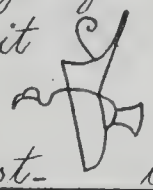
β

---

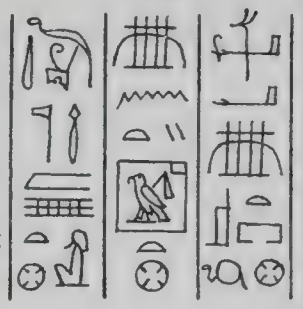
1) nach A. 174 verbessert.

Ptol. II 326/7. 340. 4° I 213/4. Z. 1103. **Edfu.**

die Abakus tragen die Schilder von Ptol. XIII Neos Dionysos (mit), der den Pylon ausgeschmückt hat. – Die Seitenwände b sind von Ptol. X Soter II beschrieben, zwischen beider Regierung scheint also der König mit den leeren Schildern zu fallen, wenn es nicht einer der beiden Söhne von Ptol. XIII ist, deren Namen uns nicht bekannt sind.

In den Säulengängen betet Ptol. X Soter II [1] den  an; desgl. die Göttin mit  . Ein Gott heißt „der große Gott im Nomos": α.

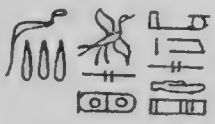
Auf der sperberköpfigen Nephthys (β) dargestellt. LD IV 42 a. Auf derselben Wand findet sich auch die Darstellung LD IV 42 b.

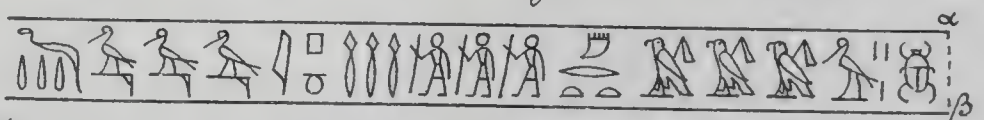
α  LD IV 42 a.

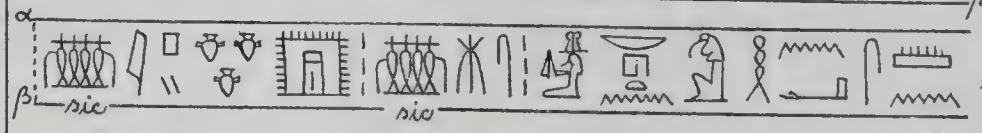
LD IV 42 b.

Vorhalle (Pronaos). [3]

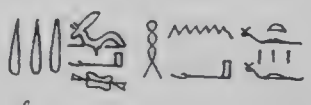
Der ganze Säulenpronaos ist von Ptol. IX Euergetes II beschrieben, soviel vom Hofe aus zu sehen ist, mit Ausnahme der Krönung, des Architravs und der Eckseiten der Front, die von Ptol. X Soter II [4] beschrieben sind; die dazwischen stehenden Säulen und ihre Abakus sind wieder von Ptol. IX Euergetes II.

An der äußern Ostseite des Pronaos bringt Ptol. X Soter II [4] dem Thoth, 7 Horus und der Hand des Königs steht:  , Palette und Farbentafel Sefchet [-ābui]. [5] Vor der vor Thoth: ; über Thoth beginnt eine lange Inschrift in 3 horizontalen Zeilen:

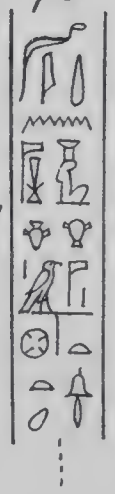
β 

α  usw.

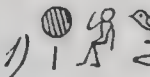
sic sic

In der untersten Zeile kommt vor: 

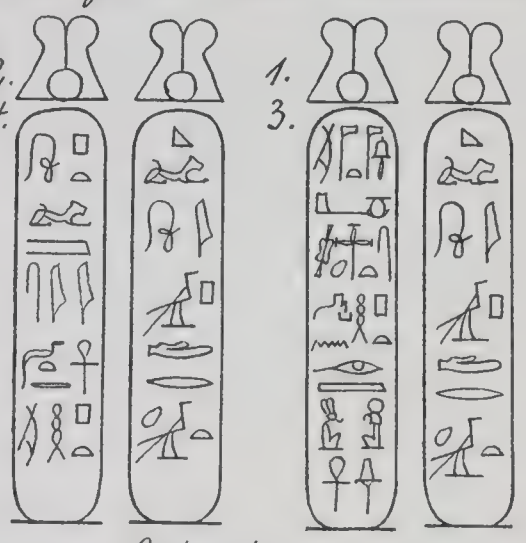
Ueber dem 7 Horus, die sperberköpfig sind und

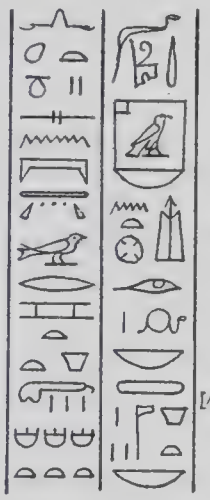
β 

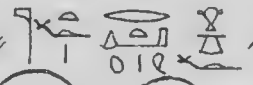
1) Mskr. Ptol. Sohn der Euerg. – 2) Mskr. Horus. – 3) im Notizbuch 4° I Portikus genannt. – 4) Mskr. richtig Memphites. – 5) Mskr. Saf.

sitzen, stehen dieselben Namen wie unten S. 66: 1)  . 2) . 3) . 4) . 5) . 6) . 7) . Ueber der Sefchet[-ābui]

Während der König auf der Mauer der äußeren Ostseite des Pronaos selbst meist allein erscheint, ist in der Krönung sein Schild immer mit dem seiner Mutter Kleopatra[1] verbunden und zwar steht dieses stets vorn, von rechts: ----------

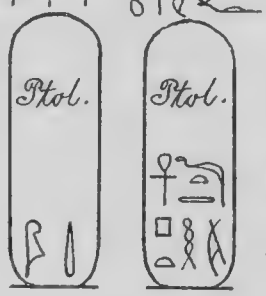


Außen am Pronaos heißt die Hathor einmal:  .

Im Innern des Pronaos bringt Ptol. IX Euergetes II an der Westseite Geschenke dar dem  und der α.

LD IV 33 d.

dem und



Gegenüber an der Ostseite bringt er dieselben Gaben der (d. i. wohl Ptol. II Philadelphos und Arsinoe II) LD IV 33 d.[2][3]

LD IV 33 c.

Auf derselben Wand (Ostwand) befindet sich auch die Darstellung LD IV 33 c.[3] Zwischen den Architraven der Nord- und Südseite des Saales stehen die von Champollion [Mon. II 123-128] publicierten Darstellungen, die sich auf die Stunden des Tages beziehen. Unter diesen und über der allgemeinen Krönung der Nordseite (gegenüber ist kein entsprechender Raum) läuft ein Streifen mit Göttern und Göttinnen hin, unter denen rechts u. a. auch

---

1) der II. – 2) Die Titel des Philadelphos sind danach in der Publ. zu verbessern. – 3) vgl. de Rochemonteix Edfou pl. XLVII c.

Fol. II 340. A. 389. 4° I 213. **Edfu.**

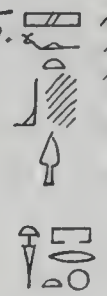
die Monate erscheinen:

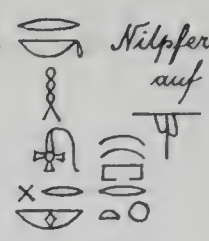
1.
Göttin.

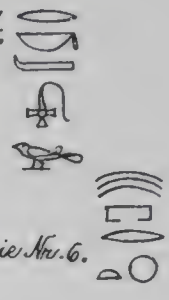
2.
Ptah in seinem Naos.

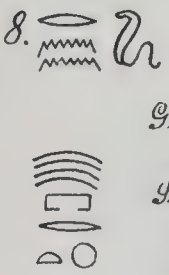
3.
Göttin.

4.
Göttin.

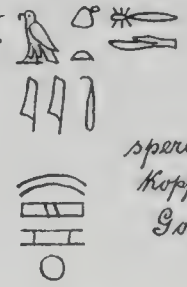
5. 
menschenköpfiger Gott mit Zweig.

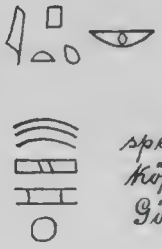
6. 
Nilpferd auf

7. 
wie Nr. 6.

8. 
Göttin mit Schlangenkopf.

9.
Chons in Mumienform.

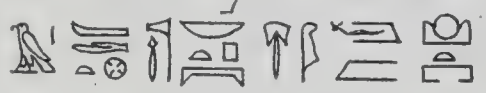
10. 
sperberköpfiger Gott.

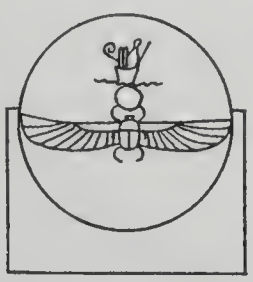
11. 
sperberköpfige Göttin.

12.
1) sperberköpfiger Gott mit Sonnenscheibe.

Auf den Architraven werden Horus und Hathor, denen überhaupt allein der ganze Saal geweiht ist, in langen Reihen angebetet. 1 Hathor, dann 6 Horus, dann 30 Hathoren. Die Göttin führt immer das Praedikat und dann erst folgen die wechselnden Funamen. – An der gegenüber- stehenden Seite desgl. – Auch Chnubis sw.

An der Decke heißt die Hathor einmal: .

Ueber dem Eingange aus dem Pronaos [zum folgenden Raum] betet Ptol. IV Philopator [2] den  an, in Gestalt einer Sonnenscheibe, darin der geflügelte Skarabaeus, der selbst wieder eine andere Sonnenscheibe trägt,

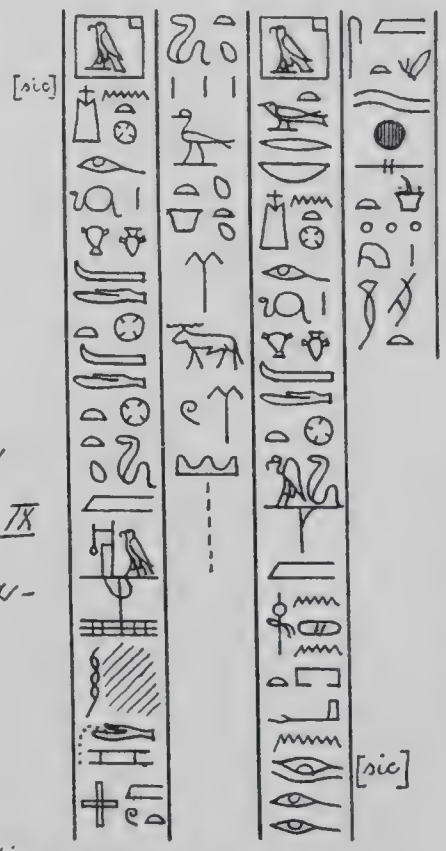


LD IV 17 a.

Zu beiden Seiten der Thüre [an der Nordwand] sind Darstellungen von Ptol. IX Euergetes II allein ohne Frau. – Hathor heißt [hier]: [3] α.

Der Stadtname [kommt hier auch vor].

α


[sic]

[sic]

LD IV 17 a.

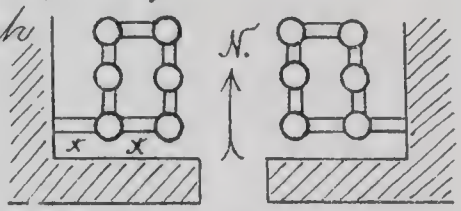
1) Von dieser Darstellung der 12 Monate ist ein Abdr. 387 vorhanden, der die irrige Bezeichnung „Pronaos Südwand" trägt; vgl. Descr. Ant. vol. I pl. 58, 2. – 2) Ms.Kr. Ptol. Soter II. – 3) vgl. Champ. Not. I 276 a. 663, 1. 2.

Edfu.

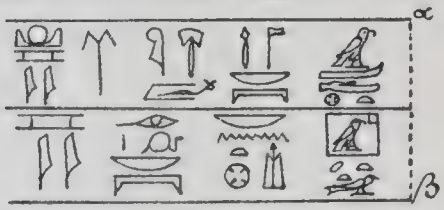
Fol. II 327. 329. 336. 12° VII 119. 120. M. W. 153.

Erster Saal hinter dem Pronaos.

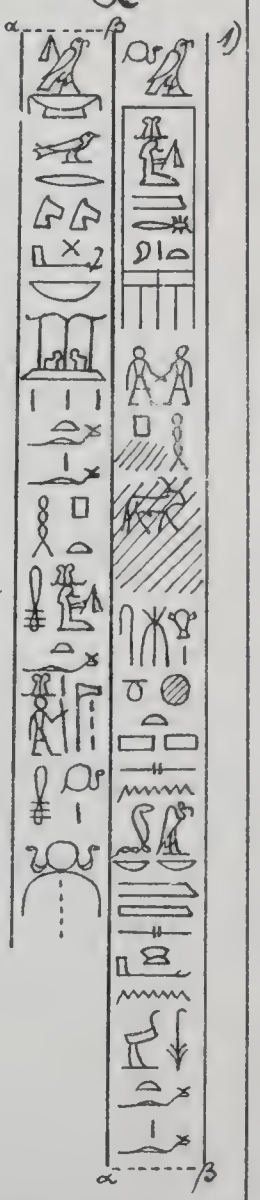
Durch ein schmales Fensterchen steigt man in den ersten Saal hinter dem Pronaos. Hier ist alles bis fast zur Decke mit Schutt ausgefüllt. Die Architrave sind eigentümlich xx stehen an der Südseite Auf dem Architrav sämmtliche Namen des Ptol. IV Philopator:



(s. auch das Königsbuch).



An den sich zugewendeten ersten Anschlagspfosten der Thüre zu diesem Saale stehen aber die Namen von Ptol. VI Philometor: α. An der Außenseite der Thüre und an den ein wenig sichtbaren innern Teilen hinter diesen ersten Pfosten stehen dagegen auch die Namen von Ptol. IV Philopator, der den ganzen Saal gebaut und beschrieben hat.



Außenmauern des Hintergebäudes (Cella).

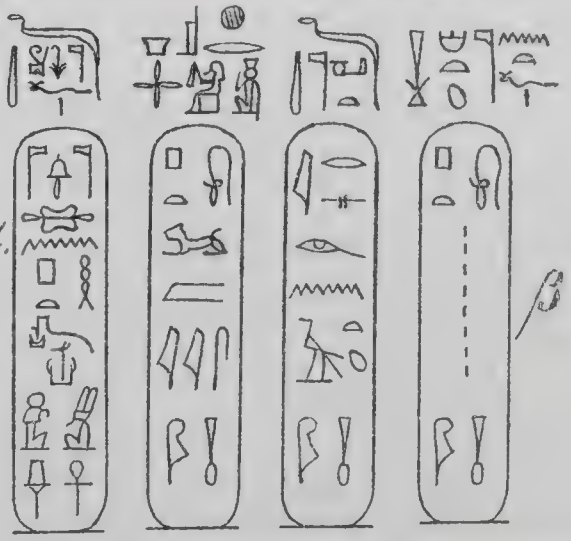
Auch die Außenmauern der Cella sowie die Haupträume des Tempels sind fast ganz verschüttet.

Die östliche Außenwand der Cella ist, soviel zu sehen, von Ptol. IX Euergetes II beschrieben. Hier betet er in der oberen Reihe den Ptol. IV Philopator und seine Gemahlin Arsinoe an: β. LD IV 33 a.

LD IV 33 a.

In der untern Reihe desgl. den Ptol. V Epiphanes und dessen Gemahlin, die hier

LD IV 33 b.



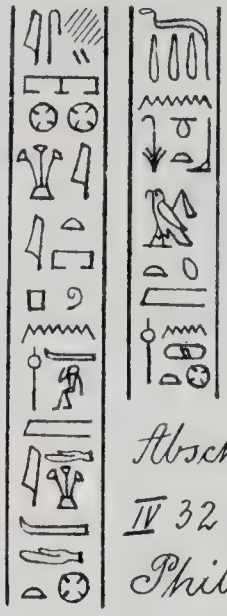
1) Lepsius hat [hieroglyph] statt [hieroglyph].

aber Berenike statt Kleopatra genannt ist, was wohl auf Verwechslung mit der Gemahlin von Ptol. III Euergetes I beruht (s. u.). LD IV 33 b.

Auf der [westlichen?] Aussenseite der Cella stehen [in der Krönung] die Namen von Ptol. IX Euergetes II und der Kleopatra II [s. u. S. 64.]

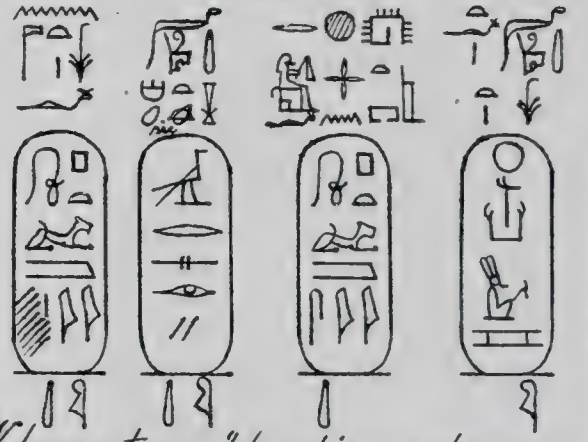
[In den Darstellungen heißt der König]:

LD IV 32 d.



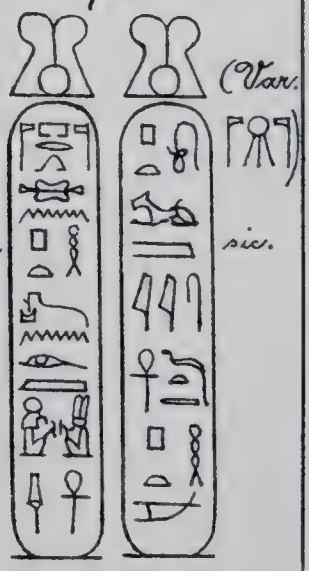
Weiterhin am Ende der linken (westlichen) Aussenmauer der Cella opfert Ptol. IX Euergetes II dem Ptol. II Philadelphos und seiner Gemahlin Arsinoe (α) [nach einem Abdr. 388 A. B; unvollständig und ungenau nach einer Abschrift von Lepsius publiciert LD IV 32 d]. Drunter demselben Ptol. II Philadelphos und seiner Gemahlin, die hier Kleopatra genannt zu sein scheint. LD IV 32 e.[1] Es liegt hier wieder eine Verwechselung und zwar eine doppelte vor. Gemeint war ohne Zweifel Ptol. III Euergetes I und Berenike; die Königin, deren Name Kleopatra überdies sehr verschrieben ist, ist mit der Gemahlin von Ptol. V Epiphanes verwechselt [, statt derer wir sie oben (LD IV 33 b) angetroffen haben].

α



LD IV 32 e.

β



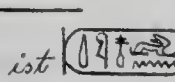
(Var.) sic.

LD IV 41 a.

[Von der „äussern Westwand des hintersten Gebäudes" ist auch[2] die Darstellung LD IV 41 a.]

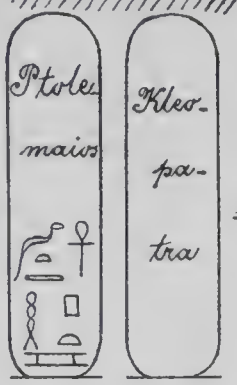
In der hohlen Krönung der [nördlichen] Aussenseite der Cella stehen von rechts her in gewissen Intervallen die Schilder von Ptol. IX Euergetes II (β). Dies wiederholt sich 5 mal bis zur Mitte. — In der linken Hälfte dagegen stehen erst wieder diese Schilder, dann aber das

---

1) In der Titulatur des Königs ist  statt zu lesen. — 2) nach Z. 1100.

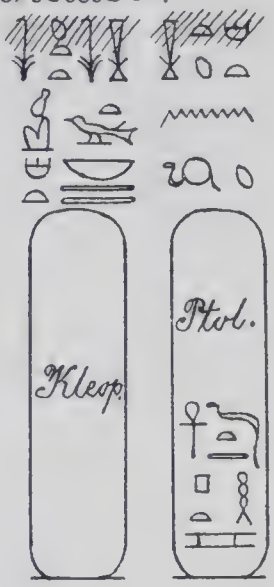
Edfu.

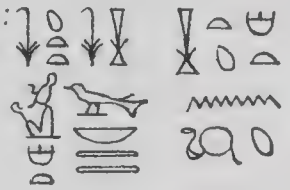
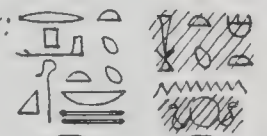
Fol. II 338. 341. M. W. 49.

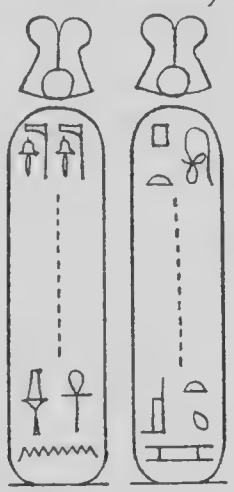
der Kleopatra mit dem ersten Schilde des Königs, dann dsgl. mit dem 2.ten: 

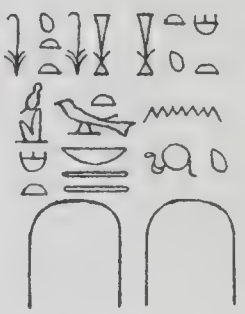
, dann wieder die beiden Schilder des Königs mit , dann an der Ecke nochmals.

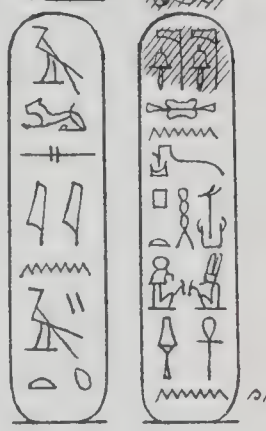
Auf der Ostseite stehen von rechts her die Schilder:

1. 

2. dsgl. (von den Titeln nur zu sehen.) 3. die beiden Schilder von Ptol. IX Euerg. II mit . 4. dsgl. 5. Arsinoe III und Ptol. IV Philopator:  . 6. dieselben:  .

7. Ptol. IV Philopator: 

8. 
wie Nr. 5.


sic

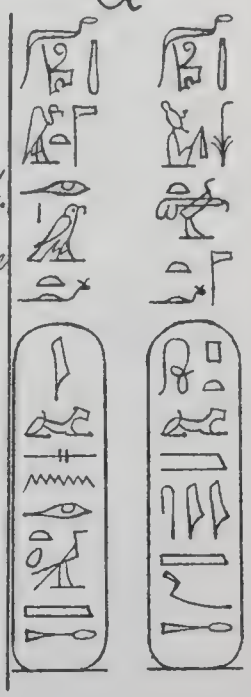
9. wie Nr. 6.

10. Beide Schilder von Ptol. IV Philopator [das erste] schliessend mit . 11. desgl. 12. Arsinoe wie Nr. 5. 13. desgl. wie Nr. 6. 14. Beide Schilder von Ptol. IV Philopator. 15. verschüttet.

An der Westseite der Cella stehen in der Krönung von links:

1.2. Kleopatra und Ptol. IX Euerg. II, [Titel] wie [oben] Nr. 5.

3.4. Schilder von Ptol. IX Euerg. II. – 5.6. wie Nr. 1. – 7.8. Ptol. IX Euerg. II. – 9.10. wie Nr. 1. – 11.12. Ptol. IX Euerg. II. – 13.14. wie Nr. 1. – 15. Ptol. IX Euerg. II. [vergl. auch ob. S. 63.]

α 

Oestlicher Nebenraum neben der Cella.

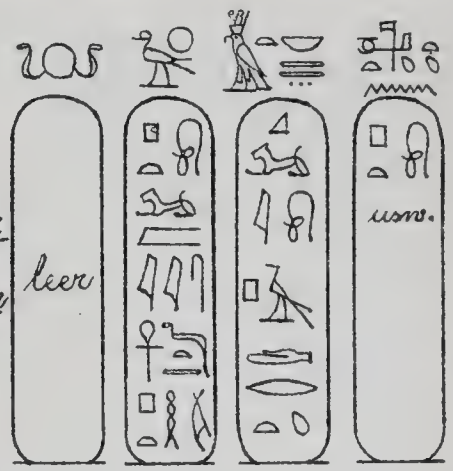
LD IV 17b. In dem östlichen Nebenraum neben der Cella, den ich aufgraben liess, ist an der Ostseite eine Darstellung, in der links Horus von Edfu, Hathor, König Ptol. II Philadelphos und seine Gemahlin Arsinoe sitzen (α), rechts

Fol. II 309/10. 328/9. 341. M. W. 50. A. 387. **Edfu.**

vor ihnen sitzt im Lebensbaum der König Ptol. IV Philopator, hinter ihm stehen der sperberköpfige Chons, der seinen Namen aufzeichnet, und die Sefchet [- ābui]. L D IV 17 b.

Innenseiten der äußeren Umfassungsmauern.

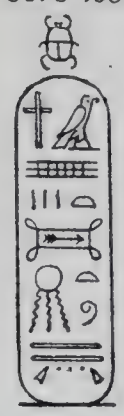
Die Innenseiten der Umfassungsmauern sind oben von Ptol. XI Alexander I beschrieben, unten von einem Ptolemäer, dessen erstes Schild immer leer gelassen ist und der bald mit, bald ohne seine Mutter Kleopatra erscheint:



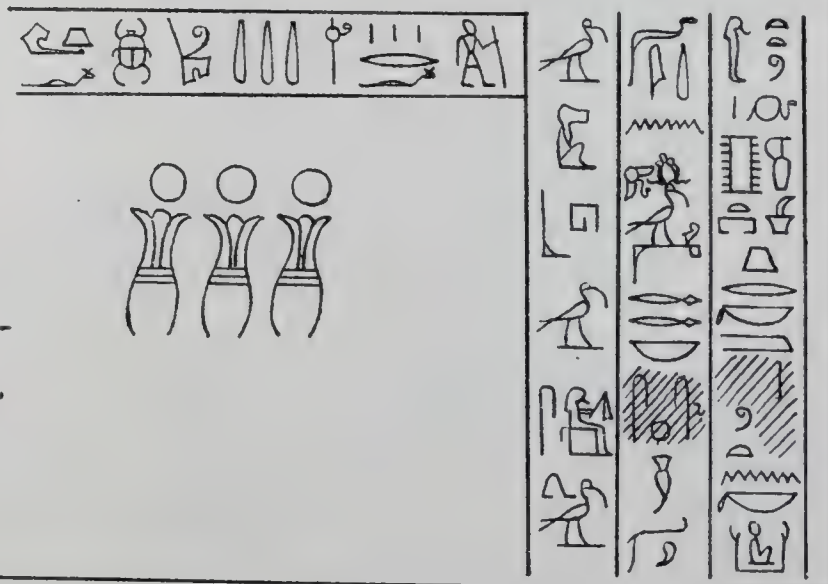
Es ist wohl Ptol. X Soter II.

Die Innenseiten der östlichen Mauer ist unten verschüttet, bald auch oben gänzlich, nur am Nordende ist ein Stück chen frei. – Sie ist auch von der ganzen westlichen Mauer nur wenig zu sehen; alles mit Schuttbergen überdeckt. In der Krönung dieser Wand wechseln die Schilder des Ptol. XI Alexander I Philometor III mit denen des Horus ab:

1). Von dem ersteren Schilde findet sich die Var:



Die Innenseite der nördlichen Umfassungsmauer zeichnet sich durch die langen Inschriften aus, welche Thoth und Sefchet [- ābui] zu einzelnen Darstellungen schrieben. Die oberen Darstellungen dieser Wand sind wieder von Ptolemaeus XI Alexander I. Links beginnt eine 42 Zeilen lange Inschrift, deren Vertikalzeilen von links anfangen, obwohl die Hieroglyphen nach rechts gewendet sind. Links daneben steht Thoth: (α) [nach einem Abdr. 387 vervollständigt, vgl.



L D IV 46 a.

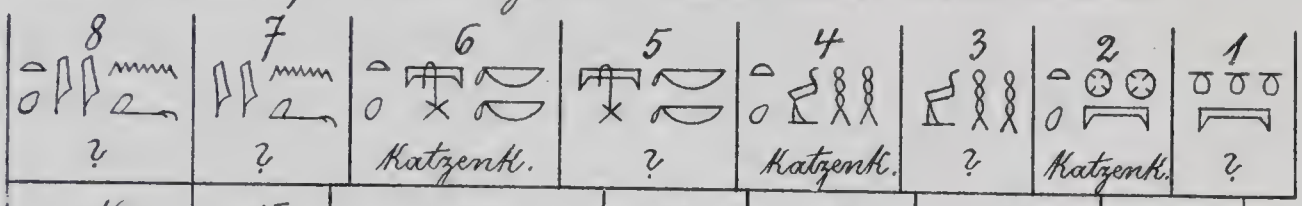
1) nach M. W. 50 verbessert.

Edfu.

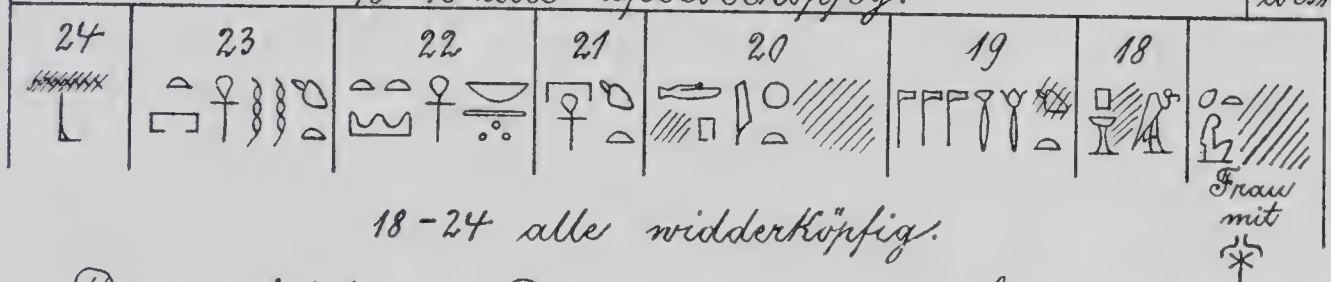
Fol. II 328. Z. 1105. A. 386. 387.

LD IV 46 a, wo die Inschrift mit nicht dazugehörigen andern verbunden und die Figur des Thoth danach falsch ergänzt worden ist. Ein anderer Abdr. mit derselben Nummer giebt 2 weitere Zeilen aus dem Anfange der 42 zeiligen Inschrift, die in der Publ. willkürlich mit den obigen Inschriften verbunden sind:]----------

Dann folgt rechts der König nach rechts gewendet und vor ihm 24 Götter, in 3 Reihen übereinander sitzend, mit ihren Namen; ihre Figuren sind sehr verstümmelt:



10–16 alle sperberköpfig.



18–24 alle widderköpfig.

Dann folgt eine Darstellung von 2 Sperbern, die sich gegenüber sitzen, und 2 Ortsgöttern, die Blätterstengel halten, rechts daneben ein sperberköpfiger Horus, hinter dem der Nil schreitet.

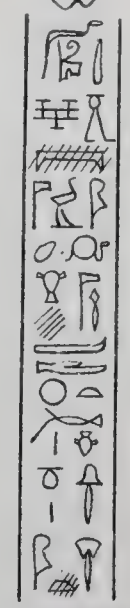
LD IV 46 b. Dann schliesst sich eine Inschrift von 20 Vertikalzeilen [LD IV 46 b] an die von Champ. [Mon. II 132, 1] publicierte Darstellung der Krönung des Königs Ptol. XI Alexander I an.

LD IV 45 b. [Von dieser oberen Hälfte der Wand ist wohl auch die Darstellung LD IV 45 b.]

Die unteren Darstellungen sind wieder wie an der Ost- und Westmauer von dem Ptolemäer mit unausgefülltem ersten Schilde, von hier die Darstellung LD IV 41 c. – [Auf dieser „unteren Hälfte" der Wand ist auch die Inschrift, welche LD IV 46 a (Zeile 1–40 und die unnumerierte Titelzeile links davon: α) nach einem Abdr. 386 publiciert ist. Aus dieser

LD IV 41 c.
LD IV 46 a.

α



Fol. II 308-310. 336/7. 4° I 216. M. W. 50. Z. 1103. A. 384. 386. **Edfu.**

Titelzeile und dem Speerende mit der Schlange , das der Abdr. darunter zeigt, ist ersichtlich, dass die Inschrift zu einer Darstellung des Gottes Onuris gehört. In der Publikation ist sie irrtümlich mit anderen Inschriften (s. ob.) verbunden und die Darstellung danach fälschlich so ergänzt worden, dass der Gott Thoth den Spiess des Onuris erhalten hat.[1]

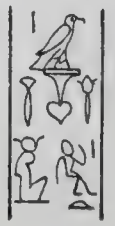
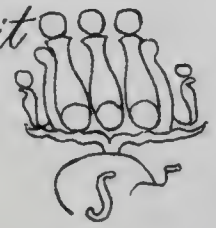
Auf der Innenseite der äusseren Nordwand kommt auch der Name von Edfu einmal alleinstehend vor.

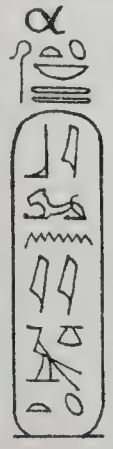
Aussenseiten der äusseren Umfassungsmauern.

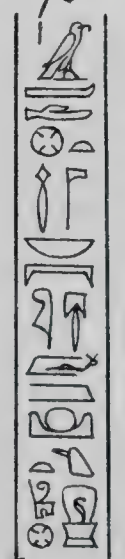
Der südliche Teil der östlichen Aussenseite ist verschüttet, am nördlichen Teil sind die 3 grossen Inschriften von Ptol. XI Alexander I, in denen das 18te Jahr des Necht-har-ehbet, das 10te des Darius,[2] das 1ste des Nektanebos erwähnt werden. LD IV 43 a. b. 44 a. — LD IV 43 a. b. 44 a.

Zwischen der ersten Inschrift von rechts LD IV 43 a und der 2ten LD IV 43 b ist eine Darstellung des Königs Ptol. XI Alexander I, mit dem Beinamen Philometor, vor Horus von Edfu LD IV 44 b. — LD IV 44 b.

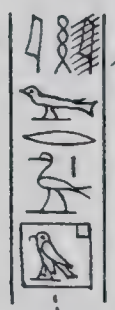
Zwischen der 2ten und 3ten Inschrift, in der mittleren Reihe links am Schuttberg, opfert derselbe König dem sperberköpfigen Amon und der Mut mit der Doppelkrone LD IV 44 c. Hier ist Amon mit Horus von Edfu und Mut mit Hathor identificiert. — LD IV 44 c.

An der Nordseite bringt er Weihrauch der Hathor und dem Ebendaselbst unten vor dem letzteren steht: erscheint er mit seiner Schwester und 2ten gegen Horus von Edfu (β), der Hathor (γ) mit ☥ und vor dem sperberköpfigen dem  mit 

α 

β 

γ



1) Uebrigens ist in Z. 1 statt einfach das leere Königsschild zu lesen, das in der Inschrift öfter wiederkehrt. –

2) In diesem Datum liest 336 . Aus dem Abdr. 384 ist in der That noch ein Kreis über einer Fuge stand. Lepsius 4° I 216 und M. W. 50 ersichtlich, dass zwischen und Fol. II chen stand, das aber zerstört ist, weil

Edfu.

Fol. II 308/9. 329. 4° I 217. Z. 1100.

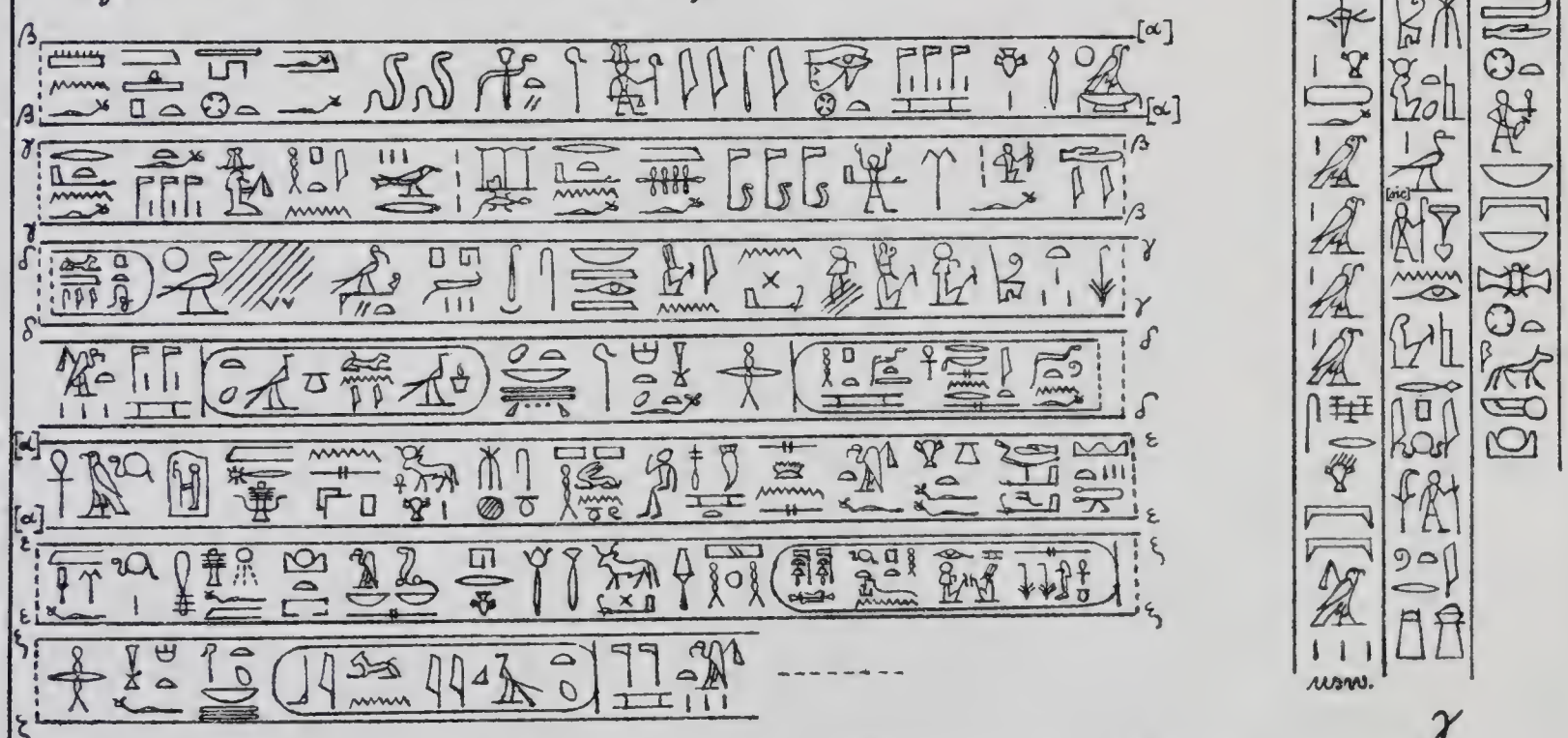
Links daneben wieder vor den 3 Gottheiten: α

(Champ. Mon. II 137, 2).

Rechts daneben bringt die Berenike mit doppelten Schildern (Champ. Mon II 136, 4) Milch und Wein der Hathor und dem α.

Ganz rechts der König vor dem sperberköpfigen Horus von Edfu (β).

Auf derselben Wand finden sich die vollständigen Vornamen des Königs: β



γ

LD II 45c. [Auf der äußeren Nordwand der Ringmauer befindet sich auch die Darstellung LD II 45c.]

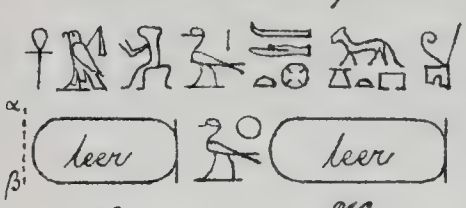
LD II 41b. Auf der Westseite der äußeren Umfassungsmauer von Ptol. X Soter II [2] (ohne Beinamen hinter dem Schilde) heißt Amon-Re γ; ebenda bringt der König und hinter ihm [seine Mutter] Kleopatra einen [sic]

1) [illegible] hat Lepsius später (in Europa) in das richtige [illegible] verbessert. — 2) in Wahrheit Memphites, wie auch das Moskr. urspr. hatte.

Fol. II 309. 331. 4° I 217. A. 393. **Edfu. Typhonium.**

Sperber dem Horus von Edfu. L D IV 41 b.[1] (Die beiden Seiteninschriftzeilen sind nicht ausgegraben.)

Die Inschrift über den Darstellungen [beginnt so]:



Auch die Krönung führt seine Schilder.

[Aus dem grofsen Tempel von Edfu, ohne nähere Angabe, sind die beiden Darstellungen L D IV 40 c. d.] L D IV 40 c. d.

Typhonium.

Von dem kleinen Typhonium stand urspr. die Cella allein, sie ist von Ptol. IX Euergetes II gebaut und ausgeschmückt, doch sind die Aufsenseiten derselben, soweit sie sichtbar, von Ptol. X Soter II[2] beschrieben. – Der Umgang ist höher und später zugefügt; er ist beschrieben, aber auf den wenigen sichtbaren Teilen sind keine Königsschilder. Der ganze Umgang ist innen mit Schutt ausgefüllt, fast bis an die Decke, und auch von aufsen verschüttet. – Die Cella ist im Ganzen gut erhalten, ein Deckstein [ist] nur herabgefallen, ein 2ter zerbrochen und gestürzt. – Ringsum sind Darstellungen des jungen Königs hinter dem jungen Gotte ----------

Der Architrav war innen dem oberen Teile nach ausgehackt, dann wieder mit Gips gefüllt und rot beschrieben worden; jetzt ist wenig davon zu sehen.

In der oberen Abteilung sitzen abwechselnd 4 Männer und 4 Frauen sich nach der Mitte umsehend, jedes hat ein Kind auf dem Schofse; der äufserste Mann rechts den Horus, die folgende Frau den jungen König.

Die untere Abteilung ist besser erhalten. Hier erscheinen 6 Kinder abwechselnd auf dem Schofse einer Frau mit ☒ und L D II 33 e.

---

1) In der Inschrift des Gottes giebt Lepsius Fol. II 309 in Z. 1 statt , in Z. 4 statt . –
2) MsKr. Memphites.

Edfu. Typhonium. Fol. II 331/2. A. 393.

eines Mannes mit  auf dem Kopfe, links:

1. . 2. . 3. . 4. .

rechts: 1. . 2. .

Dem letzteren folgen 2 weibliche Nilpferde  und , abwechselnd mit den beiden kleinen  und , die beide stehen. L D IV 33 e. [1]

Rechts von der Thüre tritt die Göttin von Unteraegypten vor Hathor „Herrin von Dendera, Auge der Sonne" (neb-Ânt ar-Rā), [2] auf deren Schofs der kleine Horus (wie immer mit dem Reinamen ) sitzt. Hinter der Hathor (südlich) steht die Göttin von  Oberaegypten. Drunter bringt der König das Auge  dem Horus von Edfu.

Links von der Thüre sitzt Hathor mit dem kleinen  (ohne Zweifel Ihiä) auf dem Schofse; links (hier nördlich) hinter ihr steht die Eileithyia, rechts vor ihr die Göttin von  Unteraegypten.

Drunter opfert der König dem Horus von Edfu.

An der Südseite ist von links dargestellt:

1. Oben bringt Chnubis 2 Kinder dem Horus von Edfu, auf dessen Schofs ein 3 tes steht. Ueber dem 1 sten Kinde steht , über dem 2 ten die beiden Schilder von Ptol. IX Euergetes II mit  über dem 3 ten nichts.

Drunter Chnubis (immer mit ) links hinter und Hathor rechts vor dem stehenden Kinde, das α heifst.  

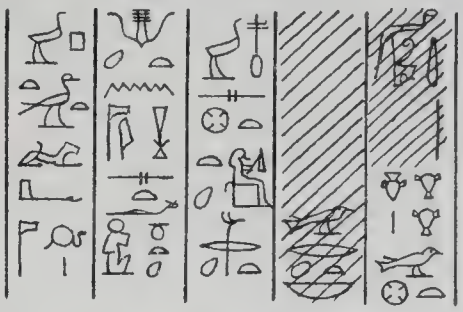
2. Oben tritt Thoth von links zu einem Gotte mit dessen Inschrift zerstört ist; vor ihm steht der junge Horus, hinter ihm sitzt die Hathor [mit den Beinamen] β, ein Kind ohne Namen säugend. 

---

1) Die Inschriften der Publ. sind, soweit sie abweichen, nach dem Obigen zu verbessern. In der Unterschrift des Blattes ist zu lesen: c. d. Pronaos. e. Kleiner Tempel über dem Eingang. – 2) Mskr. neb Tent iri Ra.

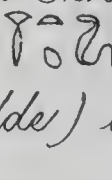
Fol. II 332-334. **Edfu. Typhonium.**

Drunter steht auf einem Postamente der junge Horus und hinter ihm der König mit beiden Schildern vor einer Göttin ohne Kopfschmuck. Hinter ihnen rechts Chnubis (α).



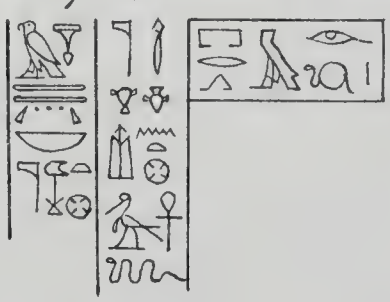
3. Oben hält ein schakalsköpfiger Gott einen grofsen Diskus vor dem sitzenden Osiris(β); hinter Osiris sitzt Isis in einem grofsen Blumenhause.

α

Drunter tritt Sefchet[ābui] vor die Eileithyia, die den Horus und den König (mit dem 1sten Schilde) auf den Händen hält, und vor die  , die den und den König (mit dem 2ten Schilde) auf den Händen hält.

β

4. Oben. Links sind 9 Götter in 3 Reihen dargestellt, nach rechts gewendet zu Thoth, der eine Inschrift einschreibt und hinter welchem Horus von Edfu, den jungen Horus vor sich habend, sitzt. Die Worte des Thoth endigen so: γ.

Drunter bringt Hathor von Edfu, dem Horus dem  ,

Naos des Horus von Edfu auf einem heiligen Schiffe, auch noch halb verschüttet.

den jungen Horus der Triade von Edfu, der Hathor und von denen jede Person wieder einen jungen Horus (ohne Inschrift) vor sich hat. L D IV 48 b (ohne die Inschriften).

γ

L D IV 48 b.

Zuunterst. Der König vor einem heiligen Schiffe, auch

In den Darstellungen, wo der König als Kind oder auch der Hor-sma-taui[1] allein figuriert, erscheint der König nur unter Göttern und nicht selbst nochmals erwachsen opfernd.

Auf der Hinterwand der Cella dagegen erscheint er immer er-

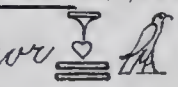
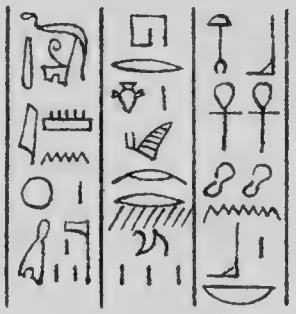
1) MsKr. Horsentteti.

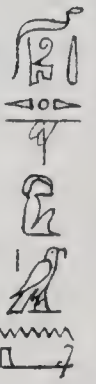
Edfu. Typhonium. Fol. II 334/5.

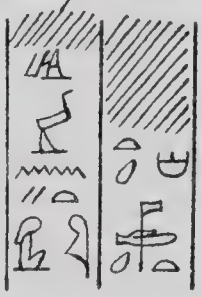
wachsen und opfernd; links oben vor Horus von Edfu, Hathor und Horus, drunter desgl., zuunterst wiederum; rechts oben desgl., drunter desgl., zuunterst desgl., nur sitzt hier als 3te Person Ṯḥa ur sa Hathor[1].

An der Nordseite ist von rechts her dargestellt:

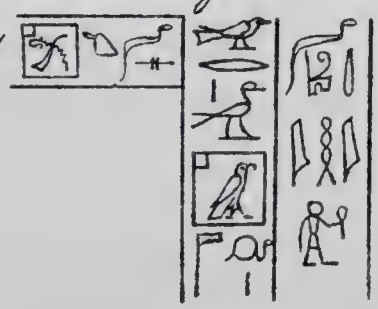
1. Oben. Ein Gott ohne Kopfschmuck (α) bringt auf den Händen den jungen Horus und den König (mit beiden Schildern) zu Horus von Edfu, der einen jungen [Horus] auf den Knieen stehen hat.

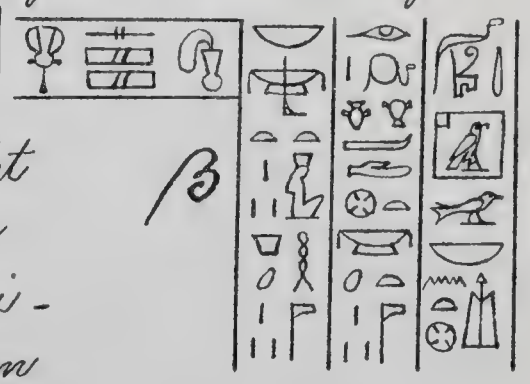
Drunter steht rechts Hathor  hinter ihr die Eileithyia, vor ihm links  von ihm Leben empfangend, und

2. Oben der König vor dem ithyphallischen Min die Eileithyia, zwischen ihnen 
Drunter die und die Hathor, den jungen Horus auf dem Schosse habend.

3. Oben. Hathor (oder Isis?)  , das Kind auf dem Schosse, dreht sich um nach dem hinter ihr sitzenden Re-Harmachis, der den jungen Horus auf den Knieen hält.

Drunter links die Hathor, hinter ihr die Eileithyia, vor ihr zwei kuhköpfige Göttinnen, die den jungen Horus säugen.

4. Oben links sitzt Hathor (β), hinter ihr ihr Sohn  . — Sie säugt ein Kind, vor ihr steht wieder der Ṯḥa, ihr ein Sistrum überreichend, hinter diesem

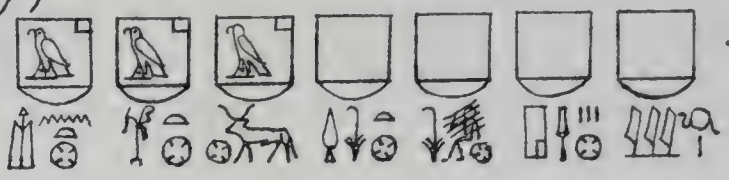
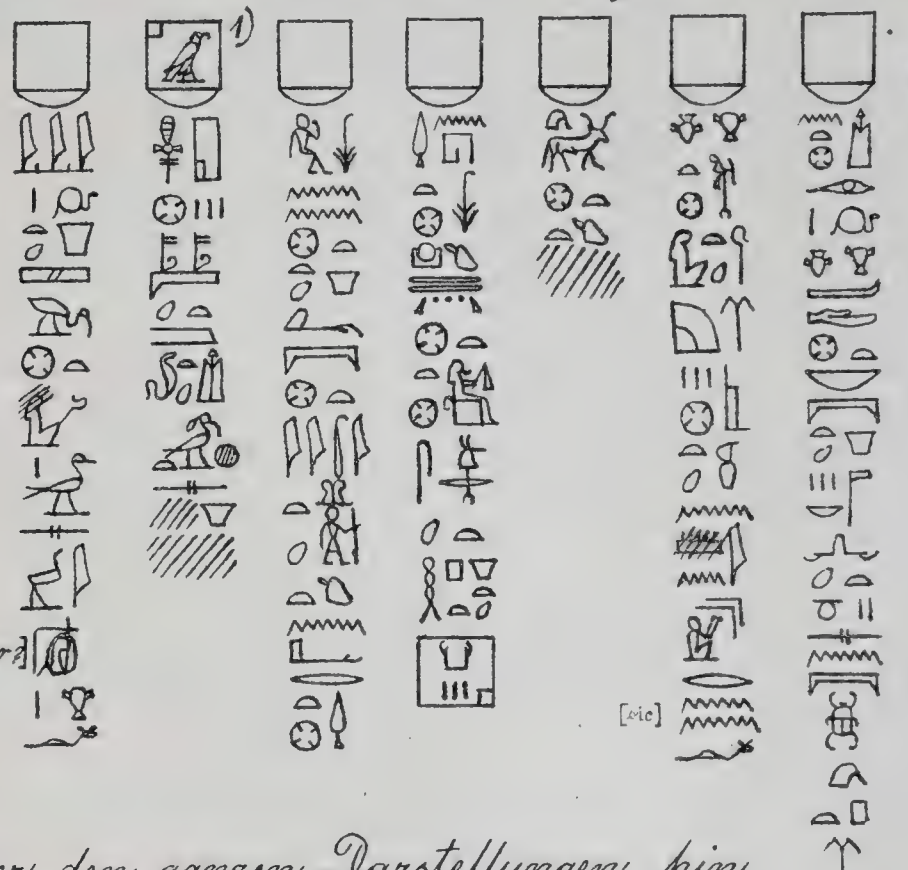


2 noch kleinere Kinder auf , wie es scheint wieder 2 Ṯḥa. die Inschriften sind sehr zerstört. — Hinter diesen Kindern

---

1) MsKr. Ṯḥa-ur si Hathor.

Fol. II 335. 4° I 217. A. 394. **Edfu. Typhonium.**

folgen 7 Göttinnen mit dem Kopfschmuck und Namen der Hathor, jede ein Tamburin schlagend:  . Drunter ist rechts der König dargestellt, der ein gewöhnliches und ein Hathorsistrum 7 sitzenden und säugenden Hathoren bringt:  . Vor den Füßen des Königs steht: .

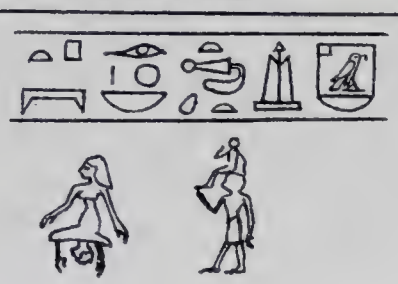
Ueber den ganzen Darstellungen hin läuft die Dedikationsinschrift von Ptol. IX Euergetes II, von der Mitte der Hinterseite beginnend nach beiden Seiten; auf die Namen des Königs [und seiner Gemahlin Kleopatra III] folgt rechts das Prädikat , links, wo seinen Namen der seiner Schwester und Gemahlin Kleopatra [II] folgt, fehlt es. Die Widmung gilt nur dem ohne Erwähnung der Hathor. LD IV 37 c. LD IV 37 c.

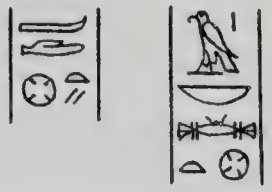
[Aus Edfu, ohne nähere Angabe woher, hat Max Weidenbach in seinem Not. B. S. 49-51. 153 folgende Varianten aufgezeichnet:]

---

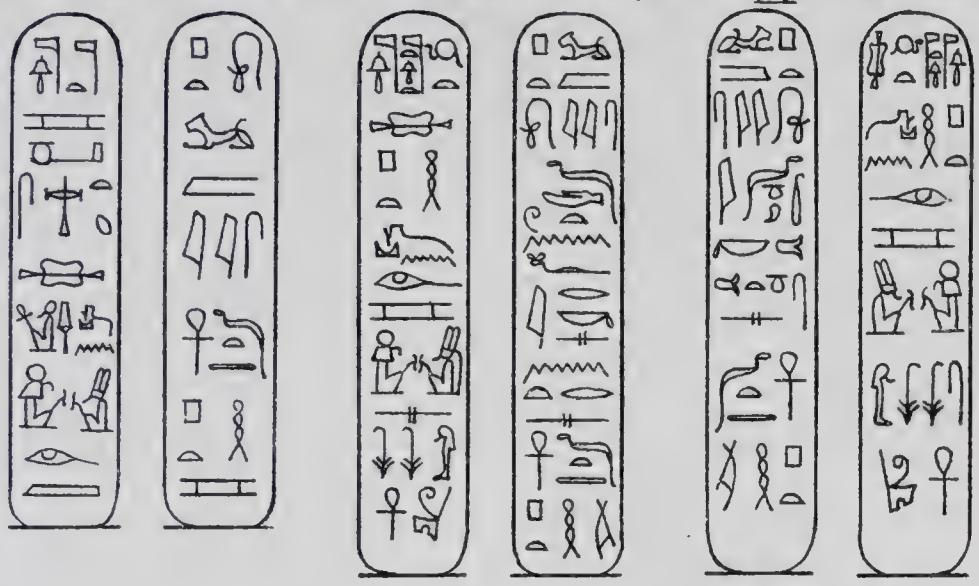
1) nach 4° I 217 vervollständigt. – 2) nach dem Abdr. 394 verbessert.

Edfu. Herhuš. 12° VII 107/8. M. W. 49-51. 153.

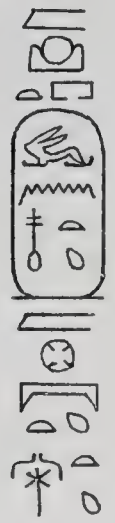


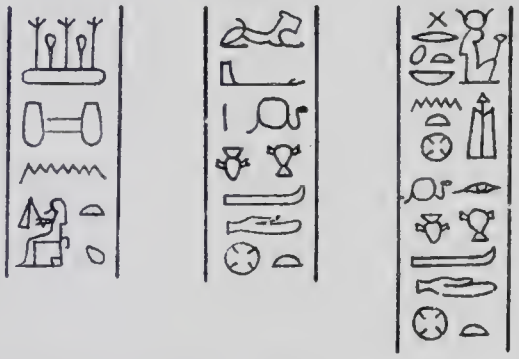


Ptol. X Soter II. Ptol. XII Alexander I.



Bei einer Göttin steht:

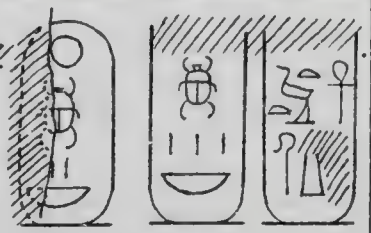




Station Herhuš im Wadi Abadi.

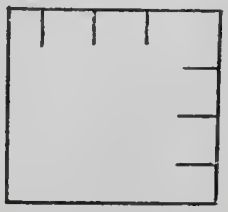
9. Okt. 1844.

Auf dem Wege nach dem Wüstentempel östlich von Redesieh kamen wir im Wadi Abadi, ca. 3/4 Std. jenseit des jetzigen Brunnens, der bei einem schattigen Felsen liegt, an einer alten Steinruine vorbei, die der Schech Herhuš (im Bégawié: Sandstein) nannte. Hier liegt in der Mitte des gröfsten Hofes ein Stein mit halbzerstörten Königsschildern des Tut-anch-amon



LD VI 81,146. Auf einem andern Stein steht eine kleine griechische Inschrift. LD VI 81,146.

Jetzt sind alle Steine zu einem grofsen Hofe, der von Zellen umringt ist, verbaut: Umher liegen viele Scherben.



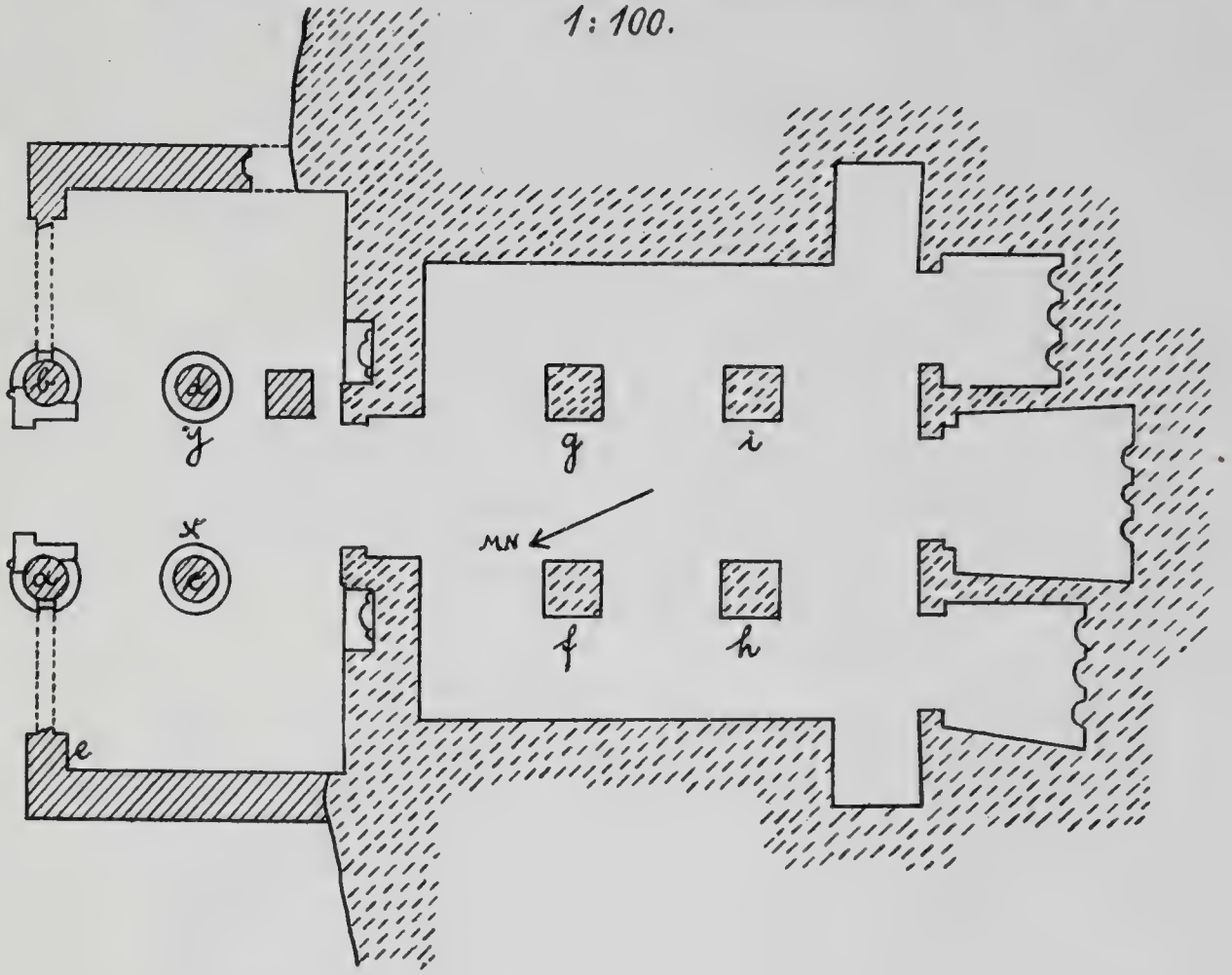
Fol. II 310/1. 315. 320. Wüstentempel bei Redesieh.

Tempel in der Wüste östlich von Redesieh.

10–11 Okt. 1844.

Vorderansicht, Grundriss und Durchschnitte LD I 101. LD I 101.

1:100.



Das Tempelchen, dessen Vorhalle von 4 Lotusknospensäulen getragen wird, ist ganz von Sethos I gebaut und dem Amon-re, der auch ithyphallisch dargestellt erscheint, geweiht. Die griechischen Inschriften nennen statt dessen immer den Pan. – Der Set im Namen des Königs ist überall erhalten.

Aufsen an der Ostseite der Vorhalle ist später eingekritzelt:

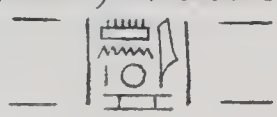
[Ramses VI].

Die ganze Aufsenseite ist [im Uebrigen] unbeschrieben und die Säulen scheinen angemalt gewesen zu sein, weil ihre Skulptur nicht fertig wurde. Die ganze Vorhalle ist aus Sandsteinquadern gebaut, nur die Hinterwand ist schon Sand-[steinfels wie der ganze innere Tempel.

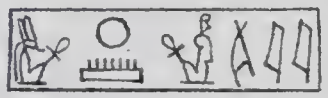
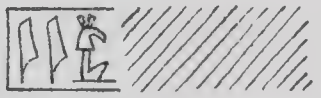
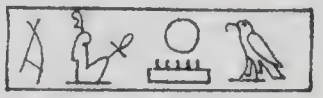
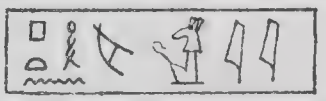
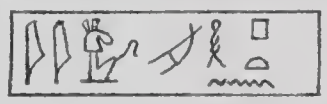
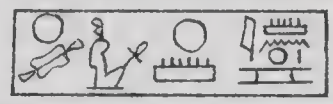
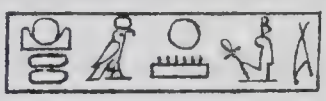
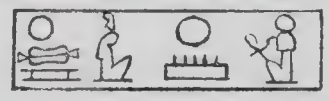
Wüstentempel bei **Redesieh.** Fol. II 310/1. 320.

Die vordersten Säulen a b waren mit den Seitenwänden durch Halbmauern verbunden und zwischen den Säulen war eine Halbthüre angelegt. Alles das ist jetzt umgeworfen, nur die Säulen stehen noch.

Der Architrav über Säule d nach der Mauer ist zerbrochen und deshalb ist später ein Hülfspfeiler untergesetzt worden, der unbeschrieben ist.

Um die innern Architrave herum, von der Hinterwand anfangend und über der Eingangsthür zusammenstoßend, stehen die Namen Sethos' I; wo sie zusammenstoßen, steht:  . Desgl. auf den andern Seiten der beiden Architrave und den entsprechenden Nordseiten [der Halle, rechts und links vom Eingang zum 2ten Raume].

Auf den Abakus der Säulen steht:

	Ostseite.	Südseite.	Westseite.	Nordseite.
a.				
b.				
c.				wie b Südseite.
d.		wie c Südseite, umgekehrt.		wie c Südseite.

An den Säulen c und d stehen noch Inschriften in Quadraten, bei x LD III 139 c, bei y LD III 139 d. – An der Säule c stehen über x die 3 griechischen Inschriften LD VI 81, 125-127 [1] übereinander. Ebendaselbst findet sich die Inschrift des ältesten deutschen Reisenden Alixander vom Jahre 1534 (s. LD VI 81, 125).

LD III 139 c. d. LD VI 81, 125-127. LD VI 81, 125.

Auch an dem Hülfspfeiler ist eine griechische Inschrift rot angeschrieben, auf die ersten 5 [z. T. noch lesbaren] Zeilen LD VI 81, 156

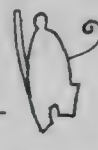
LD VI 81, 156.

1) In Z. 2 der Inschrift 125 lies ΤϚΝΝΕΟΠΤΟΛΕϨΜΟΥ und ΠΑΡΑΙ. Ueber dieser Inschrift läßt der Abdr. (Gr. 173) noch die Reste einer andern griechischen Inschrift erkennen, deutlich scheint zu sehen: ...ΚΡΙΤΟΥΑΦ...

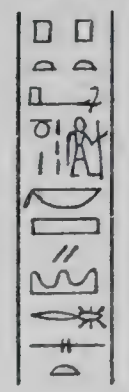
Fol. II 311-313. 320. 12° VIII 111/2. Wüstentempel bei **Redesieh.**

folgen noch 9 Zeilen, die zerstört sind.

Auf dem Pfosten e stehen wieder die Namen Sethos' I, gefolgt von . Der entsprechende östliche Pfosten ist unbeschrieben.

Auf der <u>Ostwand</u> steht der König mit  (soll die Krone von Oberaegypten sein) und fasst einen Anzahl Gefangener mit negerhaften Gesichtszügen beim Schopf, um sie zu erschlagen (α). Die Gefangenen haben in der Hand. Vor dem Könige steht Amon, der ihm das Chopesch-Schwert reicht und ihm 10 Gefangene in 5 Reihen zuführt:

LDIII 139 a.

α 

LDIII 139 a.

An der <u>Ostwand</u> der Vorhalle finden sich die griechischen Inschriften LD VI 81, 121.[1] 154. LD VI 81, 121. 154.

An der <u>Westwand</u> ist eine ähnliche Darstellung wie an der Ostwand. Der König, der hier Gefangene aus dem Norden tötet LD III 140 a.

, trägt hier die unteraegyptische Krone, die Gefangenen haben Federn in den Händen. Vor dem Könige steht Horus von Edfu und reicht ihm das Chopesch-Schwert; die 8 Gefangenen, die er hinter sich führt, heißen:

LD III 140 a.

An der Westwand ist die griechische Inschrift ΘΕΟΦΙ ΛΟΣΠΑ NILΛΙ rot angeschrieben LD II 81, 155.[2] LD VI 81, 155.

An der <u>Südseite</u> ist zu beiden Seiten der Thüre eine Nische, in der LD I 101.

---

1) Lepsius las (12° VIII 111) in Z. 1 ΙΓΓΟ, indem er wohl das zwischen den beiden Γ für ein zufälliges Loch hielt. – 2) Die Publikation ist nach dem Obigen zu verbessern.

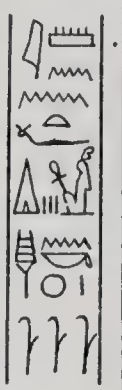
der König mit der Doppelkrone[1] in Hochrelief ausgehauen steht.
LD I 101. [s. die Vorderansicht LD I 101.] –

LD VI 81, 122. 153. An der rechten Figur des Königs stehen die griechischen Inschriften LD VI 81, 122.[2] 153.

LD III 139 b. Rechts davon am westlichen Teile der Wand bringt der König seinen Namen [hieroglyphs] dem Amon-re. LD III 139 b.

Links ist [hieroglyphs] die entsprechende Darstellung noch nicht ganz ausgeführt, sondern z. T. nur ausgemalt. Der König bringt Weihrauch dem [hieroglyphs] (LD III 139 f).

LD III 139 f. LD III 139 e. Um die Thüre stehen die Inschriften LD III 139 e.[3] In der Inschrift des rechten Pfostens stand statt der Worte [hieroglyphs] urspr. da: [hieroglyphs] [sic].



LD VI 81, 124. An der Südwand der Vorhalle findet sich die griechische Inschrift: ΕΥΟΔΕΓΑΝΣΟΙΤΟΝΔΕΓΑΙΣ LD VI 81, 124.[4]
ΓΛΑΥ[illegible]ΚΟΥΠ[illegible]Ο[illegible]ΙΟΝ
ΙΗΝΟΔ[illegible]ΤΟΣΣ[illegible]ΘΕΙΣ
ΓΗΣΑΠΟΤΗΣ[Σ sic]ΑΒΑΙ[illegible]ΩΝ

LD VI 81, 152. Am rechten äußern Thürpfosten die Inschrift LD VI 81, 152.

Von den beiden Thüranschlägen (Laibungen) war nur der östliche beschrieben, er trägt eine lange Inschrift von Sethos I LD III 140 d.[5]

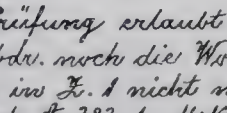
LD III 140 d.

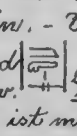
LD VI 81, 119. Am westlichen Thüranschlag steht die griechische Inschrift LD VI 81, 119, [und darunter von anderer Hand flüchtig eingekratzt]

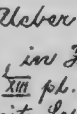
LD VI 81, 120. LD III 140 b. ΜΝΗCΘΗCΕΟΥΗΡΟCΜΟ////////ΙΩΝΟC LD VI 81, 120.
ΝΑΥΚΛΗΡΟCΛΙΙΑΑΙ[illegible]Γ
[illegible]

An der Nordwand des inneren Saales ist links[6] von der Thüre eine lange Inschrift von 14 Vertikalzeilen, datiert vom 9ten Jahre des Königs. LD III 140 b.[7] Links von dieser Inschrift steht der König in anbetender Stellung.

α (zu Anm. 7) [hieroglyphs]





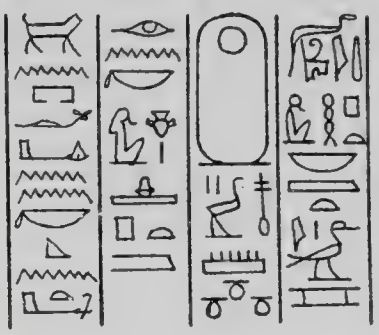
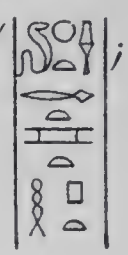
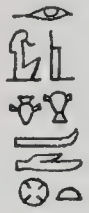


---

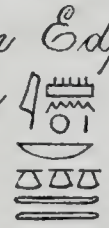
1) Mskr. Pschent. – 2) In der Publ. ist die untere Linie des Architravs über den Pfosten durchzuziehen [hieroglyphs]; das Königsschild am Ende der rechten Pfosteninschrift ist zu lesen [hieroglyphs] statt [hieroglyphs]. 3) Lepsius las ΚΟΥΡΤΩΝΙΑΙΟΣ und ΤΡΩΠΔΥΤΩΝ, doch läßt der Abdr. (Gr. 176) nur das, was die Publ. giebt, erkennen. – 4) Soweit der schlechte Abdr. (Gr. 175) eine Prüfung erlaubt, scheint die obige Lesung besser als die der Publ. zu sein. – Ueber der Inschrift zeigt der Abdr. noch die Worte CHPA////////. – 5) In Z. 1 ist mit Lepsius (Fol. II 314) [hieroglyphs] und [hieroglyphs], in Z. 2 [hieroglyphs] zu lesen; dagegen in Z. 1 nicht mit ihm [hieroglyphs], sondern [hieroglyphs], vgl. Golenischeff Rec. de trav. XIII pl. I (zu p. 77). – 6) so nach A. 382, 1; Mskr. rechts [hieroglyphs], in Z. 2 α zu lesen, vgl. Golemischeff a. a. O. [d. h. für den Eintretenden.] – 7) In Z. 1 ist mit Lepsius (F. II 314)

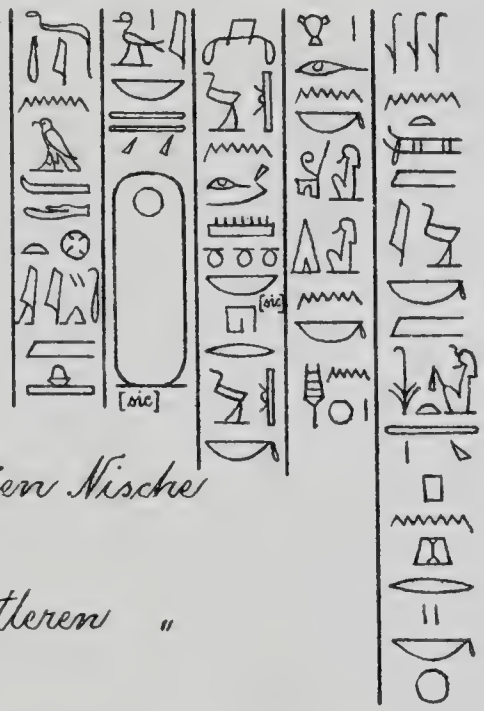
Fol. II 315/6. A. 382. Wüstentempel bei Redesieh.

Rechts[1] von der Thüre steht eine noch längere Inschrift ohne König; der Fels war schadhaft und daher mit Steinen ausgeflickt worden; diese sind später herausgefallen, sodass die Inschrift Lücken aufweist. LD III 140 c.[2] LD III 140 c.

An der Westwand betet der König rechts den Amonrasonter an; dann tritt er mit einer eigentümlichen Geste zu , s. Seite 80[3]; dann bringt er Weihrauch dem Ptah  und der  ; dann eine Wahrheitsgöttin dem Osiris  und der Isis „Herrin des Himmels."

Ueber der leeren Nische [in dieser Wand] heißt der König von Amon-re und rechts von Isis geliebt.

An der Ostwand bringt der König links Blumen dem ithyphallischen Amon und der Isis LD III 141 a; dann Wein dem Horus von Edfu  dann eine Wahrheitsgöttin dem Amon-re . LD III 141 a.



An der Südseite sind 3 Nischen, über deren Eingängen die Namen des Königs stehen mit dem Zusatz „geliebt von" folgenden Göttern:

über der linken Nische links von Isis, rechts von Amon-re

„ „ mittleren „ „ „ Amon-re, „ „ Horus von Edfu

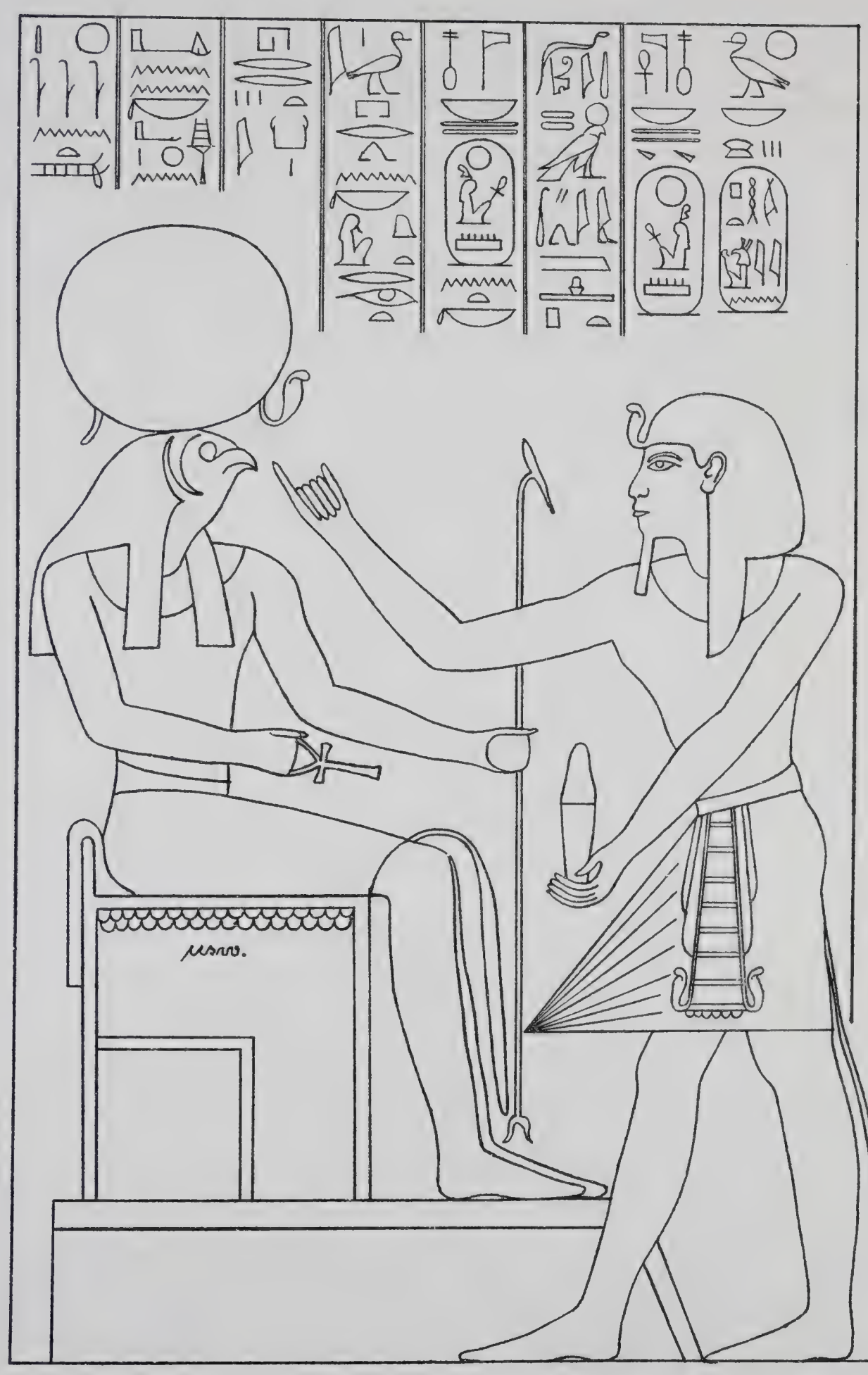
„ „ rechten „ „ „ Amon-re, „ „ Isis.

Zwischen den Eingängen der 3 Nischen steht der König rechts libierend und räuchernd, links mit erhobener Hand und [in der andern].

---

1) so nach A. 382, 2; Mskr. links [d. h. für den Eintretenden]. –
2) vgl. Golenischeff a. a. O. pl. II. – 3) nach Z. 784.

Wüstentempel bei **Redesieh.** N. 784.



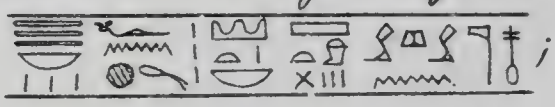
Westwand. Zweite Darstellung von rechts.
(zu Seite 79.)

Fol. II 317-320. **Wüstentempel bei Redesieh.**

In den Nischen sitzen in Hochrelief je 3 Figuren [s. den Durchschnitt nach c d LD I 101.]; in der linken der König, Osiris und Ptah; in der mittleren der König mit , Amon-re und Horus von Edfu; in der rechten Amon-re (?, zerstört), Isis und der König. LD I 101.

Links neben der Mittelnische ist eine kleine demotische Inschrift [wohl LD II 24, 2].[1] LD II 24, 2.

Auf den Architraven stehen die Namen des Königs mit dem Zusatz geliebt von Amon-re (westlich), und von Horus von Edfu (östlich).

Am Pfeiler f ist an der Nordseite der König dargestellt die Isis anbetend LD III 141 b, drunter  ; an der Ostseite bringt er dem Atum (α); an der Südseite vor Horus von Edfu (β); an der Westseite stehen 3 Inschriftzeilen, links 2 mit den Namen des Königs, geliebt von Amon-re und Horus, rechts . Am diesem Pfeiler f sind wieder einige griechische Inschriften angeschrieben, an der Ostseite L D II 81, 149, an der Südseite L D II 81, 150.

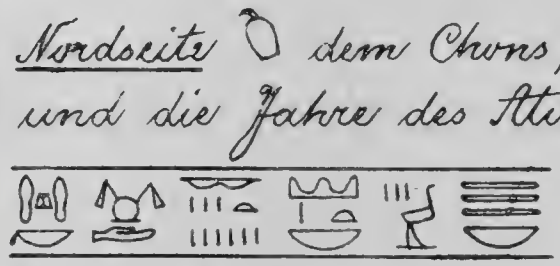
LD III 141 b.

α

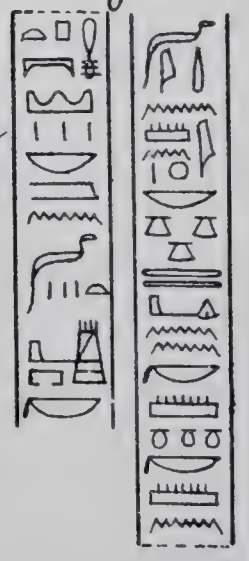
β

LD II 81, 149.

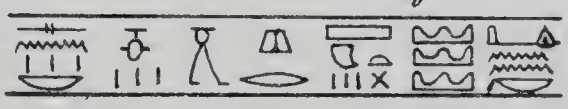
LD II 81, 150.

Am Pfeiler g bringt der König an ihm den Thron des Ptah vor ihm , drunter  ; an der Nordseite dem Chons, der Geb und die Jahre des Atum giebt.

γ

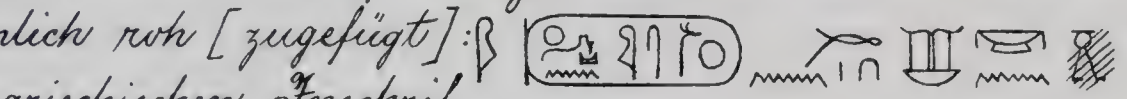


[sic]

An der Ostseite stehen die Namen des Königs geliebt von Amon-re und Chons, links γ; an der Südseite [bringt er einen] Affen der Mut, drunter  ; an der Westseite bringt er dem Amon-re.

1) Der Abdr. trägt die Bezeichnung „neben dem König."

Wüstentempel bei Redesieh. Fbl. II 318-319. 321. Inv. V, 46. B. 3424.

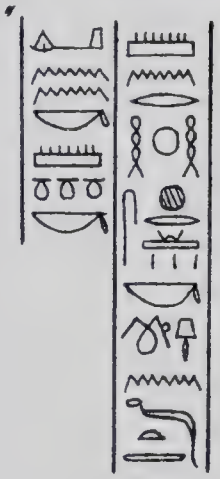
An [dieser,] der Westseite des Pfeilers g steht unten ein kleines Proskynema ziemlich roh [zugefügt]:  [1]

LD VI 81, 147. 148. Ebendaselbst die griechischen Inschriften LD VI 81, 147. 148.

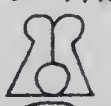
An Pfeiler h bringt der König an der Nordseite Blumen der Hathor (LD III 141 c), an der Ostseite Weihrauch dem Re-Harmachis, [2] an der Südseite der Eileithyia (LD III 141 d), an der Westseite stehen wieder die Namen des Königs, von Isis und Re-Harmachis [2] geliebt.

LD VI 81, 151. An diesem Pfeiler h findet sich die griechische Inschrift LD VI 81, 151.

An Pfeiler i bringt der König an der Nordseite der Isis, an der Ostseite stehen seine Namen, von Onnophris und geliebt, [links davon]: α; an der Südseite bringt der König Weihrauch und Libation dar dem Osiris-Onnophris an der Westseite δδδ dem Ptah „Herrn der Wahrheit"



Um die Kammer läuft [oben] eine Verzierung von , abwechselnd mit den Schildern des Königs [vgl. LD III 141 a].

LD VI 81, 123. [Von einem Pfeiler des Tempels ohne nähere Angabe ist die griechische Inschrift LD VI 81, 123. – Ein kleines Fragment gelben Kalksteins „aus dem Wüstentempel gegenüber Edfu" mit dem Schilde Ramses' II  ist jetzt in Berlin Nr. 3424].

LD VI 81, 130. 132. 134. 136. 139. 140. 141. 143. 144. 157-159. 170. 171. Rechts vom Tempel am Felsen stehen die griechischen Inschriften LD VI 81, 144. 143 [im Mskr. rechts daneben], 136 [im Mskr. unter der vorigen]; links davon 141 [3] und 132 [im Mskr. rechts daneben]; weiter rechts 140; unten 159; oben

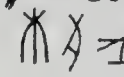
1) Hiervon ist ein Abdr. 381 vorhanden. – 2) Mskr. Phre. – 3) Das ○ in der 3ten Zeile sieht so aus δ.

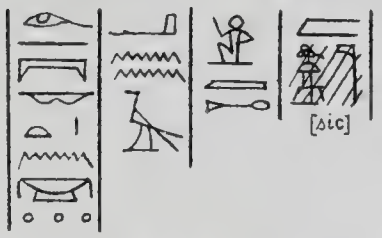
Fol. II 321-323. **Wüstentempel bei Redesieh.**

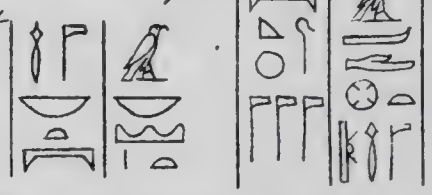
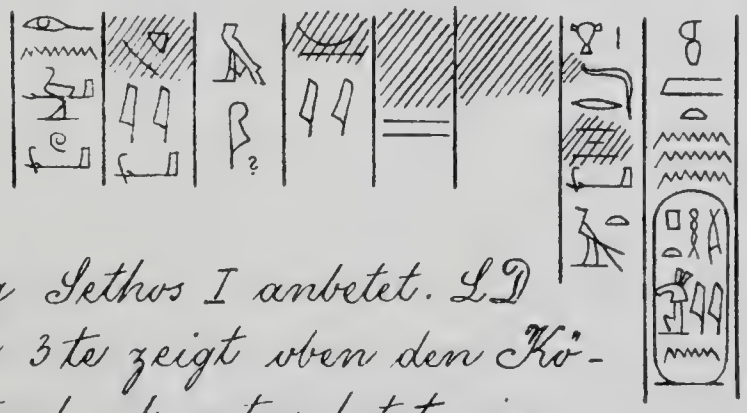
am Fels 134. 130 [im Mskr. unmittelbar rechts neben der vorigen]. 139 und rot geschrieben 157. 158 [im Mskr. rechts neben 157]. 170. 171 (auf die publicierten Worte dieser Inschrift folgen eine Anzahl Namen).

An den Felsen östlich vom Tempel stehen die griechischen Inschriften LD VI 81, 135. 133 [rechts etwas höher neben 135]. [1] 160 [im Mskr. rechts unter 135]. 161 [im Mskr. links unter 160. Unter der Inschrift 133 läßt der Abdr. 160 noch 2 Zeilen einer andern Inschrift erkennen. KAIANN.... scheint der Anfang zu lauten]. LD VI 81, 133. 135. 160.

Oben am Felsen über der griechischen Inschrift Nr. 135 steht:

Rechts davon die griechische Inschrift LD VI 81, 169 [= 137 „Felseninschrift"], noch weiter 131, noch höher wieder „  ". Unter allen diesen Inschriften die griechische LD VI 81, 162. LD VI 81, 137. 162. 169.

Dann folgen 3 Stelen am Felsen. Auf der 1 sten betet oben der 

hinter dem eine den Horus von Edfu an, Unten betet Löwin sitzt kniend den ein Mann Ptah und  die Sechmet an, die Inschrift über dem Knieenden ist sehr zerstört:  [2]

König Sethos I anbetet. LD III 138 n.

Die 2 te Stele ist von einem Statthalter von Aethiopien gesetzt, der oben den König eine Reihe von Göttern anbetend, drunter betet ein Mann eine Göttin zu Pferde [3] an. LD III 138 n. LD III 138 o.

Die 3 te zeigt oben den Kö-

Im dem Stationshause, das von roh gebrochenen schwarzen und gelben Steinen gebaut ist, aber die Thüre aus behauenen

---

1) nach den Abdrücken Nr. 154. 160. – 2) vgl. Golenischeff Rec. de trav. XIII pl. III zu p. 79. – 3) Mskr. „ den König zu Wagen (scheinbar zu Pferde)."

LD II 81, 128. Sandsteinquadern gefügt hat, liegt ein Stück Säule (oder Altar?) mit einem vertieften Proskynema ΑΡΣΙΝΟΗΙΘΕΑΙ ΦΙΛΑΔΕΛΦΗΙ ΣΑΤΥΡΟΣ LD VI 81, 128. Hier war vielleicht der alte Brunnen.

LD II 81, 129. Auf einem Stück eines runden Altars vor dem Tempel steht die griechische Inschrift LD VI 81, 129.[1]

LD II 81, 138. 145. 163-168. An den östlichen Felsen stehen die griechischen Inschriften LD VI 81, 163. 138 [im Mskr. links unter 163]. 164 [im Mskr. rechts neben 138]. 165 [im Mskr. drunter]. 145. 166. 167 [diese 3 im Mskr. nebeneinander von links nach rechts unter 165]. 168 [im Mskr. links unter 145].

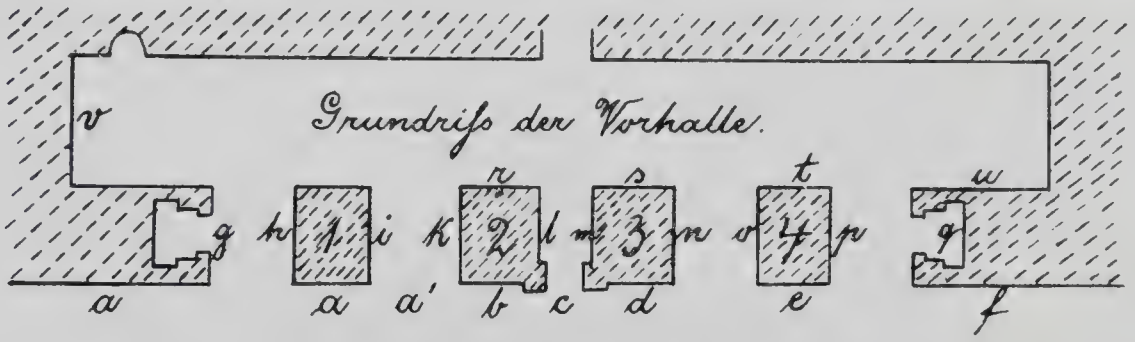
LD II 81, 142. [Eine Felseninschrift ist ferner LD VI 81, 142. desgl. eine unpublizierte, von der ein unleserlicher Abdr. (Gr. 153) vorhanden ist; man erkennt nur sicher die Zeichen TOYTOY[illegible]TA in der 2ten oder 3ten Zeile.]

Gebel Selseleh (Silsilis). Westseite.

25. Okt. 1843. 5.6. Okt. 1844.

1. Felsenkapelle.

Grundriss, Vorderansicht und Durchschnitt LD I 102.



a a. ausgekr[atzt]. a'. [über dem Eingang] Ramses III vor Amon, Mut, Chons und Suchos [Champ. Not. I 252].

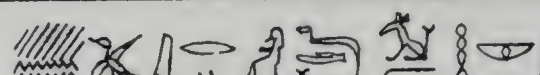
LD III 175 f. b. Eine Frau vor der Wahrheitsgöttin links; LD III 175 f.

LD III 119 f. c. Eingangsthor des Horus LD III 119 f.[3]

---

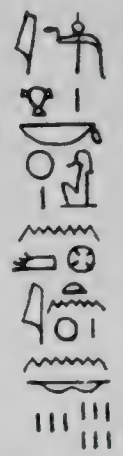
1) Lies ΑΡΧΙΣΩΜΑΤΟΦΥΛΑΞ. – 2) vgl. Griffith Proceedings of the Soc. of bibl. arch. XI. XII. –
3) In der 2ten Zeile des rechten Pfostens liest Lepsius (4° I 221) [illegible] statt [illegible].

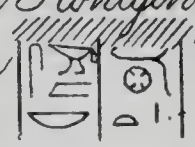
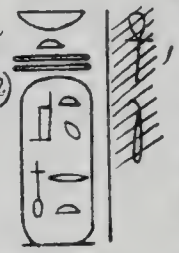
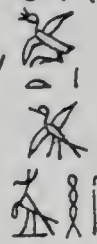
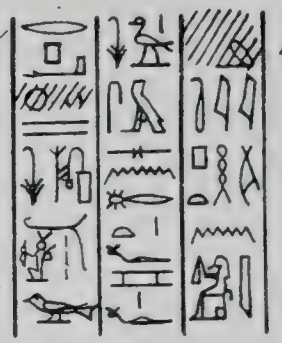
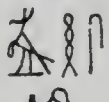
4° I 220/1. Bl. 175. **West-Silsilis. 1.**

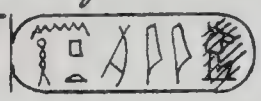
d. Ein Königl. Schreiber  vor Amon, Suchos und Sechmet[1] unter Ramses III.

e. Ramses III vor Su.

f. Ramses II vor Ptah und Suchos.

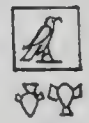
g. Menephthah, angebetet von dem [mit der Anrede]: 

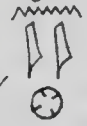
h. Menephthah, die Königin  [2], sowie ein Wedelträger  , der Prinz  beten  , Amon und Ptah an; ter Menephthah, der Prinz  drun- 2 andere Personen vor Re-Harma- und der Wahrheitsgöttin, s. Champ. Mon. II 121. chis und

i. Sethos II  (mit ausgekratztem Set) vor Königl. Prinzen, datiert vom 2ten Jahre des Königs .

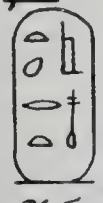
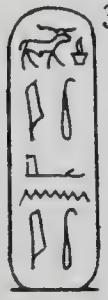
k. zerstört.

l. Ramses III vor Ptah und Sechmet, mit hieratischem Datum vom 5ten Jahre LD IV 23,6. LD IV 23,6.

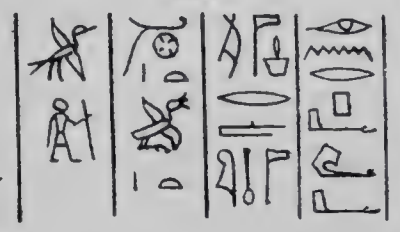
m. Ramses III vor Suchos und  . Hieratische (LD IV 23,7) und demotische Inschr. LD II 23,7.

n. Menephthah vor Amon  und Ptah, unter der Darstellung die Inschrift eines Beamten, der sie gesetzt hat. LD III 175b. LD III 175b.

o. Ramses III vor Amon, Re-Harmachis und Suchos, drunter 2 Königliche Schreiber.

p. Ramses II vor Ptah und Nefertem, hinter ihm die Königin  und die Prinzessin  [3], drunter 2 Söhne Ramses und Menephthah. LD III 174e (Champ. Mon. II 107). LD III 174e.

q. Ein Mann Namens vor Ptah, Thoth und der Wahrheitsgöttin und vor Amon, Re-Harmachis und Neit: α.

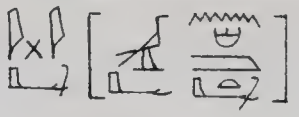
α 

---

1) Mskr. Paxt. – 2) Die Inschriften nach einem Abdr. 175. – 3) So hat Lepsius in seinem Exemplar des Rosellini verbessert, doch läßt der Abdr. 380 diese Lesung sehr zweifelhaft erscheinen.

West-Silsilis. 1.

4° I 220/1. A. 175.

LD III 119 g. r. König Horus vor dem Gotte und der Göttin  LD III 119 g.

LD III 119 h. s. König Horus vor Thoth und Hathor. LD III 119 h.

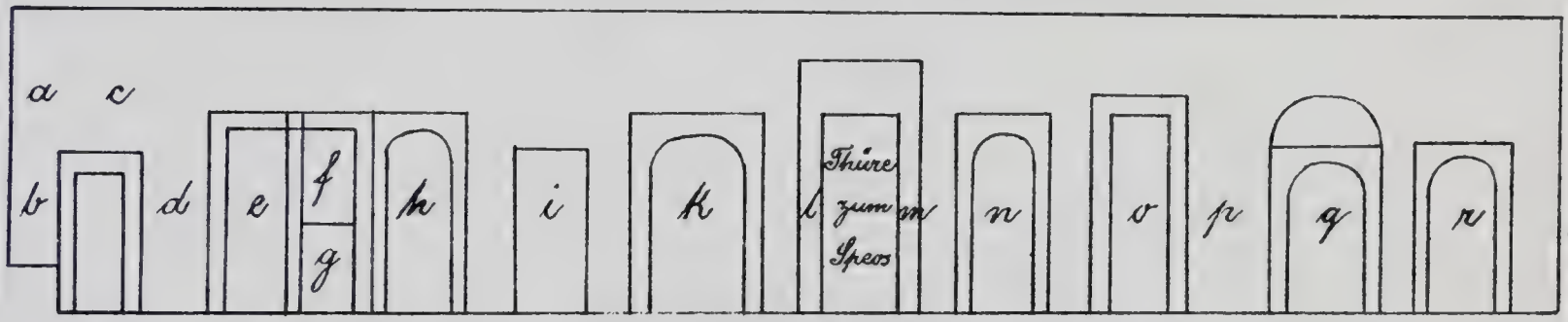
LD III 201 d. t. Menephthah-Siptah vor Amon und Ptah, drunter Hui [1] vor Sechmet und Nefertem. LD III 201 d. Drunter noch andere Anbetungen.

u. Menephthah vor Amon, Mont, Hathor und Amn-t. Drüber

LD II 23,8. Ramses III von einem Königl. Schreiber angebetet, daneben eine hieratische Inschrift von seinem 5ten Jahre. LD II 23,8.

LD III 120 c. v. König Horus, gesäugt von Mut LD III 120 c, rechts Amon-Re, links Chnubis, dessen Namen LD III 120 c mitpubl. sind.

Hinterwand der Vorhalle.



LD III 120 b. a. König Horus vor Amon-Re, b. Gefangene LD III 120 b.

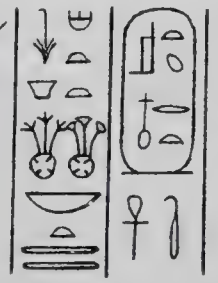
LD III 121. c. König Horus in Prozession getragen LD III 121.

LD III 120 a. d. Gefangene des Königs Horus [LD III 120 a]. [2]

e. Ramses II in Relief für Chāi. [3]

LD III 202 a. f. Menephthah Siptah betet Amon-Re an, hinter ihm ein Wedelträger. LD III 202 a. (Champ. Mon. II 120,4).

g. König Horus zu Wagen, schiessend.

h. Menephthah betet Amon und Mut an, hinter ihm die Königin und ein Wedelträger α. Die Inschrift unter dieser Darstellung ist datiert.  vom 2ten Jahre

α

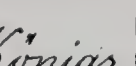
[4]

1) Mskr. Hi, d. i. .

2) vgl. Champ. Not. I 261.

3) Mskr. Iai. — 4) Die Inschriften nach Sti b. 175.

4° I 219-221. Z. 882. **West-Silsilis. 1.**

des Königs  (Champ. Mon. II 114).

i. Ramses II in Relief mit Umschrift.

K. Stele mit den Daten des 30, 34, 37 und 40 sten Jahres Ramses' II, der oben, gefolgt vom Prinzen Chamoes, Ptah und Amon anbetet. [Champ. Mon. II 115].

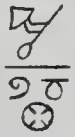
l. m. Thürpfosten von Ramses II.

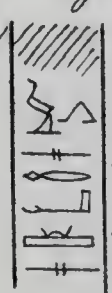
n. Stele mit den Daten des 30, 34, 37 und 40 sten Jahres Ramses' II, der oben, gefolgt vom Prinzen Chamves, Ptah und Suchos anbetet. [Champ. Mon. II 116].

o. Ramses II in Relief, mit Umschrift, die links mit dem Namen desselben Prinzen endet . Die entsprechende Stelle rechts ist zerstört.

p. Derselbe Prinz (LD III 175 e) sitzt vor einem Opfertisch, darüber eine Opferliste, dahinter Opfernde, s. die Abb. auf S. 88.[1] LD III 175 e.

q. Ramses II betet oben Amon, Re-Harmachis, die Wahrheitsgöttin, Ptah und Suchos an, drunter die Daten des 30, 34, 37 und 40 sten Jahres des Königs, den der Wedelträger Chāū anbetet. [Champ. Mon. II 118].

r. Ramses II betet oben Amon, Mut, Chons, Re-Harmachis und Suchos an, drunter ein Datum vom 45 sten Jahre, ein Wedelträger  und 2 Schreiber beten den König an [Champ. Mon. II 119].

Das eigentliche Speos, das sich inmitten der Hinterwand der Querhalle öffnet, ist ganz von Horus ausgehauen. Im Eingange dazu betet er links den und die  an, rechts den Amonrasonter und die Mut an.

Horus ist überhaupt der einzige König, der selbst an der Kapelle gebaut hat, alle andern Darstellungen und Inschriften aus späterer Zeit rühren von Privatleuten her. Der Name und die Figur des Amon sind nirgends ausgekratzt, ein deutlicher

1) nach Z. 882, die Zeile links von der Opferliste nach Rbdr. 380, in der Publ. danach zu berichtigen.

West-Silsilis. 1.

4° I 221. Z. 882. A. 380.

Hinterwand der Vorhalle. Teil der Darstellung p.
(zu Seite 87).

4° I 222/3. M. W. 51. **West-Silsilis. 2-10.**

Beweis dafür, daſs die Verfolgung vor Horus, unter Amenophis IV stattgefunden hat.

---

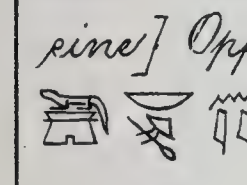
2. Weiter südlich ist am Felsen eine Stele von Ramses V L D III 223 b. LD III 223 b.

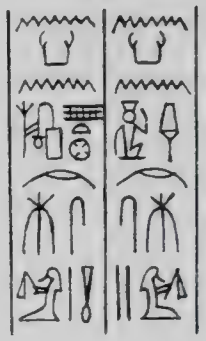
3. daneben eine aus dem 21sten Jahre Scheschonk's I. L.D III 254 c.[1] LD III 254 c.
(Champ. Mon. II 122 bis).

4. daneben eine Stele von Ramses III.

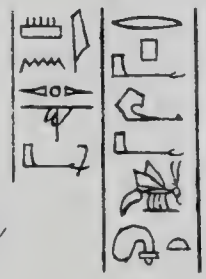
5. Dann folgt eine Grotte des in schlechtem Stile.

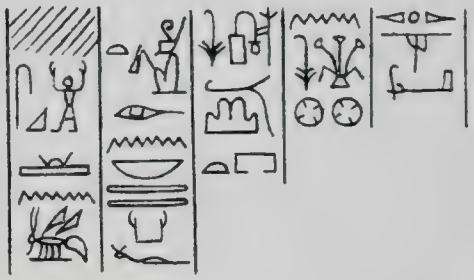
6. Dann die eines rpā-ḥā usw. Namens aus der Zeit Thutmosis' III.

7. Dann die eines Schreibers α [sic] unter Thutmosis III und Ramaka (L D III 28,7). Oben über der Nische [soll eine] Opfergabe [geben] der  . Auf den gemalten Wänden opfert der Eigentümer der Grotte seinen Vorältern, im Hintergrunde ist seine Figur ausgehauen; die Grotte war also eine Grabkammer. LD III 28,7.

α 

8. Dann in einer Kammer, die sich über dem Wasser öffnet: β, gegenüber: γ.

γ 

β 

LD III 28, 6.

9. Die nächste Kammer, die einem gehörte, trägt über der Thüre die Schilder Thutmosis' III, die aber auf beiden Seiten über das der Ramaka geschnitten sind. L D III 28, 6.[2]

10. Die nächste hat vor der Thüre die Schilder LD III 28,5.

---

1) Im Namen des Scheschonk am Ende der 2ten Randkolumne rechts giebt Lepsius (I° I 222) das , das in der Publ. fehlt. – 2) In der 2ten Zeile ist links rechts links, zu lesen; die letztere Gruppe ist wohl in Wahrheit auch über die Worte geschnitten wie und dies nur deshalb in der Inschrift nicht angegeben, weil Lepsius anfangs den Namen Thutmosis' III rechts für ursprünglich hielt.

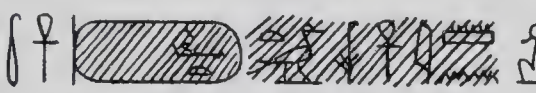
West-Silsilis. 10-13. 4° I 222-225.

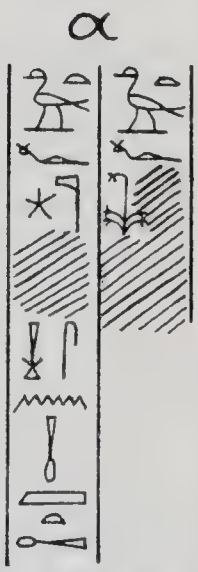
Thutmosis' III und der Ramaka, die letztere hier nicht ausgekratzt. LD III 28,5. [1] Der Verstorbene hiefs . Auch hier, wie überall, ist der Name des Amon-Re ausgekratzt.

LD III 28,4a. 11. Das nächste Grab hat über der Thüre die Namen der Ramaka, die wieder ausgekratzt sind. LD III 28,4a, die 3te Zeile endigt mit der weiblichen Form . Der Verstorbene war er war einer Gottheit, deren Name immer gründlich ausgehackt ist, also wohl des . Im Innern tritt ihm seine Frau (LD III 28,4b) gegenüber, hinter ihm sitzt seine Mutter d. [2] – Drunter steht sein Sohn LD III 28,4c [und 2 Töchter:] α.

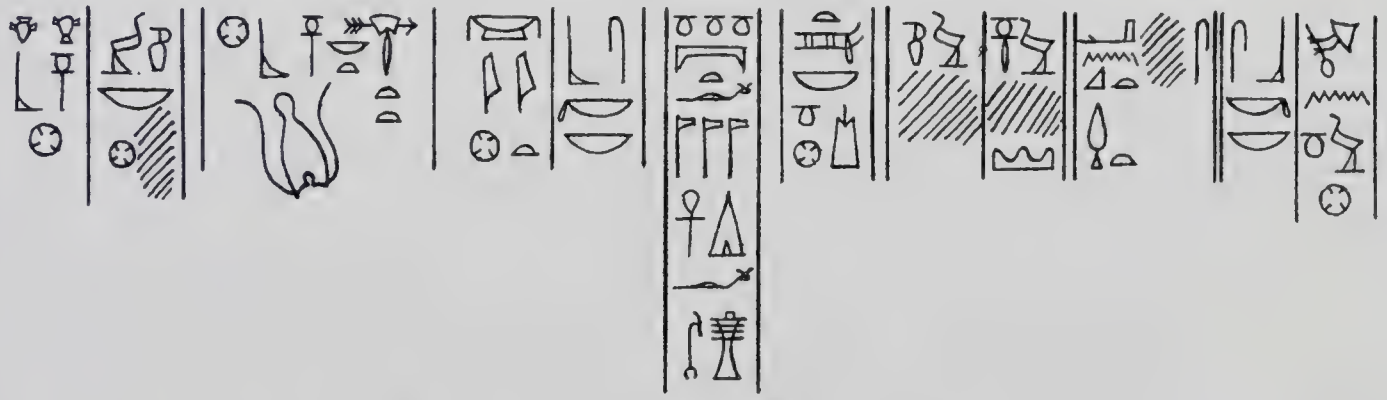
LD III 28,4b-d.

12. Ueber der nächsten stand wieder der Name der Ramaka: Der Name des Verstorbenen, der war, ist ausgehauen. Viele Götter werden angebe- tet:





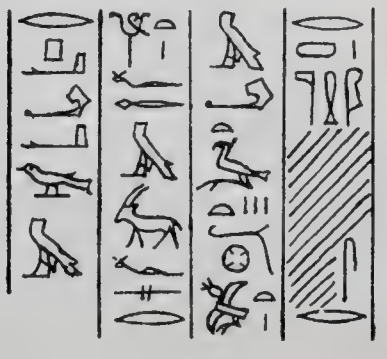
α



[M. W. 51.]

13. Die nächste Kammer ist nur von oben zugänglich, die Figuren an der Wand sind ausgekratzt, die Inschrift nicht: LD III 25 bis, o. [3] Ihnen wird geopfert von: (ungenau publ. LD III 25 bis, p.). – Im Hinter-

LD III 25 bis, o. LD III 25 bis, p.

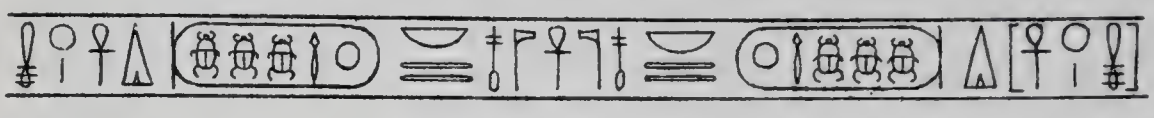


---

1) Auf der rechten Seite ist und zu lesen. – 2) Im Z. 1 ist , im Z. 2 , im Z. 5 zu lesen. – 3) Im Z. 2 lies .

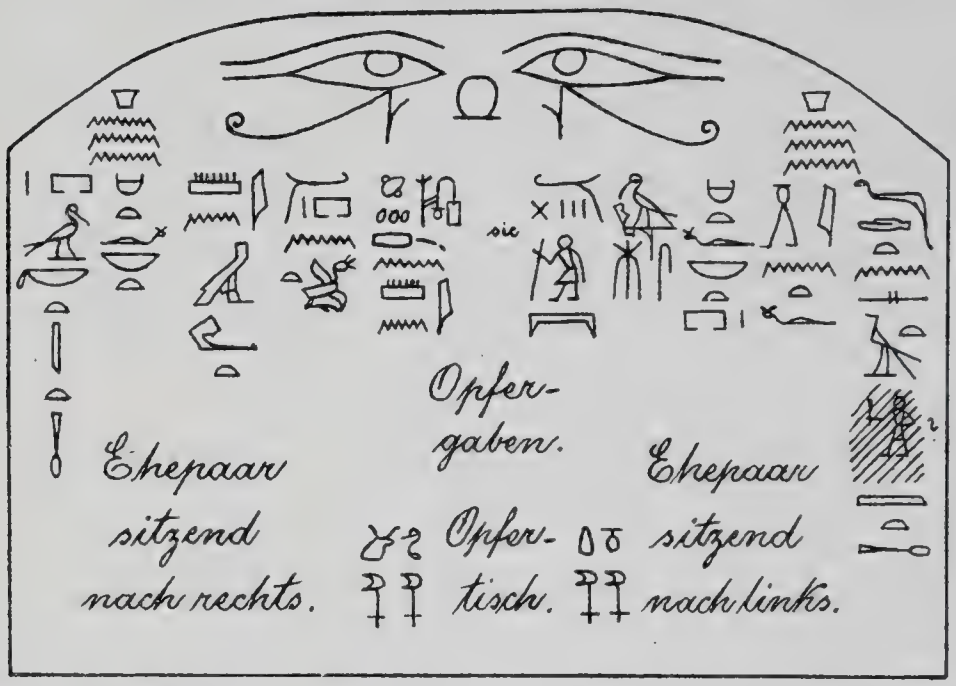
grunde sitzen 4 Figuren in Osirisform.

13 b. Ueber der Thüre steht unter der geflügelten Sonnenscheibe:



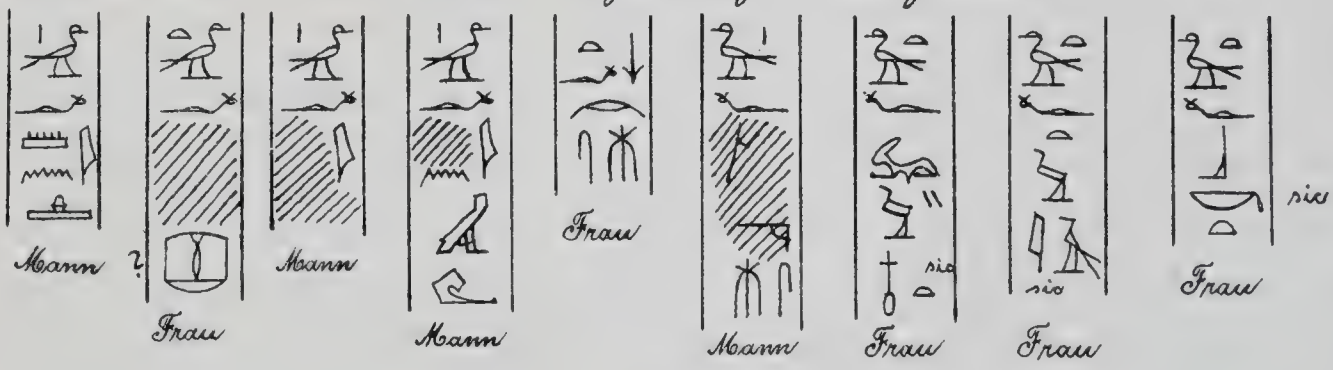
1)

Aufsen neben dieser Grotte ist eine oben abgerundete Stele, in dem oberen Teil sitzen sich zwei Ehepaare gegenüber:

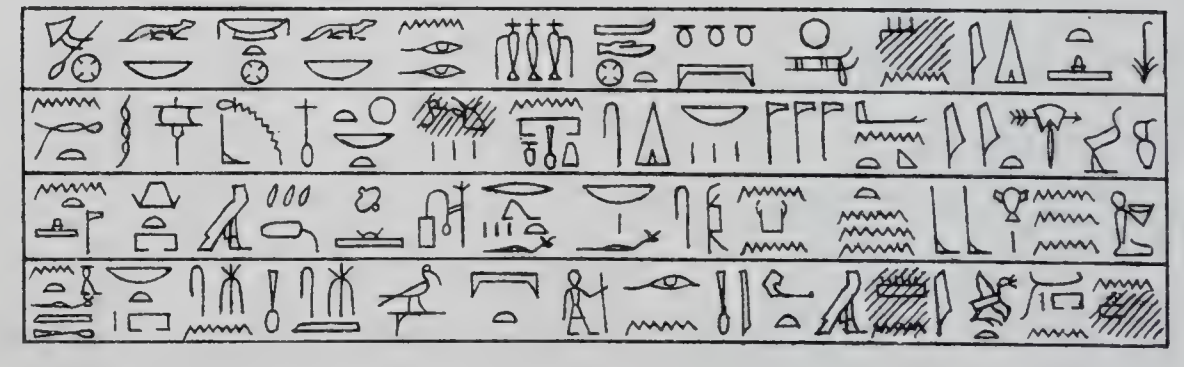


2)

darunter ist eine Reihe Angehöriger dargestellt:

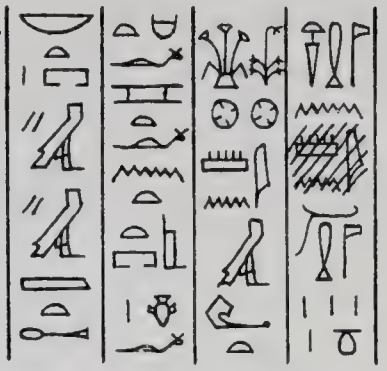


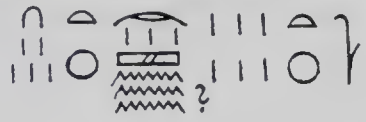
Darunter die folgende Inschrift:



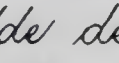
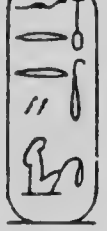
1) aus M. W. 51 und A. 178 zusammengesetzt. – 2) nach Abdr. 178.

West-Silsilis 14. [15-19]. 4° I 225/6. M. W. 52. A. 178.

14. Weiterhin ein buntes Grab der ----------  ,
vor denen ein Sohn steht und opfert. (Das Zeichen ▭ in der 1 sten Zeile ist blau).

[15.] Weiter südlich sind 3 Felsennischen mit LotusKnospensäulen, die als Pilaster vorstehen. –
LD III 218 d. Zuerst ist links am Wasser eine Stele vom 6 ten Jahre Ramses' III  LD III 218 d [1] (Champ. Mon. II 104). Jetzt haben sich die mächtigen Blöcke landeinwärts gesenkt, sodaſs die Stele schief steht.

[16.17.] Die südlichste der 3 Säulennischen ist die älteste, sie rührt von Sethos I her; sie ist zerstört und unten verschüttet. Links daneben war eine Stele von Ramses III, wie es scheint. [2]

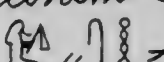
[18.] Die nächst nördliche 2 te Nische ist von Ramses II, in dessen 1 stem Schilde der Zusatz  fehlt, wofür entweder garnichts
LD III 175 a. oder andere Zusätze wie oder eintreten. Die Stele, [welche die Hinterwand der Grotte ausfüllt,] ist vom 1 sten Jahre
LD III 175 c. des Königs datiert. LD III 175 a (Champ. Mon. II 103, 1). Links in der Nische betet seine Gemahlin  die Thueris, den Thoth und eine Göttin an. LD III 175 c; [3] drüber und drunter Ramses II selbst viele andere Götter, auch den ohne Determinativ, gegenüber [auf der rechten Seite] auch mit Determinativ [wohl LD III 175 d, unter dieser letzteren Darstellung
LD III 175 d. befindet sich nach Champ. Not. I 249 die griechische Inschrift L
LD II 82, 184. D II 82, 184. [4]]

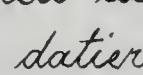
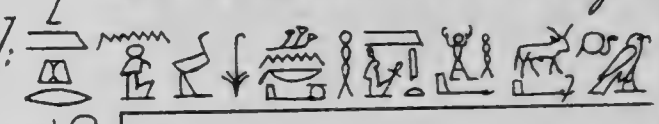
LD III 200 a. [19.] Links von dieser Säulennische ist eine Stele eines Privatmannes, auf der Menephthah den Amonrasonter anbetet LD III
LD III 200 b. 200 a, und rechts davon ist Amenophis I mit seinen beiden

α (zu Anm 2).

1) Das Datum ist falsch publiciert. – 2) Hierzu vgl. man die folgende Notiz in Max Weidenbach's Not. B. 52: „Neben einer grossen Stele von Ramses III bei den Säulen-Kapellen betet ein Privatmann die Namen Sethos' I (α) an." – 3) Das Schild der Königin ist nach der obigen Lesung zu verbessern. – 4) Der Abdr. 371 (rot 57) trägt die Bezeichnung „a. d. Säulenkämmerchen."

Schildern dargestellt. LD III 200 b. (Champ. Mon. II 102, 1). Diese kleine Darstellung stammt ohne Zweifel aus der Zeit desselben Königs Menephthah und ist von demselben Steinmetzen gemacht wie die Stele; daher ist auch der Name des Amon nicht ausgekratzt.

[20.] Rechts neben der Nische von Ramses II ist eine <u>Stele</u>, auf der Menephthah den Amonrasonter anbetet, gefolgt von einem Prinzen mit ausgekratztem Namen und einem Beamten  , der die Stele gesetzt hat. LD III. 200 c. LD III 200 c.

[21.] Die <u>nördlichste Säulennische</u> ist von Menephthah: . Die Stele der Hinterwand ist wieder von seinem 1 sten Jahre datiert:  , unter der Inschrift folgt auch hier wie dort [in der Grotte Ramses' II] eine Opferliste. LD III 200 d. – [Die Namen des Königs auf der Einfassung der Stele lauten]:  LD III 200 d.

[Aus der „Felsennische des Menephthah" ist auch die Darstellung L D III 200 e.] LD III 200 e.

[22.] Ganz vorn am Flusse vor diesen Grotten war eine grosse <u>Stele</u> von Menephthah über dem Wasserspiegel.

Südlich von den Kammern, wo wir auf der Hinreise gegessen hatten, sind andere, jetzt nur zu Schiff zugängliche, welche jetzt bei höchstem Wasserstande ganz unter Wasser kommen, ein Beweis, dass hier der Nil gestiegen ist. In diesem Jahre (1844) hatte das Wasser die Kammern zur Hälfte angefüllt.

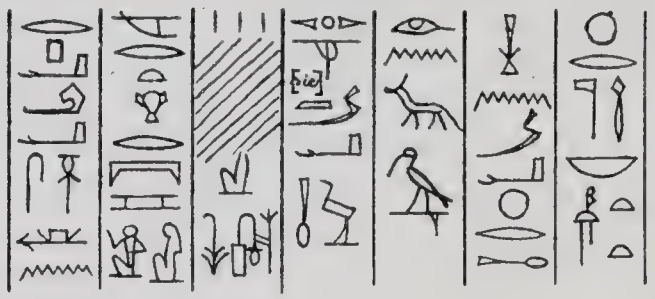
[23.] Die <u>nördlichste</u> älteste wird vom höchsten Wasser bis an die Decke gefüllt, obgleich sie 1,59 m hoch ist; in diesem Jahre blieb das Wasser 0,64 unter dieser Höhe, im vorigen 0,47. – Doch scheint hier der Boden urspr. 1 Fuss höher gewesen zu sein, wie der Boden der beiden südlichen Kammern, und

sich erst später ein Stück Fels vom vorderen Fußboden abgelöst zu haben.

[24.] Die <u>südlichste Kammer</u>, die sich nach N. öffnet, hat über dem Eingange die Schilder Thutmosis' III. Im Innern sind hinten 3 Personen ausgehauen und auf beiden Seiten[wänden] Opfer und Phantasien dargestellt.

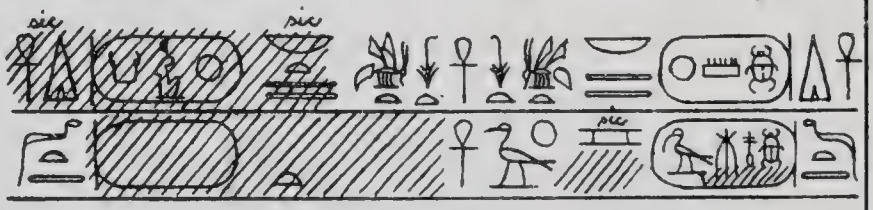
Auf der östlichen Wand steht über den beiden hier sitzenden Männern α, auf der westlichen über einem Mann und einer Frau β.

α



β

[25.] Ueber der <u>nächsten Kammer</u>, die sich nach Osten öffnet, steht: ----------



Im Innern sind hinten 4 Personen ausgehauen. Auf den Wänden finden

LD VI 82, 183. sich keine Hieroglyphen, oben herum läuft aber eine griechische Inschrift: [illegible] ΠΙΣΤΟΚΛΗΣΕΥΜΕΝΟΥΣΗΚΩϜΕΝ

ΤΩΙΚΒΛΠΑΧΩΝΙΘ LD VI 82, 183.[1]

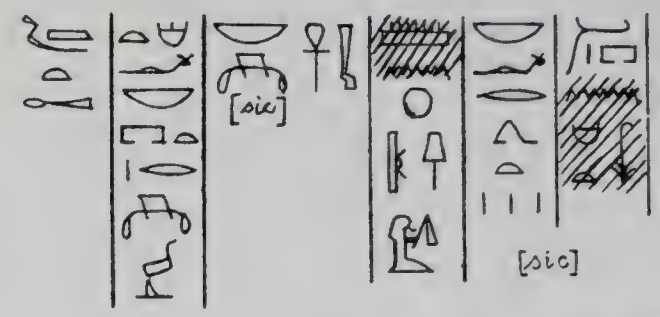
[26.] Die <u>nördlichste Kammer</u> ist die größte, sie ist gewölbt ausgehauen und bis zum Ansatz der Wölbung 1,59 m hoch; hinten schließt sich eine Nische mit 2 Figuren an, als

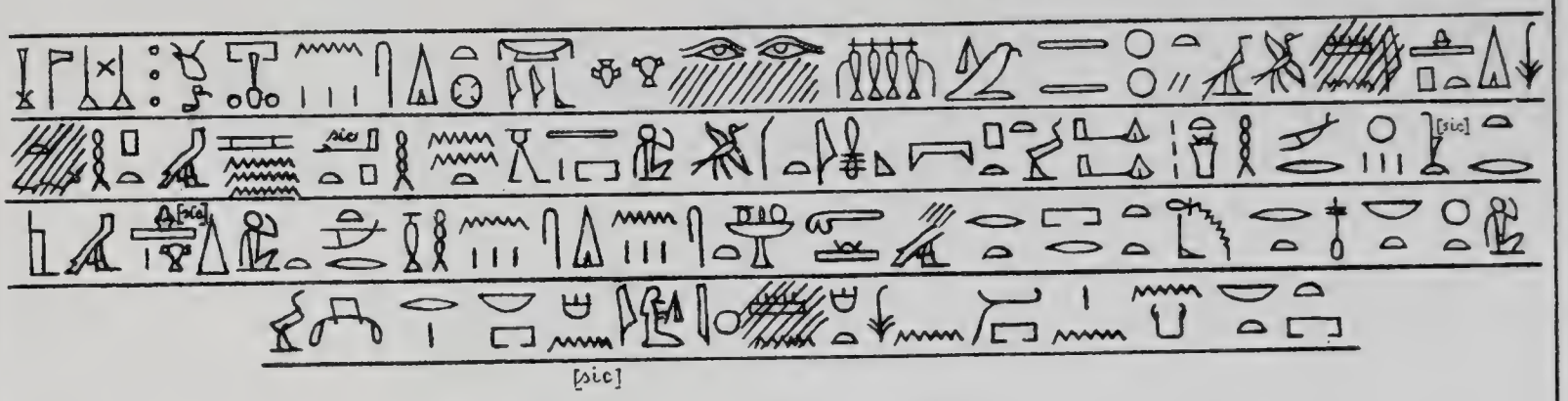
LD III 8 c. besonderes Kämmerchen; über der Thüre, die dazu führt, stehen die Schilder Thutmosis' I. LD III 8 c.

An beiden Seiten der großen Kammer sind Opferdarstel-

1) Bis auf die ersten Zeichen, die in der Publ. so gegeben sind, wie sie der Abdr. (rot 60) erkennen läßt, ist die Publ. nach der obigen Kopie von Lepsius zu berichtigen.

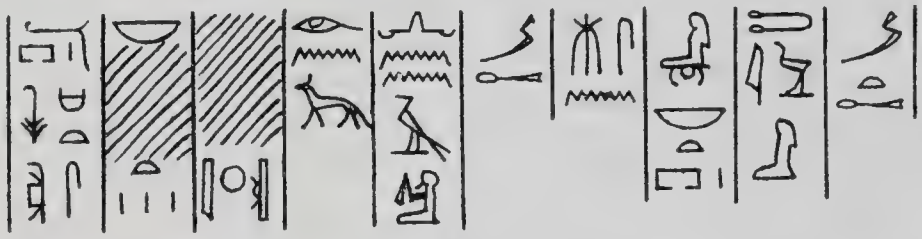
lungen, an der rechten wird den geopfert.





Auch hier ist also überall, sogar ausgekratzt.

Auf der Wand gegenüber heißt der Verstorbene:



[27]. Hierauf folgt noch eine große, aber unbeschriebene Kammer mit einer Nische und Figuren.

[28.29.] Weiter südlich sind noch 2 andere Kammern über dem Wasser, von denen die nördlichste die Schilder Amenophis' III trägt, die von einem angebetet wurden; der Name des Mannes ist zerstört, doch scheint er nach einigen Fragmenten einer Felsenstele links davon auf geendet zu haben.

[30.] Noch hinter den Säulennischen südlich ist ein römisches Basrelief angelegt; ein Baum, davor ein Reiter und ein Mann; dazwischen ein griechisches Proskynema L D VI 82, 188. LD VI 82, 188.

[Aus West-Silsilis ohne nähere Angabe sind endlich:

1) Inschrift mit dem Namen des Königs Phiops, von der ein Abdr. 370 vorhanden ist, auf dem man aber nur die folgenden

Worte zu erkennen meint:

LD VI 82,182. 2) die griechische Inschrift L D VI 82, 182, deren Abdr. 380 (rot 61) irrtümlich einen Verweis auf Champ. Not. I 249 trägt, der von Rechtswegen der Inschrift Nr. 184 zukam.

3) der Name α, den Max Weidenbach in seinem Not. B. 51 verzeichnet hat].

α

Gebel Selseleh (Silsilis). Ostseite.

4.5. Okt. 1844.

[1.] Auf der Ostseite von Silsilis sind grofsartige Steinbrüche. Im nördlichen Teile stehen am Felsen die griechischen

LD VI 82,185-187. Inschriften L D VI 82, 185. 186 [im Mskr. links unter Nr. 185] 187 [im Mskr. rechts neben Nr. 185 wie in der Publ.] – Viele

LD VI 24,3.4. 25,6.7. einzelne demotische Namen. – Drüber 4 demotische Inschriften [L D VI 24, 3.4. 25, 6.7.]

[2.] Nördlich und südlich von den Steinbrüchen sind weite Ebenen, die wie Buchten weit hinten von Bergen umschlossen sind. Am nördlichen Ende der Steinbrüche lag die Stadt, nach den Resten eines Tempels zu schliefsen, von dem noch die Grundmauern und einige Fragmente von Inschriften mit den Namen Ramses' II erhalten sind. Der Tempel hatte seinen Eingang vom Flusse her. –

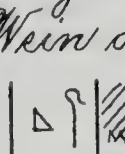
LD III 110 i. [3.] Von dort östlich, an der Nordseite der Steinbrüche, ist hoch am Felsen eine Stele mit einer Darstellung Amenophis' IV vor Amon, beider Figuren wie auch die Königsschilder sind ausgehackt. s. S. 97. die 6 zeilige Inschrift unter dieser Darstellung s. L D III 110 i. [1]

---

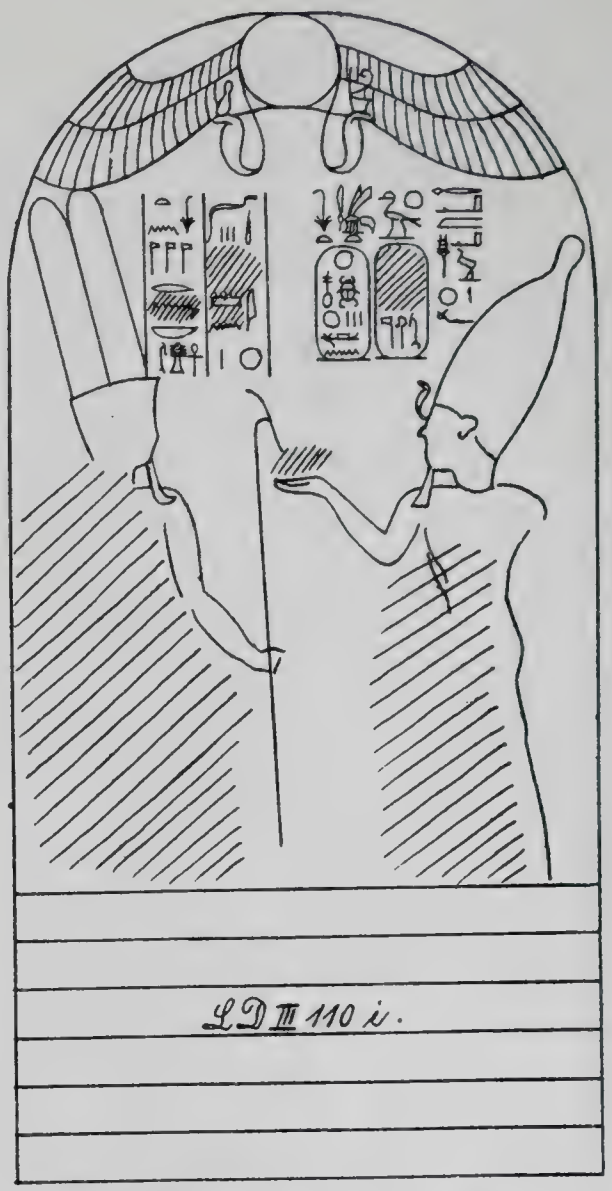
1) In Z. 1, 2, 3 giebt Lepsius in den zerstörten Stellen (mit Ausnahme des 1sten Königsschildes) keine Zeichenreste an, ebensowenig läfst auch der Abdr. davon Spuren erkennen; aufserdem ist in Z. 5 statt , in Z. 6 statt zu lesen.

LD III 274 m. [4.]. Am Felsen nach dem Wasser zu stehen die Namen des Apries LD III 274 m.

LD III 141 e-g. [5]. Von da landeinwärts 2 Stelen von Sethos I. Von der einen sind die Randzeilen publiciert LD III 141 f, g, desgl. das Datum der Inschrift ib. e. [Der Wortlaut der Inschrift selbst ist nach dem stellenweise sehr unleserlichen Abdruck 377 auf S. 98 mitgeteilt.

Ueber der Inschrift unter der oberen Rundung der Stele bringt der König Wein dar Amon Re:  dem Ptah: und dem sie sie

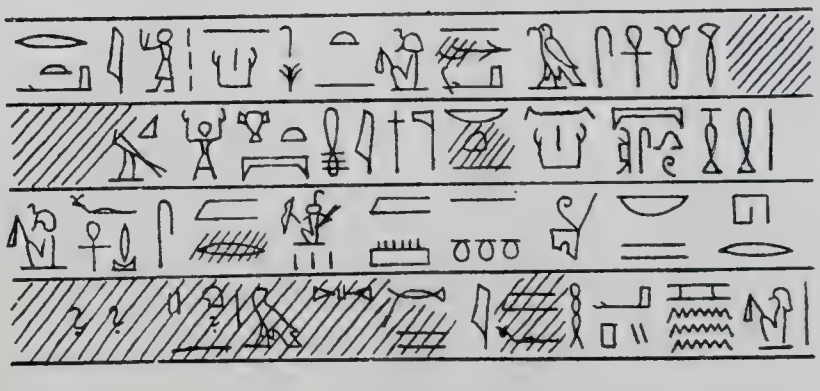
noch zwei andern Gottheiten, die letzte ist eine Göttin mit ♀, ihre Inschrift ist weggebrochen.]

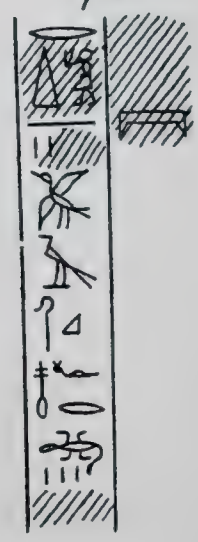


Stele Amenophis' IV. (zu S. 96,3).

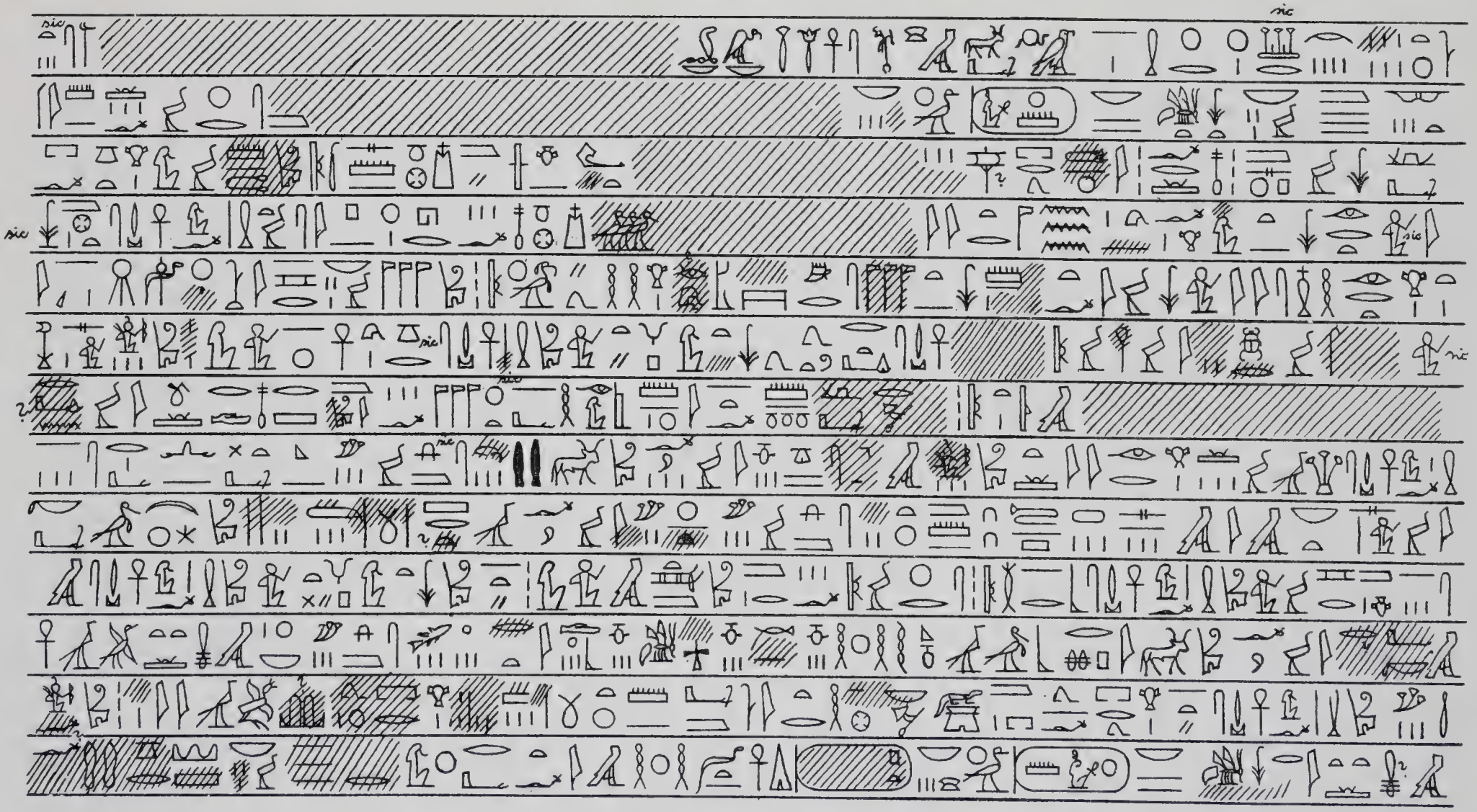
[6.] Die andere Stele ist kleiner. Auf ihr betet nach dem schlechten Abdruck 377 ein Mann stehend die Namensschilder des Königs (α) an, vor ihm die Worte β, drunter die Inschrift:

α

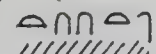
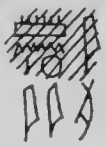


β 

Mo. M. 150. A. 377.

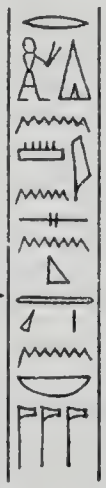
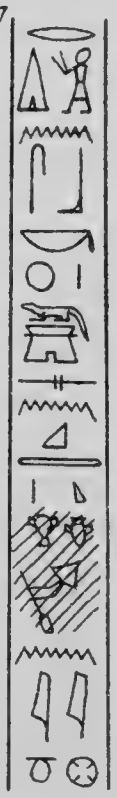


Inschrift auf der Stele Sethos' I. (zu S. 97, 5).

[7.8.] Dann sind nördlich in der höchsten Steinbruchreihe mehrere grofse Stelen von Amenophis III, sehr schön ausgehauen, leider verstümmelt. Die rechte war vom  datiert, die obersten 4½ Zeilen sind zerstört [, die untere erhaltene Hälfte der Inschrift ist wohl LD III 81 f]. Der König betete oben den Amon-Re an, der zerstört ist, wie auch der Familienname des Königs [Amenophis]. Auf dem rechten Pfosten hiefs er , links  . — Die linke Stele ist sehr zerstört.

LD III 81 f.

[9.] Etwas weiter nördlich ist ein grofser Altar aus Sandsteinfels gehauen und auf 3 Seiten von Amenophis III beschrieben.

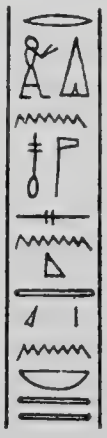
Die Mittelstele, mit der vom 35sten Jahre datierten Hauptinschrift LD III 81 c, ist in der Mitte durch ein viereckiges Loch zerstört; auf dem rechten Pfosten heifst der König wieder von Suchos geliebt, links ausgebrochen, doch [war hier offenbar Amon genannt, denn es] beginnt die Seiteninschrift neben dem linken Pfosten:  , wobei der Name des Amon nicht zerstört ist. LD III 81 a; [die entsprechende Inschrift] rechts (an derselben Westwand des Altars)[1] [gilt dem Suchos:]  Oben in der Mittelstele wurde Amon-Re zweimal an- gebetet, der linke ist ganz vertilgt, vom rechten Kopf und Name.

LD III 81 c.

LD III 81 a.

LD III 81 b.

[1] LD III 81 b.

Auf der Südseite beginnen die Seiteninschriften gleich- mäfsig  , links LD III 81 d, rechts ib. e. In der Mitte dieser Seite stehen die beiden Namen des Königs, der eine ausgekratzt.

LD III 81 d. e.

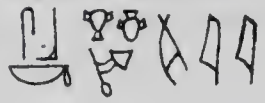
Auf der Nordseite stehen in der Mitte wieder die Schilder, zu beiden Seiten die Namen des Königs, rechts von Suchos, links von Amon-Re (ausgekratzt) geliebt.

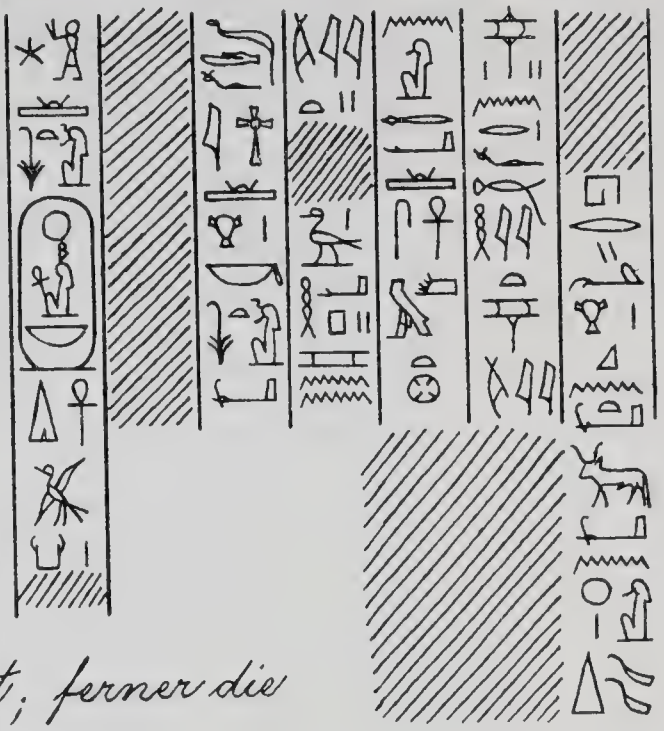
---

1) das in runde Klammern geschlossene nach Abdr. 376. — 2) nach Abdr. 376 verbessert; danach ist auch die Publ. zu berichtigen.

Ost-Silsilis [10.11.] Ombos. Fol. II 294. 302. 4° I 228/9. M. W. 150/1. Z. 578.

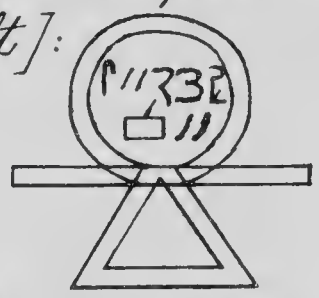
[10.] Etwas nordwestlich davon ist eine zerbrochene Stele desselben Königs:----------

[11] Mehrere grosse Stücke des Monolithen; auf einem Stücke  (Rosellini Vol. I 248 erwähnt auf einem Fragmente dieses Monolithen das 22ste Jahr Sethos' I). – Zwei Widder. –



LD VI 82, 189–193.

[Aus Ost-Silsilis ohne nähere Angabe sind die griechischen Inschriften LD VI 82, 189–193[1], von denen die letzte Nr. 193 aus 2 Inschriften besteht; ferner die demotische Inschrift]:



Kom Ombo (Ombos.)

26 Okt. 1843. 2–4 Okt. 1844.

In der südöstlichen Umfangsmauer der Stadt ist in den späteren Ziegelmauern ein einzelnes Thor aus Sandstein erhalten, dessen Pfosten noch von Thutmosis III und Ramaka stammen. Am rechten ist der König dargestellt, drunter eine Inschrift der Ramaka. am linken war Ramaka in männlicher Kleidung dargestellt, ihr Kopf ist geändert wie ihr Name, in der Inschrift drunter, die denselben Wortlaut hat wie gegenüber, ist ihr Name aber unausgekratzt. LD III 28,1. [2]

LD III 28,1.

Der obere Thürblock ist späte Arbeit, von einem Kaiser wie es scheint; die Schilder sind unausgefüllt; er opfert ver-

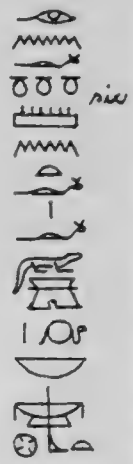
---

1) Das A in den Worten ΠΑΝΙCΚΟΥ und ΧΑΙΡΕ der Inschrift 189 hat in M. W. 150 die Form Λ.

2) Statt ist nach Lepsius (4° I 228) beide Male zu lesen, wie auch Champ. Not. I 232 giebt.

schiedenen Göttern. Das Thor führte durch die dicke Mauer von halbgebrannten Ziegeln in einen gewölbten Ziegelgang.

Dem einzelnen Pylonflügel am Ufer muss ein anderer gegenüber gestanden haben, der in's Wasser gesunken ist [, s. Descr. Ant. vol. I pl. 39]. Der noch vorhandene ist von Ptol. XIII Neos Dionysos beschrieben. auf einem herabgefallenen Stücke desselben steht steht eine Dedikation dieses Königs:----------



Grofser Tempel.

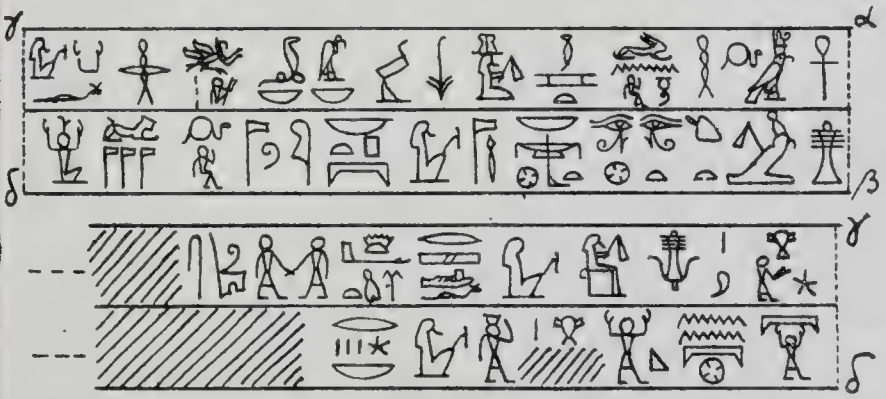
LDI 102. Grundriss, Durchschnitt und Detail LDI 102.[1]

Vorhalle (Pronaos).

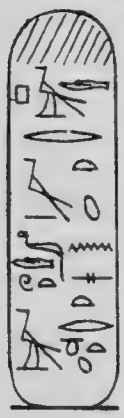
Die Vorhalle, [soweit sie steht,] Architrave und Säulen, ist von Ptol. XIII Neos Dionysos gebaut. Er heifst immer Philopator und Philadelphus, alle 5 Namen kommen hier vor (s. im Königsbuch). Seine Gemahlin Kleopatra Tryphaina wird

LD IV 50 b. hier seine Schwester und Frau genannt: 2)

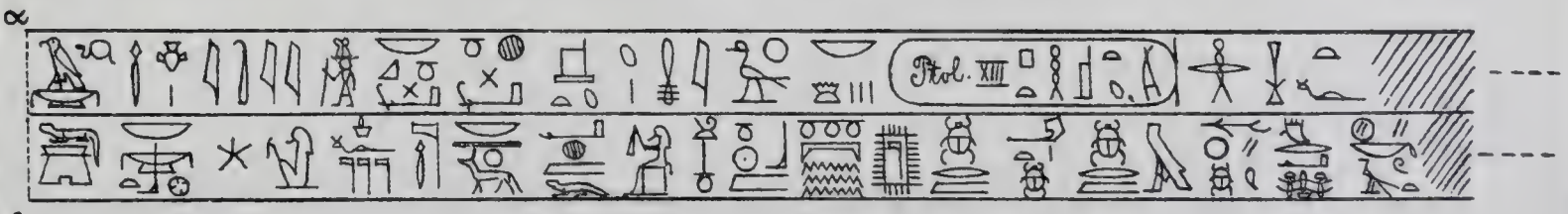
In der grofsen Architravinschrift kommt sie und die früheren Ptolemäer vor (s. Königsbuch). — Auf dem Vorderarchitrav steht:



Var. am Eingange. [LD IV 50 b.]



am Karnies.



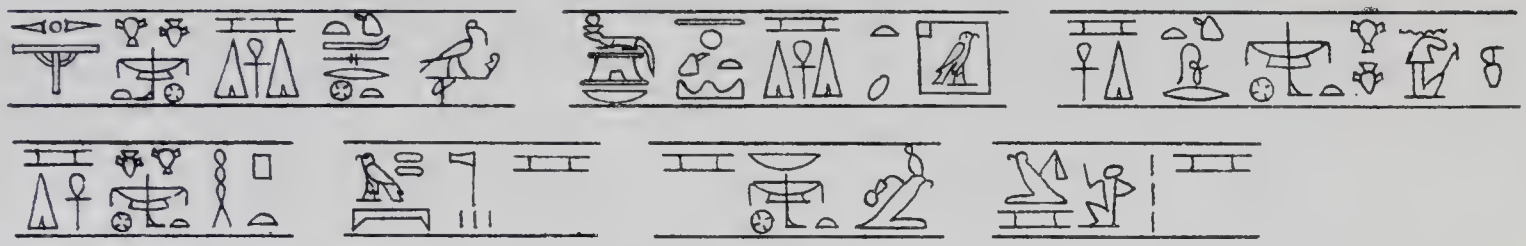
---

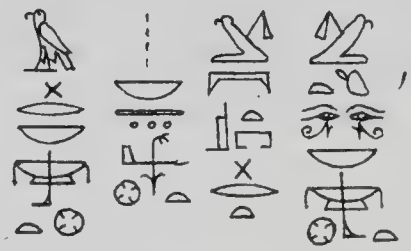
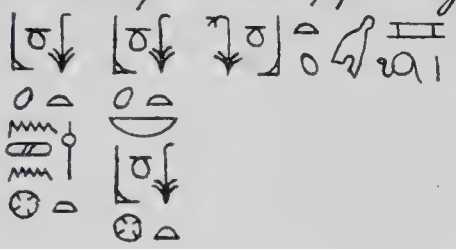
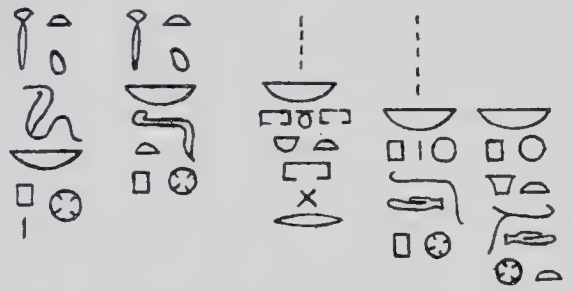
1) Der Tempel liegt von W. S. W. nach O. N. O" M. W. 55; in der Publ. nicht angegeben. — 2) nach M. W. 53.

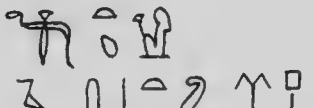
Ombos.

Fol. II 298. 4° I 229. 235. M. W. 54.

Der König heißt [auf den Säulen]:



Die Sphinx mit Sperberkopf heißt:  , der Geier, der damit wechselt:  und die dementsprechende Schlange: 

 [Siehe auch L D IV 50 a[1]]. L D IV 50 a.

An der Deckenseite eines Architravs in dem Portikus findet sich die auf S. 103 abgebildete Figur.

[Zu dieser Figur gehört vielleicht die Inschrift a von einem „Deckstein der Säulenhalle" in M. W. 54, vgl. Champ. Not. I 237. Mon. I 97,4].

a

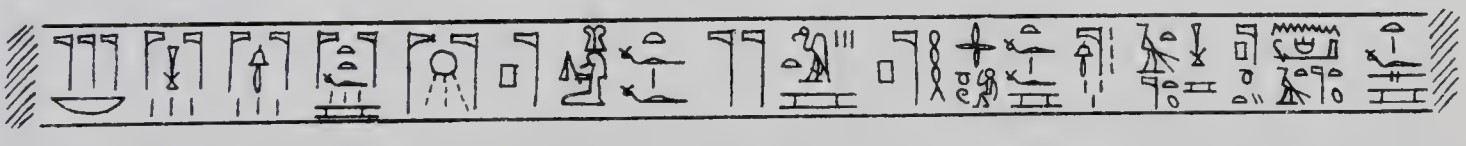
L D IV 49 c.

Die Figur ist in 22 3/4 Teile geteilt, ebenso die andern kleineren an anderen Deckenbalken derselben Halle, so die Figuren des Orion, der Isthis und eines Planeten in einem Deckenfelde L D IV 49 c. (bei Ros. Mon. del Culto tav. LXXVIII umzudrehen). —

Inschriftstreifen der Decke sind L D IV 49 a. b.

L D IV 49 a. b.

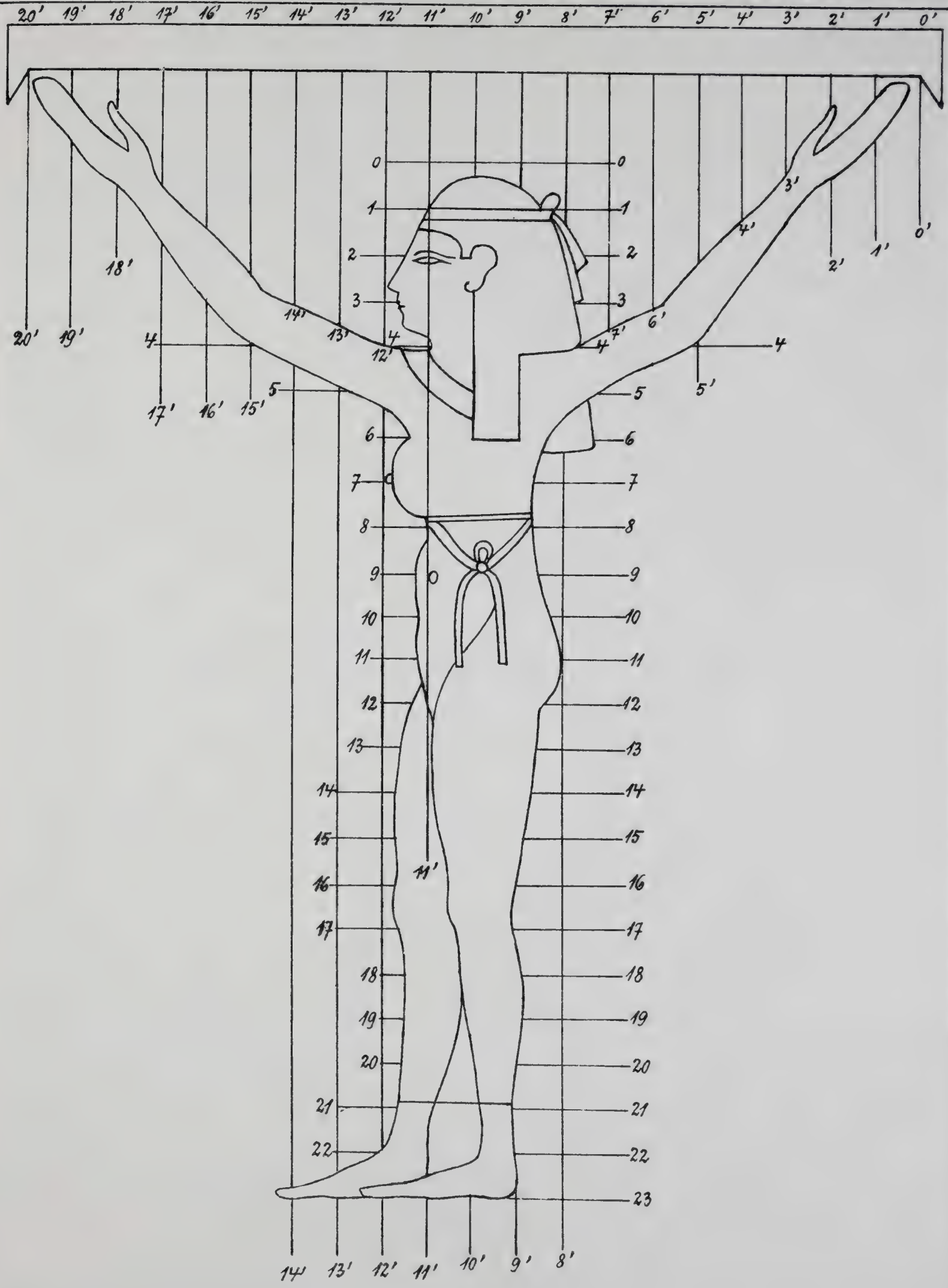
Auf einem der ungeheuren Blöcke des äußersten Architravs der Vorhalle steht:



1) In dem untern Hieroglyphenbande ist nach M. W. 54 und A. 180 statt zu lesen.

4°I 235.

Ombos.


20' 19' 18' 17' 16' 15' 14' 13' 12' 11' 10' 9' 8' 7' 6' 5' 4' 3' 2' 1' 0'
0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22
0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23
11'
14' 13' 12' 11' 10' 9' 8'

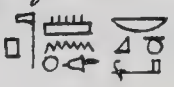
Ombos.

Fol. II 290. 292. 298. 4° I 230.

Forts. von S. 102.

Diese Reihe der Ptolemäer stimmt nicht ganz mit der an der innern Decke [LD II 49 a], wo die Philometoren ganz ausgelassen sind und statt ihrer die beiden unbeweibten Könige Eupator und Philopator II, die sie hier einschliessen, erscheinen.

Die Hinterwand der Vorhalle besteht aus der alten Front des Tempels von Ptol. IX Euergetes II (mit 2 Eingängen und Krönung) und aus einem Stück Mauer, das von Ptol. XIII Neos Dionysos auf diese alte Wand aufgesetzt ist, um die Decke der von ihm vorgebauten Säulenvorhalle zu tragen.

In der Krönung dieser alten Wand wechseln die beiden Schilder des Ptol. IX Euergetes II und die seiner Schwester Kleopatra II und seiner Gemahlin Kleopatra III ab. Auch in der langen Zeile unter der Krönung sind beide Königinnen hinter den Schildern des Königs genannt [LD II 37 d].[1] Ebenso erscheinen sie auf den Architraven der beiden Thüren hinter ihm (s. u.). Zuerst steht immer das Schild der Schwester Kleopatra II, dann das der Frau Kleopatra III. Im untern Teile der Wand erscheint der König dagegen meist allein und hinter den Schildern der Ehrenname  ; denselben führt der König auch auf der Rückwand dieser Mauer [der Eingangswand des nächsten Saales], wo ihm, soweit aus dem Sande hervorsteht, nur eine Kleopatra ohne Verwandschaftsbezeichnung folgt [s. aber unten S. 107 ff.] LD II 37 d.

Die Verteilung der Götter in den Darstellungen der Wand ist sehr regelmäßig und offenbar ist nicht die eine Seite dem Haroeris, die andere dem Suchos geweiht, sondern der ganze Tempel beiden zusammen; indessen scheint Haroeris etwas dem Suchos voranzugehen.

1	3	4	5	7	8	9	11	13	15	16	17	19	20	22
2			6	Thüre		10	12	14	Thüre		18		21	23

1) in der Publ. irrig als aus Philae stammend bezeichnet, vgl. Champ. Mon. I 99, 4-5 Not. I 240.

Fol. II 290. 292/3. 4° I 230/1.

Ombos.

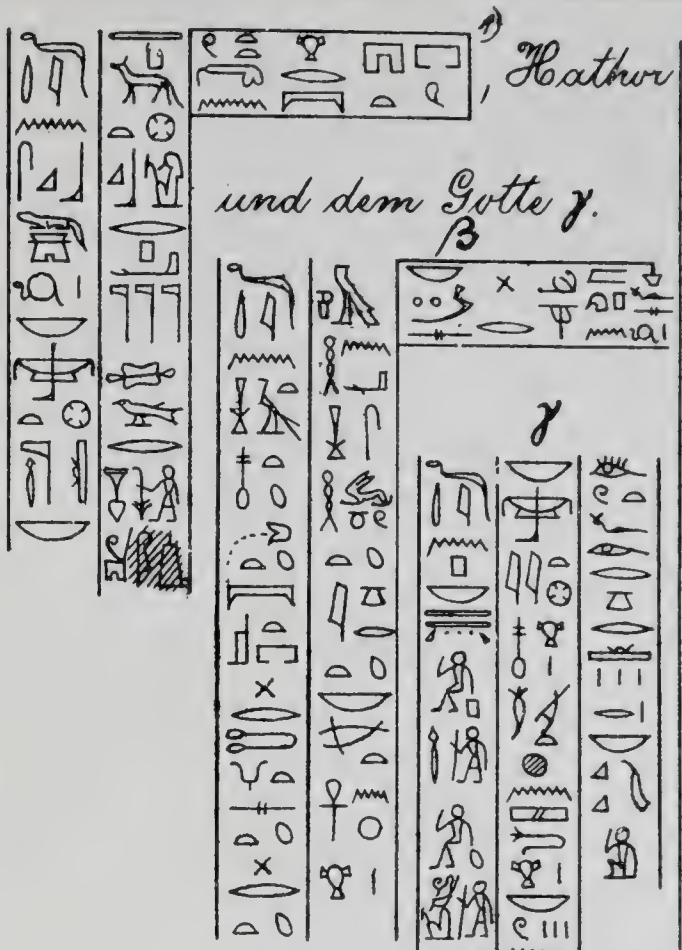
1. Ptol. vor Suchos
2. drunter vor Harveris(α), der Göttin β

α

β

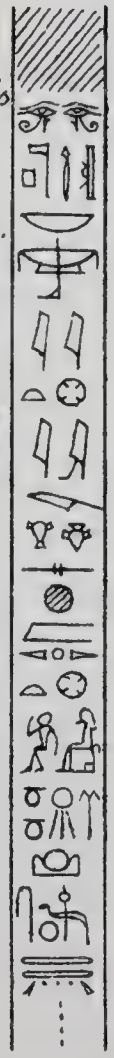
γ

, Hathor und dem Gotte γ.



und Chons

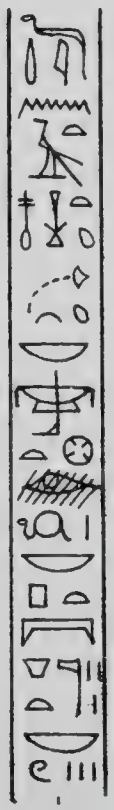
3. vor Harveris
4. vor Harveris Su Sohn
5. vor Harveris.
6. vor Harveris und
7. Der König und die Königin Kleopatra II (δ) vor Harveris, Tsent-nofre und Pneb-taui.



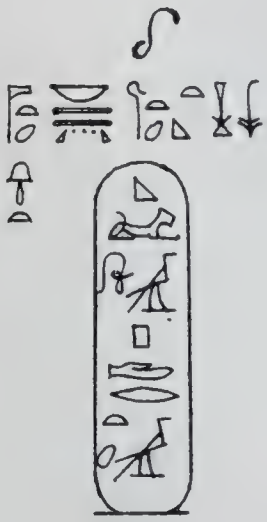
und Pneb-taui (zerstört). Herrn des Re':

[sic]

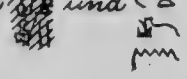
von Ombos, und



δ



1) so nach Fol. II 293; 4° I 231, das diese Inschrift, wie die beiden folgenden in einer Vertikalzeile gibt, hat



und

Ombos.

Fol. II 290. 292. 4° I 230. 232. M. W. 149.

8. Der König und die Königin [Kleopatra III] vor Suchos-Geb rpā ntrw, Hathor und Chons
9. Der König vor Suchos- Re.
10. vor Suchos und Ha- thor.
11. vor Harveris .
12. vor Suchos- Re, der König heißt hier α.
13. vor Suchos- Re LD IV 34b. (links).
14. vor Suchos- Re und Hathor.
15. Der König und seine Schwester Kleopatra II vor Suchos, Hathor und Chons, LD IV 34b (rechts).
16. Der König und seine Gemahlin Kleopatra III vor Harveris, T-sent-nofre und P-neb-taui. LD IV 35a (links).
17. Der König vor Harveris. LD IV 35a (rechts).
18. vor Harveris und der Göttin .
19. vor und .
20. vor und .
21. vor Geb (β) und Nut (γ).

α

LD IV 34b.

LD IV 34b.

LD IV 35a.

LD IV 35a.

Herrin von Ombos

Herr von Ombos

Ombos

[sic]

γ

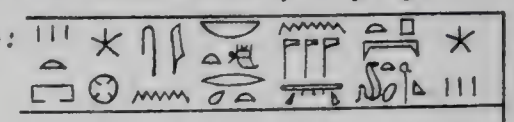
β

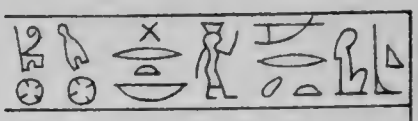
β

---

1) so nach Fol. II 293; 4° I 230 hat und .

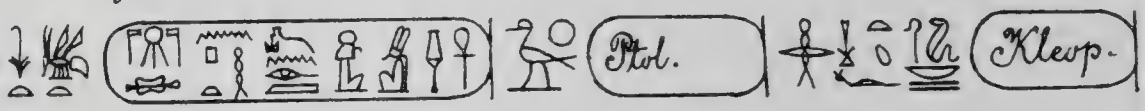
Fol. II 293. 4° I 232/3. A. 367. **Ombos.**

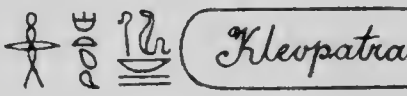
22. vor , u. . 23. vor Osiris, dessen Inschrift größtenteils abgebrochen, Isis: 

und Nephthys: 

Erster Saal hinter der Vorhalle.

Hinter der linken Thüre stehen auf dem Architrav die Namen des Ptol. IX Euergetes II und seiner beiden Gemahlinnen:





[s. unten S. 110].

An der Thürwand (Westwand)[1] des Saales steht über derselben (nördlichen) Thüre ein König, Sohn des Euergetes und der Philometor, allem Anscheine nach Ptol. X Soter II[2] vor Harveris (α). Hinter dem Könige die Königin Kleopatra (β). Gegenüber desgl. der Name des Königs (wieder aus Versehen ohne geschrieben).

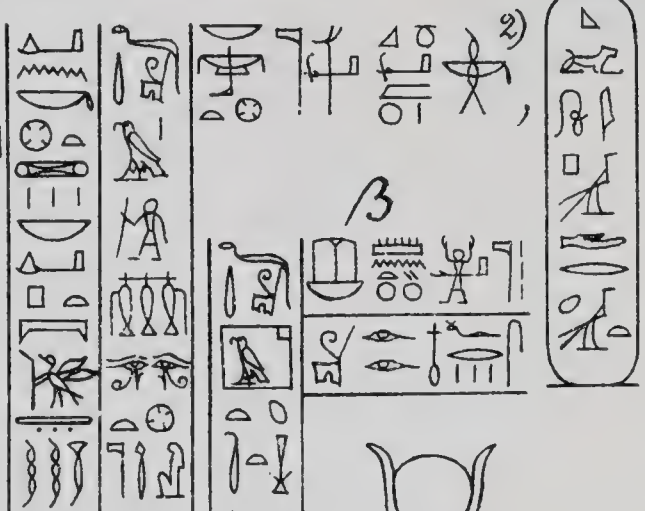
[3]

1) in Fol. II 297 irrig als Ostwand bezeichnet.

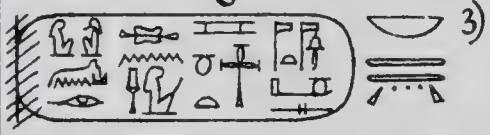
2) s. aber unten.

3) nach A. 367; das schraffierte Stück ist nicht mit abgedrückt worden.

vor Suchos:

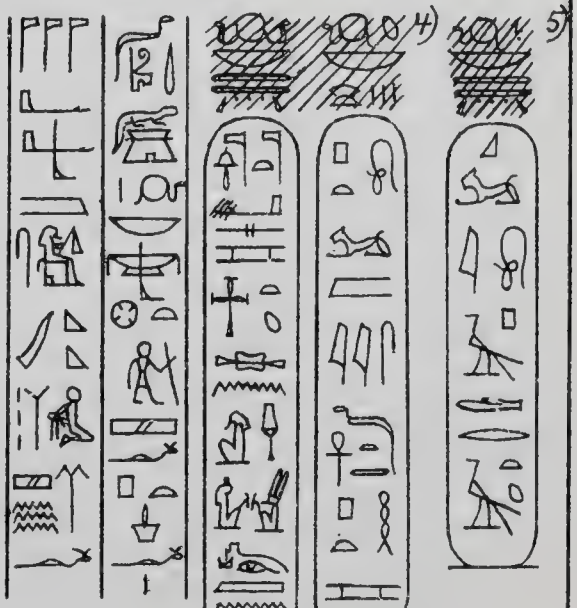
Ueber der für den Eintretenden rechten [südlichen] Thüre steht derselbe König (α hier richtig mit geschrieben) wieder mit der Königin Kleopatra: vor Haroeris: 

der Göttin β und dem Gotte γ.

An der linken Seite dieser Darstellung kommt hinter dem Schilde des Königs der Zusatz, die beiden Euergeten" vor: Ebenda- selbst in einer horizontalen Linie δ 

Auf der andern Hälfte des Archi- und die Kö- und Chons. – travs stehen gleichfalls der König nigin vor Suchos, Hathor:

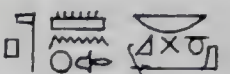
Die Titel sind auf über den Schildern zweiten Ma- vertiefter Fläche zum le herausgeschnitten.

Links neben dieser Thüre sind die 

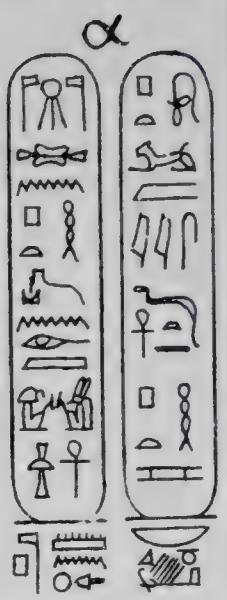
---

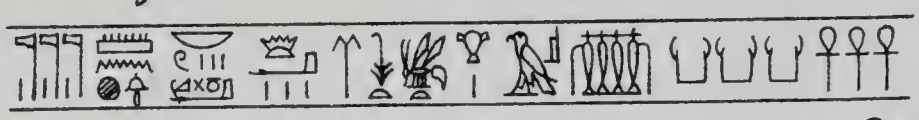
1) nach A. 367 mit der irrigen Bezeichnung „Westwand über der südlichen Thüre." – 2) nach A. 367 vervollständigt. – 3) mit A. 367 verglichen. – 4) nach einem A. 367 mit der irrigen Inschrift „Westwand über der nördlichen Thüre." – 5) nach einem A. 367, der die richtige Bezeichnung „Westwand über der südlichen Thüre" trägt.

Fol. II 290. 297. 299. 4° I 233. A. 180. **Ombos.**

Schilder von Ptol. IX Euergetes II mit dem Zusatz  . [Was der Abdr. 180 mit der Bezeichnung „Eingangswand der 1sten Kammer" giebt, s. hierneben α]. Noch weiter links stehen auf dem Architrav wieder die Schilder desselben Königs und seiner beiden Gemahlinnen Kleopatra II und III, dahinter:

α

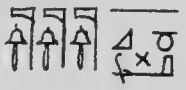




Neben beiden Thüren stehen [auf den Wänden] die gewöhnlichen Namen von Ptol. IX Euergetes II, es ist aber sichtbar, dass die Thore älteren Baues sind als die Anbaue rechts und links. Dies ist namentlich an der nördlichen Thüre zu sehen, wo der Anbau rechts zugleich Restauration des rechten Thürpfostens ist.

Hier gehören die Blöcke a b c zum alten Bau der Thüre, die Blöcke d e f sind offenbar später drangesetzt und zwar, als der Thürblock b schon schadhaft war, daher die Blöcke e, auf dem der eingelegte Architrav d ruht, und f z. T. hereingreifen und nun

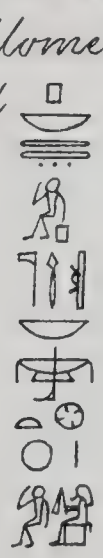
durch die unbeschriebenen Stücke x y die senkrechte Inschrift der Blöcke a c unterbrechen. Dies beweist unzweifelhaft für die Priorität der Thürblöcke; ebenso ist die südliche Thüre von früheren Blöcken gefügt und die Blöcke zu beiden Seiten und zwischen den Thüren, auf welchen die Architrave liegen, sind später angelegt und später beschrieben und zwar, wie die Inschriften lehren, von Ptol. IX Euergetes II. Denn von Ptol. XIII Neos Dionysos, von dem der ganze Saal umgebaut worden ist, können die Blöcke e und f nicht erst neben b eingeschoben worden sein. Es ist dann aber ein Rätsel, dass die Schilder des Ptol. X Soter II, wie man nach der Architektur anzunehmen genötigt ist, älter als die seines Vorgängers Ptol. IX Euergetes II sind. Dies spricht für die Annahme, dass die Schilder nicht dem Soter II, sondern dem Memphites, dem Sohne des Euergetes II und der Kleopatra II gehörten.[1] Die Thüren würden dann also zwischen den Jahren 132 und 127 beschrieben worden sein, die andern Teile, die die Namen des Euergetes II und seiner beiden Gemahlinnen tragen, dagegen zwischen 127 und 117.

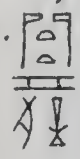
Die in die Thürwand eingelassenen Architrave, die nach hinten laufen, nennen in den beiden Seitengängen b und c[2] die Namen des Ptol. IX Euergetes II und der beiden Königinnen und hinter den Schildern  [vgl. oben S. S. 107, 109]; diese Inschriften sind auch auf die Thürwand im Winkel fortgesetzt in den beiden Seitengängen b und c. Die Architrave d e f sind fast ganz unbeschrieben, ausser einigen Blöcken, die dem Eingange zunächst stehen; doch müssen diese unbeschriebenen Architrave restaurirt sein, da früher die Schrift offenbar weiter ging und jetzt durch die leeren Blöcke nur

---

1) Lepsius hat diese beachtenswerte Annahme, die er während seiner Reise vertrat, später aufgegeben (Ueber einige Ergebnisse der aegyptischen Denkmäler für die Ptolemäergeschichte S. 18) und in der Publikation der Denkmäler den betreffenden Königsnamen dem Ptol. X Soter II zugeschrieben. – 2) Der Plan, auf den sich die in diesem Abschnitte vorkommenden Buchstaben b-u beziehen, liegt uns leider nicht vor.

unterbrochen wird. Diese Restauration rührt von Ptol. XIII Neos Dionysos her, denn die Abakus der (mittleren) Säulenreihen) tragen seine Namen z. T. (auf den Seiten, die dem Mittelgange zugewendet sind)[1]; die Abakus h und n tragen an der Südseite, k an der Nordseite sein Schild, an den übrigen die des Ptol. IX Euergetes II und der Kleopatra; g und l tragen auf allen 4 Seiten die Schilder des Ptol. IX; die übrigen Abakus sind zerstört oder verschüttet. — Die Architravstücke r s t u sind auch noch von diesem Könige (Ptol. IX), alle übrigen sind noch unbeschrieben.

Die <u>Hinterwand</u> des Saales ist halb von Sand verschüttet; nur der linke Teil des Architravs ist sichtbar; hier erscheint Ptol. VII Philometor I  und . Den erst vor Harweris, dann vor Harweris rechten liefs ich ausgraben. Der König steht hier erst vor [vacat], dann vor Suchos, Hathor und Chons. Hinter dem König folgt auf beiden Seiten Kleopatra II . Doch sind alle Figuren (nicht die Inschriften) ausgehackt, wie überhaupt in diesem Saale, also durch Kopten oder Araber.

Ueber der Krönung auf der Leiste steht die griechische Inschrift L D II 82, 194. Ueber dieser Krönung sind noch eine Reihe Steine aufgelegt, um die Decke des Saales zu tragen, und diese tragen die Schilder des Restaurators Ptol. XIII Neos Dionysos. 

LD II 82, 194.

<u>Der zweite und die folgenden Räume hinter der Vorhalle.</u>

Der nächste Saal, der 2te hinter dem Pronaos, ist wie der ganze hintere Teil des Tempels von Ptol. VII Philometor I gebaut, oder nach der griechischen Dedikationsinschrift vielmehr unter seiner

---

1) Die in runde Klammern geschlossenen Worte sind nach 4° I 233 in den Text eingefügt.

Ombos.

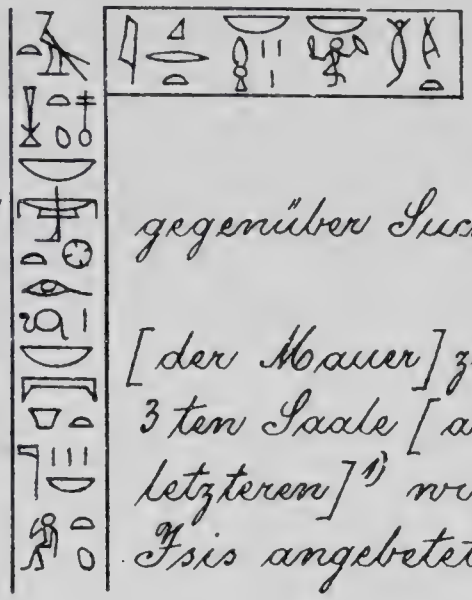
Fol. II 294. 296. M. W. 53.

Regierung von den im ombitischen Gau stationierten Soldaten.

An der Westwand dieses 2ten Saales heißt Haroeris α und seine Begleiterin:

An der Ostwand wird Haroeris und Ta-sent-nofre, und angebetet.

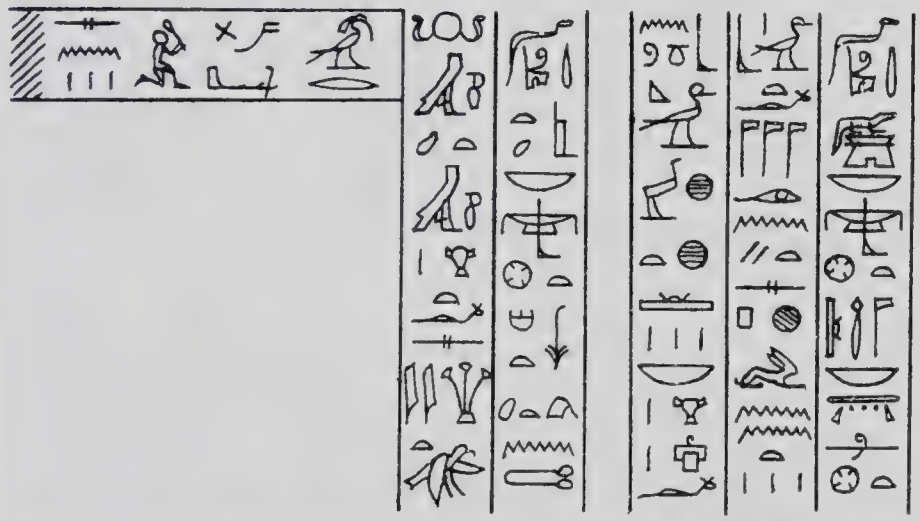
Auf der Ostwand und dem nächsten gangswand dieses Suchos-Geb und

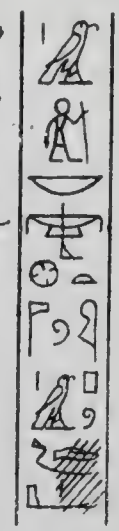


gegenüber Suchos [der Mauer] zwi- 3ten Saale [also letzteren][1] wird Isis angebetet:

α

rpā ntrw allein schen diesem auf der Ein- in der Mitte



Auf der Westwand [der Mauer] zwischen diesem 3ten und dem 4ten Raume hinter der Vorhalle [also auf der Hinterwand des 3ten][2] wird auf dem Mittelfelde zwischen beiden Thüren links Haroeris  , rechts Suchos angebetet. — Auf dem linken Architrav links Haroeris und Ta-sent-nofre [etwa LD IV 23d ?][2], rechts Suchos und Hathor; auf dem rechten Architrav links Suchos und Chons , (rechts wohl Haroeris und ?). [Von der linken Thüre wäre nach Champ. Not. I 245 auch die Darstellung LD IV 23c.]

LD IV 23d.

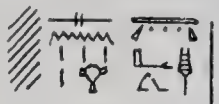
LD IV 23c.

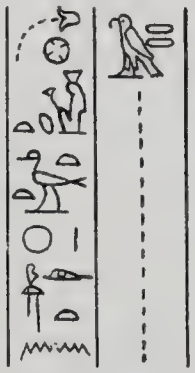
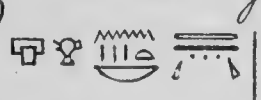
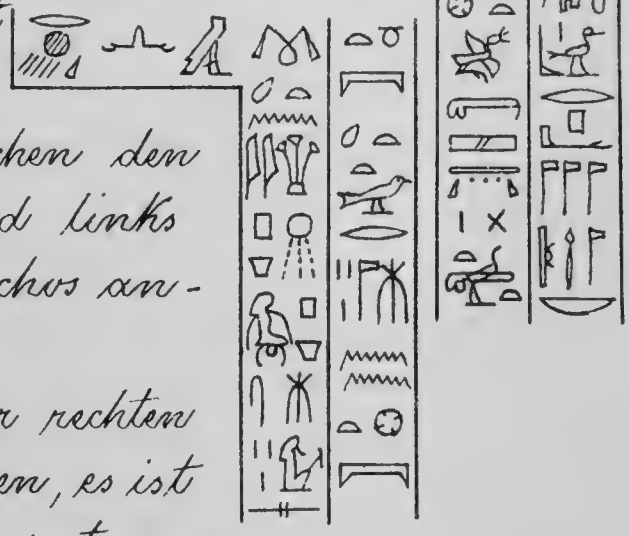
„Auf einem Deckenstein von der drittletzten Kammer" [d. i. also dieser 3ten nach der Vorhalle] steht

1) vgl. Champ. Not. I 245. 839. — 2) vgl. Champ. Not. I 245.

Fol. II 295/6. M. W. 53. **Ombos.**

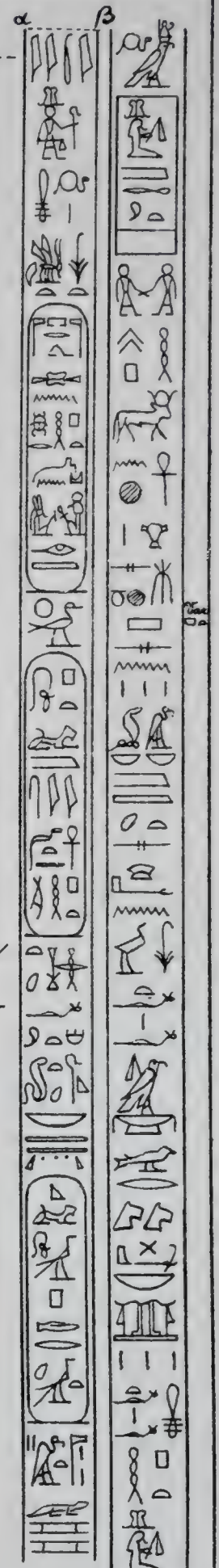
[nach Max Weidenbachs Not. B. 53]:----------

An der Westseite der 4ten Kammer hinter der Vorhalle wird über der südlichen Thüre rechts Suchos und Hathor angebetet: 

An der Ostseite dieses Raumes beten Ptol. VIII Philometor und seine Gemahlin Kleopatra II, denen noch die Göttin α folgt, auf dem Architrav [der linken Thüre] links den Harveris, die Ta-sentnofre und den Chons, rechts den Suchos-Re, die Hathor und den P-nebtaui an. – Auf dem linken Pfosten betet der König oben den Su „Sohn der Sonne" an, drunter die Tefne  mit Löwenkopf und Sonnenscheibe; auf dem rechten Pfosten oben den Geb mit oberaegyptischer Krone[1]:  , drunter die Nut 

Zwischen den beiden Thüren wird links Harveris, rechts Suchos angebetet.

Der Architrav der rechten Thüre ist abgebrochen, es ist nur links noch Kleopatra zu sehen, hinter der die folgt. – Drunter wird auf

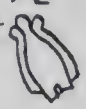


---

1) Moskr.: „ob. Tschent."

Ombos. *Fol. II 295/6. M. W. 53/4.*

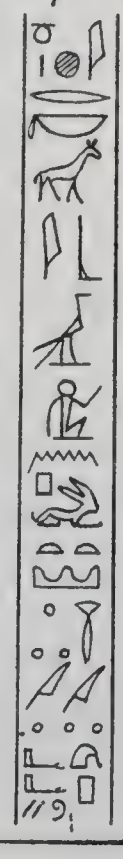
dem linken Pfosten Suchos-Re angebetet. – Es wechseln also beide Götter immer mit rechts und links.

An der Decke der 4ten Kammer hinter der Vorhalle wechseln in der rechten und linken Hälfte geflügelte Geier mit Geier- und Schlangenköpfen, [als Repräsentanten von] Ober- und Unteraegypten ab, mit  und . Neben den Köpfen sind folgende Inschriften:

Von der folgenden hintersten Kammer, der Cella, steht nur noch die Vorderwand, die Ostwand der vorigen Kammer; diese zeigt noch hinten in der Mitte zwischen den beiden Sekoi den Anbau einer Scheidemauer, in der eine schmale Treppe auf das Dach führte. Südlich davon ist alles abgebrochen, nördlich erscheint wieder über der Thüre auf dem Architrav rechts Suchos-Re und P-neb-taui, links Haroeris und Chons; die Seitenmauer nach Norden mufs hier gegen die frühere eingezogen gewesen sein.

Die von Letronne Rec. I 383 ff. genannte und publicierte Altarinschrift ist jetzt nicht mehr aufzufinden.

β

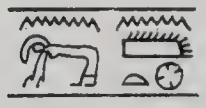


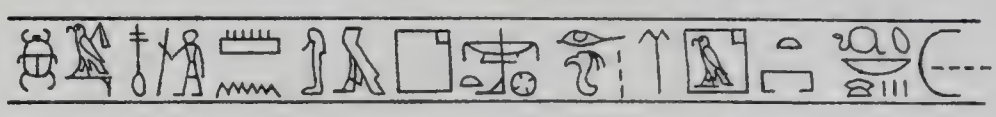
α

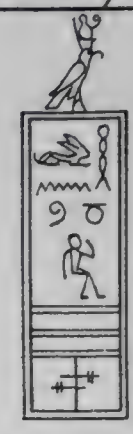
[Die nachstehenden Varianten aus Ombos in M. W. 53/4 gehören wohl meist (wie einige andere, schon oben mitgeteilte, ebenda) in die Vorhalle des grofsen Tempels:] α. – Hinter dem Könige β.

Fol. II 294. 4° I 236/7. M. W. 53/4. **Ombos. Kleiner Tempel.**

Auf Säulen: König





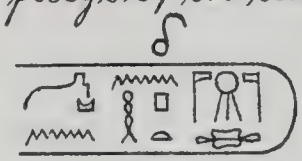


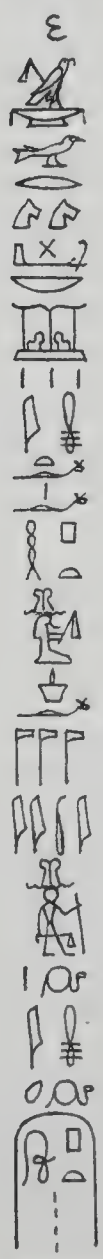
Kleiner Tempel (Typhonium).

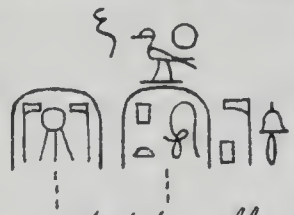
Der kleine Tempel, auf den der Pylon von Ptol. XIII Neos Dionysos (s. S. 101) zuführt, ist von Ptol. IX Euergetes II gebaut. Auf dem noch stehenden Stück Wand, welches voll von Gebärgottheiten ist, stehen seine Namen [hieroglyphs].

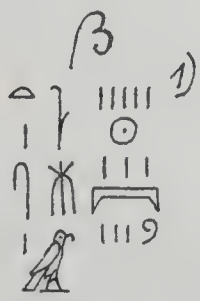
Vor den verschiedenen Göttern sind Monatsdaten. An derselben Wand steht derselbe König im Gebüsch, aus dem Vögel aufflie-fliegen, in einer Barke ein Mann? und der Nil. An der Mauer sind jetzt 8 Darstellungen untereinander; von den 3 obersten ist vorn das Datum abgebrochen, vor der 4ten steht, offenbar verschrieben [hieroglyphs], vor der 5ten [hieroglyphs], vor der 6ten [hieroglyphs], vor der 7ten α, [hieroglyphs] vor der [hieroglyphs] 8ten β. LD IV 34a.

LD IV 34a.







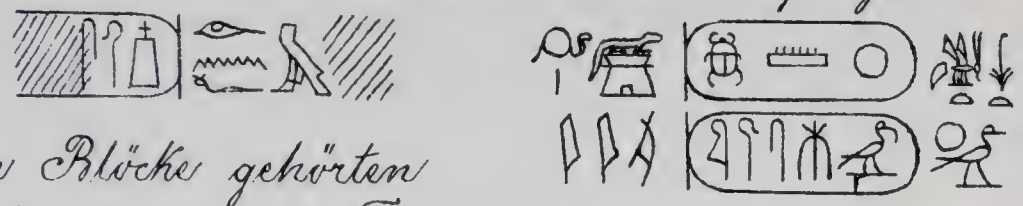


Auf einem Blocke, der halb im Wasser liegt, steht γ. Da die Reihe der früheren Ptolemäer hier erst mit Eupator beginnt, so bildete die Inschrift wohl die Fortsetzung eines Pendants. – Auf einem andern Blocke δ. ε. ζ

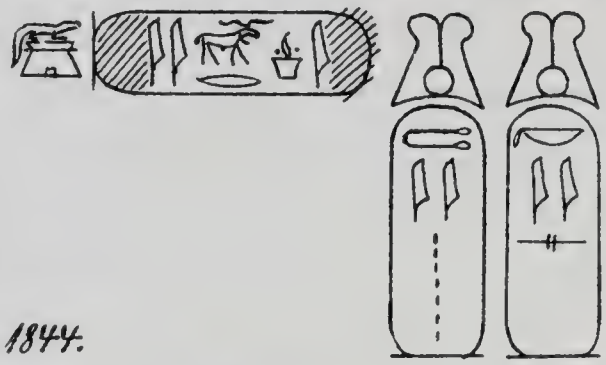
Daneben ein Block mit den Namen Thutmosis' III, ein anderer ist noch im Gebäude verbaut;

---

1) Hiernach in der Publ. zu verbessern.

desgl. ein anderer von Ramses III mit dem Anfange der Dedikationsformel. 

Diese alten Blöcke gehörten zu den Substruktionen des Tempels.

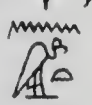
Unter den Trümmern des Pronaos liegt auch ein Säulenfragment mit den Namen des Tiberius. 

Assuan (Syene).

27. Okt. – 1. Nov. 1843. 29. Sept. – 1. Okt. 1844.

LD II 149 b. Eine Felseninschrift in Assuan nennt die Namen des Königs Mentuhotep. LD II 149 b.

Auf verbauten Blöcken in Assuan findet sich:

LD III 25 bis q. An einem Felsen unterhalb Assuan [d. h. mehr zum Flusse hin] ist die Stele des  , der vor der Königin α steht.

Unter der Darstellung die Inschrift:

1)

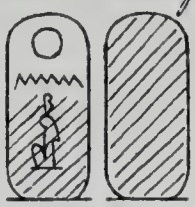
LD III 25 bis, q.

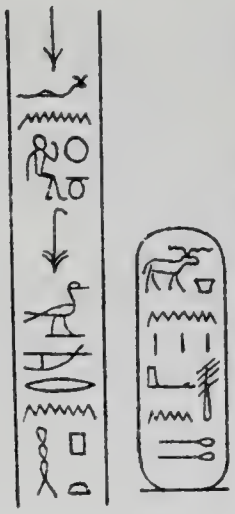
LD III 175 h. Auf der andern Seite desselben Blockes befindet sich eine zweite Stele von Ramses II, auf der oben der König, seine Gemahlin und der Prinz vor Chnubis erscheinen, drunter zwei

---

1) Dies ist die Lesung von M. W. 147 (bis auf das Determinativ des Wortes , für das er hat); sie ist zwar auch noch nicht fehlerfrei, aber doch besser als die in der Publ. mitgeteilte von Lepsius (12° VII 93), die mit allen ihren Fehlern bei de Morgan (Cat. gen. I p. 41 Nr. 181 bis) einfach abgedruckt zu sein scheint.

Fol. II 284. 4° I 242 II 59.60. 12° VIII 90-93. M. W. 59.60.146. **Assuan.**

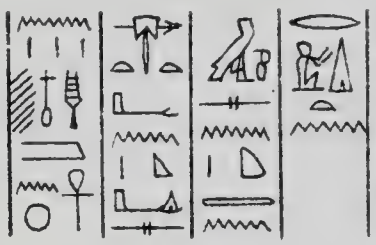
Prinzen und eine Prinzessin: Weiter südlich:  ; noch weiter südlich steht über der kleinen ausgehauenen Figur im westlichen Felsen: α.



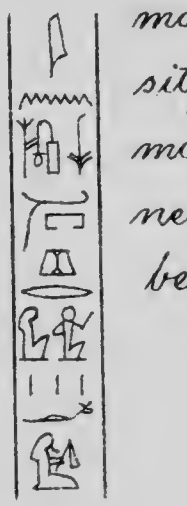
α

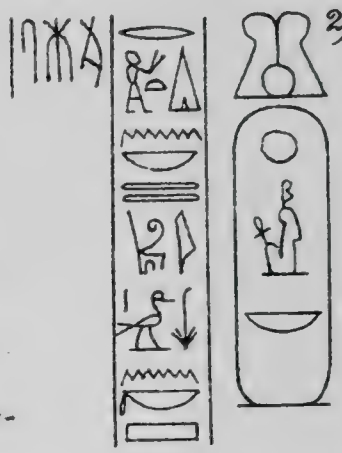
LD III 175 h.[1]

Ein weisser Fels auf der Ostseite ein wenig unterhalb Kasr (bei Assuan) heisst Mérua, weder Ruinen noch Wohnungen. [4° II 59/60 bemerkt Lepsius hierüber Folgendes:] „Márua im Berber. = arógi nennen sie alle weissen Felsen und Steine, so heisst ein weisses altes Schloss auf der Ostseite des Nils in der Nähe von Assuan, beim Dorfe el Gezereh (berber. Abenardi) genannt (nicht Insel)."



Re-Harmachis sitzend mit Sonnenscheibe.





[2]

Weg von Assuan nach Philae.

31. Okt. 1843. 17. Aug. 23. 28 30. Sept. 1844.

[1.] Beim Besuch der Steinbrüche südlich von der Stadt mit dem Obelisken, des kufischen Friedhofes und des zerstörten Tempels von Syene fanden wir eine Tafel von Sethos I und auf einem Blocke am grofsen Wege, der von Assuan nach Philae

---

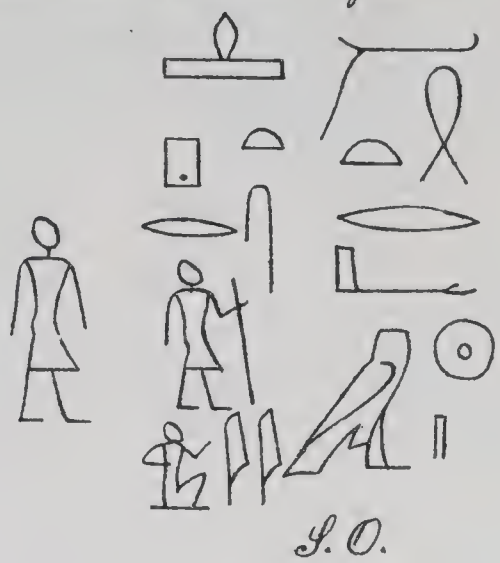
1) so nach M. W. 146; die abweichende Lesung der Publ. beruht auf einer Abschrift von Lepsius (12° VII 92/3), der aber den Anfang der Titel des Prinzen Ramses so giebt . De Morgan's Kopie (Cat. gen. I p. 41, Nr. 182) stimmt wieder mit der Publ. überein.

2) vgl. Morgan Cat. gen. I p. 39, Nr. 177.

Weg von Assuan nach Philae. [1-4]. Fol. II 252. 4° I 242. M. W. 136.

führt, die folgenden Inschriften aus der 12ten Dyn:[1]

S. W.



S. O.

N. O.

[2]. Zwischen Assuan und Philae [an demselben Wege] ist eine Felseninschrift:----------

[3]. Inmitten des kufischen Totenfeldes rechts vom Wege ein grofser Block:

[2]

LD III 141 i.

[3]

[4]. Weiterhin links vom Wege sind ungeheure Blöcke ausgehauen. An einem vorspringenden Felsen ist eine Darstellung des Königs Sethos' I (α) vor Amon, dessen Name

α

sic

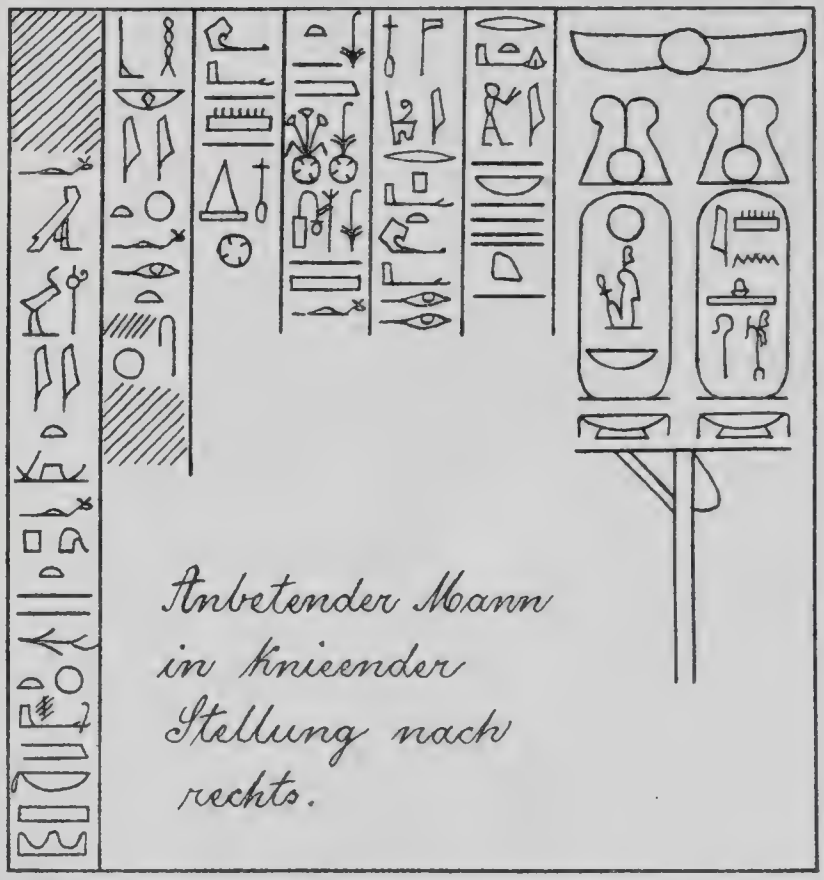
1) vgl. Morgan Cat. gen. I p. 26, Nr. 183. 183 bis. ter.
2) vgl. de Morgan a. a. O. p. 26, Nr. 189.
3) vgl. de Morgan a. a. O. p. 26, Nr. 188. 190.

zerstört, dessen Figur aber unversehrt ist. Drunter eine Inschrift vom 9 ten Jahre des Königs. LD III 141 i. [1]

[5.] Noch immer nicht halbwegs, wenn man 2 Schachgräber rechts gelassen hat, steht links vom Wege ein grosser Fels mit einer langen unten verschütteten Inschrift vom 2 ten Jahre Ramses' II LD III 175 g. [2] Oben steht der König, Gefangenen den Kopf abschlagend, links vor Amon-Re, rechts vor Chnubis. [3] LD III 175 g.

[6.] An [sic] denselben Felsen nach hinten sind eine Anzahl Stelen.

a) Von links her zunächst eine Anbetung vor den Schildern Amenophis' III: ----------



[4] LD III 16 a.

b) Grosse Stele mit einer Inschrift vom 1 sten Jahre Thutmosis' II. LD III 16 a. [5] Oben drüber steht der König mit der oberaegyptischen Krone gefolgt von Chnubis und Anukis, vor Amon und Satis mit Geierhaube.

[Die Hieroglyphen des Namensschildes des Amon sind gröber und tiefer eingegraben und nach Herrn Prof. Erman's Vermutung in aethiopischer Zeit gegenüber dem Schilde des Königs zugefügt worden.]

c) Stele, auf der oben Amenophis III, von Anukis gefolgt, vor Amon-Re Gefangene köpft. Die Inschrift drunter ist ohne Datum und schlecht geschrieben. Der Nachname des Königs ist wie immer ausgekratzt. LD III 81 h. [6] LD III 81 h.

---

1) In Z. 1 hat Lepsius (Fol. II 252) , in Z. 2 . — 2) In Z. 1 ist nach M. W. 137 , Z. 3 Z. 8 zu lesen. — 3) vgl. de Morgan Cat. gén. I p. 6. — 4) Die 1 ste und die beiden letzten Zeilen der Inschrift des Mannes sind, soweit möglich nach A. 360 b vervollständigt. vgl. de Morgan a. a. O. p. 28, Nr. 3. — 5) vgl. de Morgan a. a. O. p. 3/4. — 6) vgl. de Morgan a. a. O. p. 5.

Weg von Assuan nach Philae [6-11]. Fol. II 253/4. 12° VII 76. M.W. 138/9. A. 360/1.

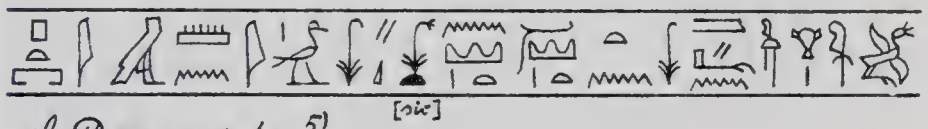
LD III 81 g. d) Stele desselben Königs vom 5ten Jahre, oben tötet er Gefangene vor Amon-Re und Chnubis, hinter ihm steht Ptah in der Kapelle. L D III 81 g. [1]

Ein abgebrochenes Stück Granit am Boden zeigt einen Teil eines Kopf abschlagenden Königs, drunter: (Prinz von Aethiopien Amen-em-opet.) [2]

LD III 202 c. [7.] Auf der Mitte des Weges, an dem kleinen Tempel (ohne Schrift, in Ruinen) ein wenig vorbei, ist links am Wege eine Anbetung vor Menephthah Siptah. L D III 202 c. [3]

LD II 123 e. [8.] Schräg gegenüber am Tempelchen ist am Felsen eine kleine Stele mit Doppeldatum von Amenemmes II und Usertesen II. L D II 123 e. [4]

[9.] Nachher trennt sich der neue Weg und läßt den alten mit der Mauer in der Mitte rechts; wir folgten dem alten. Links an einem hohen einzelnen Felsen betet ein Prinz von Aethiopien den [einen Gefangenen] köpfenden Sethos I an, drunter seine Titel und Namen:



[sic]

L D III 141 h. [5]

[10.] Weiterhin: α.

LD II 123 d. [11.] Weiterhin, zwei weißen Schechgräbern gegenüber, ist links von der Mauer eine Inschrift vom 5ten Jahre Usertesen's II. [L D II 123 d. daneben nach A. 361 eine andere vom 13ten

LD II 123 a.

α

6) 7)

1) vgl. de Morgan a. a. O. p. 4. – 2) vgl. de Morgan a. a. O. p. 29, Nr. 12. – 3) M. W. 138 giebt richtiger als die Publ. und die Kopie von Lepsius (Fol. II 253) in der 4ten Zeile von links, in der 6ten von rechts. Lepsius giebt beide Male (Fol. II 253. 12° VII 76) den Trennungsstrich zwischen der 3 und 2ten Zeile von rechts an, den die Publ. nach M. W. 138 nicht angiebt. – De Morgan Cat. gen. I p. 28, Nr. 6 hat alle Fehler der Publ. und wiederholt diese also nur. – 4) In Z. 1 ist statt , in Z. 3 nach A. 360 a zu lesen. Vgl. de Morgan a. a. O. p. 25, Nr. 178. – 5) Die Inschriften sind nur nach der oben mitgeteilten Abschrift von Lepsius (Fol. II 254) publiciert und die Abweichungen der Publ. daher nicht ohne weiteres glaubwürdig. Vgl. de Morgan a. a. O. p. 28 Nr. 5. 6) vgl. de Morgan a. a. O. p. 28 Nr. 4. – 7) vgl. de Morgan a. a. O. p. 28 Nr. 3.

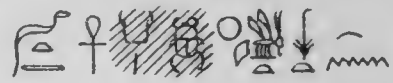
Fol. II 277. 12° VII 74/5. M. W. 140/1. 145. A. 361. **Weg von Assuan nach Philae.** [11-19]

Jahre Amenemmes' II LD II 123 a.] [1]

[12.] [Eine griechische Inschrift: ΠΥΘΟΓΕΙΤΩΝ / ΝΕΙΛΩΝΟΣ / ΣΑΜΙΟΣ „sehr grofs und schön eingemeifselt" folgt in Keillöcher M. W. 145 der oben S. 119, 6 a besprochenen Stele des [illegible]. vgl. de Morgan Cat. gen. I p. 28, Nr. 17.]

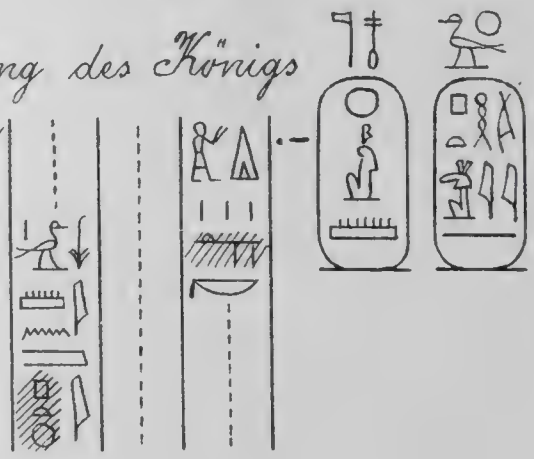
[13.14.] Wenn man von Philae kommt, ist an der nördlichen Wand des ersten Thales, das sich nach dem Flusse öffnet, eine Inschrift und Darstellung aus der Zeit des Königs der 6ten Dynastie LD II 116 b, [2] unmittelbar rechts daneben eine andere Inschrift, die die Namen des Königs Neferhotep und seiner Angehörigen enthält LD II 151 e. [3] LD II 116 b. LD II 151 e.

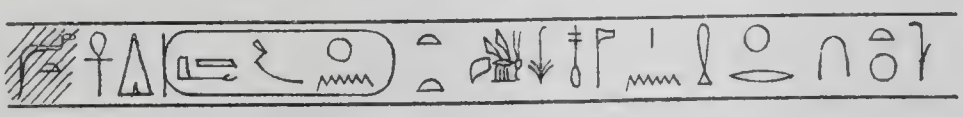
[15.] Rechts, auch unten, die Inschrift LD II 118 c. [4] LD II 118 c.

[16.] Oben drüber die Inschrift LD II 118 b mit dem Datum: [so nach M. W. 141; Lepsius las (Fol. II 277) so:  , LD II 118 b.

aus beiden Lesungen ist die widersinnige der Publ. kombiniert. [5]]

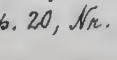
[17.] Rechts daneben ist oben der König Menephthah rücklings auf einem Wagen dargestellt, verehrt von einem Prinzen von Aethiopien LD III 200 f. [6] LD III 200 f.

[18.] Dann folgt hoch oben eine Darstellung des Königs  zu Wagen, Gefangene köpfend, angebetet von Auf einer andern Seite desselben Felsens derselbe König und derselbe Prinz von Aethiopien. [7]

[19.] Auf einem Blocke unten am Wege steht ein Datum Amenemmes' III:  [8]

Der Rest ist undeutlich.

---

1) vgl. de Morgan a. a. O. p. 24, Nr. 165. 167. – 2) vgl. de Morgan a. a. O. p. 17, Nr. 78. – 3) Im Titel des Prinzen Si-hathor giebt Lepsius beide Male (Fol. II 277. 12° VII 75) statt , ebenso auch de Morgan a. a. O. p. 17, Nr. 79. – 4) Im Z. 2 ist nach Lepsius (Fol. II 277)  zu lesen. Vgl. de Morgan a. a. O. p. 19, Nr. 94. – 5) vgl. de Morgan a. a. O. p. 17. – 6) besser bei de Morgan a. a. O. p. 18, Nr. 87. – 7) vgl. de Morgan a. a. O. p. 20, Nr. 123/4. – 8) vgl. de Morgan a. a. O. p. 20, Nr. 127.

Weg von Assuan nach Philae. [20–22].

Fol. II 272. 277. 279. 12° VII 75. 77. Erbk. Tageb. M. W. 141. A. 353. 362/3.

LD II 136c. LD II 118a. [20]. Eine andere Stele nennt das 10te Jahr Usertesen's III. LD II 136c. [21.] [Die Inschrift LD II 118a [1] führt Lepsius auf dem Wege von Philae nach Assuan (12° VII 75) hinter den Inschriften LD II 116b. 151e an, darauf folgt die Bemerkung: „Höher oben Prinz von Aethiopien Amenemopet unter Sethos I."; womit gewiss die oben erwähnte Inschrift (Nr. 124 bei de Morgan Cat. gen. I p. 20) gemeint ist. Darauf folgen Notizen über LD III 202c. 175g. –]

LD III 175i. [22.] [Die Stele LD III 175i folgt in M. W. 141 auf die Inschriften LD II 116b. 151e. 118b. [2]]

[Vom Anfange der Inschrift, die Petrie Season pl. IV, 98 publiciert ist ein Abdr. 362 vorhanden, der Folgendes erkennen läßt:]

Oestliches Nilufer gegenüber Philae.

27. Sept. 1844.

LD III 274d. Philae gegenüber liegen auf dem östlichen Ufer des Stromes die Ruinen einer alten Stadt; auf der Höhe dieser Hügel liegt ein granitener monolither Schrein in 2 Stücken, nur der Oberteil, halbrund, ist beschrieben, er trägt die Namen Psammetich's II. LD III 274d.

Die Kataraкten.

Der Kataraktenplan der französischen Expedition (Descr. de l'Eg.), von Letronne zu seinen Inschriften wiederholt ist ganz falsch, danach auch die Bezeichnungen der Inseln [mit den alten Namen].

Insel Elephantine.

(arab. Geziret el Assuan, nub. Suan-n-arti).

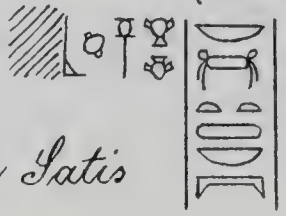
15.30. Sept. 1. Okt. 1844.

Stadtruinen. Auf der Höhe ein grosses Thor ohne Architrav aus

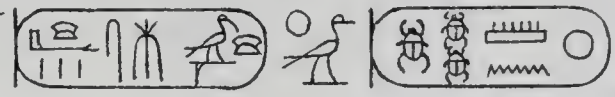
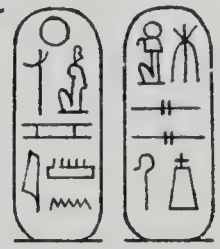
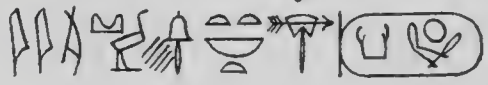
---

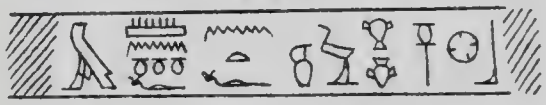
1) Statt ist in der 1sten Vertikalzeile zu lesen. Vgl. de Morgan a. a. O. p. 22, Nr. 144. .. 2) Statt hat M. W. 141, auf dem allein die Publ. berüht: ; so auch Petrie Season pl. II, 146. De Morgan a. a. O. p. 14 Nr. 65 ist einfache Abschrift der Publ.

Fol. I 283. 12° VIII 77–80. Z. 1041–1043. A. 364. **Elephantine.**

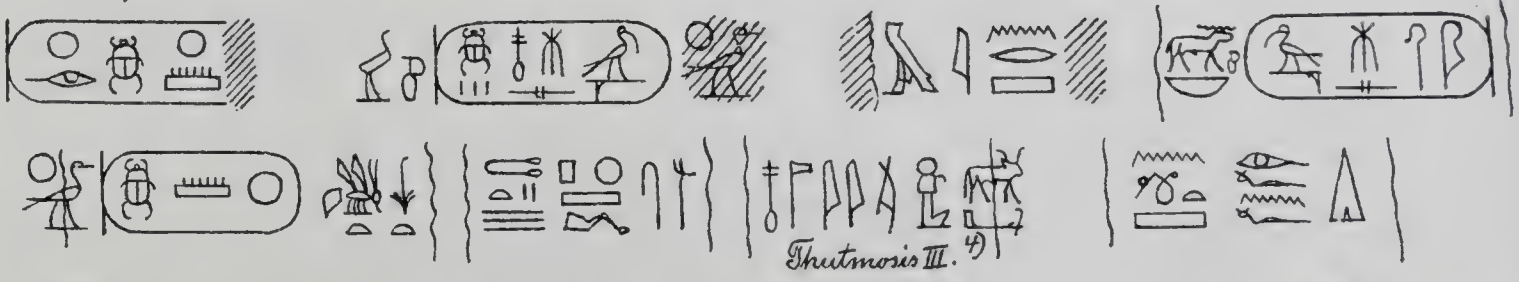
mächtigen Granitblöcken gebaut von Alexander II ;[1] auf dem rechten (nördlichen Pfosten der Vorderseite (Ostseite) erscheint der König vor Amon, Chnubis, Anukis  [2], Chnubis von Elephantine. L D IV 1b; auf dem linken (südlichen) Pfosten zweimal vor Chnubis, dann vor Satis und endlich wieder vor Chnubis. L D IV 1a. L D IV 1b. L D IV 1a.

An der Hinterseite (Westseite) des Thores sind links (nördlich) Atum von Heliopolis, Geb mit oberaegyptischer Krone, Chnubis und Thoth dargestellt. L D IV 1c.[3] L D IV 1c.

Weiter unten, über dem Nilmesser sind grosse Blöcke von Thutmosis IV verbaut  . Davor ein Block, der an mehreren Seiten die Schilder Ramses' III  zeigt. Hinten in der Höhlung ein verbauter Stein von Amenophis I  .

In den Mauern des Quais sind eine Menge Steine verbaut von Thutmosis III, Ramses II und anderen Königen u.A. mit Gefangenennamen [s.u.], Stücke von langen Stelen, von Festkalendern [s.u.]. Auf einem Blocke, den wir mitgenommen haben, steht Thutmosis III zwischen den Göttinnen von Ober- und Unteraegypten L D III 44 (jetzt in Berlin Nr. 1626), .  L D III 44.

Einzelne Blöcke im östlichen Quai.–

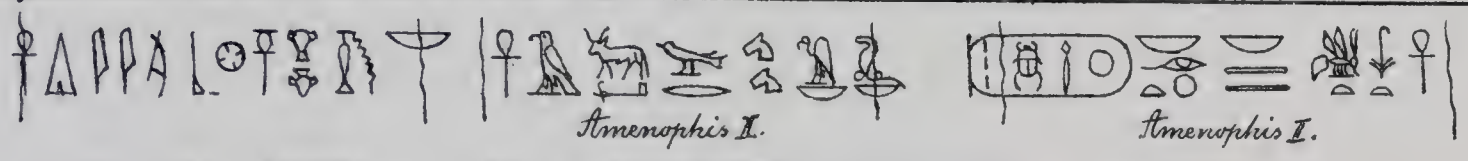


Thutmosis III.[4]

---

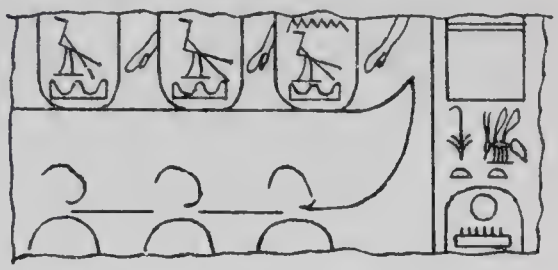
1) Mskr. I wie die Publ. – 2) Hiernach ist die Publ. zu verbessern; ebenda ist auch zu lesen.– 3) In der Inschrift des Geb ist nach Vergleichung von 12° VII 79 Z. 1043 und A. 364 zu lesen des Königs ebenda ist nach M. W.'s Bemerkung auf Z. 1043 (wie die übrigen dieser Seite) Das Schild leer, nach Lepsius' allerdings flüchtiger Kopie 12° VII 79 zerstört. – 4) Mskr. IV, urspr. II?

Elephantine. Sehel. [1-3]. Fol. II 280. 283/4. 12° VIII 85. M. W. 148.

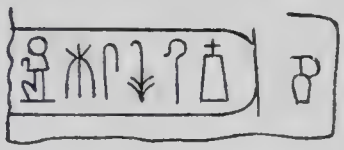


Amenophis II. Amenophis I.

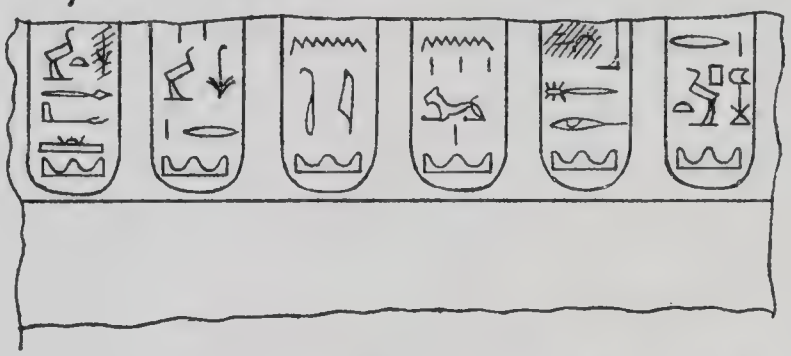
Menephthah.



Thutmosis III umarmt von Satis und Anukis.

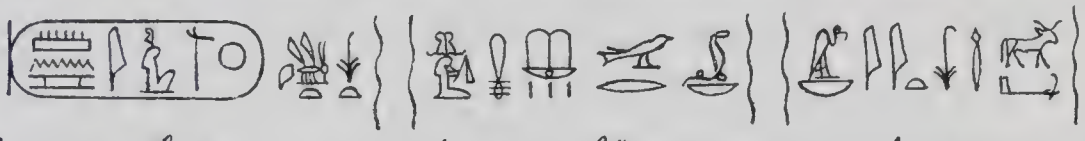
Ramses III 

Auf der Nordseite:



Auf einem andern Stein noch 6 Gefangenennamen, aber nur halb leserlich und umgekehrt. –

Stück Fries mit den abwechselnden beiden Schildern Ramses 'II / III [so].



An der Ecke springt ein Löwe vor, auf dessen Basis der Name Ramses 'II steht.

LD III 43c-f. Grosse Inschriftfragmente von Ramses III [1] ? (oder Thutmosis 'III ?) [2] LD III 43 c-f.

Eine „Felseninschrift auf Elephantine" nennt die Namen des Königs Amasis der 26sten Dyn. ---------- [3]

Insel Sehêl (arab. und nub.)

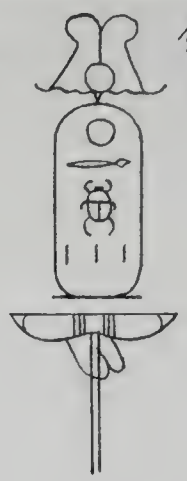
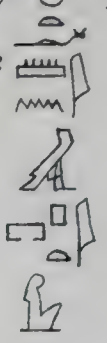
29. Sept. 1844.

[1]. Proskynemata Ramses 'II, besonders viele an den südöstlichen Felsen. [2]. Ramses III. [3]. Ramses II vor Chnubis, Satis, Anukis. [4]

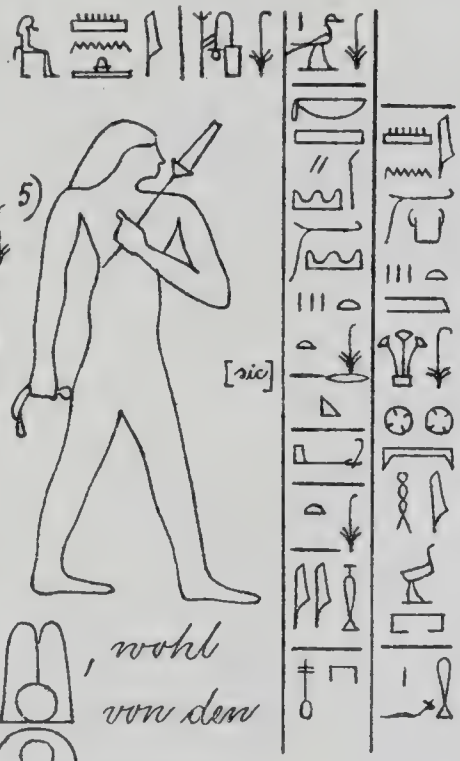
---

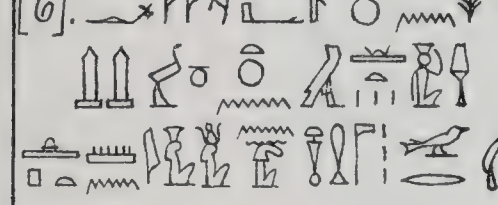
1) Mskr. Ramses hek-pen. – 2) Die in Klammern geschlossenen Worte sind erst später zugefügt worden. – 3) nach M. W. 148; vgl. de Morgan, Cat. gen. I p. 115 Nr. 2. – 4) vgl. de Morgan a. a. O. p. 96, 153.

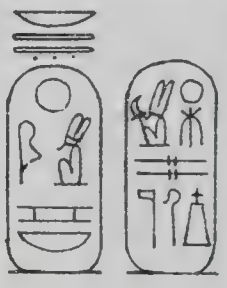
Fol. II 280/1. M. W. 142/3. **Sehel** [4-12].

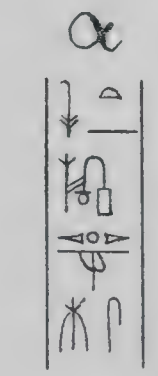
[4]. Ein vor  [4a]. , hinter ihm seine Frau:  [1] [2]

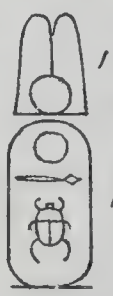
[5]. Ein unter Ramses II betet die Satis und Anukis an. LD III 175 k. [3] LD III 175 k.

[5a].  unter Amenophis III. [4]

[6].  [5] [sic]

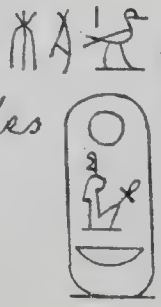
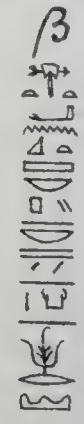
[7]. Ein Proskynema vor dem sitzenden Amon-Re, gefolgt von den 3 kleineren stehenden Göttern Chnubis, Satis und Anukis und  (Ramses VI). [6]

[8]. Ein königlicher Schreiber  . [7]

[9]. Proskynema vor Amenophis II, obwohl von den Pluralstrichen nichts zu sehen ist. [8] 

[10]. Pr[oskynema] vor Menephthah. [9]

[11]. Mann mit Wedel vor ? [10]

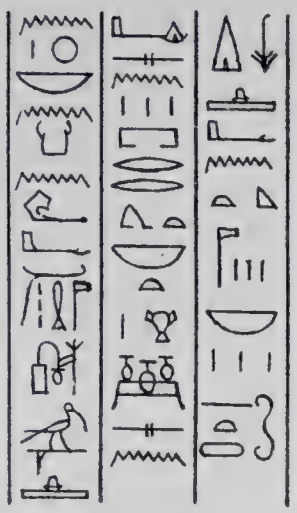
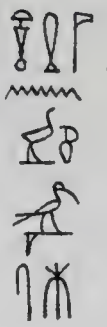
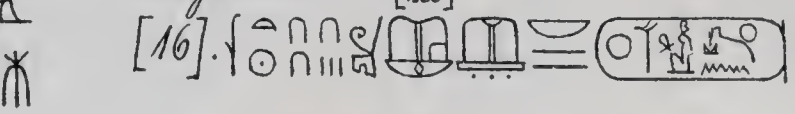
[12]. Daneben  vor dem Schilde des  [11]

---

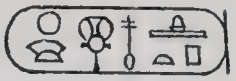
1) Vgl. de Morgan, Cat. gen. I. p. 95, 148. – 2) a. a. O. p. 94, 143. – 3) ab. 138. – Die linke Zeile lautet nach M. W. 142 anders (s. hierneben β). – 4) a. a. O. p. 92, 108. – 5) a. a. O. p. 94, 140. – 6) a. a. O. p. 93, 132. – 7) a. a. O. p. 92, 109. 8) a. a. O. p. 91, 103. – 9) ib. 93. – 10) a. a. O. p. 90, 84. – 11) a. a. O. p. 91, 96.

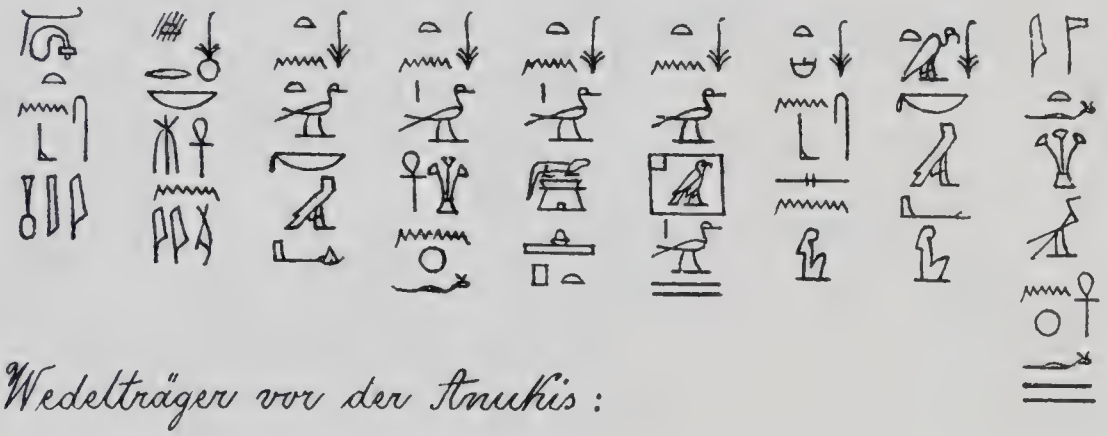
Sehel [13-23].

Fol. II 281-283. M. W. 143/4.

[13]. Dann  . [14] Ein  . – [15]. Beide Schilder Amenophis' III und Anukis werden angebetet. [sic] [16]. 

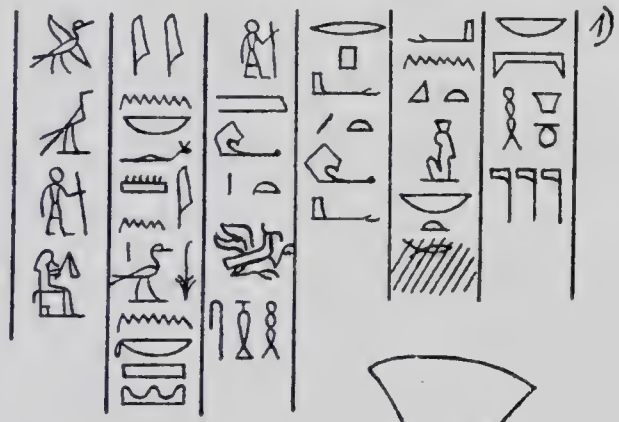
LD II 151 g. LD II 136 b.

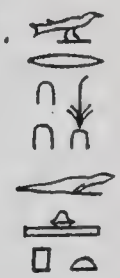
[17]. König Neferhotep  vor Anukis LD II 151 g. [18]. König Usertesen III desgl. LD II 136 b. [19]. Familie des Königs Neferhotep (darunter auch der spätere König Sebekhotep):



[20]. Ein Wedelträger vor der Anukis:

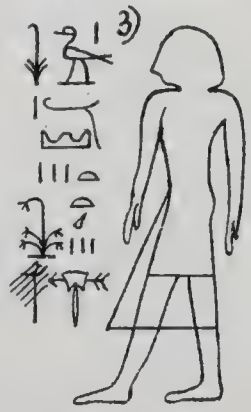
LD III 202 b.



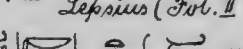
[21]. 

[22.] Anbetung der Schilder des Mernephthah Siptah durch durch einen Prinzen von Aethiopien LD III 202 b. 2)

[23]. Drunter steht der



Auf der westlichen Höhe liegen viele Fragmente einer grofsen Stele aus hartem, gelben Sandsteine.

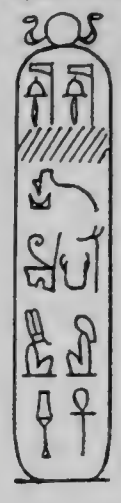
Vgl. de Morgan Cat. gen. I zu [13] p. 93, 127. [14] p. 89, 78. [15] p. 90, 79. [16] p. 88, 62. [17] p. 87, 40. [18] p. 87, 39. [19] p. 87, 44. [20] p. 86, 31. [21] p. 88, 57. [22] p. 86, 29. [23] p. 86, 28. – 1) statt giebt Lepsius Fol. II 282 blos . – 2) Die Titel des Mannes oben giebt Lepsius (Fol. II 282)  , unten und M. W. 144 , und . In der Publ. sind beide Lesungen kombiniert worden. – 3) so Fol. II 282; M. W. 144 las den Namen .

Fol. II 283. 273. 4° I 262. M. W. 62. A. 354. **Sehel. Konosso.**

Auf einer Granitstele betet Thutmosis III die Anukis und den Chnubis an, drunter in 4 Zeilen nur seine Namen; hinter dem Könige steht die Satis [s. de Morgan I 101, 218].

Weiter rechts die Inschrift L D III 63 b. LD III 63 b.

Auf einem verbauten Blocke im Dorfe, wo sich noch mehr Blöcke aus Ptolemäerzeit finden, steht der Name des Ptol. IV Philopator:



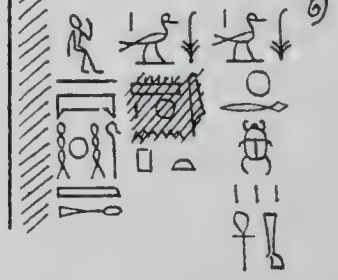
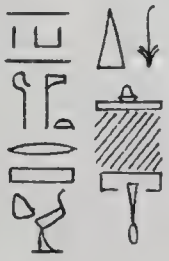
Die Insel war nach allen Inschriften vorzugsweise der Anukis heilig, diese heifst , woraus sich vielleicht der Name der Insel ergiebt.

Insel Konosso.

5. Nov. 1843. 27. Sept. 1844.

Ansicht der Insel von Philae aus. L D I 103 oben. LD I 103.

Gen Osten ist eine grofse Stele vom 5 ten Jahre Amenophis' III, oben steht der König, hinter ihm Chnubis, vor ihm Amon-Re, der in ganzer Figur ausgekratzt ist, mit 4 Gefangenen. L D III 82 a.[1] LD III 82 a.

Rechts daneben stehen die Schilder des Apries L D III 274 f[2], drüber ein König zwischen Amon und Chnubis rechts und Re Harmachis und Ptah links.[3] — Neben den Schildern des Apries stehen rechts etwas höher die Thutmosis' IV[4], unter diesen waren königliche Prinzen dargestellt; die Darstellung war ehemals gröfser nach links und nach unten als jetzt, Apries hat sie, als er seine Namen aufsetzte, abpolieren lassen. [Jetzt ist nur] rechts unter den Namen Thutmosis' IV [noch zu lesen]:  [5]. Rechts daneben:  [7]. Noch weiter rechts immer an demselben Felsen stehen, schon von weitem sichtbar, die [6] LD III 274 e.

LD III 274 f.

---

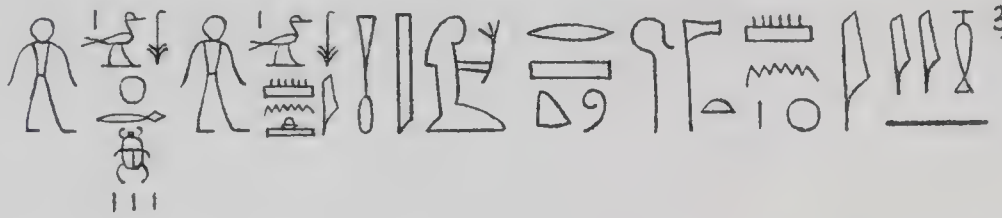
1) Den Namen des vorletzten Gefangenen las Lepsius (Fol. II 270) ; vgl. de Morgan Cat. gen. I 67. — 2) a. a. O. 69, 2. — 3) vgl. Cat. gen. I 68, wo eine Verwechselung vorzuliegen scheint. — 4) vgl. Cat. gen. I 69, 3. — 5) vgl. Cat. gen. I 69, 5. — 6) so nach 4° I 262 und M. W. 62, Fol. II 273 hat statt . — 7) vgl. Cat. gen. I 69, 6.

Konosso.

Fol. II 273. 4° I 262–264. M. W. 62. A. 354.

Schilder Psammetich's II L D III 274 e;[1] darunter eine grosse Stele von Thutmosis IV des 3 ten König Wein ausgekratzt, die lange Inschrift ist datiert vom 2 ten Tage Wintermonats des 7 ten Jahres; oben opfert der dem Amon-Re, der wieder in ganzer Figur ist, und dem Chnubis.[2]

Unter der Stele erscheinen wieder die Prinzen:

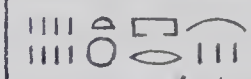


[3]

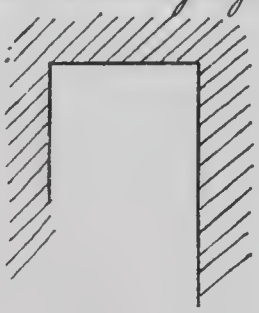
An einem vorderen Felsen 2 Schreiber und wieder:

Nach Osten an einem grossen Felsen ein stn di ḥtp.

An der Westseite der Insel ist links von den ersten beiden Stelen von Amenophis III und von Thutmosis IV noch eine dritte grosse des letzteren Königs, auch vom 7 ten Jahre, aber von einem andern Tage datiert. Oben erschlägt der König Gefangene vor 2 Göttern, ihm folgt seine Gemahlin L D III 69 e.[4]



L D III 69 e.

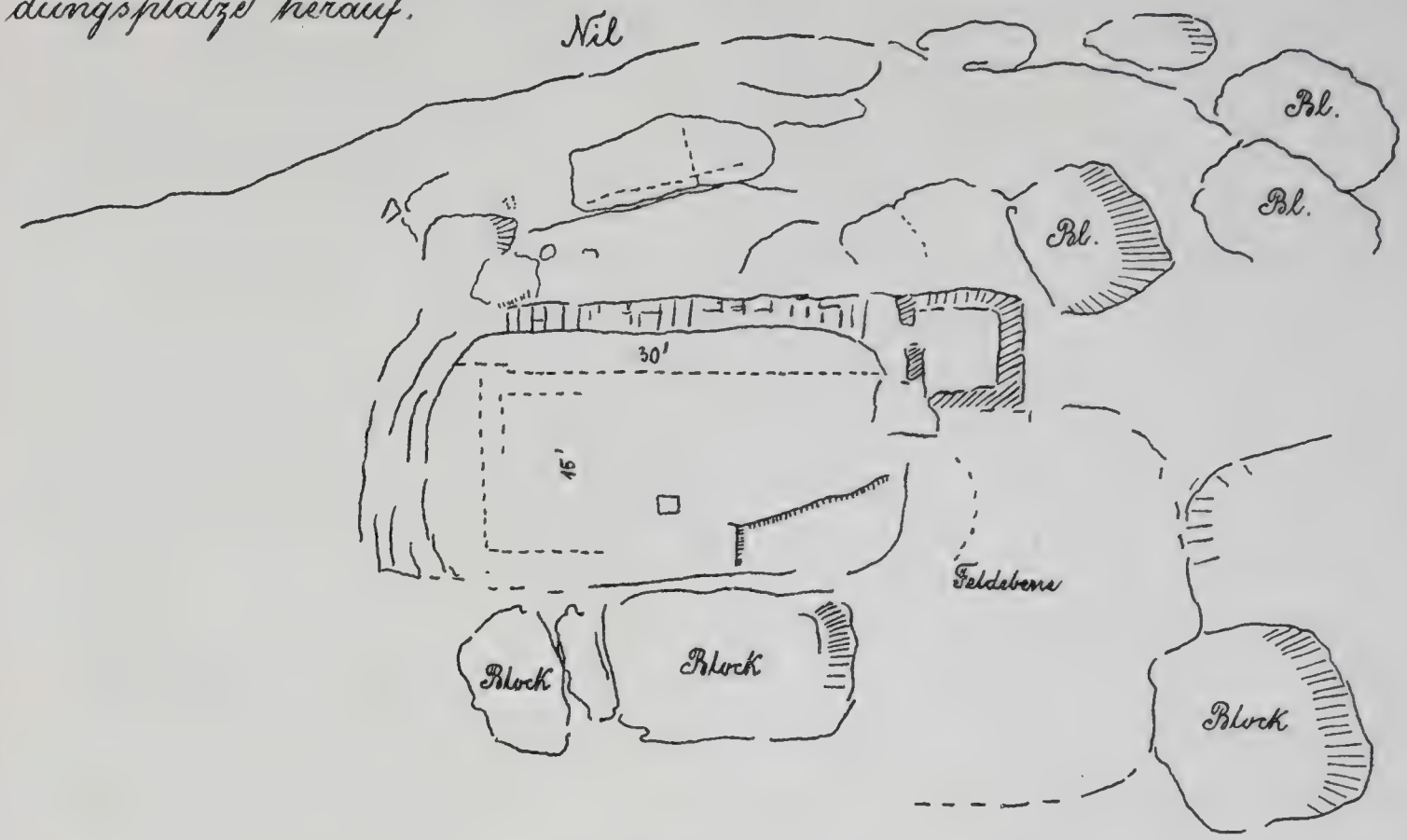


Auf der Südseite der Insel ist ein grosser mächtiger Granitfels von c. 8 Fuss Höhe, 30 Fuss Länge und 10 Fuss Breite, in Gestalt eines grossen Sarkophagdeckels. Er ist oben bearbeitet gewesen und noch jetzt sind lange Einfassungslinien zu sehen: . Daneben liegen eine Menge kleinerer Bausteine aus Granit. – Hier wurde vielleicht das Grab des Osiris geglaubt, es liegen auch noch einige alte Scherben drum herum. – Der Fels scheint überbaut gewesen zu sein, an der Nordseite ist noch ein Bau-

1) vgl. Cat. gen. I 69, 14. – 2) vgl. a. a. O. 66. – 3) vgl. Cat. gen. I 70, 19. – 4) auf dem A. 354 als südliche Stele bezeichnet; im Cat. gen. von de Morgan nicht erwähnt.

Fol. II 274. 4° I 264-266. **Konosso.**

block eingeklemmt. – Eine Treppe führt an der Südseite vom Landungsplatze herauf.



Ganz nach Westen ist eine Stele, auf der oben der ithyphallische Amon mit dem Namen eines Königs Mentuhotep zwischen Mont und Neit steht LD II 150 c. [1] LD II 150 c.

Auf einem Felsen drüber ist dieselbe Darstellung mit der Satis statt der Neit und mit dem Namen des Königs Neferhotep LD II 151 h. [2] LD II 151 h.

Auf der nördlichen Akropolis gegen S.W. [3]

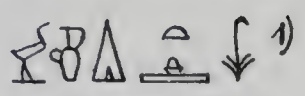
Daneben links: [4]

usw. folgt die Familie.

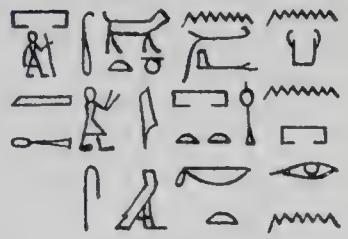
1) vgl. Cat. gen. I 71, 31. – 2) vgl. Cat. gen. I 71, 30. – 2) vgl. Cat. gen. I 72, 40. – 4) vgl. Cat. gen. I 72, 41.

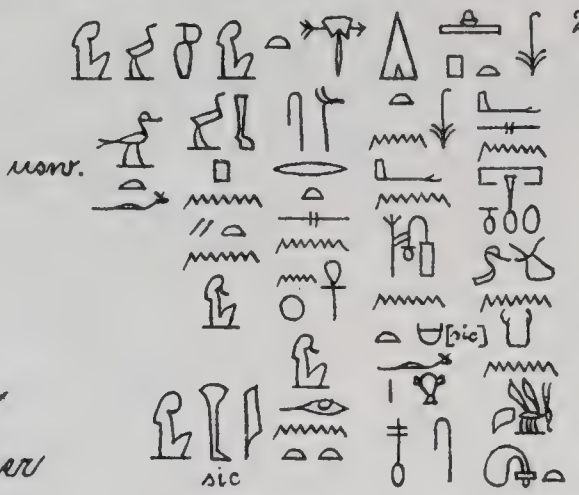
Konosso. Philae A. Fol. II 255. 274. 4° I 244. 265/6. 268. M. W. 62.

Weiter unten derselbe: [1] [2]



Viele andere Proskynemata an [hieroglyphs]. usw.

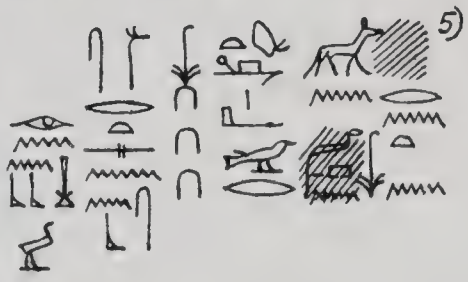




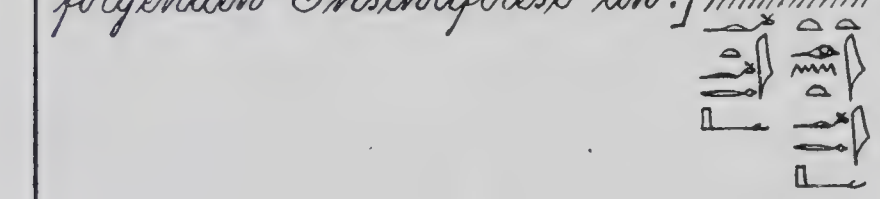
LD II 150 b. Auf den Felsen, die nach N. sehen, ist wieder eine große Stele des Königs Mentuhotep mit einer ithyphallischen Figur zwischen Chnubis und Satis LD II 150 b;[3] unmittelbar links daneben ist später eine ähnliche kleinere Darstellung des Königs Neferhotep zugefügt worden. LD II 151 f.[4]

LD II 151 f.

Ueber der Darstellung des Neferhotep links: [5]



[Mit den ob. S. besprochenen Inschriften von der Insel Konosso führt M. W. 62 auch folgenden Inschriftrest an:] [6]



Insel Philae.

(arab. Kasr e nas el Uǵúd, nub. Birbe-n-arti).

29 Okt. 2–6 Nov. 1843. 31 Aug. – 29 Sept. 1844.

LD I 104. Situationsplan der Insel: LD I 104.

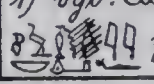
LD I 105. Ansicht von Südosten: LD I 105.

LD I 108. Säulenkapitäle LD I 108.

A. Tempel des Nektanebos.

Der südliche Tempel A von Nektanebos war nicht, wie Champollion irrig behauptet, der Hathor, sondern der Isis und Hathor zusammen geweiht, und zwar wie es scheint die Westseite hauptsächlich der ersteren, die Ostseite der letzteren. Der Tempel besteht nur aus einer

1) vgl. Cat. gen. I 71, 34. – 2) vgl. Cat. gen. I 74, 56. – 3) vgl. Cat. gen. I 73, 44. – 4) Nach 4° I 268 ist [hieroglyphs] zu lesen; vgl. Cat. gen. I 73, 45. – 5) vgl. Cat. gen. I 72, 46. – 6) vgl. Cat. gen. I 69, 4.



Fol. II 255/6. 4° I 240/1. 243/4. **Philae A.**

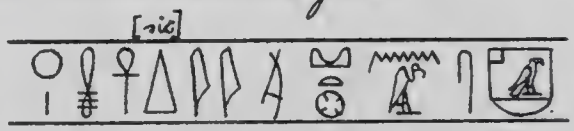
Säulenhalle, deren Säulen unten durch niedrige Zwischenwände verbunden sind, die 4te am Fluss gelegene Seite existiert jetzt wenigstens nicht mehr.

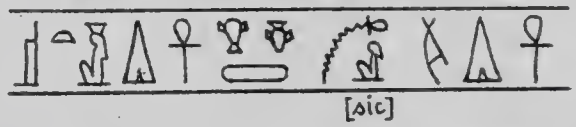
Am [südlichen] Ende der beiden langen Seiten stand je ein Obelisk, von denen der östliche jetzt fehlt. Von den Säulenreihen steht die westliche noch am vollständigsten. Die Kapitäle der Säulen sind schon so mannigfaltig wie in der Ptolemäerzeit, aus verschiedenen Blumen zusammengesetzt auch mit den kleinen gerankten Voluten, so z. B. an der nördlichen Ecksäule [LD III 285 a]; doch ist hier kein Palmenkapitäl darunter. Ueber den Kapitälen stehen Hathorköpfe mit Tempelchen, auf denen der Architrav ruht.

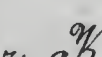
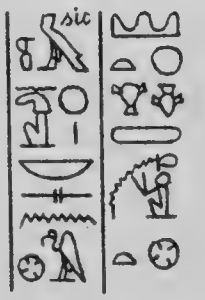
Alles trägt den Namen des Nektanebos ausser der Ostseite der nordwestlichen Ecksäule (Nr. 1 des Planes), die einen Ptolemäer nennt.

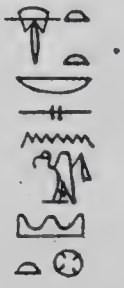
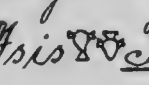
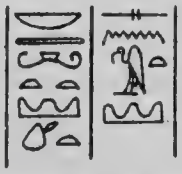
Auf der westlichen Aussenseite dieser westlichen Säulenreihe steht am Architrav eine Dedikationsinschrift an Isis, die Inschriften der Säulen nennen aber Isis und Hathor. LD III 285 a.[1] Das Architravstück über den beiden nördlichsten Säulen haben wir mit nach Berlin genommen (Nr. 1509). LD III 285 a.

Auf den Zwischenwänden zwischen den Säulen sind von links [nach rechts aussen] folgende Darstellungen:

1. verschüttet.
2. Thüre, daran steht links 

rechts 

3. Der König bringt  dem 

und der  .
4. dann der Isis  J-neb
und der Anukis 

1) Am Architrav las Lepsius statt (4° I 240) auf der linken Ecksäule statt (Fol. I 255).

Philae. A.

Fol. II 255/6. 4° I 240/1. 246.

5. dann dem An die letzte niedrige Wand ist, um den Obeser Obelisk (Nr. 2), und ist ohne und der Mut „Auge der Sonne." [1] südliche Säule stiefs früher noch eine an, die aber später abgeschnitten worden lisken hinzusetzen (vgl. L D III 285 a). Dieder aus Sandstein ist, trägt kein Pyramidion Hieroglyphen, nur mit einigen demotischen

L D II 61 dem. 134–136.

und griechischen Proskynemen beschrieben: auf der Nordseite L D II 61 dem. 134. 135 (unmittelbar rechts unter 134). 136 („neben der griechischen Inschrift"). L D II 83, dem. 183. gr. 203. dem. 184; auf der Ostseite

L D II 83, dem. 183. 184. gr. 202. 203.

L D II 83, gr. 202 (drüber, wie der Abdr. zeigt, eine demotische Inschrift). Die demotischen Inschriften, die an der Westseite der Obelisken stehen, beweisen, dafs der Obelisk wieder älter als die von Westen an ihn anstofsende Mauer war, da sie nicht eingemeifselt werden konnten, als diese Mauer schon stand.

L D II 83, 207.

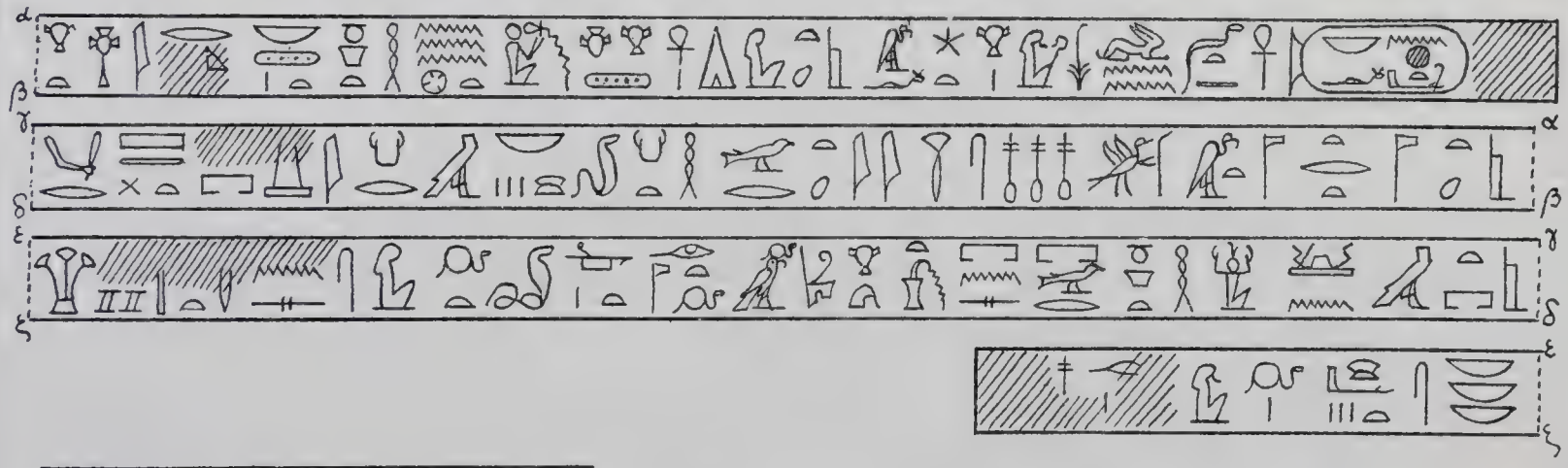
In dieser angebauten Mauer ist nach innen ein Stein mit einer griechischen Inschrift L D II 83, 207 vermauert, [2] der, wie auch die ähnlichen an der langen westlichen Quaimauer nach aufsen eingemauerten Steine, durch Wetzen sehr beschädigt ist.

L D III 285 c.

An der Unterseite des Architravs der westlichen Säulenreihe steht dieselbe Inschrift wie an der Aufsenseite, nur mit einigen Varianten: L D III 285 c.

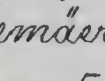
L D III 285 b.

Auf der Ostseite (Innenseite) desselben Architravs steht eine andere Inschrift, die aber gleichfalls die Isis nennt: L D III 285 b.



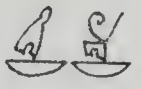
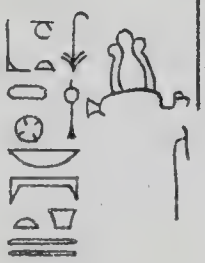
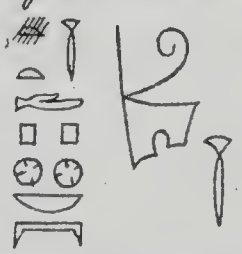
1) MsKr. iri Ra. – 2) nach dem Abdr. „am Ende des langen Säulenganges" d. i. F und so giebt denn auch die Publ. an.

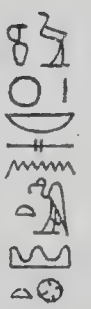
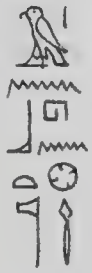
Fol. II 256/7. 4° I 243. 245. 247. **Philae A.**

An die Ostseite der (nördlichen) Säule (Nr. 1) der westlichen Säulenreihe stiefs die niedrige [Zwischen]mauer an; neben diese hat sich später ein Ptolemäer angeschrieben (Ptolemaeus ). An der Ostseite der andern 5 Säulen steht von N. nach S: [1]

Auf den Innenseiten der Zwischenwände sind von links nach rechts die folgenden Darstellungen:

1. Der König bringt dem Osiris , der Isis und dem Harsieris

2. Er bringt  der  und der 

3. Er wird geführt von  und  vor . [2]

4. Thüre.

5. verschüttet.

Auch in der nördlichen Säulenreihe führte eine Thüre in den Tempel, noch ist die niedrige Mauer östlich von der Thüre erhalten, aber verschüttet. Die Säulen sind oben

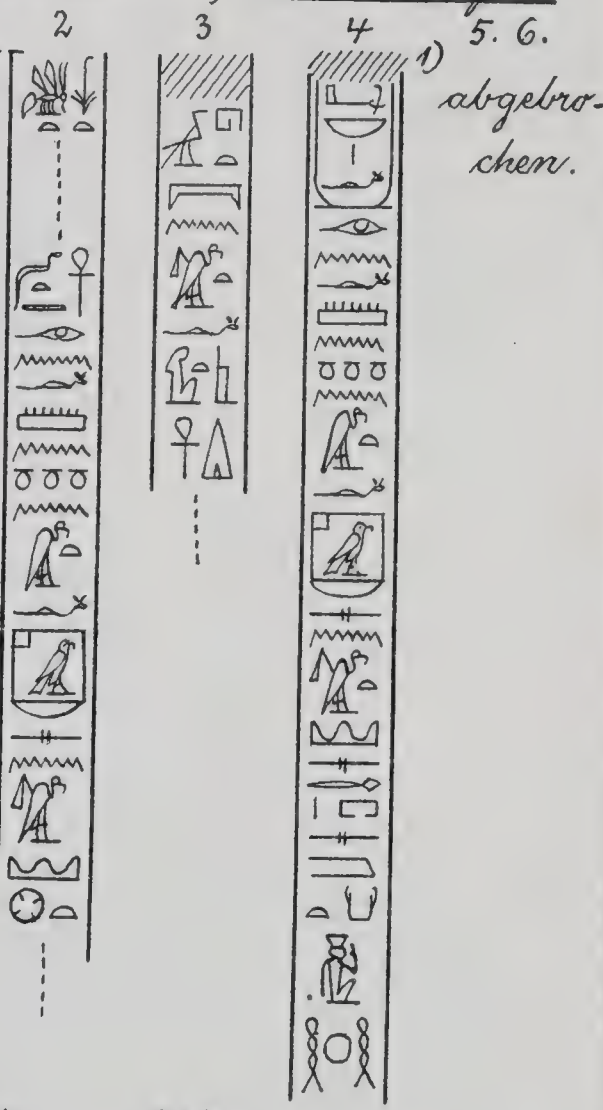
---

1) Auf der 3ten Säule giebt Lepsius (Fol. II 256) ohne und statt .

2) Statt giebt Lepsius (Fol. II 257) .

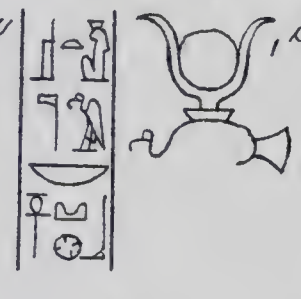
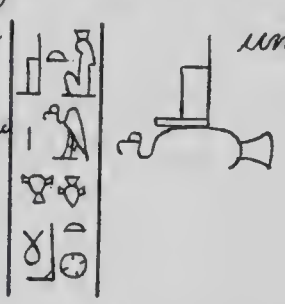
abgebrochen [und der Architrav, der auf seinem schmalen westlichen Ende den Anfang der Inschrift L D III 285 a enthielt, fehlt.] An der Nordseite der nordwestlichen Ecksäule (Nr. 1), auf deren Ostseite sich der Ptolemäer fand, stehen wieder [wie sonst] die Namen des Nektanebos.

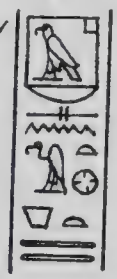
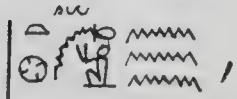
Der Architrav der östlichen Säulenreihe fehlt, ebenso die nordöstliche Ecksäule. An der Westseite (Innenseite) der übrigen Säulen steht:

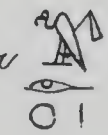


Auf den Zwischenwänden dieser Seite sind von N. nach S. folgende Darstellungen:

1. verschüttet.

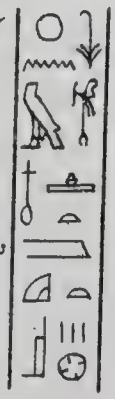
2. Der König bringt eine Wahrheitsgöttin der  , der  , und dem .

3. Der König bringt der und der  , der ,  .

4. Er bringt eine Wahrheitsgöttin dem , der  und dem

5. Thüre.

6. oben abgebrochen.

An der Ostseite (Aussenseite) dieser östlichen Säulen 

---

1) Statt giebt Lepsius (Fol. I 257) .

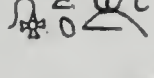
Fol. II 258. 263. **Philae B.C.**

steht von rechts (N.)----------

Die Zwischenwände sind hier aufsen verschüttet.

B.C. Tempel des Tiberius.

Der grofse zerstörte Tempel B.C. am südlichen Ende der östlichen langen Säulenhalle [D] war ganz von Tiberius gebaut; am meisten steht noch von der Mauer, die diese Säulenhalle zugleich abschliefst, hier sind von links her folgende Darstellungen:

Oben bringt der Kaiser dar dem Osiris, der Isis und dem Horus, Rächer [seines Vaters], dann dem Horus, Rächer [seines Vaters], der Nephthys und der  .

Drunter bringt er der Isis (in Quadraten LD II 75c)[1], der Hathor Fürstin (ḥn-t) von J-Lk und dem Harpokrates mit Zopf und einem Herzchen um den Hals, doch nicht den Finger am Munde. Dann bringt er (α), mit auf dem Haupte, ○○ dem mit und dem Thoth:

[2], hinter dem noch eine Göttin safs.

α

β

Zuunterst eine 7-zeilige Inschrift, die mit β beginnt. Dann folgt die Apotheose des Tiberi-

LD IV 75c.

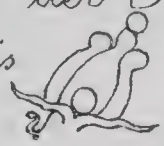
---

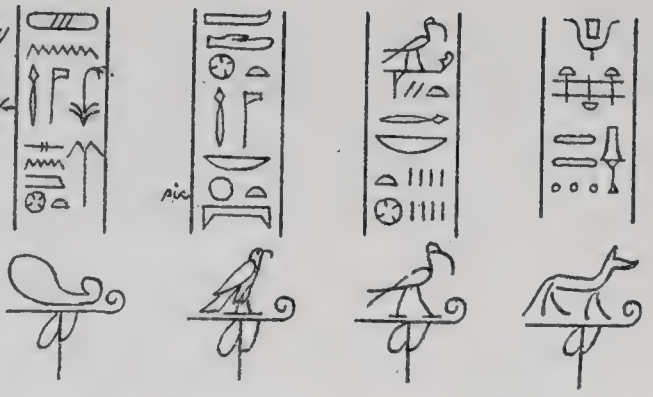
1) in der Publ. als „westliche Säulenhalle D" bezeichnet.

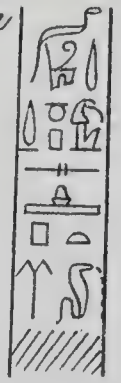
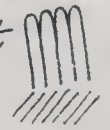
2) die Inschriften vervollständigt und verbessert nach S. 351.

Philae B.C.

Fol. II 263/4. 267. 4° I 248. A. 348.

us: der Kaiser hinter den 4 Standarten vor denen ein Priester mit Leopardenfell einhergeht; dann wird über dem Kaiser Wasser ausgegossen von Thoth und Horus von Edfu; dann ihm das Pschent aufgesetzt von den Göttinnen von Ober- und Unteraegypten, dann wird der Kaiser zwischen Atum und Mont-Re zum Osiris  geführt; dann erscheint er anbetend vor Osiris und Isis, die beide Herren von <u>I-ueb</u> heißen; die Fortsetzung ist abgebrochen.



Der ganze innere Raum dieses Tempels ist jetzt mit Hausruinen ausgefüllt, die Mauern derselben sind unten öfters massiv und aus Bruchstücken eines alten Tempels zusammengesetzt, auf denen häufig ptolemäische Königsschilder vorkommen von Philopator I. Auf einem betet dieser König den  mit  an.

D. Oestlicher kürzerer Säulengang.

LD II 42, 29-31. Die an diesen Tempel (B.C) anstoßende Säulenhalle D ist unbeschrieben. Nur einige demotische Inschriften finden sich an den Säulen: L D II 42, 29-31 (die letztere Inschrift an der 9ten Säule).

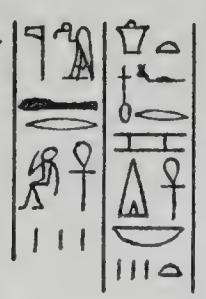
E. Tempel des Asklepios.

LD II 18. Ueber der <u>Thüre</u> [Nr. 4] steht auf dem Leisten über der geflügelten Sonnenscheibe eine griechische Dedikationsinschrift von Ptolemaeus V Epiphanes und seiner Gemahlin Kleopatra an Asklepios. Am <u>Architrav</u> bringt ein König mit leeren Namensschildern links Wein dem Ptah, dem Thoth von Schmun, dem Imuthes(α) und

1)

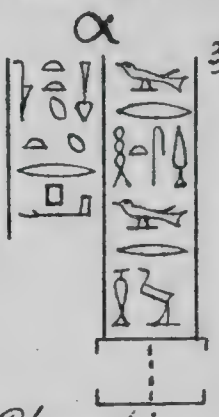
1) nach A. 343 vervollständigt, danach die Publ. zu verbessern.

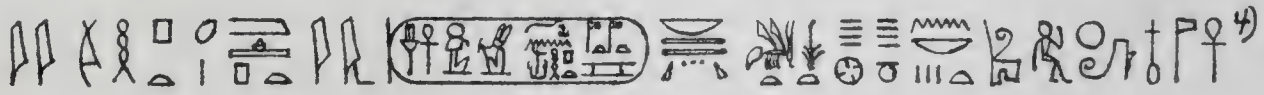
Fol. II 267-269. 4° I 248/9. A. 343. **Philae E.**

noch einer Göttin  [1], rechts Weihrauch dem Osiris, der Isis, dem Chubis-Re und der Hathor.

Die Hieroglyphen dieses Architravs sind allein vertieft und schlecht geschnitten, scheinen später als die übrigen Inschriften der Thüre zu sein, die erhaben sind und wie die griechische Inschrift von Ptol. V Epiphanes herrühren. Auf dem linken Pfosten betet dieser König oben den Imuthes, drunter den Osiris, zuunterst die Isis, auf dem rechten oben den Osiris, [2] drunter die Isis, zuunterst [den Imuthes] an. L D IV 18 rechts.

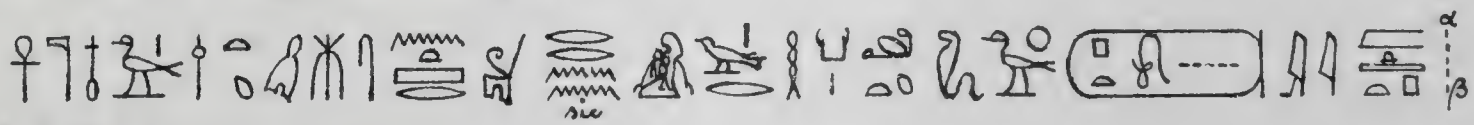
Auf der Wand links von der Thüre opfert oben derselbe König dem Imuthes, hinter dem zwei Göttinnen sitzen; die erste, deren Name zerstört ist, war dieselbe, die auf dem Architrav links erschien, die 2te heißt: α. – Drunter betet er noch einmal den Imuthes allein an. Die Ueberschrift dieser Wand lautet: L D IV 18.

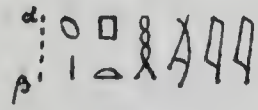
α  [3]

 [4]

L D IV 18 links.

Rechts von der Thüre opfert der König oben dem Chnubis, der Satis und der Anukis, drunter bringt er eine Wahrheitsgöttin dem Osiris-Onnophris, der Isis und dem Imuthes. Die Inschrift über der Wand lautet hier: L D IV 19.





Auf den innern Thürpfosten (in der Laibung) stehen alle 5 Namen des Königs und der seiner Gemahlin Kleopatra L D IV 18 [5], en

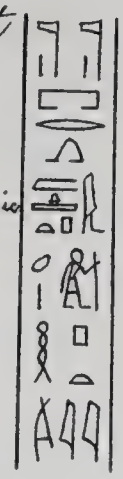
---

1) Diese Lesung von Lepsius (Fol. II 267) scheint auch der St. 343 zu bestätigen. – 2) nach 4° I 249 Chnubis; nach der publ. Zeichnung 1071 vielmehr Inv. – 3) Hiernach ist die Publ. zu verbessern. – 4) statt , was die Publ. giebt, hat Lepsius an beiden Stellen Fol. II 268 und 4° I 249. – 5) Nach dem Abdr. ist in Z. 1 statt , statt , statt zu lesen, in Z. 2 ist der Anfang, der zerstört ist, unrichtig zu statt zu ergänzt worden, das der rechte besser erhaltene Pfosten bietet. Der Schluss nach der oben gegebenen Lesung zu berichtigen.

Philae E. F.

digend mit (LD IV 18)[1], rechts ganz ebenso, aber endigend mit

Die innere[n] Räume des Tempels sind noch glatt [ohne Skulpturen]; über der nächsten Thüre nur die Sonnenscheibe und einige Anfänge von Figuren.



sic

F. Westlicher langer Säulengang.[2]

Säulen LD I 107 a-c. [d. e?]

LD I 107 a-c.

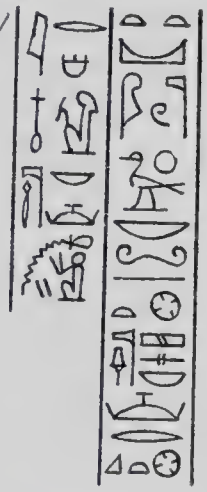
Die lange Säulenhalle F ist von Norden nach Süden verziert. Die letzte Darstellung [die 1ste von S. oben] ist von Nerv LD IV 80 a;[3] rechts davon [die 2te von S. oben] von Klaudius LD IV 77 c.[4] Ueber der Isis [in der 5ten Darst. unten] steht die griechische Inschrift LD IV 83, 204.

LD IV 80 a.

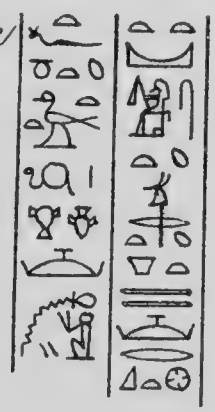
LD IV 77 c.

LD IV 83, 204.

Säule 9 gegenüber [in der 6ten Darst. oben] betet [der Kaiser Tiberius] den



und die



an. Dabei 2 demotische Inschriften: [LD VI 41, 26 und 27-28 nach dem Abdr., zwischen Säule 9 und 10."]

LD VI 41, 26-28.

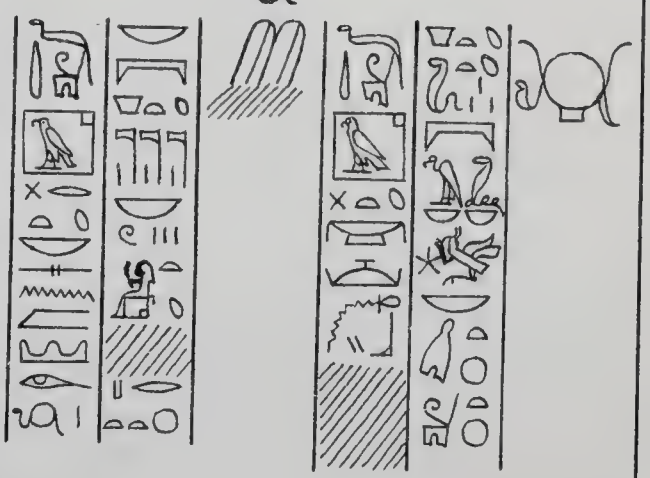
Zwischen Säule 9 und 10 sind 2 geflügelte Sonnenscheiben und die Unterseite des Architravs von Tiberius beschrieben, an den Deckplatten Geier statt der Sterne, also ein Eingang.

Säule 11 gegenüber [in der 7ten Darstellung?] heißt Isis Herrin von <u>I-ueb hent</u> Herrin von <u>I-lek</u>

und so noch öfters.

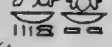
Zwischen Säule 12 und 13 betet Tiberius oben [in der 8ten Darst.] Osiris, Isis, Chnubis und 2 Hathoren (α) an.

α



---

1) Hiernach ist die Publ. zu verbessern. – 2) vgl. Champ. Not. I 169-172, wonach der Text ergänzt worden ist. – 3) In der Publ. ist irrig Ombos als Ort angegeben. Statt hinter dem Kaiser ist nach A. 350 zu lesen, in der Inschrift des Haroeris nach 4° I 247 statt

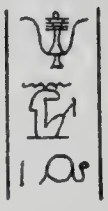
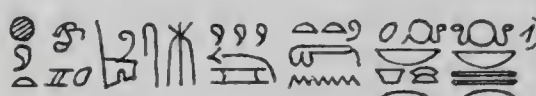
4) Die Schilder des Klaudius finden sich genau ebenso aber mit anders geschriebenen Titeln  auf einem A. 350 aus demselben Säulengange.

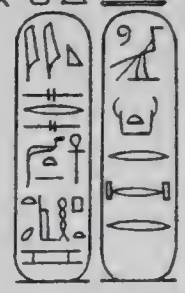
Fol. II 264/5. 4° I 247. M. W. 58. A. 350. **Philae F.**

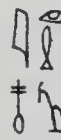
Zwischen Säule 14 und 15 [in der 10ten Darst. unten] betet Augustus den Hri-hem[-nofer] und die Tefnet an, jener heißt „Herr von", diese „wohnend [ ] in J-ueb."

Säule 15 gegenüber betet Tiberius oben [in der 10ten Darst.] Osiris, Isis, Horus und den menschenköpfigen Thoth von Pnubs (L D IV 75 b) an. L D IV 75 b.

Zwischen Säule 20 und 21 ist wieder ein Eingang mit Sonnenscheibe, wie zwischen den Säulen 9 und 10. Von hier geht eine Architravinschrift links bis Säule 15, rechts bis Säule 23.

Säule 21 gegenüber wird am rechten Thürpfosten oben Chnubis und Satis angebetet, ersterer mit Widderkopf, Hörnern und Osirisdiadem unter dem Namen  gustus  [1]

Säule 24 gegenüber erscheint Au-  Osiris, Isis und
[in der 14ten Darst. unten] vor Milch dem Osiris,
Horus. [Oben bringt Tiberius
der Isis, dem Horus „Rächer seines Vaters", der Hathor und dem Harpokrates, s. S. 140/141 (nach Z. 1167).

Zwischen Säule 25 und 26 opfert Tiberius [in der 15ten Darst. unten] dem  , dem Thoth von Pnubs und der Tefnet L D IV 76 a. [2] L D IV 76 a.

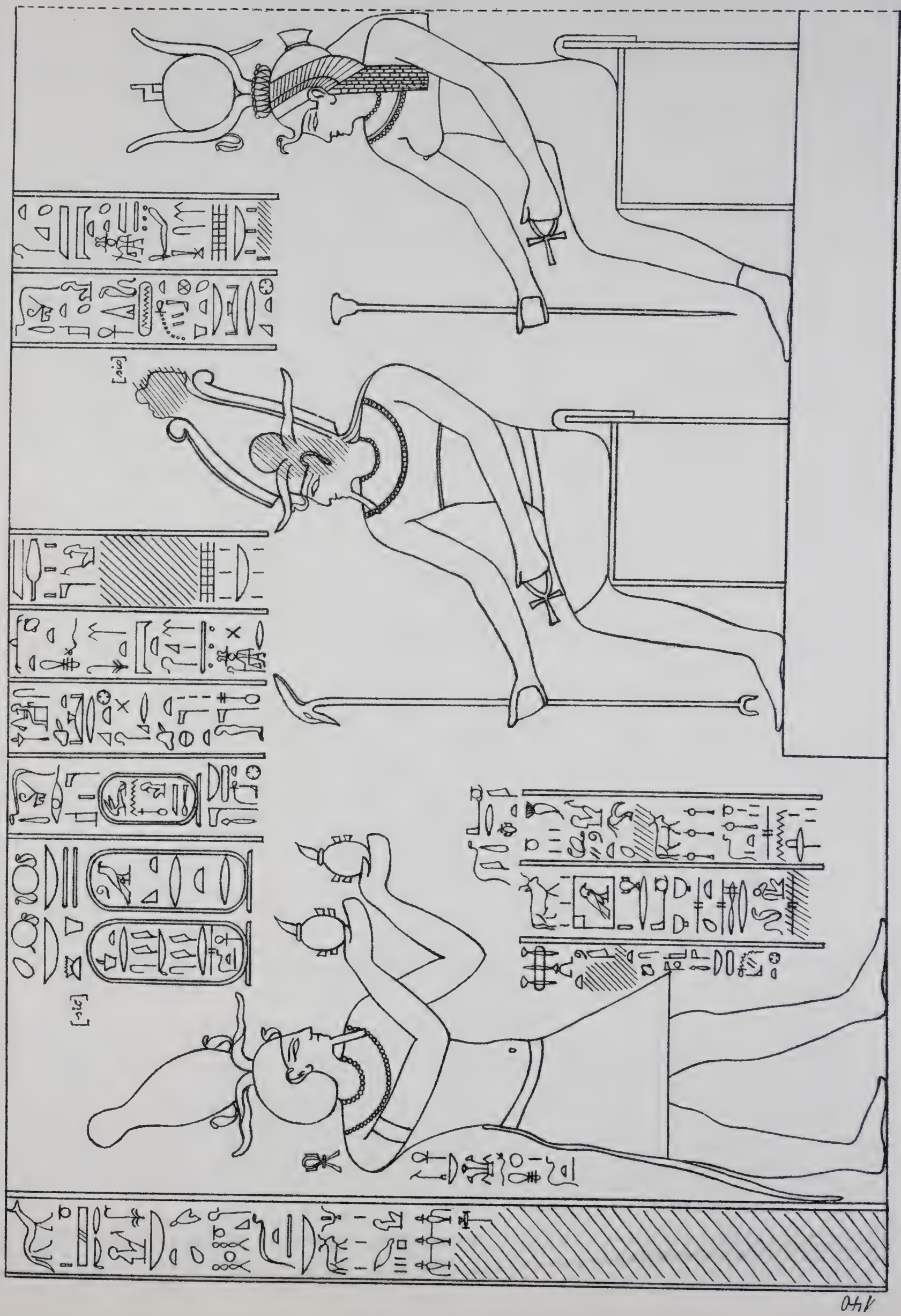
Zwischen Säule 26 und 27 ist wieder eine Sonnenscheibe, von dieser läuft links bis Säule 24 eine kurze Architravinschrift.

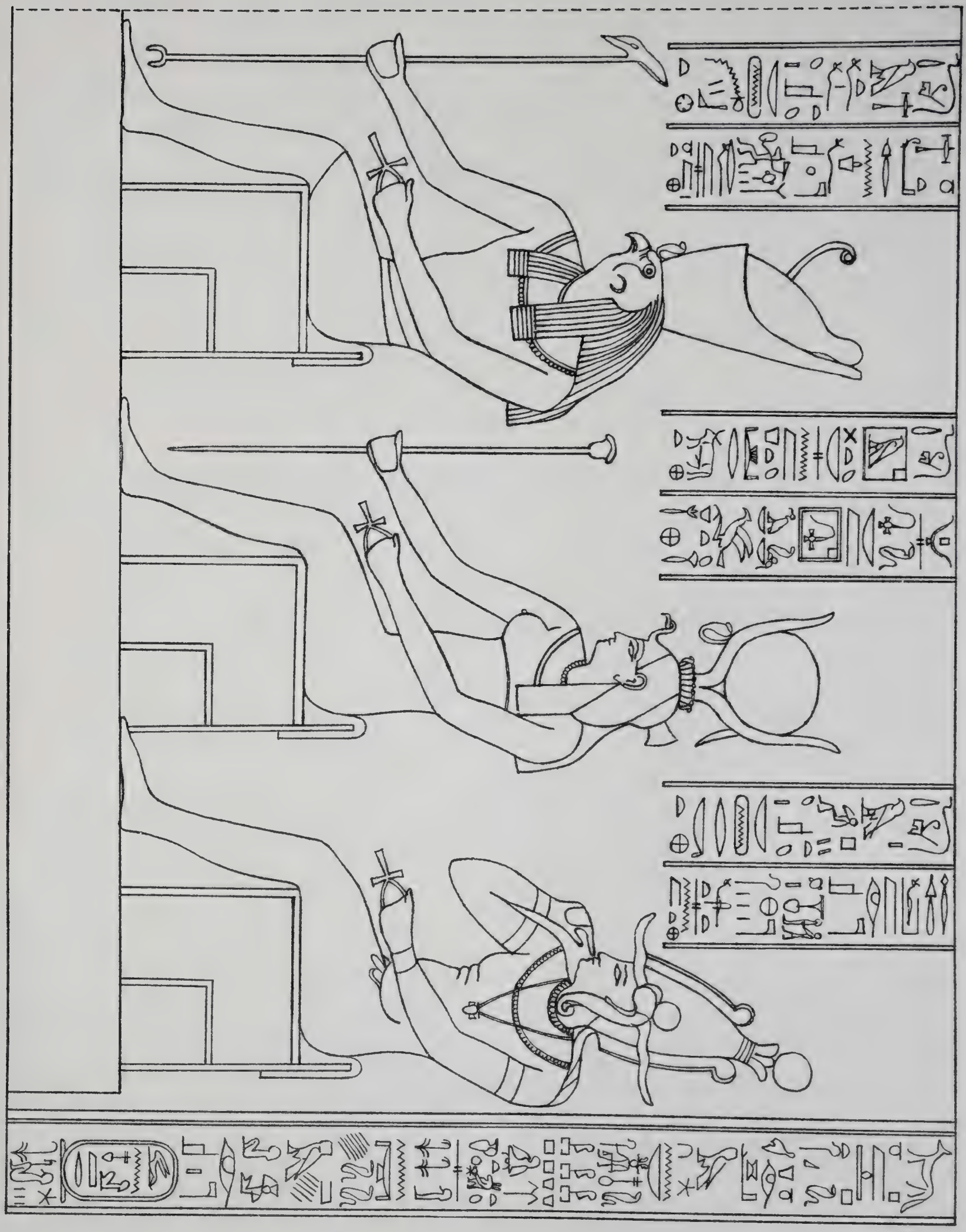
Zwischen der 2ten und 3ten Säule vom Ende steht die griechische Inschrift L D VI 83, 208. [3] — [Eine andere griechische Inschrift, die wie diese und die oben (S. 138) erwähnte Nr. 204 auf dem Abdr. die Bezeichnung „unter dem langen Säulengang" hat, ist L D VI 83, 205.] L D VI 83, 208. L D VI 83, 205.

Eine Säule dieser Säulenhalle F ist jetzt in Berlin (Nr. 7324), sie trägt eine demotische Inschrift L D VI 42, 32; s. die Ansicht dieser Säule L D I 107 b. — Von einer andern Säule dieses langen L D VI 42, 32. L D I 107 b. L D VI 42, 33.

---

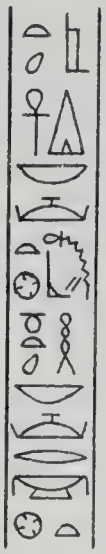
1) mit A. 350 verglichen. — 2) in der Inschrift der Tefnet giebt Lepsius (Fol. II 265) statt .
3) in Z. 4 ist ΑΠΟΛΛΩΝΙΟΥ zu lesen.





Säulenganges ist die demotische Inschrift L D VI 42, 33 [, die (nach Abdr. 348) in den freien Raum einer Darstellung zwischen einem ithyphallischen Gotte und einem Könige, der diesem ein =Auge darbringt , eingeschnitten ist.]

An der Unterseite des Architravs der südwestlichen Säulenhalle [F] heißt Isis----------



L D VI 83, 206.

Am nördlichen Ende des langen Säulenganges [F][1] trägt ein Stein die griechische Inschrift L D VI 83, 206,[2] er ist nicht erst später mit der Inschrift hier eingemauert. – [Ueber einen verbauten Stein am südlichen Ende des Säulenganges F s. vb. S. 132.]

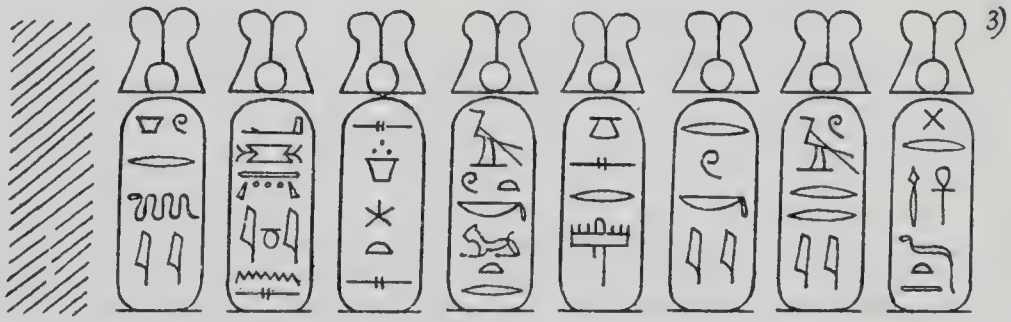
G. Kleiner westlicher Tempel des Mark Aurel.

Im kleinen westlichen Tempel des Mark Aurel steht auf den Leisten über den Königsschildern des Frieses der Südwand das Fragment einer gut aufgeschriebenen schwarzen Inschrift: ////////ΚΥΡΙΩΝΑΥΤΟΚΡΑΤΟΡΩΝΦΑΡΜΟΥΘΙΛΕΠΑΓΑΘΩ. Die Schilder drunter enthalten die Namen des Mark Aurel und Lucius Verus: α.

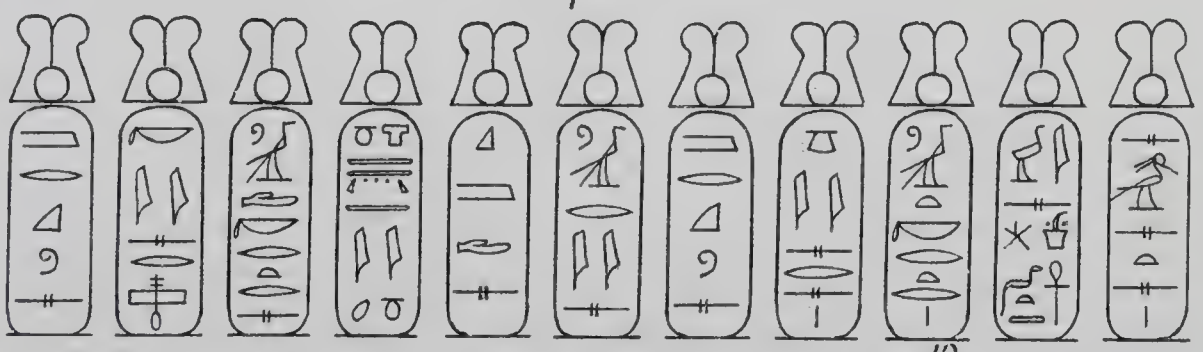
Gegenüber [im Friese] der Nordwand: β.

Beide Friese haben ihren westlichen Anfang verloren und die fehlenden Steine liegen nicht unten. – Diese Seite [die Südseite] führt sonst weiter keine Kaiserschilder.

α



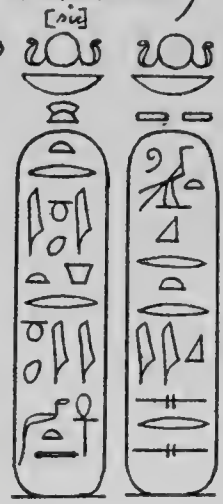
β

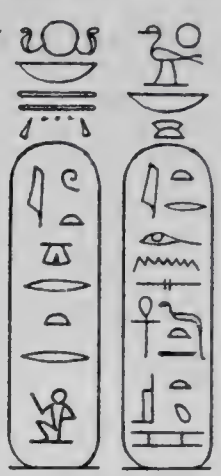


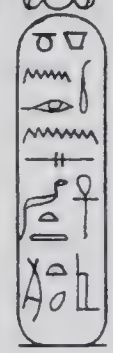
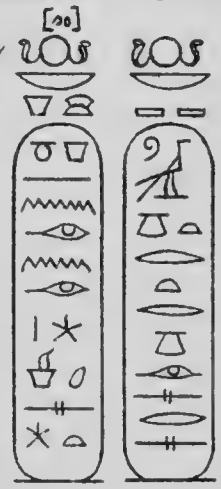
---

1) in Fvl. II 279 als „westliche Quaihalle" bezeichnet und von Lepsius später irrig mit Nr. 75 des Planes L D I 104 identificiert. – 2) Im Zeile 3 ist nach Fvl. II 279 und dem Abdr. ΒΕΠΑΡΧΟΥ statt ΒΕΠΑΡΧΟΥ zu lesen. – 3) vgl. Champ. Not. I 196. – 4) M. W. 133, nach dem diese Schilder gegeben werden, hat statt .

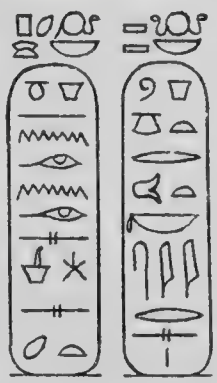
Fol. II 250/1. 262. M. W. 134. Z. 1212. **Philae G.**

An der Thürseite (Westseite) erscheint oben am Architrav links der Kaiser Hadrianus 

, rechts derselbe  , an den Pfosten das Schild „des grofsen Hauses". LD II 86. An der unteren Leiste des Architravs stehen zwei griechische Inschriften, deren demotische Uebersetzung darüber an den Basen der Throne des Osiris steht, rechts LD II 71, dem 177. gr. 3, links ib. dem. 178. gr. 4. [Beide bilingue Inschriften sind LD II 40, 24. 25 versehentlich noch einmal nach einer Abschrift von Lepsius wiedergegeben]. LD II 86. LD II 71, dem. 177. 178. gr. 3. 4. LD II 40, 24. 25.

Auf der Nordseite steht links der Kaiser Mark Aurel oder Caracalla [der Isis und Hathor opfernd], in der langen Inschrift vor ihm wird Ptolemaeus X Soter II erwähnt.[1] Die Inschriftzeile hinter dem Kaiser ist unvollendet. LD II 87 e. Weiter rechts  , d. i. Caracalla, dann opfert der 

. LD II 87 e.

In dem Raume nach dem Wasser [Nr. 14], der den Eingang zu dem vorigen Raume [Nr. 15] bildet, steht an der nördlichen Laibung unten der Kaiser vor Isis. – Darüber ist eine unausgeführte Darstellung in Quadraten; die ganze stehende Figur füllt 21 1/2, die sitzenden 17 1/4 aus. LD II 87 d.  LD II 87 d.

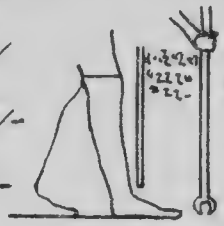
In diesem Raume und aufsen an der Wand nach dem Wasser (Westwand) sind eine Anzahl aegyptisch- und aethiopisch-demotischer Inschriften. LD II 1, mer. 1-3; 35, dem. 7-44, dem. 22. [Von diesen Inschriften sollen sich nach den Aufschrif- LD II 1 mer. 1-3. LD II 35-44 dem. 7-22.

---

1) In dem Schilde der Horizontalzeile darüber ist statt zu lesen.

ten der Papierabdrücke befinden: „in der Thürlaibung" LD VI 1,1 „an der Westseite außen" LD VI 1,4.5. 35,7.8. 38,15.16.18.19 (links unter 18); „außen links" LD VI 35,9. 36,10. 37,14; „außen rechts" LD VI 37,13. 39,21. Ohne jede nähere Angabe sind LD VI 1,2. 36,11.12 (rechts von 11). 38,17.20. 40,22. Die Inschrift LD VI 40, dem. 23, die nach der Aufschrift des Abdrucks „vor dem König" stehen soll, ist wohl die demotische Inschrift, welche auf Z. 1212 in der Darstellung LD IV 87 f vor den Beinen des Gottes Mandulis angedeutet ist: (Hand und Fuß des Gottes sind auf dem Abdr. noch zu erkennen). Ueber derselben Figur steht wohl die meroitische Inschrift LD VI 1,3, deren Abdr. die Bezeichnung „über dem Gott oder König" führt.][1]

LD IV 87 f.

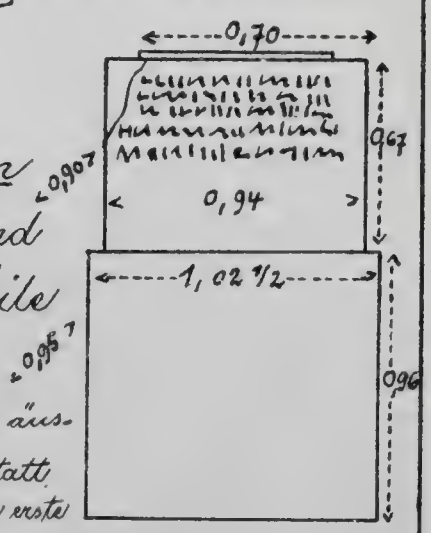


Das Vorkommen der aethiopisch-demotischen (meroitischen) Inschriften an diesem Tempel beweist, daß sie jünger als die Zeit der Antonine sind, von denen der Tempel seine ursprüngliche Ausschmückung erhalten hatte.

LD VI 90, 296-297. LD VI 91, 316-320.

Auch griechische Inschriften finden sich an dem Tempel eingemeißelt LD VI 90, 296[2] (außen links"). 297. – Rot geschriebene Inschrif[ten] an der äußeren Westseite [sind] nördlich von der Thüre: LD VI 91, 317. 318.[3] [im Mskr. unter 317]; südlich von der Thüre: LD VI 91, 316.[4] 319.[5] 320 [im Mskr. untereinander wie im Original, vgl. Letronne Rec. des inscr. II 179]. – [Neben der Inschrift Nr. 317 giebt Lepsius folgendes Alphabet]: ΑΒΓΕΘΗΙΚΛΜ ΝΞΟΠΡCΤΥΧΦω.

H. Großer Pylon.



Auf dem noch stehenden Piedestal des linken westlichen Obelisken vor dem großen Pylon H sind noch die Reste einer roten Inschrift am oberen Teile

1) Nach der Publ. befänden sich alle Inschriften der Tafeln LD VI 35-39 an der äussern Westseite des Tempels. – 2) In Zeile 2 ist nach A. 342 ΗCΑΛΟΧΟΥ statt ΗCΑΛΟΧΟΥ zu lesen. – 3) Die erste Zeile endigt nach Lepsius mit ΕΥΤ. – 4) Die erste Zeile endigt nach Lepsius mit ΕΥΤΥΧΗ; in der 3ten Zeile ist ΕΝΘΑΔΕΙΚΟΜΗΝ, in der 6ten ΑΝΙΚΗΤΟΙΟ, in der letzten ΑΜΩΜΟΝ zu lesen. – 5) Am Anfang der 2ten Zeile ist nach Lepsius – ΜΠΟΥΤΟC zu lesen.

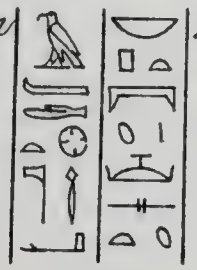
zu sehen, aber nichts zu lesen. Noch sind 5 Zeilen zu erkennen; es waren oder konnten aber wenigstens dem Raume nach 6 sein. Bis 0,30 von oben herab geglättet; bis 0,07; 0,08;[1] 0,10 ist oben abgebrochen; die Zeilen sind nicht ganz wagerecht, sondern neigen sich ein wenig rechts herunter. Die Buchstaben sind etwas über 0,03 hoch. Die linke obere Ecke ist abgebrochen; die Buchstabenreste reichen bis zu diesem Bruche, rechts aber verschwinden sie 0,22 vor der Kante. Die unterste Zeile ist über die rauhere Fläche weggeschrieben. Die rote Farbe ist sehr dunkel.

Das Mittelthor des Pylons (Nr. 16.17 des Planes) ist von Nektanebos. An der südlichen Aufsenseite (Vorderseite) betet der König auf dem Architrav links die Isis , dann den Osiris und die Isis, rechts die Nephthys, dann Chnubis und Hathor an; auf dem rechten Pfosten oben die Buto, drunter die Sechmet, zuunterst die Isis, auf dem linken oben die Eileithyia, drunter die Tefnet, zuunterst die Hathor. LD III 286 a. An dieser Seite sind später in die mittleren Darstellungen der beiden Pfosten die griechischen Inschriften LD II 85, 224–228 eingeschnitten worden, vgl. LD II 84, in die untersten je ein christliches Kreuz s. LD III 286 a.

LD III 286 a.

LD II 85 gr. 224–228.

Im Innern des Thores enthält die Westseite (Nr. 16) folgende Darstellungen:

Am 1sten Thüranschlag oben giebt der König die Hand dem Amon-Re ; drunter bringt er ein der Mut; zuunterst dem 

Im Mittelfelde bringt er oben Rauchwerk dem Osiris und der Isis; drunter tritt er mit und vor einen Opfertisch,

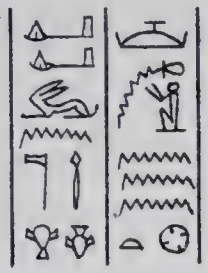
---

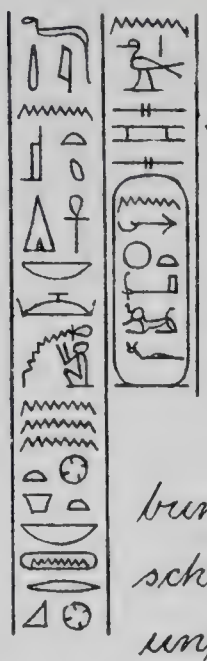
1) Mskr. 0,7; 0,8.

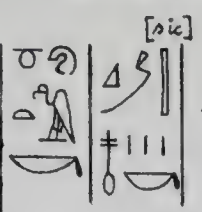
Philae H.

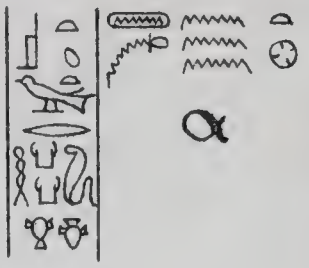
Fol. II 259. 261. 4° I 239. 260. A. 183.

LD III 286 b. hinter dem die Isis steht: [sic]; drunter die Inschrift LD III 286 b.[1]





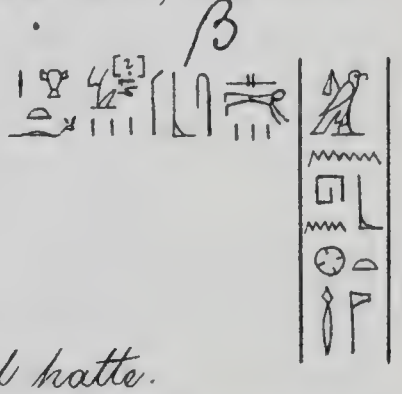




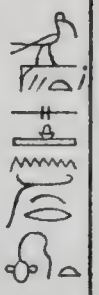
Am 2ten Thüranschlag oben giebt der König die Hand dem ; drunter schreitet er zur Isis (α); zuunterst Har-si-usire I-ueb.

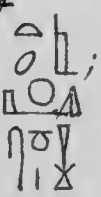
LD VI 58,120. In der Thürlaibung links [Nr. 16] steht auch die demotische Inschrift LD VI 58,120, ebenda hinten eine andere unpublicierte Abdr. 183 c F.

Die innere Ostseite (Nr. 17) enthält folgende Darstellungen:

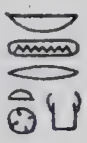


Am 1sten Thüranschlage oben giebt der König die Hand dem Re-Harmachis; drunter bringt er der Hathor, Herrin von ; zuunterst Milch dem β. Das mittlere Feld ist ohne Hieroglyphen; jetzt steht die Inschrift der ersten französischen Expedition Champ. Mon. I pl. 77, 5 da; früher schlug hier die Thüre an, die nur einen Flügel hatte.

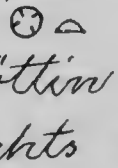


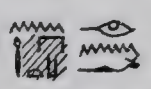


Am 2ten Thüranschlag oben giebt der König die Hand dem ; drunter erscheint er vor ; zuunterst bringt er dem Harsiesis Weihrauch und Libation. Auf beiden Seiten [Nr. 16 und 17] gehen unten herum Nilgötter von einem Ptolemaeus zugefügt.



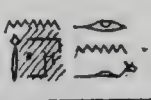
An der äußeren Nordseite (Rückseite) des Thores bringt der König Nektanebos auf dem Architrav links eine Wahrheitsgöttin dem ; dann Wein dem Chnubis und der Satis; rechts erscheint er vor Amon-Re, dann vor Osiris und Isis.





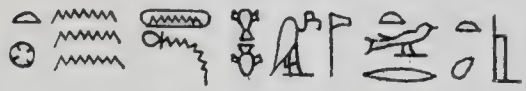
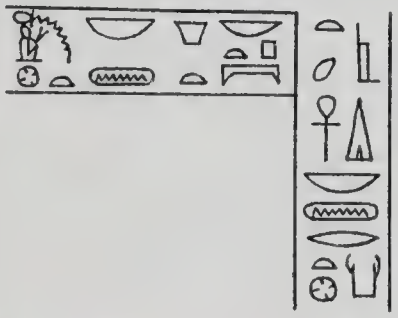
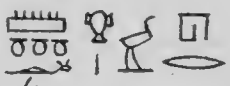
---

1) Statt giebt Lepsius an anderer Stelle (4° I 239) .



Fol. II 261. Z. 1114/5. A. 183. 330. **Philae H.**

Am <u>rechten Pfosten</u> [opfert er] oben der Hathor, Herrin von Iunmet, dann der Satis, Herrin von Jeb (Elephantine), dann wieder der Hathor, Herrin von Iunmet ganz wie oben. Drunter schliesst [die Darstellungen ab] die Inschrift L D III 286 c. L D III 286 c.

Am <u>linken Pfosten</u> [opfert er] oben der Isis  ; drunter der Anukis, Herrin von Nubien, zuunterst der  . Drunter ganz dieselbe Inschrift wie gegenüber (L D III 286 c); nur ist hier der Schluss  noch deutlicher als dort, wo er etwas zerstört ist, zu lesen.

An dieser Rückseite des Thores stehen links (für den Beschauer) [1] die griechischen Inschriften L D II 89, 281. 282, 90, 283, rechts L D II 90, 284. L D II 89, 281. 282. 90, 283. 284.

Die Vorderseiten der beiden Flügel des Pylons H (Nr. 18 und 19 des Planes) tragen Darstellungen von Ptol. XIII Neos Dionysos: linker Flügel (Nr. 18) L D IV 52 a, rechter Flügel (Nr. 19) L D IV 51 b; die Figuren der Gefangenen, die der König auf dieser letzteren Seite (L D IV 51 b) erschlägt, setzen sich auf der angesetzten Wand fort. — L D IV 52 a. L D II 51 b.

Auf beiden Pylonflügeln finden sich eine grosse Menge griechischer Inschriften, auch einige demotische und lateinische:

<u>am rechten Flügel</u> rechts vom Einschnitt [für die Flaggenstange] hinter dem Gotte Horus L D II 85, gr. 211. 212; links vom Einschnitte, bei der Hathor [2] L D II 43, dem. 34-36. (über ihrem Arm). L D II 85, gr. 213-223. L D II 107, lat. 49-51; L D II 85 gr. 211-223. L D II 43, dem. 34-36. L D II 101 lat. 49-51.

<u>am linken Pylonflügel</u> rechts vom Einschnitte, bei der Göttin [2] L D II 86, gr. 229-232. 234-236. 238; im Einschnitte L D II 86, gr. 233. 237; L D II 86, gr. 229-276.

---

1) Dies ist auf dem Abdr. der Inschrift Nr. 282 ausdrücklich angegeben und trifft, da diese Inschrift nach Letronne Rec. des inscr. II p. 162 ff. unter Nr. 281 steht, auch für diese und die andern Inschriften zu. — 2) auf den Abdrücken fälschlich Isis genannt.

links vom Einschnitte, rechts von der Nebenthüre LD VI 86, gr. 239. 87, gr. 240-250; links von dieser Thüre bei dem Gefangene erschlagenden König LD VI 87, gr. 251-254. 88, gr. 255-260. 263-271. 89, gr. 272-276; auf den Streifen unter dieser Darstellung LD VI 72, gr. 5 dem. 179. gr. 7, drunter gr. 6, bei 2 Nilgöttern unten LD VI 88, gr. 261. 262.

LD VI 72, gr. 5-7. dem 179.

Für die Verteilung der griechischen und lateinischen Inschriften siehe die Uebersichtliche Darstellung LD VI 84.

LD VI 84.

Auch auf der Rückseite des Pylons stehen griechische Inschriften: am rechten Flügel links von der Treppenthüre LD VI 89, gr. 277. 278, rechts von der Treppenthüre LD VI 89, gr. 279. 280 (unter 279);

LD VI 89, gr. 277-280.

am linken Flügel neben dem Mittelthore von Nektanebos II LD VI 90, gr. 285-288, links von der Nebenthüre, die auf den Tempel F zuführt, LD VI 90, gr. 289. Rechts von derselben Nebenthüre steht die demotische Inschrift LD VI 47, 54.

LD VI 90, gr. 285-289.

LD VI 47, dem. 54.

Die griechischen Inschriften sind zum grofsen Teil älter als die Skulpturen von Ptol. XIII Neos Dionysos, von denen sie oft störend durchschnitten werden [so z. B. gr. 213-220. 223. 229. 230. 232-235. 237. 241-243. 247-250. 277. 278.]

Im Innern des Pylons 1 Treppe hoch findet sich die demotische Inschrift LD VI 43, 37.

LD VI 43, dem. 37.

An der Thüre [in der Hinterseite] des rechten westlichen Pylonflügels (Nr. 21 des Planes) sind Inschriften von Ptol. VIII Philometor I; an den innern Pfosten stehen die Namen desselben Königs mit seiner Schwester und Frau Kleopatra. Die rechte innere Seite der Thürlaibung (Nr. 20 des Planes) ist nicht beschrieben, an der linken (östlichen) steht Ptol. X Soter II [1], gefolgt von 2 Kleopatren [2], die keine Verwandschaftsbezeichnung haben, aber seine Mutter Kleopatra III und seine Gemahlin Kleopatra IV sein müssen. Alle drei heifsen in der Inschrift vor dem König ∝ LD II 42 c. [3]

LD II 42 c.

1) in Wahrheit Ptol. Memphites. — 2) in Wahrheit nur der König und eine Kleopatra (die II) seine Mutter, zweimal dargestellt. — 3) in der Inschrift der 2ten Kleopatra hat Lepsius statt .

4° I 239. 240. 251. **Philae H. F.**

Derselbe König erscheint auch im Innern des Pylons der Thür gegenüber.

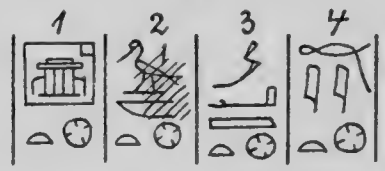
Aufsen am Pylon rechts neben der Thüre [Nr. 21] unter den Inschriften des Ptol. XIII Neos Dionysos heifst ein Gott

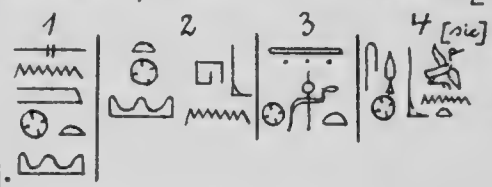
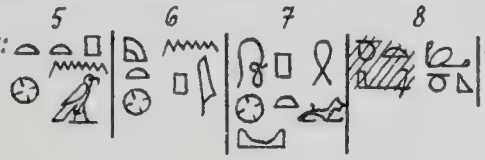
Die Nebenthüre im linken Pylonflügel, die zu dem dahinterliegenden Tempel F führt, ist von Ptol. VIII Philometor ausgeschmückt:

Vorderseite (äufsere Südseite) LD IV 24. LD IV 24.

An der westlichen Laibung sind [am hinteren Teile] die Darstellungen LD IV 25; drunter kommen verschiedene Städte, mannweiblich dargestellt, mit ihren Namen auf dem Kopfe, Blumen u. A. bringend, angeführt vom König und seiner Gemahlin Kleopatra LD IV 23e; auf die 4 ersten (α) folgen [auf dem vorderen Teile der Laibung ?] noch 2 andere Städte. LD IV 25. LD IV 23e.

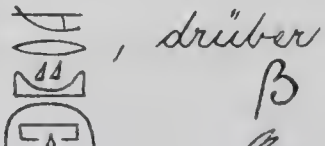
α



An der westlichen Laibung sind [am hinteren Teile] die Darstellungen LD IV 26[1]; drunter wieder eine Städteprozession, die 4 ersten [unter LD IV 26 befindlichen] Namen sind:  LD IV 23f; die [auf dem vorderen Teile der Laibung] folgenden heifsen:  LD IV 26. LD IV 23f.

[Unmittelbar auf diese Beschreibung folgt 4° I 240 die folgende Notiz, die sich vielleicht auf die Rückseite des Pylons H bezieht:][3]

Hinter Ptolemaeus XIII[2] endet eine Inschrift mit , drüber fängt eine ähnliche mit β an.



β

γ

zu Anm. 1.

LD I 107f.

Y. Typhonium.

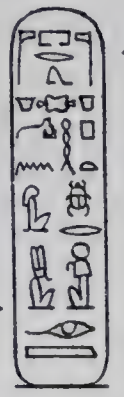
[Aus diesem Tempel ist nach Angabe der Publ. das Säulenkapitäl LD I 107f.]

---

1) In der Inschrift des Harsiesis in der 3ten Darstellungsreihe las Lepsius (4° I 239) statt ; die Inschriftszeile vor dem König in der untersten Reihe lautet bei dem γ. – 2) Ms. Kr. XII. 3) vgl. Champ. Not. I 174.

Philae I.

4° I 260. M. W. 57. Abdr.

Das Thor der Südwand [Nr. 22 des Planes] ist von Ptol. IX Euergetes II, Var.  . Am Friese dieses Eingangs stehen die Schilder des Tiberius.

LD VI 47-54, dem 57-103.

In der 2ten Kammer des Tempels [Nr. 24?] finden sich viele demotische Inschriften: LD VI 47, 57. 58. 48, 59-64. 49, 65-69. 50, 70-73. 51, 74-82 (über 77 läßt der Abdr. noch Reste einer anderen Inschrift erkennen). 52, 83. 84. 85 (links von 84). 86 (drunter und drüber zeigt der Abdr. noch Zeichen). 87. 88. 89 (unter 88). 90. 91 (unter 89). 53, 92 (links neben dem untern Ende von 90). 93 (links neben 91). 94 (unter 91). 95 (links unter 93). 54, 96 (unter 95). — Oben in derselben Kammer stehen die folgenden Inschriften: LD VI 54, 97. 98 (unter 97). 99 (unter 98, in der Publ. zu weit nach links gerückt). 100 (links von 99). 101 (beginnt gerade unter 99, wie die Publ. angiebt, doch ist 101 dort nur im halben Maßstab der übrigen gezeichnet). 102 (unter 101, mit dem es in der Publ. fälschlich auf demselben Untergrunde gedruckt ist). 103 (unter 101 links von 102). Unter 100 links von 101 zeigt der Abdr. noch eine unpublizierte kaum leserliche Inschrift.

LD VI 55, 104-113.

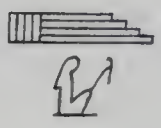
Unten in dieser Kammer die Inschriften: LD VI 55, 104/105. 106 (unter 104/105, in der Publ. fälschlich mit 110 und 111 zusammen auf einem Untergrund gedruckt). 107 (unter 105, links von 106) 108/9 (links von 107) 110 (links unter dem Ende von 112). 111 (links von 112, endet vor der 2ten Zeile von 113). 56, 112 (links von 105, über 108). 113 (links von 111).

Von einer unpublizierten Inschrift dieser Kammer ist ein Abdr. (mit A bezeichnet) vorhanden.

In der hintersten Kammer des Tempels, der Cella [Nr. 26 des Planes] findet sich an der Ostwand die Darstellung LD IV 35 f, an der Westwand LD IV 36 c; an der Nordwand (Hinterwand) oben die Darstellung LD IV 36 b, unten die Isis-Darstellung [Champ. Mon. I 79, 1], rechts und links davon die Inschriften auf Seite 151.

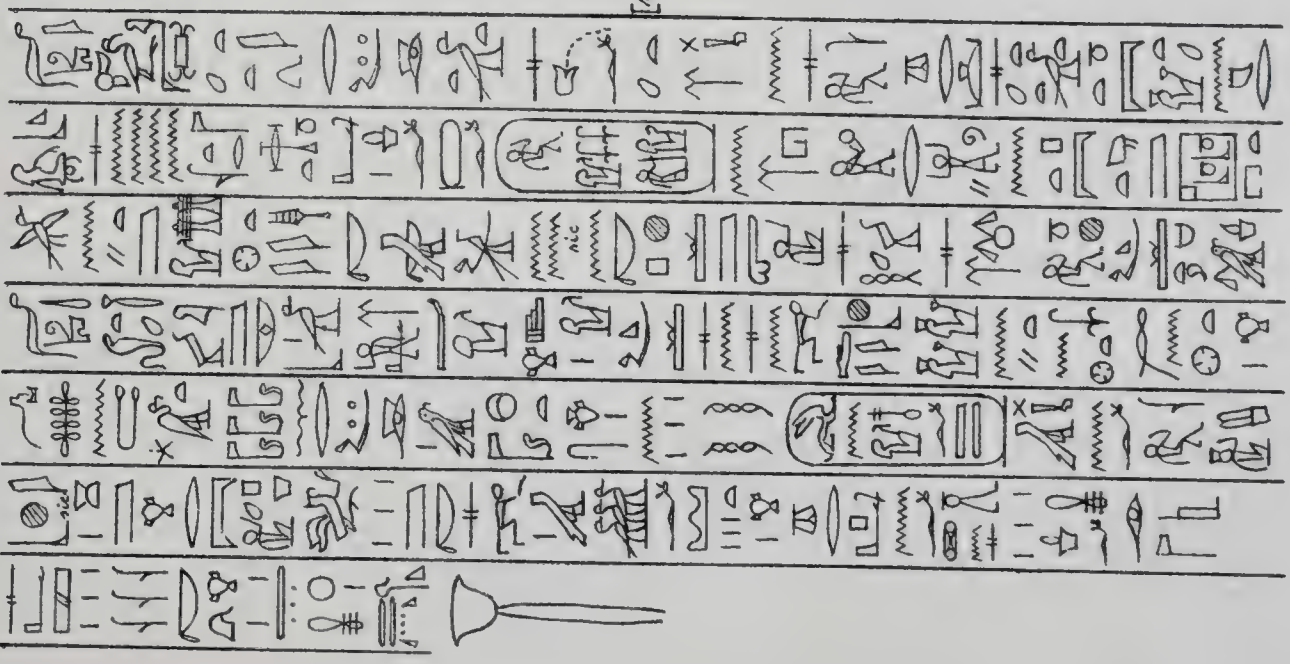
LD IV 35 f.
LD IV 36 c.
LD IV 36 b.

M. W. 57. A. 334. **Philae 7.**

rechts α, links β.[1] [Daneben] der Gott  mit auf dem Kopfe.

α

β

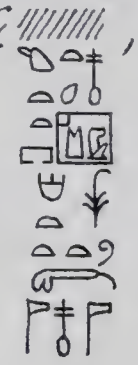
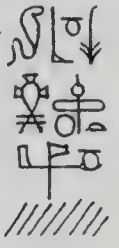


1) beide Inschriften nach A. 334.

Philae J.

4° I 259/260. Z. 1150.

LD IV 71 b. Die östliche Aufsenseite des Tempels, hinter den Säulen [Nr. 27 des Planes] ist von Caesar Augustus beschrieben; von hier die Darstellung LD IV 71 b.

Von demselben Kaiser ist auch die äufsere Nordwand beschrieben. Hier ist Chnubis dargestellt, vor sich ein Kind auf einem Postament [d. i. der Töpferscheibe] haltend , hinter ihm andere Götter, zuletzt der Kaiser, vor ihm Isis, Herrin von  , hinter ihr die Eilei-  . Links davon ist Amon-Re, Thoth, Neit, eine Göttin und der Kaiser dargestellt, alle vor Isis, Herrin von , hinter ihr die , sie ebenso haltend wie dort die Eileithyia.[1]

LD IV 72 a. An dieser Wand [wohl über den Darstellungen] ist auch die Inschrift LD IV 72 a.

LD IV 74 a. 75 d. Von der äufseren Westseite, die von Tiberius beschrieben ist [Nr. 28 des Planes], sind die Darstellungen LD IV 74 a. 75 d.

Die östliche Aufsenwand Nr. 29[2] des Pylons ist von

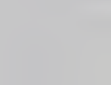
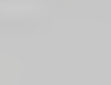
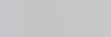
LD IV 20. Ptol. XIII Neos Dionysos beschrieben; auf dieser Wand standen früher 2 lange hieroglyphische Inschriften von Ptol. V Epiphanes LD IV 20

LD VI 26-34. und drunter dieselben in demotischer Schrift LD VI 26-33, vgl. die übersichtliche Darstellung LD II 34.

Die [sich nördlich an diese Wand anschliefsenden] Säulen und Zwischenwände vor der äufseren Ostwand des Tempels [Nr. 30 des Planes] sind ebenfalls von Ptol. XIII Neos Dionysos beschrieben,

LD IV 39 a. desgl. die Unterseite des Architravs über den Säulen, der an seiner Vorderseite [Ostseite] aber eine Dedikationsinschrift von Ptol. IX Euergetes II und seiner Frau Kleopatra III trägt. LD IV 39 a.[3]

---

1) Beide Darstellungen sind publ. Champ. Mon. I 76, 1. 2. Not. I 184/5, Nr. 5. 10. – 2) Mskr. „Wand η"; vgl. Champ. Not. I 176/177 „la partie pleine du côté du premier pylône." – 3) In der Publ. irrig als Architrav des Säulenganges L bezeichnet. Lepsius las (4° I 260)  statt  , statt und statt  .

Fol. II 268. 4° I 251. 260. 274. A. 337. **Philae F. K.**

Vom Tempel F ist die griechische Inschrift LD VI 90, 293 [, die sich nach dem Abdr. „ an der Ecke nach dem Hofe befindet.] LD VI 90, 293.

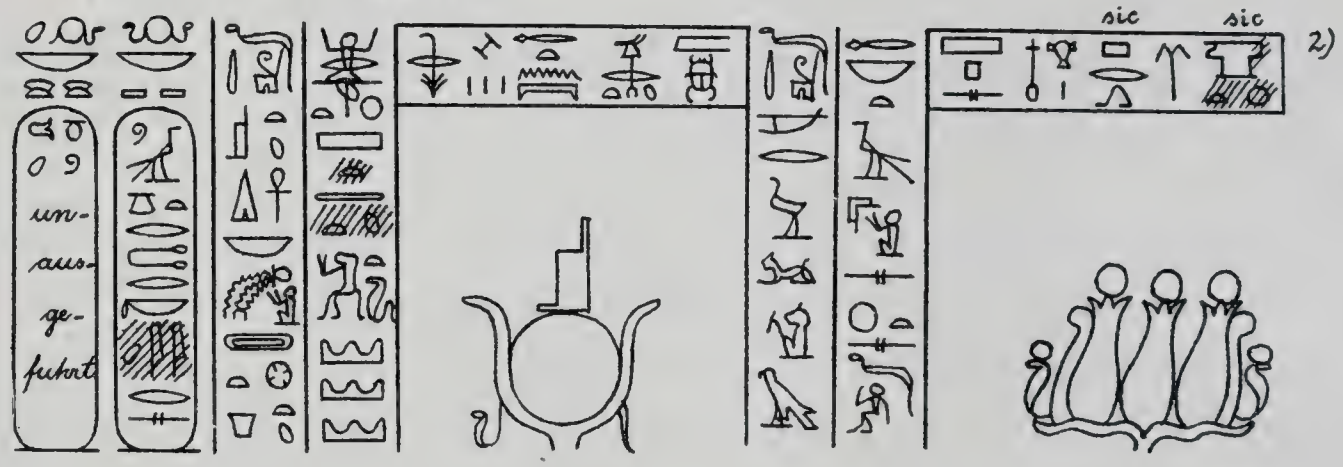
K. Grosser Tempel.

2ter Pylon.

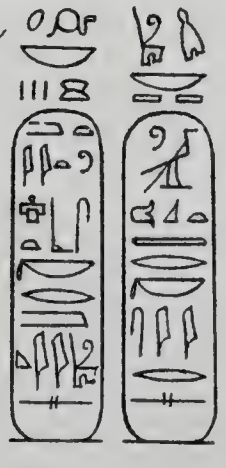
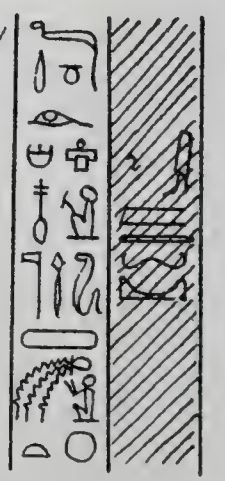
Am linken Flügel des Pylons neben der kleinen Thüre [zwischen Nr. 35 und 53 des Planes] findet sich die demotische Inschrift LD VI 60, 130. [1] LD VI 60, 130.

Am rechten Flügel [Nr. 36 des Planes] steht rechts neben der Granitstele die griechische Inschrift LD VI 90, 295. – LD VI 90, 295.

Die kleine Kapelle vor der Granitstele, die die Namen der Kaiser Domitian, Trajan und Hadrian trägt, scheint nur dazu bestimmt gewesen zu sein, die verwitternde Granitstele zu schützen. Nur 2 Seiten sind erhalten. – An der Südseite aussen [Nr. 37 des Planes] ist die oberste Darstellung von Trajan, der die Isis und den Mandulis von Talmis anbetet:



2)

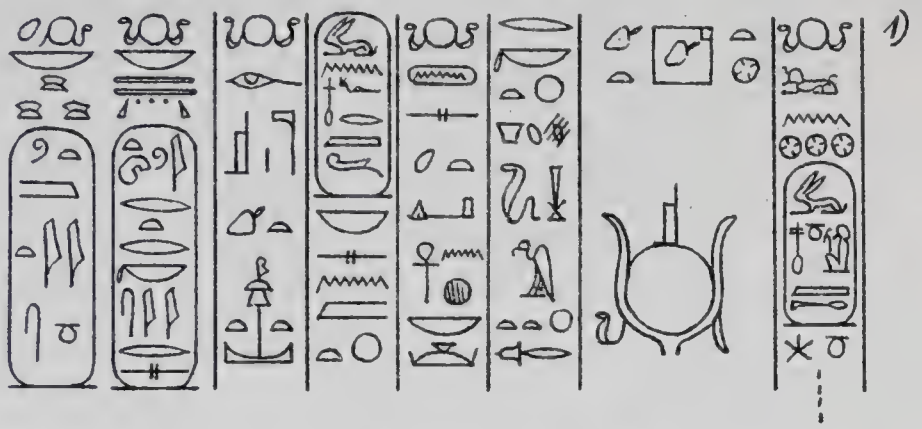
Drunter betet Domitian  den  und die [2] an.

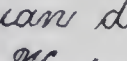
1) nach der Publ. irrig „ auf dem Pylone." – 2) nach A. 337.

Philae K.

Fol. II 268. 4° I 251. 274. A. 337.

Zuunterst betet derselbe Kaiser den Osiris und die Isis an:

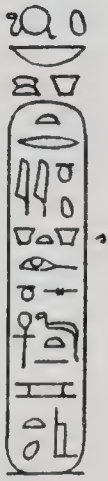


An der Westwand aussen [Nr. 38 des Planes] über der Thüre bringt Hadrian der Isis und Nephthys ein  (α); in der Inschrift vor dem Kaiser kommt vor: β, in der hinter ihm: γ.

α

β

γ



Bei der Kapelle geht rechts davon [2] eine andere niedrige Mauer vor, wie zur Verbindung von Säulen.

Auf diesem nach Süden vorspringenden Stück Mauer heisst Horus [3] mit derselben Schreibung für Isis, wie unten auf der Südwand.

LD IV 27 b.

Die Granitstele selbst [Nr. 39 des Planes] ist vom 24sten Jahre des Ptol. VIII Philometor I datiert LD IV 27 b. [4] Sie ist schlecht erhalten. Der ganze Block, der die Inschrift trägt, war vielleicht urspr. ein Fels der Insel, der [beim Baue des Pylons] bewahrt und zugehauen wurde. In der That kommt er auf

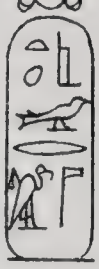
---

1) nach A. 337. – 2) Moskr. bei q. – 3) mit A. 337 verglichen. – 4) In der 2ten Zeile las Lepsius , wozu auch die Zeichenspuren auf dem A. 185 passen.

der andern Seite des Pylonflügels unregelmäßig wieder zum Vorschein. – Auf der Granitstele ist [links in den freien Raum über der Inschrift][1] die griechische Inschrift L D VI 91, 304 eingegraben worden. L D VI 91, 304.

An der Außenseite des Pylon-Einganges [Nr. 40], der in den Pfeilersaal [Nr. 41/2] führt, steht hinter den Schildern des Ptol. IX Euergetes II immer doppelt [statt einfach]. Zuoberst am linken Pfosten steht die Schwester und Gemahlin des Königs Kleopatra II vor Isis und der Eileithyia. – Rechts an der Außenseite dieser Thüre steht die griechische Inschrift L D VI 91, 303. L D VI 91, 303.

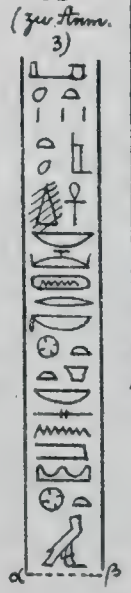
An der linken westlichen Thürlaibung dieses Pylon[thore]s stehen die griechischen Inschriften L D VI 91, 298. 300 (zwischen der Isis und dem Könige). 301. 302 (zwischen dem Könige und der Isis);[2] desgl. an der rechten östlichen Laibung L D VI 91, 311. L D VI 91 gr. 298–302. L D VI 91, gr. 311.



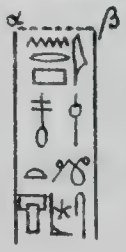
Am nördlichen Pfosten der östlichen Thürlaibung [kommt vor]; am nördlichen Pfosten der westlichen Thürlaibung steht die Inschrift, in der alle Namen des Ptol. IX Euerg. II (unten abgebrochen) genannt waren und seine Vorgänger erwähnt werden: L D IV 36 a.[3] Ebendaselbst heißt die Kleopatra II L D IV 36 a.

An der Rückseite des Thores [an der Südseite des Saales Nr. 41] stehen rechts die griechischen Inschriften L D VI 91, 305–310. L D VI 91, 305–310.

Im Innern des Pylons finden sich 1 Treppe hoch die demotischen Inschriften L D VI 44, 38–40. L D VI 45, 41–46, L D VI 46, 48–53; oben auf dem Dache desgl. die Inschriften L D VI 57, 115/116 (hinter dem König). 117 (unter 116). L D VI 58, 118 (links von 116). L D VI 59, 121 (vor einem L D VI 44–46, dem. 38–53. L D VI 57–59, dem. 115–118. 121–124.



α (zu Anm. 3)



1) nach den Abdrücken der hierogl. und griechischen Inschriften. – 2) nach Lepsius Fol. II 276 ist in der letzten Zeile von 300 der Raum hinter ΘΕΑΝ zerstört, ferner ist in 301 LIΠΑΧΩΝ//////, in 302 LIA statt LIΔ zu lesen; die Papierabdrücke bestätigen die Richtigkeit aller dieser Lesungen. – 3) Den Schluß der Inschrift las Lepsius (Fol. I 276) α, der Abdr. läßt nur das, was die Publ. giebt, erkennen.

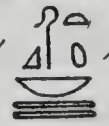
Gotte); „über dem Dache": L D II 59, 122 (hinter einem Gotte). 123 (vor einem Gotte hinter der Isis) 124 (vor der Isis). – [Aus dem Innern dieses Pylons sollen nach der Publ. auch die Inschriften L D II 61, 131. 132 sein, deren Abdr. nur die Bezeichnung „Philae-Kammer 1 Treppe hoch" trägt].

L D II 61, 131. 132.

Hypostyl.

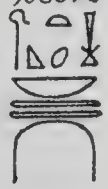
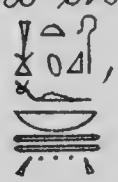
[Eine Ansicht dieser Halle ist L D I 106.]

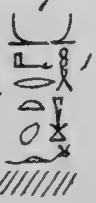
L D I 106.

In der grofsen Säulenhalle [Nr. 41. 42 des Planes] steht an der ganzen Südwand hinter den Schildern des Ptol. IX Euergetes II entweder nichts oder nur ; auf dem Architrav über der Thüre [Nr. 40] ist hinter ihm eine Kleopatra mit den Titeln  dargestellt.

An einem Pilaster der Südwand steht:

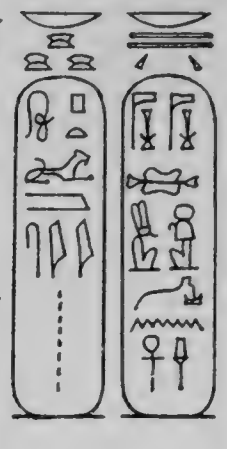
Dies steht mit nichts anderm unmittelbar in Verbindung.

An der Westseite führt Ptol. IX Euergetes II nur den Titel , rechts vom Wandpfeiler erscheint hinter ihm allein  . Nur an der Südseite des Wandpfeilers erscheint in der Inschrift mit dem Könige erst seine Schwester  , dann seine Frau Kleopatra. Links daneben an der Wand zwischen der Thüre und dem Pfeiler steht hinter den Schildern vor dem Könige, die beiden Euergeten, in der die Darstellung schliefsenden Vertikalzeile aber, die 3 Euergeten:

An der Ostwand erscheint der König wieder mit doppeltem Euergetes; es folgt ihm eine Kleopatra ohne Verwandtschaftsbezeichnung. Nur wieder an der Südseite des Wandpfeilers folgten in der Inschrift wahrscheinlich beide Kleopatren, zuerst die Schwester  , dann die Frau, doch ist der untere Teil der Inschrift ausgehackt.

Fol. II 269. 275. 279. A. 182. **Philae K.**

An der Nordwand erscheint links von der Thüre [zum Raume Nr. 43], die ganz von Ptol. II Philadelphos ist, in der untersten Darstellung zunächst der Thüre Ptol. III Euergetes I vor Isis, links davon Ptol. IX Euergetes II mit einem hinter seinen Schildern, auch in den oberen Darstellungen dieser Seite immer nur oder auch .



LD IV 38 d.

Rechts von der Thüre ist in der untersten Reihe Euergetes II mit dargestellt, obgleich ihm beide Kleopatren, zuerst die Schwester dann die Frau folgen [LD IV 38 d];[1] in den folgenden Darstellungen immer und so auch in den oberen Darstellungsreihen.

Links am Pilaster des Seitenschiffs [d. h. wohl am Pilaster der Westwand] erscheint [nach A. 182] ein Gott mit folgender Inschrift: .

An der südöstlichsten Säule [1 in der nebenstehenden Skizze] heißt Chons . – An der

⑩ ⑨ ⑧ ⑦
⑥ ⑤ ④ ③
② ↑ ①

südöstlichsten Säule [10] heißt Ptol. IX Euergetes II , am Schaft oben folgt immer nur einmal hinter dem Schilde; doch finden sich unten herum in anderer Arbeit abwechselnd die Namen des Ptolemaios und der beiden Kleopatren. – Ebenso an der nächstöstlichen Säule [9], gewöhnlich . – An der nächstöstlichen Säule [8] kommt oben am Schaft immer vor; desgl. an der nächsten [7]. – An den beiden östlichen Säulen der vorderen Reihe [3. 4.] werden [hinter dem Schilde des Königs] 2 Euergeten genannt und eine Kleopatra hinter ihm dargestellt; an der 2 ten Säule von Osten [4] nennt die Dedikationsinschrift den

LD IV 38 c.

---

1) nach Champ. Mon. I 83, 4 „fond du pronaos."

Philae K.

Fol. II 269. 279. 4° I 275.

König und (
geschrieben) seine Schwester Kleopatra II LD IV 38c.
LD IV 38b. – An der nächsten Säule nach Westen zu [5] steht eine ähnliche Inschrift, in der die Isis aber „Herrin von J- ueb heißt [LD IV 38b]; oben an dieser Säule ist eine Kleopatra mit dem Titel Schwester allein dargestellt, die herablaufende Dedikationsinschrift nennt sie Schwester und Frau; [das Wort Schwester ist aber, wenigstens auf dem Papierabdruck 321, nicht mehr zu sehen; in der Publ. ist es durch ersetzt]. – Auch an der westlichsten Säule [6] werden 2 Euergeten genannt; endlich ebenso an der südwestlichsten [2]...
LD II 35c.d. [Von der Säule 8 ist die Darstellung LD II 35c, von der Säule 5 die ib. d.[1]]

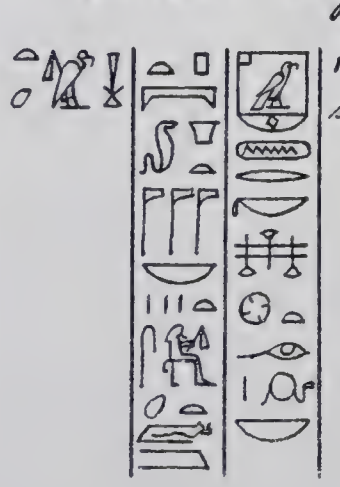
Oben am Architrav des unbedeckten Teiles werden wieder 2 Euergeten [hinter dem Schilde des Königs] genannt.

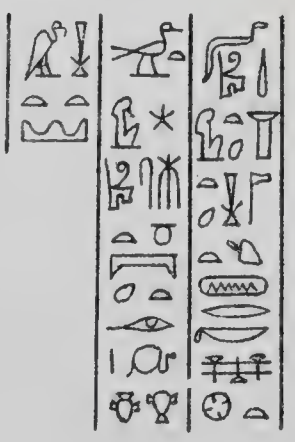
Die Säulen, welche den hypaethralen Teil der Säulenhalle [Nr. 41] vom bedeckten [Nr. 42] scheiden, scheinen nicht Wände, sondern niedrige Thüren zwischen sich gehabt zu haben.

LD IV 39c.d. Am westlichen Architrav des Mittelganges [2] steht die Inschrift LD IV 39 c, am westlichen LD IV 39 d.

LD II 35b. Im westlichen Deckenfelde ist die Darstellung LD IV 35 b [Bénédite p. 136/7 pl. I.]

Hathor heißt in einer Darstellung [dieses Saales][3]:


, Horus

, Nephthys:

sic

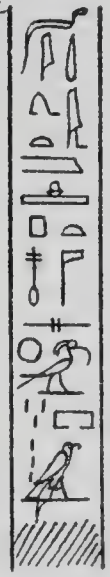
---

1) vgl. Champ. Not. I 211, 3. 212, 10. – 2) nach Bénédite p. 131/2 vielmehr im unbedeckten Teil der Halle.
3) Im Mskr. ist vorher von der West- und Nordwand des Saales die Rede, hinterher vom Saale Nr. 43.

Fol. II 269. 270. 4° I 275. 277. **Philae K.**

An dem linken Thürpfosten der Hinterthüre des Pfeilersaales steht die griechische christliche Inschrift LD VI 91, 313, an der rechten Thürlaibung desgl. LD VI 91, 312 (beide Inschriften beginnen mit einem + vor der ersten Zeile); am rechten Thürpfosten die Inschrift LD VI 90, 294. [1] LD VI 91, 313. LD VI 91, 312. LD VI 90, 294.

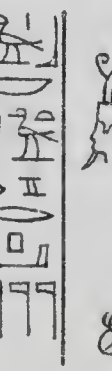
Auf der Nordseite der Hinterwand der Säulenhalle [d. i. auf der Südwand des folgenden Raumes östlich von Nr. 43] [2] opfert Ptol. II Philadelphos dem Horus und der Isis, hinter ihm steht aber eine Zeile von Ptol. III Euergetes I: α, die entsprechende Zeile hinter der Isis beginnt mit



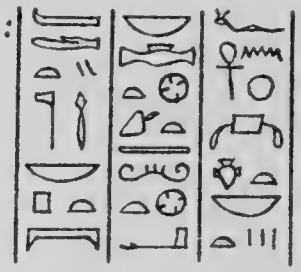
α

LD II 7e.

Im Saale Nr. 43 [ist der Thüre die Darstellung dieses Saales] heißt an der Südwand links von an der Vorderseite des Eingangs zur Cella [Nr. 44 des Planes, an der Nordwand des Saales Nr. 43] [5] hinter der der Thüre oben Geb angebetet, drunter zuunterst wird ihm



LD II 7e. [3] An der West. Horus: [4]

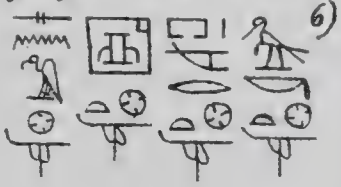


Säulenhalle wird links von von Ptol. II Philadelphos betet er den Horus an; die Doppelkrone aufgesetzt von

und

.

In einer Prozession rechts vom Eingange in die grosse Cella [Nr. 44] findet sich [6]



An der südlichen Laibung des westlichen Eingangs zum Raume [Nr. 43] hinter dem Hypostyl stehen die Inschriften LD II 7b. LD II 7b.

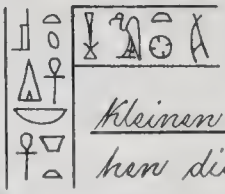
---

1) Der Abdr. dieser Inschrift trägt die Bezeichnung „kleinere Pylone", daher die Inschrift in der Publ. mit der Inschrift 295 vom (2ten) Pylon zusammen publ. ist. – 2) vgl. Bénédite p. 15. pl. V. – 3) vgl. Bénédite p. 3. pl. I tabl. X. – 4) vgl. Bénédite p. 9. pl. III tabl. II. – 5) vgl. Bénédite p. 6/7. pl. II, V–VII. – 6) vgl. Bénédite p. 8. pl. II. I.

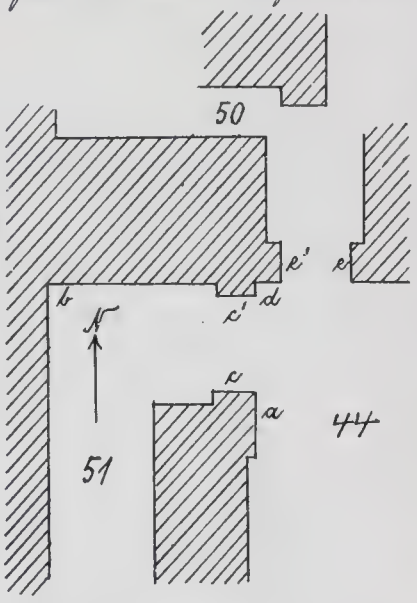
Philae K. 4° I 275-277. Z. 1056.

LD II 12 e. LD II 12 d. LD II 7 c. LD II 7 d.

Im Raume Nr. 44 stehen links von der Thüre zum Raume Nr. 50 (bei d in der Skizze) die Namen des Ptol. III Euergetes I LD II 12 e, desgl. an den innern Pfosten e e' dieser Thüre (s. die Inschrift des linken Pfostens e' LD II 12 d); desgl. auf den innern Pfosten der entsprechenden östlichen Thüre [zum Raume Nr. 49]. Links von der Thüre zum Raume Nr. 51 (bei a) steht die Inschrift LD II 7 c, an der Laibung bei c' die Inschrift LD II 7 d. [Zwischen den Thüren zu Nr. 45 und zu Nr. 50][1] heißt Isis:



An den Pfosten der Thüre der östlichen kleinen Nebenkammer [Nr. 48] stehen die Ehrennamen des Ptol. II Philadelphos (s. das Königsbuch).



LD II 7 a.

An der Laibung dieser Thüre ist die Darstellung LD II 7 a.[2]

LD II 6 b.

An der hintersten Kammer der Cella [Nr. 45] liegt ein Altar von rotem Granit mit den Schildern von Ptol. III Euergetes I und seiner Frau Berenike. Die Skulpturen der Kammer selbst sind von Ptol. II Philadelphos. An der Hinterwand (Nordwand) finden sich die beiden Darstellungen LD II 6 b, die Figur des Königs rechts ist besonders schön erhalten; desgl. auf der Ostwand daneben, wo er vor der Isis, die den Horus säugt, und seiner 2 ten Gemahlin Arsinoe II steht LD II 6 a.

LD II 6 a.

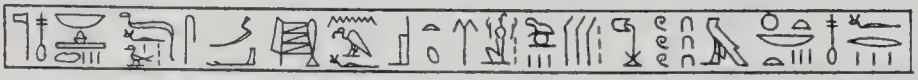
An der Westwand steht [zwischen dem König und Osiris, der von Isis geschützt wird][3]

An einer rechten Seitenkammer [Nr. 47] steht [an der Ostwand] über einem großen Haufen Opfergaben,

---

1) vgl. Bénédite p. 47. pl. XVIII S tabl. II. – 2) vgl. Bénédite p. 56 pl. XXI e. – 3) vgl. Bénédite pl. XXII tabl. 8.

hinter denen der König libiert und räuchert:



Vor einem Nilgotte [ebendaselbst[1]]:----------

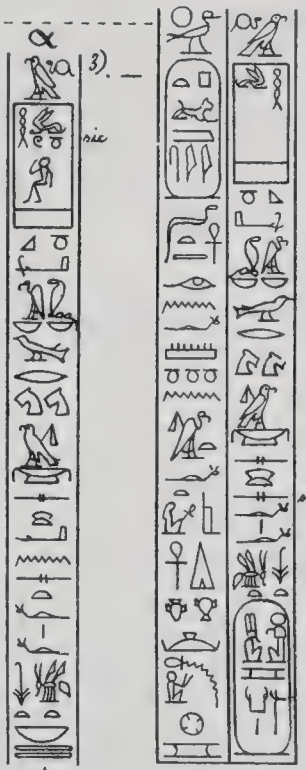
[An der Ostwand der Kammer Nr. 48 befindet sich die Darstellung LD II 7f].[2]

LD II 7f.

Im Raume Nr. 51 findet sich bei b (in der Skizze auf S. 160.) eine Inschrift von Ptol. III Euergetes I. LD II 12c.

LD II 12c.

An der Innenseite des rechten Pfostens der westlichen Thüre [Nr. 52], welche neben der Treppe nach der Osiriskammer in's Freie führt, stehen die sämmtlichen Namen des Ptol. II Philadelphos mit einer Variante im Goldhorusnamen:----------



An dem linken Pfosten steht dasselbe mit der Var. α.

An der Ostseite des Vorraums der Osiriskammer über Nr. 50 erscheint der Kaiser , unter dem der ganze Vorraum gebaut zu sein scheint mit Ausnahme der Thürwand, die schlechte erhabene Hieroglyphen hat mit dem Schilde .

An den Thür-Laibungen der Osiriskammer stehen die Schilder des Ptol. IX Euergetes II, gefolgt von seiner Frau und Schwester Kleopatra; [der Abdruck 327 dieser Inschriften ist so unleserlich dass seine Mittheilung unmöglich ist].[4]

---

1) vgl. Bénédite p. 19 pl. II.
2) vgl. Bénédite p. 55. pl. XXI α.
3) nach A. 322 vervollständigt; vgl. Bénédite p. 13.
4) vgl. Bénédite p. 122/3.

Philae K.

Fol. II 270. 4° I 256-259. Z. 1174. A. 323.332.

Das Innere der Kammer scheint aus derselben Zeit wie die Aussenseite zu sein, später als die Ptolemäer, aber vor den Antoninen. Die Hieroglyphen sind erhaben, aber schlecht. Die Schilder der Opfernden sind nicht ausgefüllt. Die obere Götterreihe der linken Wand (Ostwand) L D IV 66 c, die der rechten (Westwand) L D IV 67 a. [1]

L D IV 66 c. L D IV 67 a.

Vor der Osiriskammer stehen neben dem König [in der Darstellung Bénédite pl. XXXVIII tabl. I] die demotischen Inschriften L D VI 58, 119. 59, 128 (wie nach dem Abdruck scheint, rechts hinter dem Könige). 129 (rechts von 119 unter dem Arm des Königs); sowie die griechische L D VI 90, 292.

L D VI 58, dem. 119. 59, dem. 128. 129. L D VI 90, gr. 292.

Auf dem Dache des grossen Tempels K finden sich die demotische Inschrift L D VI, 56, 114, die griechischen Inschriften L D VI 90, 290. 291 [2] und über gr. 290 noch eine unpubl. demotische Inschrift (A. 332).

L D VI 56, dem. 114. L D VI 90, gr. 290. 291.

Die äussere Westwand des Hypostyls [Nr. 55/56 des Planes] ist von Tiberius beschrieben, aber nicht erbaut, sondern wie die Dedikationsinschrift unter den Darstellungen (L D IV 74 c) sagt, nur „erneuert." Er führt hier denselben Horusnamen wie Caesar Augustus und hat in den langen Inschriften auch keinen andern. L D IV 74 c.

L D IV 74 c.

Andere Darstellungen von dieser Wand sind L D IV 74 b und S. 164/165 (nach Z. 1174).

L D IV 74 b.

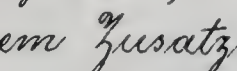
Unten ist ganz dieselbe Prozession wie auf der folgenden Westwand des Hintergebäudes [Nr. 57], doch führen die Nilgötter alle auf dem Kopfe. Die zugehörigen Inschriften sind schlecht leserlich.

Die Westwand des Hintergebäudes [Nr. 57] ist ganz von Augustus beschrieben. Oben erscheint sein Horusname, der wieder [wie auf den folgenden Wänden] nur bis geht. [3] — Unten tritt eine Prozession von mannweiblichen Nilgöttern, die der Kaiser anführt, vor Osiris, Isis und Horus; vor dem Kaiser und den Nilgöttern stehen Inschriften, die abgedruckt sind (Abdr. 323). [4]

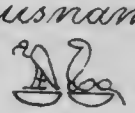
---

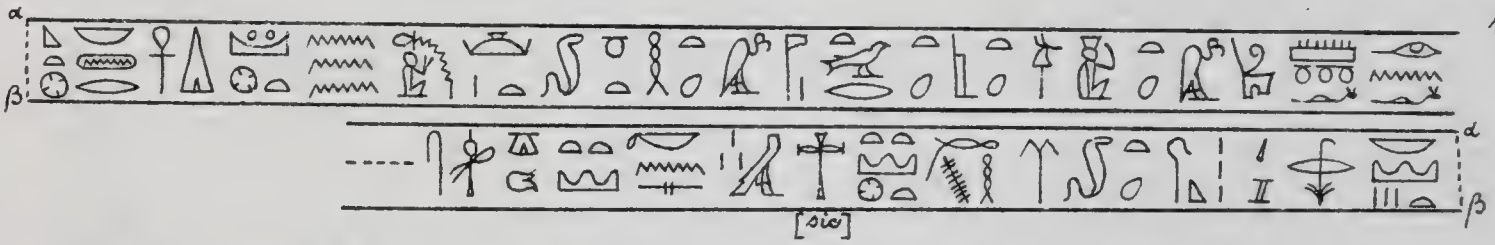
1) vgl. Bénédite pl. 39.41. — 2) In der Publ. ist als Ort dieser 3 Inschriften fälschlich die Oberseite der Pylone H und K angegeben. — 3) vgl. Bénédite p. 102. — 4) vgl. Bénédite p. 113.

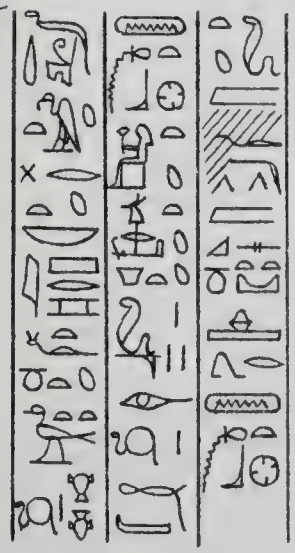
4° I 256/7. 277. Z. 1173. **Philae K.**

Auch die ganze Hinterwand (Nordwand Nr. 58) ist von Caesar Augustus, sein Horusname findet sich hier wieder 2 mal mit einem Zusatze und der Var.  für . Hier sind viele demotische Inschriften angeschrieben: LD VI 59, 125 (am Fuss des Königs). 126 (vor der Isis am Fuss). 127 (auf dem Fuss des -------) VI 70, 174 (unter dem Mantel des Osiris). LD VI 59, dem. 125-127. LD VI 70 dem. 174.

Unten schliesst wieder eine Prozession von Männern und Weibern, zuletzt auch stier-, kuh- und löwenköpfigen Figuren mit Blumen, davor die Inschriften wie in der Säulenhalle von Ptol. XIII Neos Dionysos [Nr. 66 des Planes, s. u.].

Auch die äussere Ostwand des Hintergebäudes [Nr. 59 des Planes] ist von Caesar Augustus beschrieben, die grosse Weihinschrift nennt vor den Schildern wieder nur seinen Horusnamen (s. Königsb.), nicht die beiden andern Ehrennamen [mit  und], die sich nirgends finden und die der Kaiser nicht geführt zu haben scheint. Auf die Namen folgt:



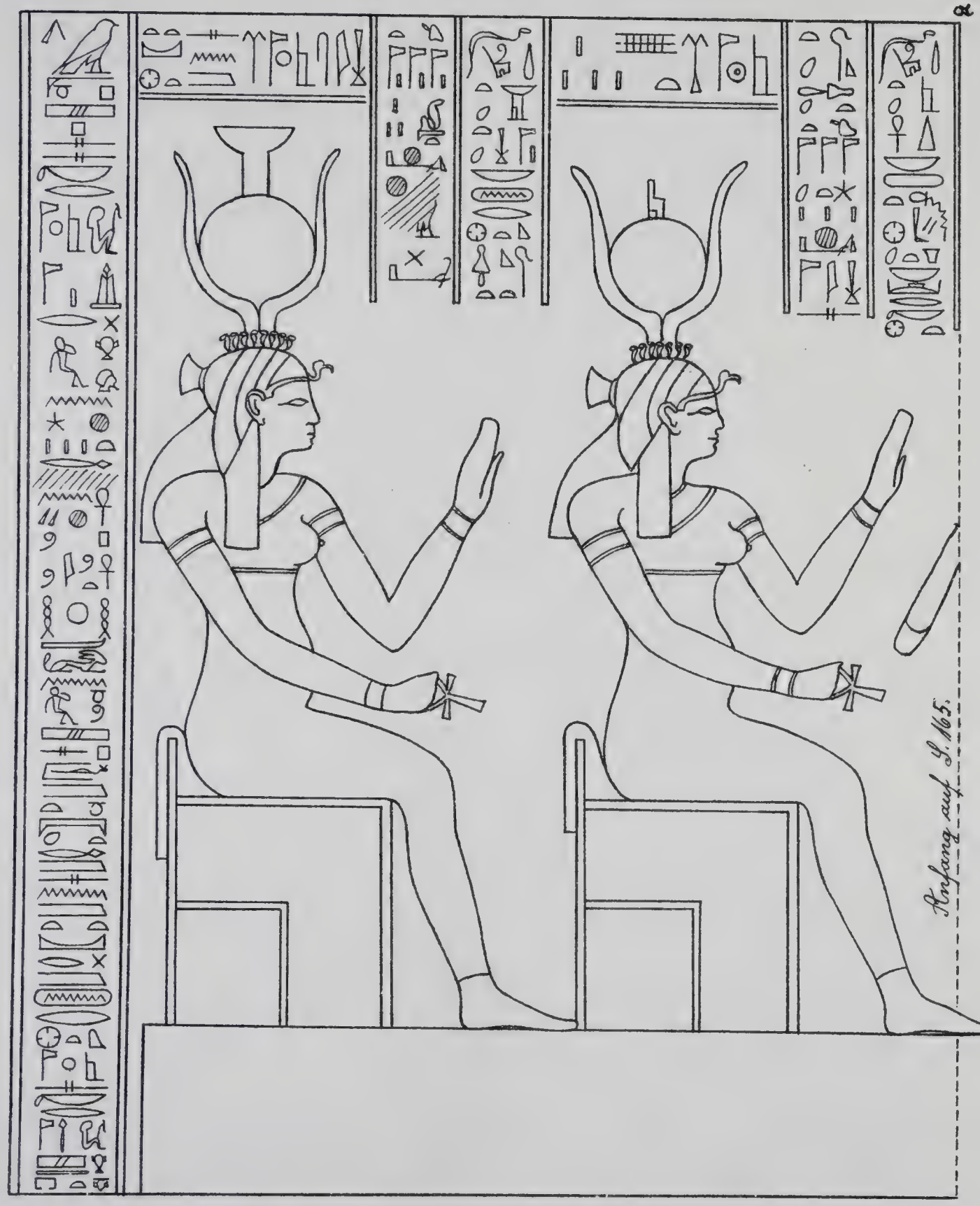
Auf dieser Wand betet Augustus u. a. den Amon-Re und die Mut  2) an; hier sind auch [links unten] die Darstellungen LD IV 71 a, darin ist über dem Priester im Pantherfell links die griechische Inschrift LD VI 91, 314 eingeschnitten worden. LD IV 71 a. LD VI 91, gr. 314.

An der äussern Ostwand des Hypostyls [Nr. 61 des Planes] ist eine entsprechende Darstellung wie auf der Westseite (LD IV 74 c), statt des Gottes des Fremdlandes steht hier ein an- LD IV 74 d.

1) vgl. Bénédite p. 73. – 2) vgl. Bénédite p. 81 pl. XXIX. – 3) vgl. Bénédite pl. XXIV.

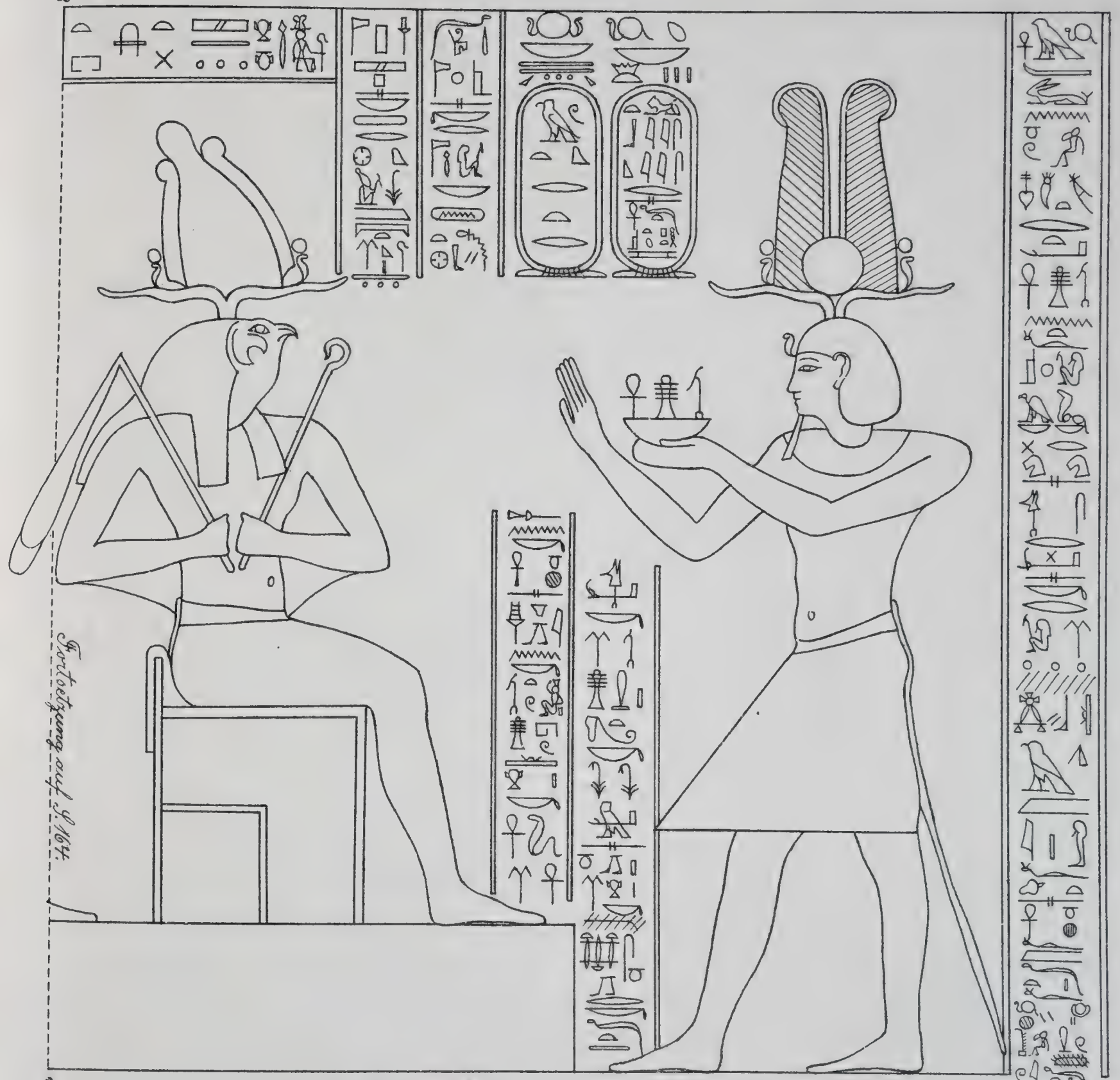
Philae K.

Z. 1174.



Äußere Westwand des Hypostyls.
(zu S. 162).

α



Fortsetzung auf S. 164.

β

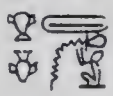
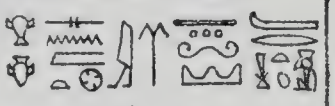
Äußere Westwand des Hypostyls.

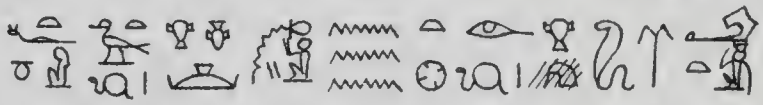
(zu S. 162).

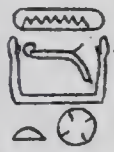
derer Gott LD IV 74 d.

L. Gebäude an der Ostseite des grofsen Hofes.

LD IV 51 a. Auf dem Architrav über der Thüre [Nr. 63], die von Norden her in den östlichen Säulengang [L] des grofsen Hofes führt, ist die Darstellung LD IV 51 a.

Im Tempelchen von Ptol. IX Euergetes II und Tiberius [Nr. 64][1] beten an der innern Eingangsseite Ptol. IX und Kleopatra über der Thüre rechts den Chnubis, die Hathor und den Harsiesis a.r, links den Osiris, die Isis und den Harsiesis; drunter rechts den Amon-Re  und die Mut, gegenüber den Iu-si-re 

„und seine Schwester": 

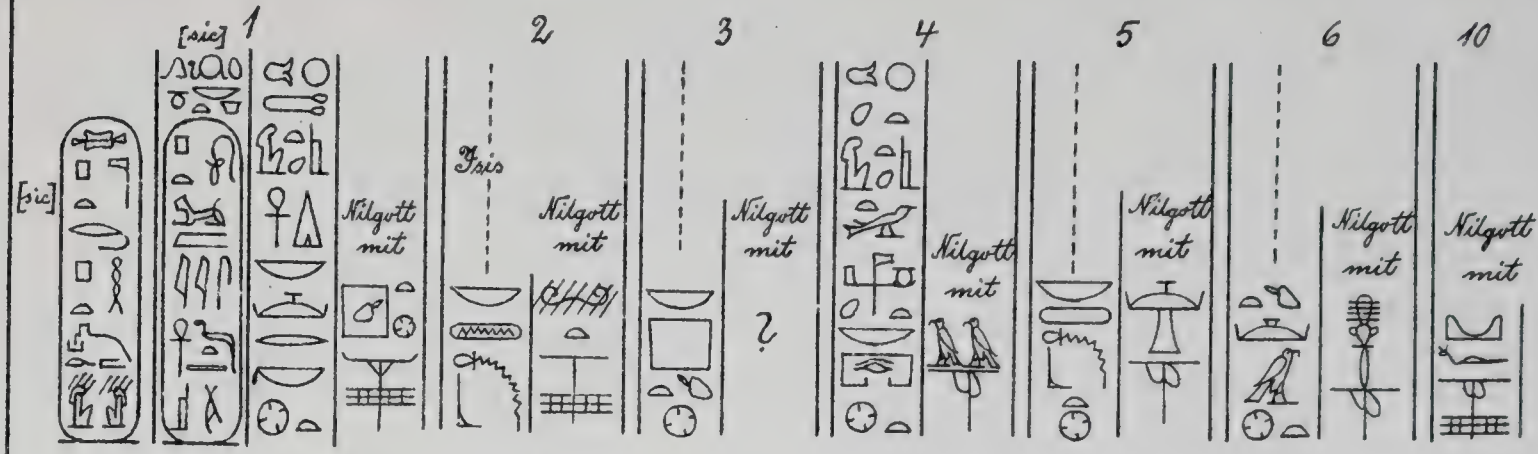
LD IV 39 b. Der [östliche] Säulengang [Nr. 66][2] ist von Ptol. IX Euergetes II gebaut; von ihm ist die Weihinschrift an die Isis an der Aufsenseite des Architravs LD IV 39 b, seine Schilder auch am Friese. Alles übrige hat erst Ptol. XIII Neos Dionysos beschrieben, hinter seinen Schildern stehen gewöhnlich keine Beinamen. — An der Unterseite des Architravs dieser westlichen Säulenhalle, zwischen der nördlichsten Säule und der [Nord] Wand (Ptol. XIII) findet sich Philae  geschrieben.

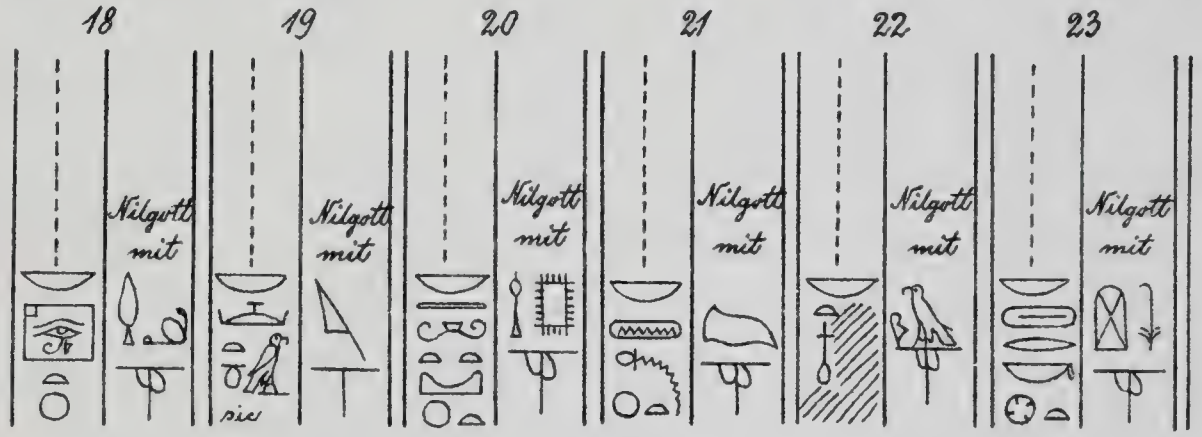
In dieser Säulenhalle an der Ostseite des grofsen Hofes ist unten zwischen den Thüren eine lange fortlaufende Reihe von Nilgöttern, die Blumen bringen; jeder trägt gewisse Symbole auf dem Kopfe; die Inschrift ist immer dieselbe, nur wechseln die Titel der Isis. Am linken nördlichen Ende steht jetzt verschüttet der König Ptol. XIII Neos Dionysos vor ihnen opfernd, hinter ihm wahrscheinlich die Kleopatra.

---

1) Mskr. L'; vgl. Champ. Not. I 191. 624. — 2) Mskr. K.

Fol. II 263. 4° I 252. **Philae L.**





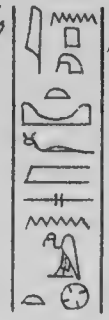
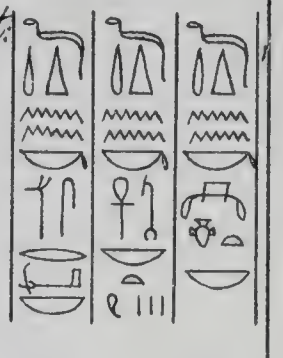
Aus dieser westlichen Säulenhalle Nr. 66 sind auch die Darstellungen LD IV 50 c. 52 b genommen. — Von der ersten Säule vor dem rechten Flügel des 2 ten Pylons K die griech. Inschrift LD VI 91, 299. LD IV 50c. 52b. LD VI 91, gr. 299.

In einer dunkeln Kammer Nr. 68 [1] im westlichen Seitengebäude [L] des grofsen Hofes fanden wir eine ganze Reihe Darstellungen aus meroitischer Zeit, zwei Prozessionen von Männern, die sich entgegenkommen, Blumenstäbe in der Hand; zwischen ihnen LD VI 2–5, mar. 6–20.

1) Diese Zahl ist erst in Europa zugefügt worden, nach Champ. Not. I 194 scheint es vielmehr die Kammer zwischen Nr. 67 und 68 des Planes zu sein.

viele wohlerhaltene aethiopische Inschriften L D IV 2-5, Nr. 6-20. [zwischen Nr. 6 und 7 ist eine Ecke wie zwischen Nr. 17 und 18].

M. Thor des Philadelphos vor dem Pylon H.

Am Thore des Philadelphus M[1]. opfert oben an der östlichen Aufsenseite der König links erst dem Anubis  , der spricht:  dann dem Osiris und der Isis: ; rechts erst dem Horus α, dann dem Osiris β und der Isis γ.

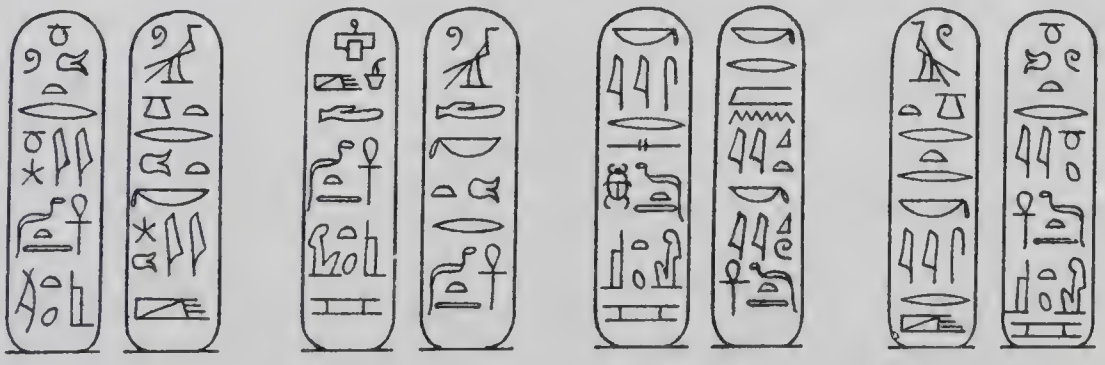
α β γ

L D IV 75 a. An der Westseite des Thores M [Nr. 69] sind die Darstellungen L D IV 75 a.

O. Terrassentempel.

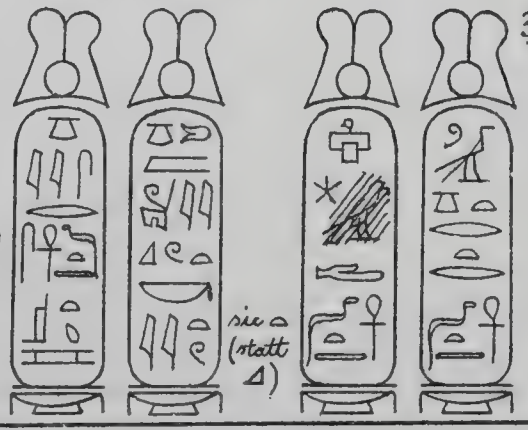
Der Terrassentempel O ist nicht fertig; er scheint mit einem Holzdache bedeckt gewesen zu sein. Nur an der innern Südseite sind 2 Felder der Zwischenwände von Trajan beschrieben. Im rechten Felde betet er Isis und Horus an; in der Krönung drüber stehen seine Schilder:

L D IV 84 a.



2) L D IV 84 a.

Im linken Felde bringt der Kaiser Weihrauch dem Osiris und der Isis, in der Krönung die Schilder δ.

δ 

sic (statt △)

3)

1) Mskr. B. – 2) Mit A. 338 verglichen, in der Publ. danach zu verbessern. – 3) Nach A. 338 vervollständigt.

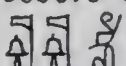
4° I 253-255. A. 337.344.346. **Philae O. P.**

„ Von der Säule [Nr. 71?] im Terrassentempel O" ist [nach Abdr. 337] die Inschrift L D IV 82 e. LD IV 82 e.

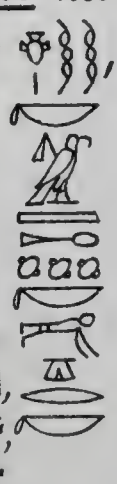
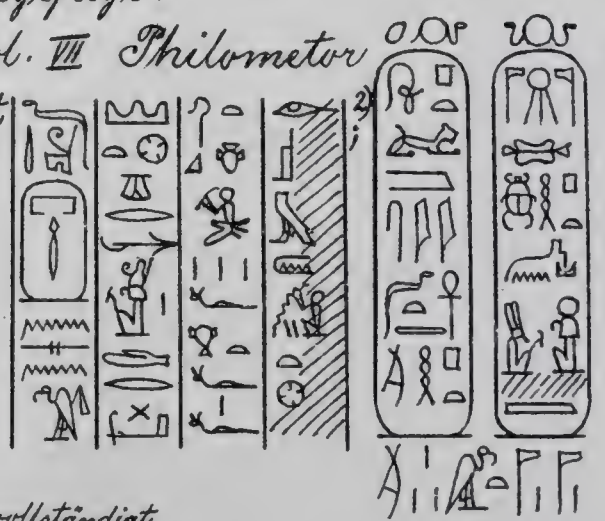
P. Kleinstes westliches Tempelchen der Hathor.

Auf der Nordseite des kleinsten Tempels P steht auf einem Streifen in der Mitte der Wand die griechische Inschrift ΤΕΤΙΑ ΕΠΟΙΗCΕ --- ΗΑΦΡΩΔCΙΤΗ. L D VI 85, 210. Hinter ΕΠΟΙΗCΕ fehlt wohl nur ein Τ, obgleich der Raum gröſser ist, man hatte wohl zwischen den Worten, wie hinter dem ersten Worte ΤΕΡΤΙΑ abgesetzt. [Auf dem Abdr. 346 erscheint hinter ΕΠΟΙΗCΕ aber noch ein Strich vom Ν, das in der Publ. wie das folgende Τ ergänzt ist.] LD VI 85 gr. 210.

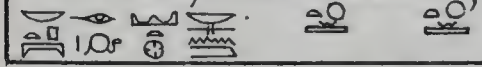
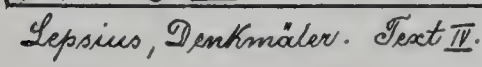
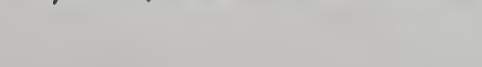
Im Innern sind fast alle Skulpturen von Ptol. VIII Philometor (der bald bald in seinem 1 sten Schilde hat), auſser dem Hieroglyphenbande unter der Hathorverzierung, das über der Hinterthüre beginnt und rechts auf der Südwand mit den Schildern von Ptol. IX Euergetes II, links auf der Nordwand mit denen von Ptol. VIII Philometor schliefst: L D IV 39 e. [1] Die Inschrift wird jetzt durch 2 spätere Fenster zerschnitten. LD IV 39 e.

Ferner erscheint Ptol. IX Euergetes II noch in der untern Darstellung der Ostwand rechts neben der Hinterthüre,  genannt, obwohl ihm keine Kleopatra folgt. L D IV 35 e. LD IV 35 e.

Die untere Darstellung der Südwand ist nicht fertig geworden, die Inschriften fehlen; desgl. auf der Nordwand. Dagegen ist an der Hinterwand (Ostwand) links neben der Thüre eine dritte Darstellung unten von Augustus zugefügt.

Auf der Nordseite durchsticht Ptol. VIII Philometor einen Uebelthäter, drüber  , vor ihm sitzt der Gott: 

---

1) In der Inschrift rechts ist nach Lepsius (4° I 254) und A. 344 zu lesen:  statt  , in der Inschrift links  statt .

2) nach A. 344 vervollständigt.

Philae P. 4° I 255. A. 344.346.

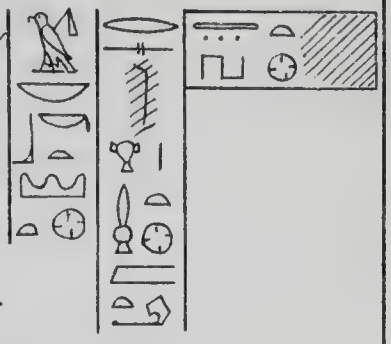
hinter ihm sitzt eine Göttin, wohl Isis, ihr Kopf und ihre Inschrift ist abgebrochen durch ein späteres Fenster.

Daneben opfert er der Satis und dem sperberköpfigen

Auf dem Friesleisten über der Hinterthüre und der hieroglyphischen Dedikationsinschrift

LD VI 85, gr. 209.

LD IV 39 e steht ferner eine griechische Weih-



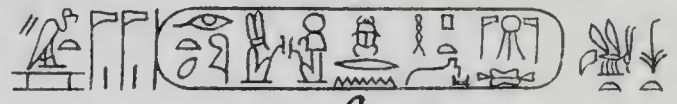
inschrift von Ptol. IX Euergetes II und den beiden Kleopatren II. III. LD VI 85, 209. Hinter dem letzten Worte wäre noch Platz für ein folgendes, es hat aber nie etwas dagestanden. – Die Hinterthüre muss später erweitert sein, da jetzt die Darstellungen der Pfosten sehr scharf durchschnitten sind; nur der anbetende König ist geblieben, die angebeteten Götter sind fast ganz abgeschnitten; doch ist noch zu sehen, dass beide Male oben die Hathor, drunter Osiris da stand.

Die Seitenpilaster sind von Augustus beschrieben. Zwischen den Säulen war eine Thür mit durchbrochenem Gesims. –

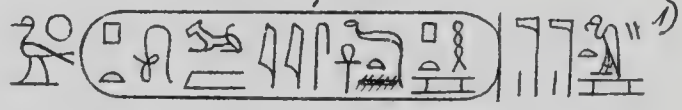
LD II 27 a. Der innere Architravstreifen über den Säulen enthält die Inschriften LD IV 27 a.

An der Westseite des nördlichen Abakus steht: α, auf der Westseite des südlichen Abakus: β.

α



β



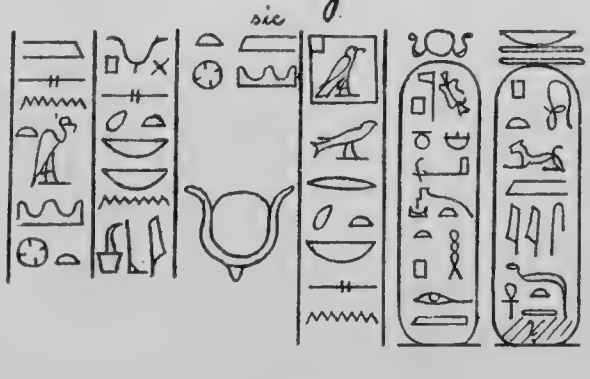
[1]

Die Aufsenseiten des Tempelchens sind von Augustus dekupiert mit Ausnahme der leeren Hinterseite; überall wird Hathor angebetet.

LD VI 47, dem. 55. 56. Zwei demotische Inschriften von diesem Tempel P sind LD VI 47, 55. 56.

Auf einem verbauten Blocke, in der Nähe des kleinsten Hathor-Tempels [P] findet sich[2]: γ.

γ



---

1) nach A. 344. – 2) nach A. 346.

Fol. II 249. 250. 263. M. W. 56-58. A. 347. **Philae R. S.**

R. Römisches Thor.

Am römischen Thore [R] findet sich die griechische Inschrift L D VI 91, 315, sowie eine unpubl. demotische, von der ein Abdr. 347 vorhanden ist. L D VI 91 gr. 315

S. Quaimauern.

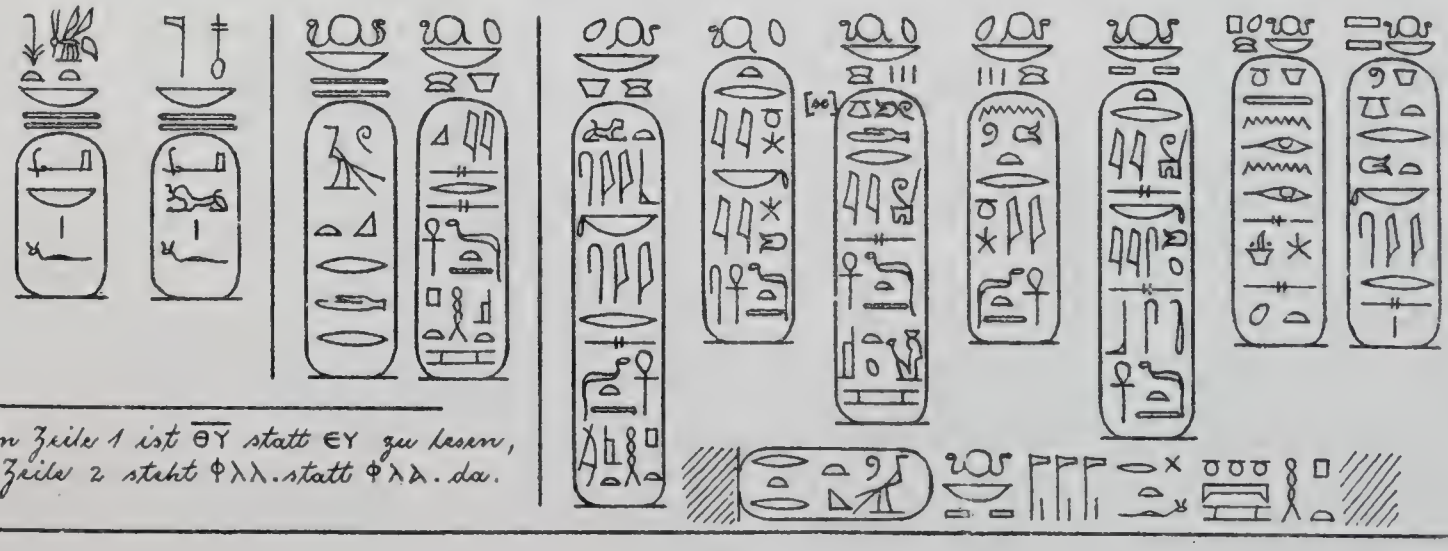
In der nordöstlichen Quaimauer verbaut ist die griechische Inschrift L D VI 82, 198; auf demselben Steine eine andere griech. Inschrift, von der der Abdr. (63 rot) aber nur die Worte ЄΠΙΤ--------ΥCΙΒ------- erkennen läßt. Aus der östlichen Aussenmauer ist die Inschrift L D VI 83, 200 von uns mit nach Berlin genommen worden (Nr. 2136).[1] L D VI 82 gr. 198. L D VI 83 gr. 200.

In der südlichen Quaimauer die demotische Inschrift L D VI 61, 133 [links darunter läßt der Abdr. das Ende einer griechischen Inschrift -----ΗΣ erkennen], sowie die griechische Inschrift L D VI 82, 196; [links von dieser ist auf dem Abdr. (65 rot) noch der Anfang einer Zeile ⸗ΑΡ einer andern Inschrift zu sehen]. L D VI 61 dem. 133. L D VI 82 gr. 196

In westlichen Quai finden sich unter den Fenstern [des Säulenganges F] verbaut die Inschriften L D VI 82, 197 (vorspringender Stein). 199 (in der Mauer). 83, 201 (vorspringender Stein). L D VI 82-83 gr. 197. 199. 201.

Verschiedenes ohne nähere Angabe des Fundortes.

1. Namen von Königen (Kaisern):



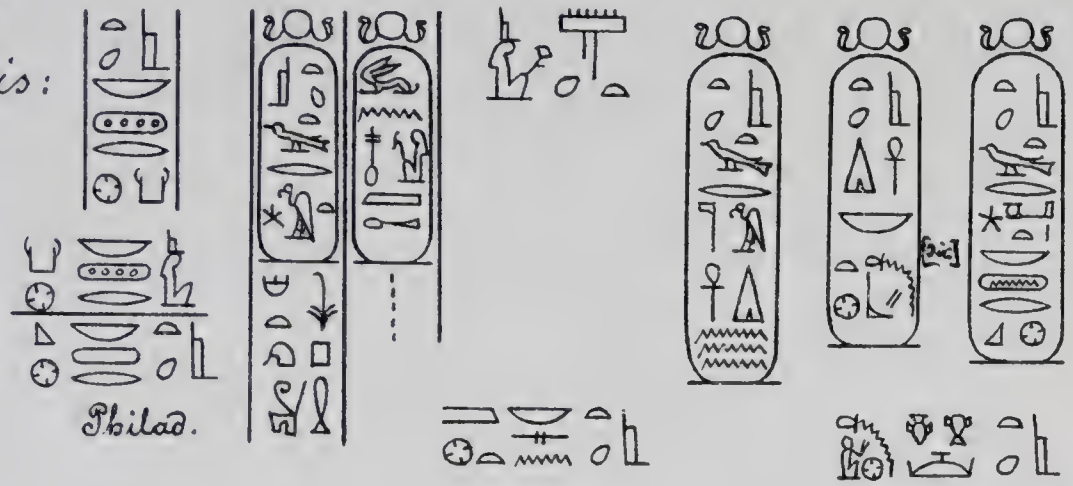
1) In Zeile 1 ist ΘΥ statt ЄΥ zu lesen, in Zeile 2 steht ΦΛΛ. statt ΦΛΔ. da.

Philae.

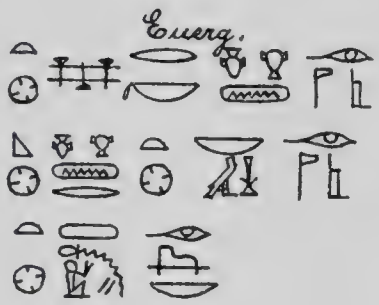
4° I 238/9. 278. M. W. 56/7. 135.

2. Götternamen:

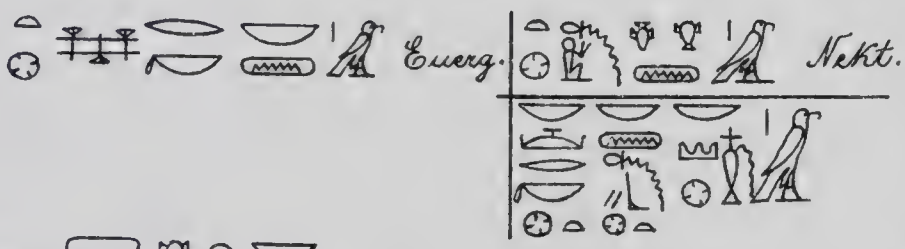
Isis:



Osiris:

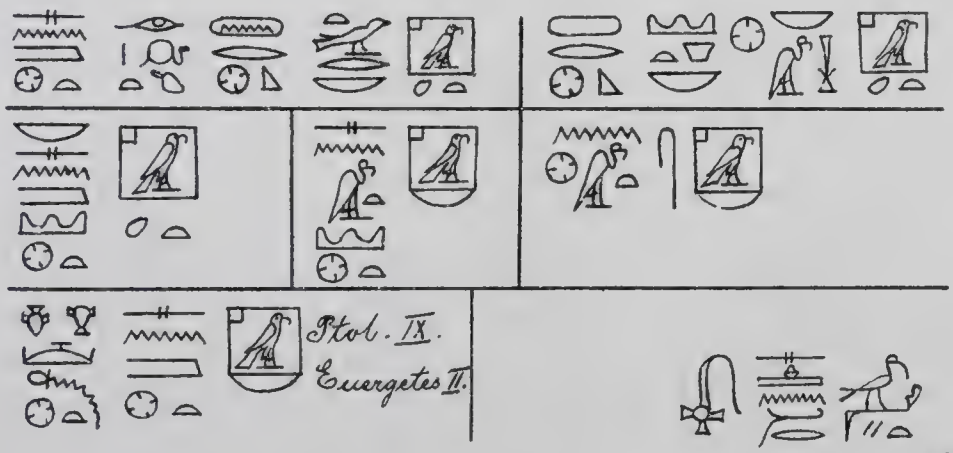


Horus:

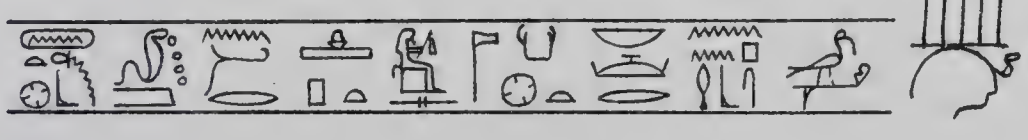


Nephthys:

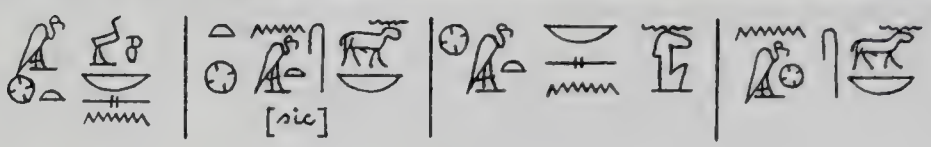
Hathor:

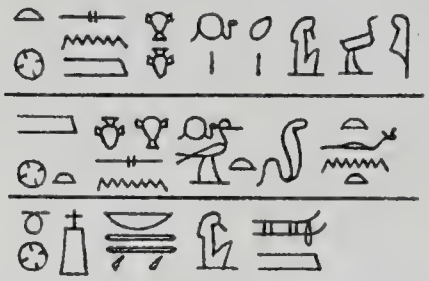


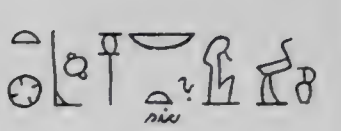
Thoth:

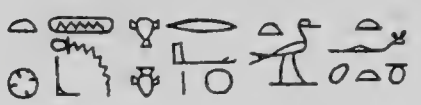


4° I 233/9. 269. 278. 12 VIII 82. M. W. 56-58. 134. **Philae. Bigeh.**

Chnubis:  [sic]



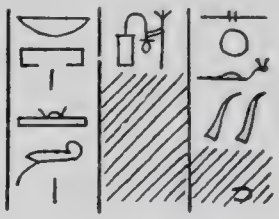




Augustus.

3. Ortsnamen:

usw.



vor der Sefchet [-ābui]

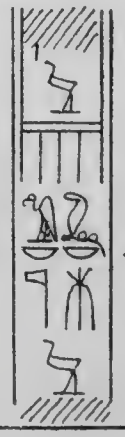
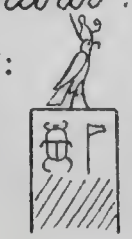
Insel Bigéh. (arab. und nub.)

5. Nov. 1843. 22. 27. Sept. 1844.

Ansicht der Insel von Osten. L D I 103 unten. L D I 103.

Verbaut . Gr[iechische] Inschrift im römischen Bogen des ersten Thores, s. u. [wohl die griechische Inschrift „im Tempel der Insel Bigeh" L D VI 82, 195]. L D VI 82, gr. 195.

Granitaltar mit den Schildern Ptol. III Euergetes I und der Berenike, der Hathor geweiht. L D IV 13 a. L D IV 13a.

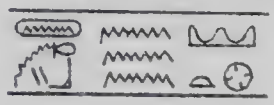
Umgeworfener Thron einer Granitstatue von Usertesen III. Neben dem Unterarme ist sichtbar:  , auf der andern Seite ist in der Standarte sichtbar:  Auf beiden Seiten des Thrones sind die Nilgötter und die Inschrift des Tempels aus christlicher

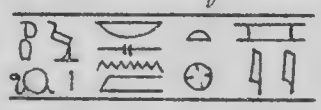
Das erste Eingangsthor mit einem nach Wilkinson

Bigeh.

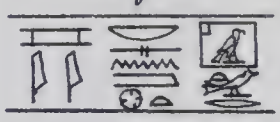
Fol. II 274. 4° I 269–271. 12° VII 83/4. A. 355.

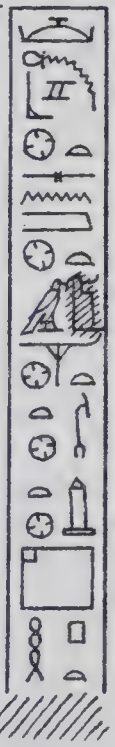
Zeit stammenden Bogen drin, ist von Caesar Augustus. Hier heißt Chnubis [hieroglyphs] vor Chnubis ([Ptol. XIII Neos] Dion[ysos]).

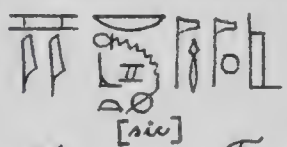




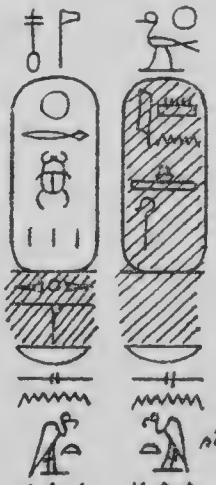
Das folgende 2te Thor, das zwischen Säulen und niedrigen Wänden steht, ist von Ptol. IX Euergetes II und Ptol. XIII Neos Dionysos. Der letztere heißt [hieroglyphs] und gegenüber [hieroglyphs]. Hathor, der der Tempel wohl vornehmlich geweiht war, heißt gewöhnlich „Herrin von Snmt." – Eine Reihe an einer Säule beginnt mit [hieroglyphs]. Auf einer andern Säule heißt Ptol. [XIII Neos Dionysos] [hieroglyphs] [sic].



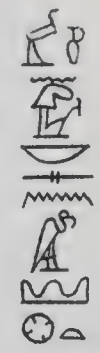




Hinter diesen Gebäuden liegt im Schutte des Tempels eine kolossale sitzende Granitstatue Amenophis' II in Osirisform ohne Kopf; auf beiden Seiten stehen seine Namensschilder, das 2te ausgekratzt: [hieroglyphs] (davon ist die linke Zeile nach einem Abdr. 355 publ. LD III 63 c).



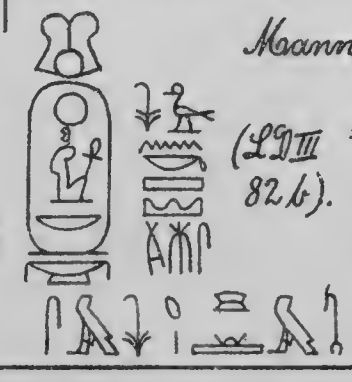
LD III 63 c.

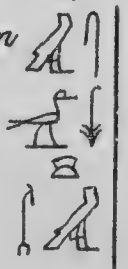


Daneben ein Säulenstück mit [hieroglyphs]. Hinter der Statue Amenophis' II wird am Felsen [hieroglyphs] angebetet von einem Prinzen von Aethiopien. Dahinter (auf den Granitblöcken an den Bergen) ein anderer aus der Zeit Amenophis' III: α mit [hieroglyphs] und [hieroglyphs] in der Hand; links [hieroglyphs].

Am Felsen oben ein erster Prophet der Anukis [hieroglyphs] [1] LD III 82 c, links davon: β.

LD III 82 b. c.





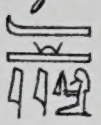
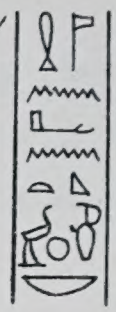
Mann [hieroglyphs] (LD III 82 b).

1) Statt [hieroglyphs] giebt die Publ. irrig [hieroglyphs].

4° I 272-274. 12° III 84.

Bigeh.

An südlicheren Felsen ein rech-seten Amenhotep zu beiden Seiten vor den beiden Schildern von Amenophis III, daneben ein anderer vor dem ersten Schilde [des Königs] anbetend.

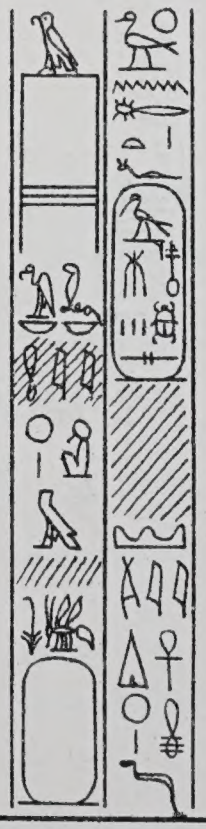
Rechts von diesen Granitblöcken folgen andere, auf einem Sethos II: Drunter ein (wohl ). Rechts ein  .

Weiter rechts und Champ. Not. I kombiniert vor- (aus dieser Abschrift 162 ist L D III 82 d den). L D III 82 d.

Rechts da- neben steht eine L D III 274 l.

Inschrift mit dem Namen des

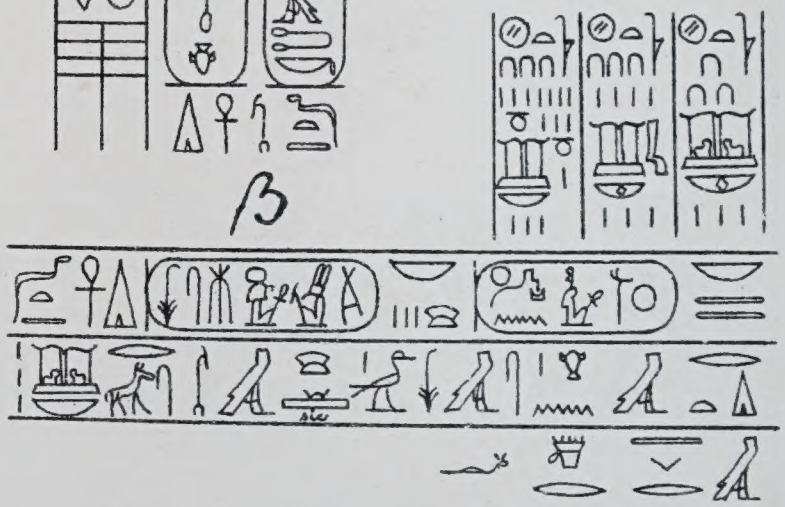
Sprics. L D III 274 l. Noch weiter nördlich α und β. .

Noch weiter nördlich eine Inschrift mit den Namen des Amasis (Dyn. 26) L D III 274 p. 

γ

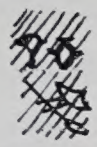
In den Ruinen eine Granitstatue [von Thutmosis III]: γ.

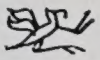
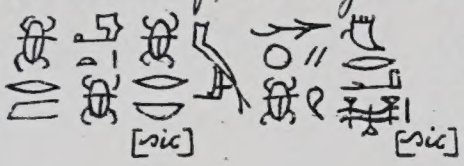
α

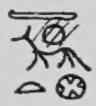
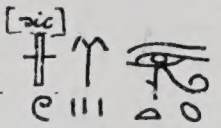
β 

L D III 274 p.

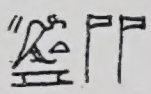
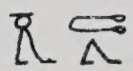
Berichtigungen.

S. 99, Zeile 4. 5 v. u. : lies  mit Platz für

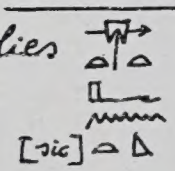
S. 101: im zweiten Schilde der Kleopatra ist das zu vervollständigen.
ib. Z. 6 v. u.: in der Inschrift a .... y lies 
ib. Z. 1 v. u.: lies  [sic] [sic] [sic]

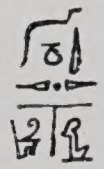
S. 105, Z. 1: lies  Z. 4 in der Inschrift a: lies  [sic]

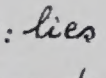
ib. Z. 8 v. u., in der Inschrift der T-sent-nofret lies statt
S. 110, Z. 22: lies statt

S. 111, Z. 13 lies  S. 113, Z. 4: lies 

S. 113, Z. 9 v. u.: ist die senkrechte Zeileneinfassungslinie nach oben zwischen und durchzuziehen.

S. 117: ist im Schild der Bnt-cnt das zu vervollständigen.
ib. in der Inschrift a lies  [sic]

S. 118 oben links: ist das zu vervollständigen.
S. 119 oben über der Seite: lies Fol. II statt Fol. I.
S. 124 unten im Horusnamen des Amasis: lies .
S. 127, Z. 4 v. u.: lies statt . S. 149, Z. 4: lies 

S. 152, Z. 10: lies  . S. 167, Nr. 11: lies .
S. 175: ist vor dem Manne, der den Namen Amenophis' III anbetet, das Wort zuzufügen.